WWW.RAVELINE.DE

Raveline

NR. 216 // MÄRZ 2011

4 194088 304504 03

EUR 4,50 (DE)
A: EUR 5,20
L: EUR 5,20
CH: CHF 8,80
NL: EUR 6,00
B: EUR 5,20
E: EUR 5,20
PT (CONT.): EUR 5,20

Marco Carola

Der Groove als Passion

Seit mehr als 15 Jahren zählt der in Neapel lebende Italiener zur weltweiten Top-Riege der Techno DJs. Im letzten Jahr war es um den 1975 geborenen Produzenten in Sachen Releases etwas ruhiger geworden. War man sonst einen recht stetigen Output auf M_nus oder Plus8 gewohnt, blieb uns Marco im letzten Jahr dagegen einiges schuldig. Doch dies nicht ohne Grund, denn nach über neun Jahren, die seit seinem letzten Album „Open System" vergangen sind, hat der Italiener endlich wieder die nötige Inspiration für ein neues Longplay-Format gefunden. Nach über einem Jahr Arbeit im Studio sind Anfang Februar 18 neue Tracks erschienen, zusammengefasst in einem unnachahmlich groovenden DJ-Mix. Das Idee, nicht einfach nur eine Reihe von Singles zu veröffentlichen, sondern ein in sich geschlossenes Werk, beschert uns also endlich wieder ein Carola-Album. Neun Jahre lang war Marco auf der Suche nach Inspiration und rang mit sich um das richtige Konzept. Dabei liegt die beste Lösung meist in dem einfachen Gedanken, einfach man selbst zu sein. Marco Carolas Leidenschaft gilt zu 100 Prozent dem Dasein als DJ und Produzent. Seine Musik fokussiert sich in der Regel auf viel Groove und Basslines. Um seinen Sound zu verstehen und zu fühlen, hört man ihn am besten auf diese eine Art und Weise: laut! Freut euch also auf das auf M_nus erschienene Werk „Play It Loud!".

Wir erreichen Marco via Skype zum Interview, kurz nachdem er wieder in Neapel gelandet ist. Es ist die Woche vor dem Kick-Off zur viermonatigen Album-World-Tour. Dennoch wirkt der Mann zumindest äußerlich ziemlich entspannt, schließlich ist er ja auch schon seit Anfang der 90er-Jahre im Geschäft.

Hi Marco, wie geht es dir? Ich hörte, du bist grade erst wieder in der Heimat gelandet.

Danke, gut. Ja, ich war für ein paar Tage in Genf, um ein paar Freunde zu treffen. Das waren für die nächste Zeit meine letzten freien Tage, und die wollte ich sinnvoll nutzen. Wenn die Tour jetzt startet, werde ich kaum noch Zeit haben.

Wenn ich mir deinen Tour-Schedule anschaue, wirst du die nächsten Monate sehr viel Zeit im Flugzeug verbringen. Hast du dich schon darauf vorbereitet?

Klar, ich trinke seit einem Monat nur noch Wasser (lacht). Die Tour startet diesen Freitag in Neapel. Zwei Tage darauf habe ich Geburtstag, und das wird auch gleichzeitig das Releasedate für „Play It Loud!" sein. Insgesamt wird die Tour über vier Monate gehen, und ich kann dir echt nicht sagen, wie viele Gigs es insgesamt sind, aber ich werde in der Regel drei bis vier Shows die Woche spielen. Ich werde fast überall in Europa sein und außerdem noch in Nord-, Südamerika und Asien.

Was gibt es bei dieser Tour inhaltlich an Besonderheiten? Hast du dir ein bestimmtes Konzept überlegt?

tINI von Desolat wird mich begleiten und bei den Gigs das Opening spielen. Da mein Album als DJ-Set konzipiert ist, werde ich natürlich viel daraus auflegen. Aber es wird auch noch einige andere Gadgets bei den Shows geben.

Gibt es das schon Dates, auf die du dich besonders freust?

Wenn ich ehrlich bin, habe ich mir von Beginn an die Clubs und Events ausgesucht, die mir besonders gut gefallen haben. Daher freue ich mich auf alles. Aber der Opener in Neapel wird schon etwas Besonderes, da die Party doch relativ groß wird. Es werden dort ca. 5.000 Gäste erwartet, und ein Heimspiel ist für mich halt immer etwas Spezielles.

Du warst kurz nach deinem Tourstart im Neusser Club 102. Die Party wurde von Desolat und Loco Dice veranstaltet. Ihr zwei habt schon einige legendäre B2B-Gigs gespielt. Kann man ähnliches auch zukünftig wieder erwarten?

Mit Dice werde ich sicherlich noch einige spezielle Shows B2B spielen, bestimmt zum Beispiel auf der Terrasse im Space in Miami. Ich würde eigentlich sagen, der Gig ist während der Winter Music Conference, aber das ist sie so ja irgendwie nicht mehr. Trotzdem werden Dice und ich den letzten Donnerstag im März dort gemeinsam auftreten.

Die WMC und das Ultra Festival werden 2011 nach 25 gemeinsamen Jahren erstmals getrennte Wege gehen. Während das Festival wie gewohnt am letzten März-Wochenende stattfindet, hat die WMC sich plötzlich und völlig unerwartet für einen Termin Anfang März entschieden. Das wirft einige Probleme für die teilnehmenden Künstler und Protagonisten auf. Wie denkst du über diesen Wandel in Miami?

Hinter all dem stecken immer politische und strategische Aspekte. Da dieses Gemauschel immer zu Lasten der Musik und der Künstler geht, ärgert mich das schon sehr. Es hat mir nie Gefallen, wenn Geld mehr zählt als die Musik. Musik war für mich persönlich immer das Wichtigste.

Bedeuten diese Veränderungen deiner Einschätzung nach langfristig das Ende der Konferenz?

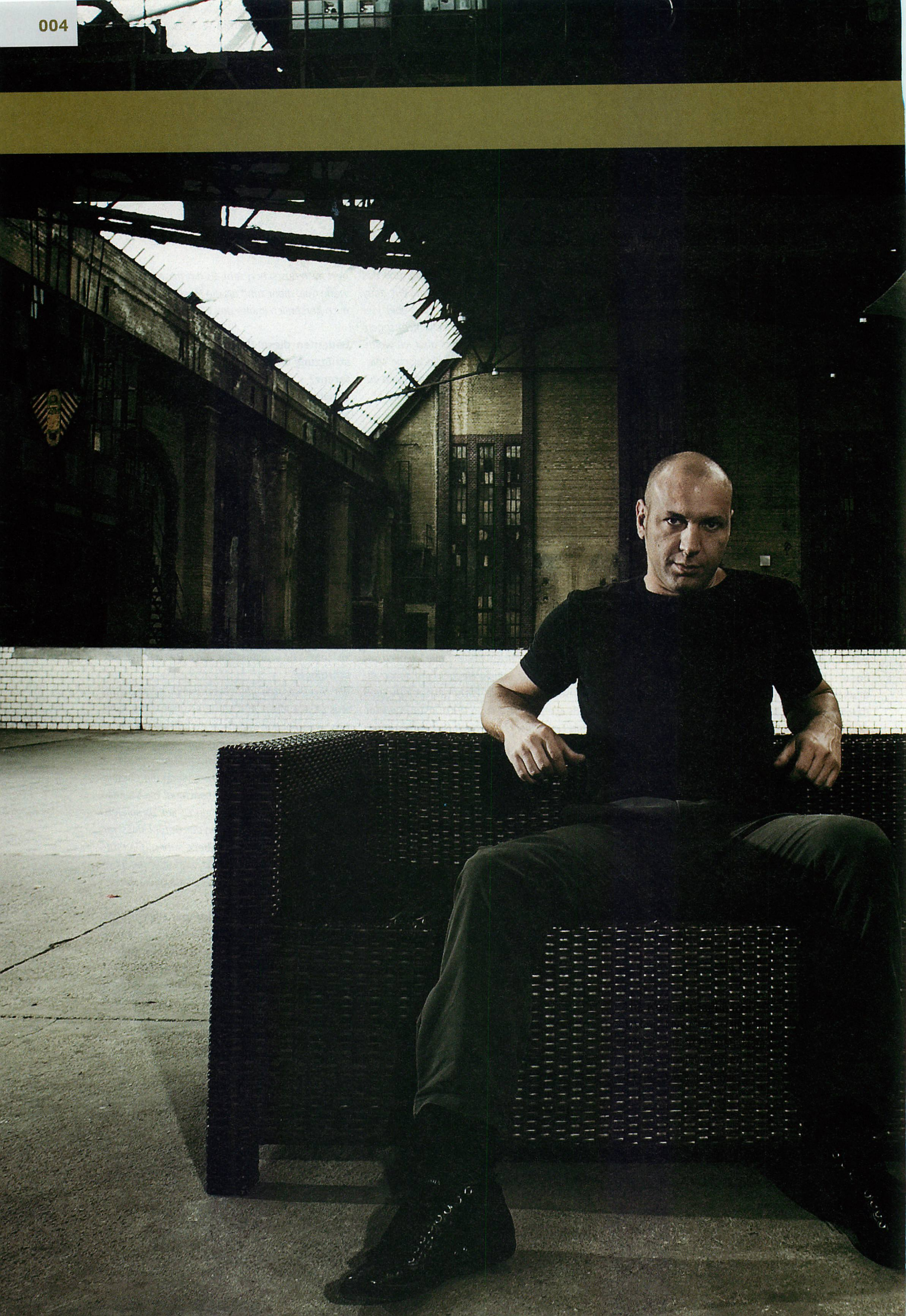
Es wird schon in diesem Jahr so sein, dass es zu einer Konzentration aller Partys am letzten Wochenende im März kommt. Das war ja immer das offizielle Date der Konferenz. Einige werden verwirrt sein und ein Ticket für die zweite Märzwoche kaufen, obwohl die großen Partys, für die sie anreisen, eigentlich erst Ende des Monats stattfinden. Ich denke, dadurch werden an den jeweiligen Tagen weniger Leute kommen, aber das wird nicht das Ende der WMC sein. Für viele ist das der Beginn des Sommers, und den wollen sie natürlich nicht missen.

Wir haben eben schon über Loco Dice gesprochen. Ihr scheint ja sehr dicke miteinander zu sein. Wir würdest du eure Beziehung beschreiben?

Wir respektierten uns schon immer gegenseitig, was unsere Musik und Karrieren angeht. Vor einigen Jahren haben wir die ersten Shows auf Ibiza und Mykonos gemeinsam gespielt. Es war wirklich easy und hat Spaß gemacht, aber vor allem hat es dem Publikum gefallen. Wenn die Chemie nicht stimmt, dann ist es manchmal alles andere als einfach, gemeinsam ein DJ-Set zu spielen. Aber ich hatte von Beginn an das Gefühl, dass wir uns auf der musikalischen Ebene sehr gut verstehen. So entstand der Kontakt, und über die Jahre sind wir auch wirklich gute Freunde geworden.

Du spielst im Rahmen deiner Tour auch auf der Time Warp und hast im letzten Jahr auch auf der M_nus-Pollerwiesen gespielt. Wie gefällt dir die deutsche Partylandschaft generell?

Die Deutschen sind schon ziemlich cool, und mir gefallen die Partys dort sehr gut. Es gibt eine so große Vielfalt an Spielarten unseres Sounds. In Deutschland sind beinahe alle Styles, die in irgendeiner Form mit elektronischer Musik zu tun haben, lebendig. Es ist schwer, das in nur ein paar Worten zu beschreiben, aber bei euch gibt es alles – von der kleinsten Underground-Party bis hin zum riesen Festival mit jeder erdenklichen Art von Musik. Was Deutschland aber besonders macht, ist die Sperrstundenregelung, und die beeinflusst auch auf direktem Weg die Szene. In Deutschland kann man halt beinahe rund um die Uhr feiern. Ein DJ kann so mit einem ganz anderen Ansatz in die Nacht starten.



Im Rahmen der Recherche zum neuen Album ist mir wieder eingefallen, dass ich irgendwann auch mal einen Longplayer von dir auf Vinyl gekauft habe. Tatsächlich habe ich vor einigen Tagen „Open System" auf Zenit in meinem Plattenschrank wiedergefunden. Die LP ist mehr als neun Jahre alt. Wie kommt es, dass du solange Zeit kein Album mehr gemacht hast?

Ich konnte nach „Open System" einfach kein neues Konzept finden, in dessen Rahmen ein Album für mich Sinn gemacht hätte. Da war einfach nichts. Ein Longplayer ist ja auch immer ein Stück weit für daheim gedacht, aber in der Zeit von „Open System" konnte ich meine Musik nicht zuhause hören. Das ist reine Clubmusik. Über die Jahre ist mein Sound langsamer geworden. Ein neues Album muss also sowohl im Club, als auch im Auto und daheim funktionieren. Dieses Konzept stand auf natürliche Weise für mich fest. M_nus wollte schon vor drei Jahren etwas Neues von mir, aber es ging einfach noch nicht. Das war für mich persönlich zum Teil sehr belastend und hat mich deprimiert. Ich habe dann irgendwann ganz zwanglos begonnen, zu produzieren. Ich habe viele verschiedene Ansätze ausprobiert, ohne aber jemals das Wort „Album" in den Mund zu nehmen, da ich mich selber nicht unter Druck setzen wollte. Zu einem bestimmten Zeitpunkt habe ich dann einfach aufgehört, um mir einen Überblick darüber zu verschaffen, was ich in der Zeit alles gemacht hatte. Als ich alle Produktionen und Ansätze auf meinem Computer gehört hatte, wurde mir klar, dass dies bereits die Basics für mein Album waren. Ich habe viele Tracks im Club getestet, verschiedene Elemente neu fusioniert und nach einigen Monaten „Play It Loud!" fertig.

Du bist jemand, der immer für etwas Neues in seiner Musik steht. Was ist das neue Element in „Play It Loud!"?

Wenn ich eine neue Platte mache, bin ich immer bemüht, dass sie nicht wie eine Kopie des Vorgängers klingt. Das ist nicht immer einfach, aber das ist mein Anspruch. Das wirklich Neue aber ist: Es ist ein Album (lacht). Es schließlich neun Jahre her, dass ich eins gemacht habe. Der zweite Punkt ist, ich habe es als einen DJ-Mix angelegt. Auch das habe ich bis dato nie gemacht. Natürlich habe ich auch sehr viel mit Sounds experimentiert, trotzdem ist das Ergebnis sehr nah an dem geblieben, für das meine Musik steht. Was mir oft auffällt ist, dass manche Künstler im Rahmen eines Albums komplett ihren Sound ändern. Das kam für mich nicht in Frage. Ich mache die Musik, für die ich auch gemacht bin.

Welche Prognose würdest du wagen bezüglich der Entwicklungsrichtung elektronischer Musik generell in den nächsten Jahren?

Wenn ich dir das sagen könnte, dann wäre ich wohl die Nummer Eins. Ich denke, dass ist immer eine Frage der Technologie bzw. dessen, was man daraus macht. Eine neue Technologie kann einen Sound und auch eine ganze Musikkultur prägen. Das beste Beispiel dafür ist doch die 303, die vor 15 Jahren eine neue Ära eingeleitet hat. Generell kann man sagen, dass die Technik in den letzten Jahren beinahe einen Quantensprung hingelegt hat. Die Zukunft der Musik geht immer Hand in Hand mit der Zukunft der Technologie.

Wie viel Zeit hat dich die Arbeit an deinem Album denn nun eigentlich effektiv gekostet?

Ich habe vor über einem Jahr mit dem Finish begonnen. Aber wie bereits erwähnt habe ich schon lange vorher im Studio an den Elementen gearbeitet - und das in zwei Studios. Das eine ist komplett analog, darin steht alles, was ich so über die Jahre an Equipment gekauft habe. Das andere ist rein digital. Die meisten Sounds habe ich analog erschaffen und diese Elemente dann auf digitalem Wege fusioniert. Ich könnte jetzt einen sehr langen Vortrag darüber hallten, welche Vorteile jeweils analoges oder digitales Produzieren haben, aber das könnte ewig dauern. Der Ansatz den ich gewählt habe, hat den Vorteil, dass der Sound analoger Maschinen zum Teil besser ist, man ihn aber auf digitalem Wege besser nachbearbeiten kann. Das ist mit analogem Gerät doch zum Teil sehr schwierig bis unmöglich.

Fällt es dir als Produzent schwer zu sagen, wann ein Track oder ein Album in seiner Gänze wirklich fertig ist? Gibt es Dinge auf „Play It Loud!", die du heute noch gern ändern würdest?

Ich denke das geht vielen so. An Musik kann man immer endlos arbeiten. Du musst den Punkt finden, an dem du bereit bist, deine Musik mit anderen zu teilen und das nächste Projekt anzugehen. An der einen oder anderen Stelle kann man immer etwas verbessern, aber wenn ich dauernd denken würde, ich kann es noch besser machen, dann würde ich nie eine Platte veröffentlichen.

Was war dir am Ende wichtiger, die Funktionalität einzelner Tracks auf dem Dancefloor oder der Flow des gesamten Albums?

Ich habe jeden Track getestet, nicht nur um die Reaktion des Publikums zu sehen, sondern auch weil ich ein ganz anderes Gefühl für die Nummern bekomme, wenn ich sie spiele. Es ist etwas völlig anderes, ob ich einen Track im Studio oder im Club, im Auto oder zuhause höre. Man bekommt eine besser Perspektive und kann seine Arbeit reflektieren. Verschiedene Soundsysteme sorgen am Ende für eine bessere Balance des Tracks. Man versteht besser, was man getan hat.

War es denn von Anfang an klar, dass du das Album auf M_nus veröffentlichen würdest?

Ja, zu 100 Prozent.

Viele, wenn nicht die meisten Künstler auf deinem Level betreiben ein eigenes Label. Du scheinst kein großer Freund dieser Idee mehr zu sein.

Ich habe viele Labels in der Vergangenheit betrieben. Aber das geht Hand in Hand mit viel Verantwortung und einem hohen Aufwand an Zeit. Zeit, die mir mehr und mehr für die Dinge fehlte, die ich wirklich liebe - die Produktion und das DJing. Daher habe ich mich entschieden, die Labelarbeit einzustellen und auf Plus8 und M_nus zu releasen. Meine beiden Leidenschaften nehmen beinahe schon meine ganze Zeit in Anspruch. Für ein Label ist da einfach kein Platz mehr.

Die Album-Tour wird dich nun vier Monate auf Trab halten. Gibt es schon Pläne für die Zeit danach?

Ich hatte in letzter Zeit sehr viele Remixanfragen, die ich wegen des Albums ablehnen musste. Daher werde ich in diesem Bereich bestimmt etwas machen. Vielleicht werde ich auch an neuen EPs arbeiten.

Die Ibiza-Saison ist auch nicht mehr so fern. Wo werden wir dich in diesem Jahr sehen und hören können?

Bis jetzt ist noch nichts fest bestätigt. Ich denke, ich werde wieder für Cocoon im Amnesia spielen, aber um ganz sichere Aussagen treffen zu können, ist es leider noch zu früh. Für mich ist Ibiza weltweit noch immer DER Hot-Spot für elektronische Musik.

Mir fällt auf, dass mehr und mehr Künstler ihre MySpace-Seiten löschen. Du zählst bisher noch nicht dazu. Wie denkst du über MySpace und seine Entwicklung während der letzten zwei Jahre?

Es ist schade, dass MySpace zu sehr zu einem PR-Kanal geworden ist. Es ist kein Tool mehr, um mit Leuten zu kommunizieren. Ich habe zwar noch einen Account, nutze ihn aber kaum noch. Das Ganze ist einfach total überladen. Die Bedienbarkeit wurde immer komplizierter, und manchmal blockiert es beim Öffnen das ganze Internet, weil einfach zu viel Informationen geladen werden müssen.

„Play It Loud!" ist am 04.02. auf M_nus erschienen.

www.myspace.com/marcocarola

Novys Welt

Hört auf zu klauen!

STOP STEALING MUSIC

Artists against illegal downloads

Heute wende ich mich an euch, weil ich ehrlich gesagt eure Hilfe brauche. Es ist ja hinreichend bekannt, dass das Internet nicht nur gute Seiten hat. Einer der größten Fehler liegt meines Erachtens darin, dass Daten einfach geklaut werden können. Egal ob Fotos, Filme, Texte oder eben auch Musik. Das Internet hat der Musikindustrie den sagenumwobenen Todesstoß versetzt. Labels mussten reihenweise Leute entlassen und Plattenläden mussten schließen. Sogar Europas größter Vinylhändler Discomania ging pleite. Alles Folgen, die das Internet zu verantworten hat. Das ist unbestritten.

Worum es mir also heute geht, ist eure Mithilfe. Vielleicht werdet ihr sagen, der Novy spinnt. Aber das ist erstens nichts Neues und zweitens fehlt mir Zivilcourage bei dem Thema. Ich würde gerne ein Zeichen setzten und allen Musikkonsumenten und -liebhabern zurufen: „STOP STEALING MUSIC!" Mir ist in letzter Zeit immer heftiger bewusst geworden, wie die Jugend mit dem Kulturgut Musik umgeht. Es hat an Wert verloren und zwar gänzlich - leider. Musik wird gesaugt, downgeloaded oder aber getauscht und so weiter. Auf keinen Fall aber will man dafür heutzutage noch bezahlen. Leider wird hier völlig übersehen, dass es sich hier um künstlerisches Schaffen handelt. Der heutige Mensch hat keinen Sinn mehr für so was - er will einfach nur noch konsumieren. Und der Künstler sieht tatenlos zu; genau wie die Labels und die gesamte Musikindustrie. Was aber, wenn wir nun hergehen und unseren Fans zurufen: „Stop stealing music", einfach als Künstler auch Bewusstsein schaffen? Ein Statement setzen. Warum immer schweigen und so tun, als könnte man eh nichts dagegen machen? Warum nicht dieses Thema zum Streitpunkt machen?

Auch wenn es vielleicht nicht viel nützt, finde ich es dennoch wichtig, dass man es sagt. Ich finde es scheiße, wenn man sich meine Musik im Netz umsonst holt! Hier geht es auch nicht so sehr um die Kohle, sondern um die Wertschätzung der Sache an sich. Für Musik wird viel getan. Sie ist Kunst, und die sollte einen Wert haben. Das ist sozial und ethisch absolut vertretbar. Die Musikindustrie hat es mittlerweile für jeden erschwinglich gemacht, sich Musik zu kaufen. Wenn ich zurück an die Neunziger denke, sind heute sogar die Preise im Keller.

Das finde ich ja nicht weiter tragisch, aber ich denke, wenn man einen Künstler mag und Fan ist, dann sollte man ihn unterstützen und nicht beklauen. Das hat was mit Anstand und Respekt zu tun. Nur weil es die Möglichkeit gibt, Musik illegal zu bekommen, heißt es ja nicht, dass es jeder gleich tun muss oder? Ich habe „Stop stealing Music" neulich mal auf meiner Fanseite gepostet, und es war erschreckend, was dort für Kommentare zu lesen waren. Viele der Leute heute finden es völlig normal, sich Dinge illegal aus dem Netz zu stehlen.

Was also, wenn sich alle Musiker und Künstler mal zusammentun und ihren Fans zurufen: „Hört auf zu klauen!" Nicht, dass sich das Bewusstsein einer ganzen Generation ändern wird, aber vielleicht sieht es der eine oder andere Fan und Musikliebhaber ein und eröffnet sich einen iTunes-Account oder aber kauft das Album seines Lieblingskünstlers ab sofort wieder im Laden. Ich tue das übrigens schon lange. Egal ob iTunes oder Beatport oder sonst wo - ich bezahle. Sicher kriege ich Unmengen an Musik geschickt als DJ, aber um ehrlich zu sein ist das meiste davon uninteressant, und so gehe ich lieber auf die Suche nach meiner Musik in den Läden oder den Portalen, die es gibt. Und genauso mache ich es mit Filmen oder Büchern. Das funktioniert prima für mich und ich hoffe, dass ich dieses Mal nicht mit meinem Geläster unterhalten, sondern vielleicht eine Diskussion angeregt habe, die schon mehr als lange fällig ist. Ich würde mich freuen, wenn viele Künstler meinem Aufruf folgen würden und ihren Fans mal zurufen: „Stop stealing music. Artists against illegal downloads!"

In diesem Sinne

Euer Tom Novy

RAVELINE IM ABO

DU erhältst zum Abschluss eines Abos immer ein

RAVELINE-MEMBERSHIRT!

PROBEABO für nur 10,- €
(Ausland: 15,00 Euro)

- **3 Ausgaben Raveline**

Du erhältst zusätzlich:

- **Raveline Member Shirt**

JAHRESABO für nur 48,- € (Ausland: 61,50 Euro)

- **12 Ausgaben Raveline**

Du erhältst zusätzlich:

- **Raveline Member Shirt**

Bei Vermittlung eines JAHRESABOS erhält DER WERBENDE:

UND

ZWEIJAHRESABO für nur 93,- € (Ausland: 115,00 Euro)

- **24 Ausgaben Raveline**

Du erhältst zusätzlich:

- **Raveline Member Shirt**

Bei Vermittlung eines ZWEIJAHRESABOS erhält DER WERBENDE:

20% PREISERSPARNIS GEGENÜBER DEM KAUF DER EINZELHEFTE

WOW!

- **Plattentasche „I Love Wax" von Magma**
  Die stylische und robuste Plattentasche für bis zu 50 Platten. Streng limitiert und äußerst cool.

Das Probeabonnement verlängert sich automatisch in ein Jahresabo, wenn es nicht spätestens eine Woche nach Erhalt der dritten Ausgabe schriftlich gekündigt wurde. Das Jahresabonnement verlängert sich nach Ablauf der 12 Monate automatisch um ein weiteres Jahr, wenn nicht spätestens 2 Monate vor Ablauf schriftlich gekündigt wird. Das Zweijahresabonnement verängert sich nach Ablauf der 24 Monate automatisch um ein weiteres Jahr, wenn nicht spätestens 2 Monate vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.

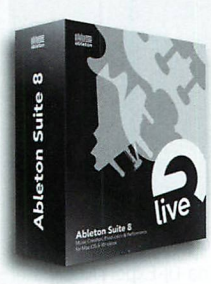
ABO-SPECIAL-ANGEBOT

DER TIPP FÜR SCHÜLER STUDENTEN UND LEHRER

unimall.de bietet Musik-Equipment bis 50% günstiger für Schüler, Studenten und Lehrer an. Verfügst du über einen solchen Bildungsnachweis?

Dann erhältst du mit unserem **speziellen EDU-Abo** neben **12** oder **24 Ausgaben Raveline** einen **Gutschein** über **25,-** bzw. **50,- Euro**, mit dem du bei **unimall.de** ganz **ohne Mindestbestellwert** shoppen gehen kannst. Du findest dort aber auch als ‚ausgelernter' Leser Non-EDU-Versionen zu attraktiven Preisen...

- **Beispiele des unimall.de-Sortiments:**



Ableton Suite 8
Education Version / Unimall Preis: 395 €
UVP: ~~699 €~~

SSL DUENDE MINI
Education Version / Unimall Preis: 299 €
UVP: ~~519 €~~

Native Instruments TRAKTOR SCRATCH PRO
Education Version / Unimall Preis: 465 €
UVP: ~~599 €~~

unimall.de

NEU!

TELEFONISCH UNTER

0221 - 570 812 11

IM INTERNET UNTER

WWW.RAVELINE.DE/ABO

DIE WUNSCH-CDs DES MONATS

01 STEPHAN BODZIN VS. MARC ROMBOY
LUNA (SYSTEMATIC)

02 CLUBBERS GUIDE 2011
MIXED BY JEAN ELAN (MINISTRY OF SOUND)

03 HARDSTYLE VOL. 22
MIXED BY SHOWTEKK & NOISECONTROLLERS (EMI)

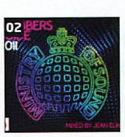
04 MARCO CAROLA
PLAY IT LOUD! (M_NUS)

05 MARKUS SCHULZ
PRAGUE 11 (ARMADA)

06 SIXTY SESSIONS
MIXED BY STEFFEN BAUMANN (AMUSED)

07 TOM NOVY
RETROSPECTIVE (KOSMO)

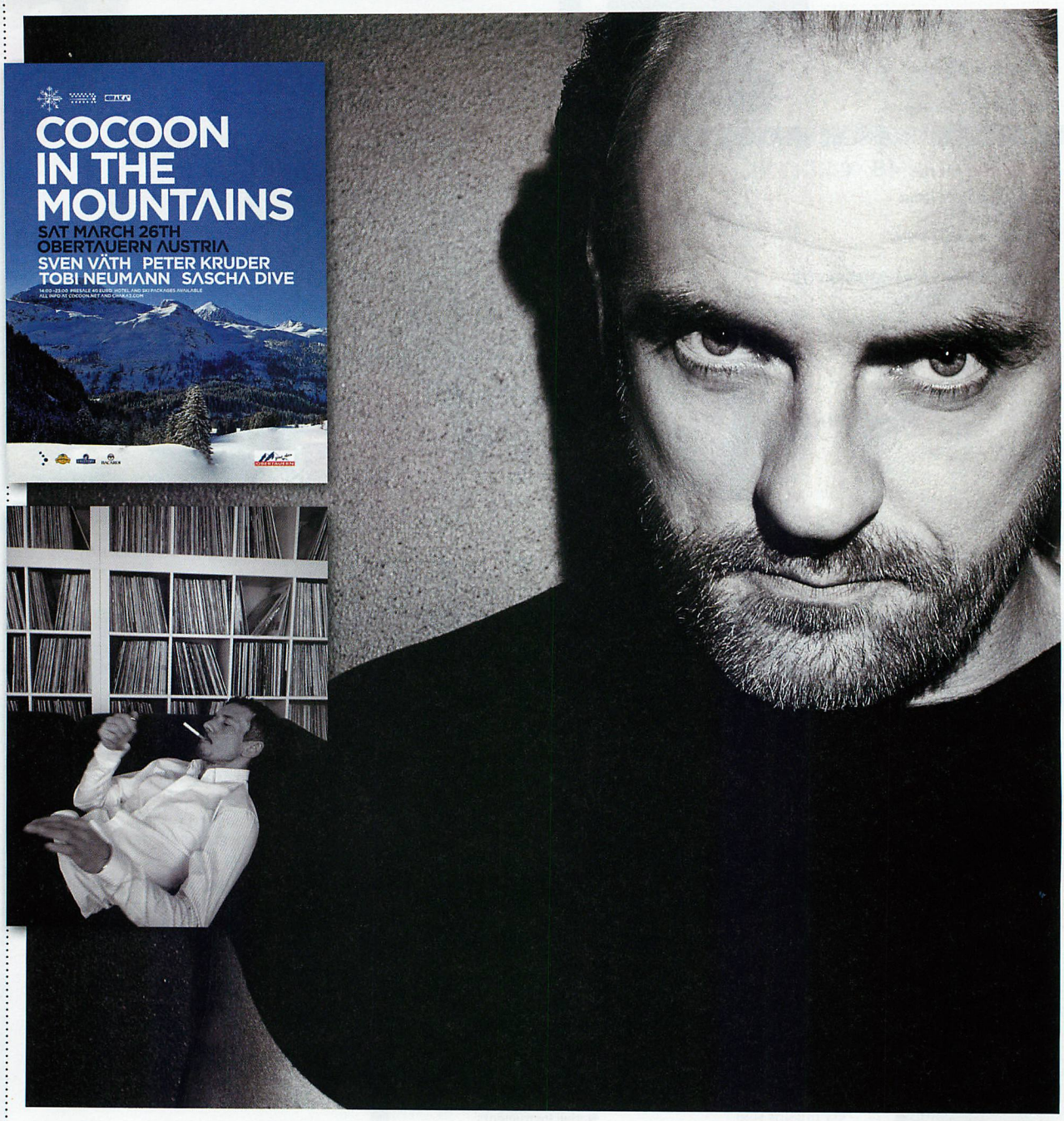
08 WOLFRAM
WOLFRAM (PERMANENT VACATION)



26.03.2011, Parkplatz Schaidberg, Obertauern, Österreich. 14 - 23 Uhr

Cocoon In The Mountains

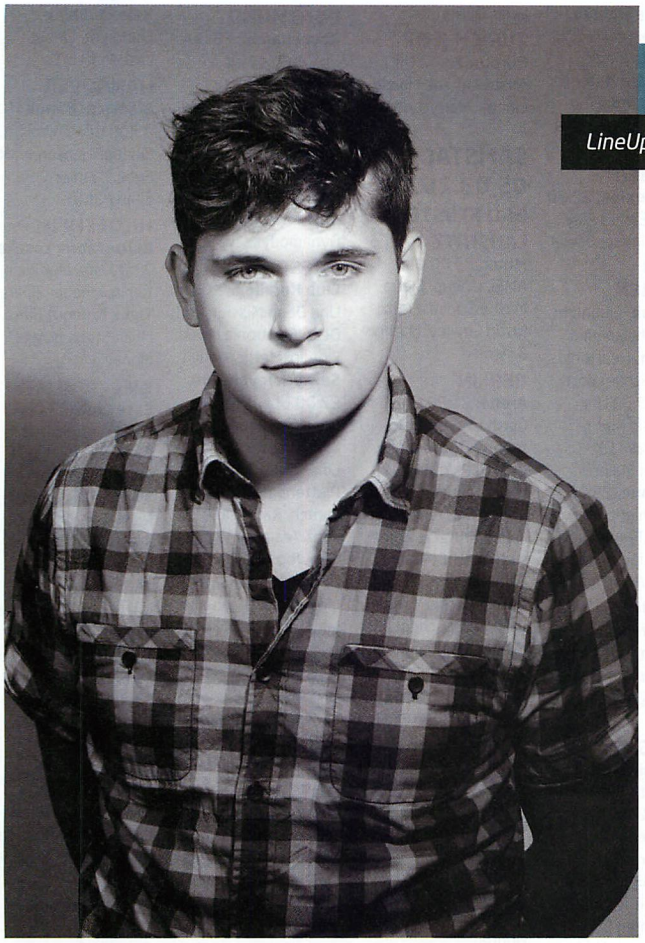
LineUp: Sven Väth, Peter Kruder, Tobi Neumann & Sascha Dive



Hinein ins Schneevergnügen. Aber lasst die Ski zu Hause, dieses Mal wird nicht gewedelt, sondern getanzt auf der verschneiten Alm. Cocoon, sonst eher im Sommer aktiv auf Ibiza oder auf diversen Festivals, zieht es in die Berge - und zwar ins Salzburger Land nach Obertauern. Der 1.752 m hoch gelegene Ort bietet perfektes Winter-Ambiente und Schneesicherheit, falls der eine oder andere doch noch seine Bretter mitnehmen möchte, denn das Cocoon-Zelt steht auch unmittelbar neben einem Skilift.

Das Zelt ist beheizt, bietet Platz für 3.000 Menschen und hat natürlich eine ausreichend große Garderobe für Daunenjacken etc. Musikalisch wird natürlich der Gipfel der Genüsse erklommen, denn die vier DJs des Tages sind absolute Unterhaltungsgaranten und Partyraver. Angeführt wird das Quartett von Sven Väth, der inzwischen seit unglaublichen 30 Jahren auflegt und mittlerweile jeden noch so verborgenen Winkel unseres Planeten bespielt hat. Mit dabei ist auch der Austria-DJ-Export Nr.1: Peter Kruder, weltbekannt durch G-Stone und Kruder & Dorfmeister. Es folgt der gebürtige Münchner Tobi Neumann sowie Sascha Dive, der erstmals für ein Cocoon-Event an den Plattentellern steht. Abgerundet wird der Abend durch visuelle Seite von Cocoon: Volle Breitseite Visual Effects sowie die TänzerInnen von dream'n'dare. Der Berg ruft und Cocoon erwartet euch zum heißesten Party des Winters.

Tickets gibt es im Vorverkauf für 40,- Euro (zzg. Gebühren)
Weitere Infos:
www.obertauern.com
www.cocoon.net/cocooninthemountains



11.03.2011, Arena Club, Eichenstr. 4, 12435 Berlin. Ab 23 Uhr

Flash Recordings Labelnight

LineUp: Florian Meindl, Daso (live), Martin Patino, Daniel Kampf & Peedoo

Vor fünf Jahren hat der Produzent, DJ und Sounddesigner Florian Meindl das Label zusammen mit Oliver Koletzki gegründet. Drei Jahre später hat er allein übernommen, einen Relaunch vorgenommen und mit Daniel Kampf, Kellerkind und Martin Patino einem festen Artist-Kern um sich versammelt. Seine Karriere zeigte in den letzten Jahren steil nach oben, so ist er als DJ mittlerweile rund um den Globus unterwegs, hat Tracks produziert für Trapez, Kling Klong, Stil Vor Talent und natürlich Flash Recordings und liefert Remixe für Acts wie Hot Chip, Røyksopp oder Juan Maclean ab. Nun startet Florian im Berliner Arena Club seine Labelnacht, die er dann regelmäßig nicht nur in der Hauptstadt, sondern in ganz Europa verstreut veranstalten möchte. Zur Auftaktparty sind neben den Labelacts Martin Patino und Daniel Kampf auch noch Daso und Peedoo am Start.

www.flash-rec.com

02.04.2011, Maimarkthalle, Xaver-Fuhr-Strasse 101,68163 Mannheim. Ab 19.30 Uhr

Time Warp

LineUp: DJs: Sven Väth, Carl Cox, Richie Hawtin 6h Closing Set, Ricardo Villalobos, Loco Dice, Luciano & Carl Craig B2B, Dubfire, Marco Carola, Chris Liebing, Magda, Monika Kruse, Josh Wink, Len Faki, Karotte, Seth Troxler, Moonbootica, Lexy & K-Paul, Oliver Koletzki, Nick Curly, Mathias Kaden, Masomenos, Butch, Stefan Goldmann, Seebase, Nekes, Steffen Baumann, Sasch BBC, Stefano Libelle, Blast SL, Felix Neumann
Live: Laurent Garnier pres.: L.B.S., Henrik Schwarz, SLAM, Planetary Assault Systems, Marek Hemmann, Gaiser, Barem, Subsonic Park, Pulshar, Laserkraft 3D, Fimo feat. Manolos Indub

Großer Bahnhof in Mannheim. Seit vielen Jahren erfreut uns die Time Warp schon mit sensationellen LineUps und einem internationalen Feierpublikum, das sich immer bestens gelaunt und fit für den Tanzmarathon präsentiert. Auch in diesem Jahr bieten die Macher der Cosmopop-Crew einige Hochkaräter an, die bei Freunden elektronischer Musik glänzende Augen hinterlassen. So spielt Sven Väth im Rahmen seiner „30 Years Behind The Wheels Of Steel"-Tour, Luciano und Carl Craig zeigen ihr Back2-Back-Set, was sie bisher nur auf Ibiza gespielt haben, Henrik Schwarz - eher bekannt für seine deepen House-Beats - hat eigens für die Time Warp ein Techno-Live-Set entwickelt, und Richie Hawtin beendet die Veranstaltung mit seinem 6-Stunden-Closing-Set. Und das ist natürlich nur die Spitze des Eisberges, denn Mittelmaß und Langeweile haben es hier schon immer sehr schwer gehabt.

Tickets erhältlich als Print-At-Home Ticket für 58,80 inkl. VVK-Gebühr über **www.time-warp.de**

Jetztmusikfestival, 26. März - 02. April

www.jetztmusikfestival.de

MITTWOCH, 02.03.2011

BERLIN

Suicide Circus, 23:00 Uhr, Well Done! pres.: Phunkit Labelnight, Lineup: Hawkinson, Steinmüller

LEIPZIG

Café SaugStauber, B.A.S.S. No.8 - Breaks, Mash up, Bmore, Lineup: Zebsta & Murdock

WIEN (A)

Badeschiff Wien, 22:00 Uhr, Laderaum: Space Jungle - Techno-club, Lineup: Clemens Neufeld & Friends

DONNERSTAG, 03.03.2011

BERLIN

Berghain / Panorama Bar, Clubtour, Lineup: Hercules & Love Affair

Ruderclub Mitte, Test Sets & Open Deckz - Electro, Techno, Minimal, House, Lineup: various DJs

Suicide Circus, 23:00 Uhr, Das Wohlgefuehl pres.: Runde 29, Lineup: Antonio Olivieri, David Keno, Swam:Thing, Onemanshow, Jan Mir, Ordinary Subject u.m.

DRESDEN

Katys Garage, 20:00 Uhr, Donners-Tanz - Electro, Minimal, House, Breakbeatz, Lineup: DJ Funkost

DÜSSELDORF

Nachtresidenz, 16:00 Uhr, Tribehouse pres.: Weiberfastnacht, Lineup: Moguai, George Morel, Oliver Klein, Tapesh, Ante Perry, Gregor Wagner u.m.

FRANKFURT / MAIN

Orange Peel, 22:00 Uhr, Wild Bitch Club, Lineup: Tomek Borowski, Justin Cowley

HAMBURG

Prinzenbar, 22:00 Uhr, Tone Division pres..., Lineup: Cio D'Or, Nike Bordom

KÖLN

Alter Wartesaal, 15:00 Uhr, Star Club Cologne pres.: The 5th Season, Lineup: Anja Schneider, Italoboyz, Fritz Kalkbrenner, Butch, Mathias Schaffhäuser, Massimo u.m.

Crystal, 05:00 Uhr, Breakfast Beats Afterhour, Lineup: Arado & Khaan, 15:00 Uhr, Electro Alaaf, Lineup: Capilari & Salvavida, Geestar & Danima, Pavle, Miles Persis

Nachtflug, 17:00 Uhr, Circus Maximus 9 Jahre, Lineup: Tube & Berger, Plastik Funk, Arado & Khaan, Tom Lorenz, Markus Wesen u.m.

Triple A, 14:00 Uhr, Weiberfastnachts-Specila - House u.m., Lineup: Phunktjan

Vic Bar, 14:00 Uhr, Sonderlü Altweiber Special, Lineup: Ilario Alicante, Toni Rios, Anna Steffens, Johannes Retschka, Lukas Fritscher

MÜNCHEN

Die Bank, 21:00 Uhr, Clubnight - Techno, Electro, House, Lineup: Jan Henrik

Palais, 23:00 Uhr, New Kidz on the Decks, Lineup: Der Brady, Alte Heimat

WIEN (A)

Flex, Beat It - Dispatch Recordings Night, Lineup: Survival, Ant TC1, Dkay, MC Daxta

FREITAG, 04.03.2011

BERLIN

Arena, 23:00 Uhr, SpreeSafari, Lineup: Hanne & Lore, Andreas Henneberg, Emerson, Holgi Star, Andy Kohlmann, Superstrobe u.m.

Arenaclub, 24:00 Uhr, 4 Jahre Robinson, Lineup: Format:B, Oliver Koletzki, Don Ramon, Pasci, Convax ShapeAITOR

Festsaal Kreuzberg, 23:00 Uhr, Camp!, Lineup: Pipi de Freche, Nizar, Dactylo, Numero 6, Joe & Will Ask, MitteKill u.m.

Icon, 23:30 Uhr, The Ninja tune Night: Daedelus, Lineup: Deadelus, Tokimonsta, Lando Kal, Delfonic

KitKatClub, 23:00 Uhr, Puppentheater - Techno, Techhouse, Lineup: Mac Elatha, Cristine Lau, Marcel db, Der Taktgeber, Oliver Deluxe

Ruderclub Mitte, Dirthday Dash - Electro, Minimaltech, Lineup: Aelke Pone, Gabi, Redning & Schott, 2LifeCrew & special Guest

Suicide Circus, 24:00 Uhr, Exquisite Feierei, Lineup: Asem Shama, Lars Wickinger, Sportbrigade Sparwasser, Tres Puntos, Aron De Lima, Emanuel Syn u.m.

BREMEN

Underdock, 22:00 Uhr, Electrolize pres..., Lineup: Manuel Turobin, TSH, Edior, S.A.N., Timo Burdorf, Diern & Drewitz

FRANKFURT / MAIN

Home Club, 24:00 Uhr, Clubnight, Lineup: Paco Osuna, DVS1, Pierre, Marky

Tanzhaus West, 23:00 Uhr, Smile for a while - Techno, House, Lineup: Culoe de song, Oleg Poliakov aka Skat, Andy Vaz, Manuel Schatz, u.m.

U60311, 23:00 Uhr, Umek's Worldtour, Lineup: Umek, Alexander Aurel, Dave Simon, Sebastian Ladwein, Oliver Ho, Tony Rohr, Remo

GIESSEN

Kunstkeller, Clubnight, Lineup: Pierre, Wir&Beide

GRAZ (A)

Niesenberger, invitation, Lineup: Andros, Microman, Beat Bandit, Raul Rawshitz

HAMBURG

Uebel & Gefährlich, 24:00 Uhr, Border Community, Lineup: Extrawelt, James Holden, Albin Kierkegaard

HEIDELBERG

Halle 02, 23:00 Uhr, Electrogravity pres.: Spacenight Special, Lineup: Schützt Eure Kinder, Feydh Rotan & Denes

HILDESHEIM

Kulturfabrik Löseke, 23:00 Uhr, London Underground - Drum&Bass, Dubstep, UK Garage, Grime, Lineup: ReighD, Blasphemix, Squitzey

KIEL

Luna Club, 24:00 Uhr, 4 Jahre freq. - Techno, House, Lineup: Delik8, Oliver Koletzki & Fran, Normandie

KÖLN

Club Just In, Hardcore Criminals - The Night of Domination, Lineup: Angerfist vs. Korsakoff, Partyraiser, The Genesys Projektion, Amnesys, Nico&Tetta, u.m.

Nachtflug, 22:30 Uhr, MMM pres.: Fashion meets Music, Lineup: Nana Nane, Arndt van Lendt, Malone

Nord Süd Fahrt, 22:00 Uhr, The Funky Chicken Club - Karneval, Lineup: Sexy Lazer & Guest, Disco Gesssner

Triple A, 23:00 Uhr, Showtime meets Students Delight - House, Electro, Lineup: NIC u.m.

LEIPZIG

Absturz, 22:56 Uhr, Vier, Lineup: Arsen1Compulterklub, Kleinschmager Audio

Café SaugStauber, Ulan Bator pres. Dubstep to Jungle, Lineup: Base & Derrick

Conne Island, Clubtour, Lineup: Hercules & Love Affair

MANNHEIM

MS Connexion, 22:00 Uhr, Tim Etzel's Playground, Lineup: Daniel Steinberg

MÜNCHEN

Bullit Club, Clubnight, Lineup: Thyladomid

Neuraum, Heartbeats, Lineup: Richard Bartz

Palais, 23:00 Uhr, Moodmusic Night, Lineup: Dave DK, Alexander Maier

Rote Sonne, 23:00 Uhr, Clubnight, Lineup: Superflu, Freund der Familie, Linus, Anette Party, Markus Mittler

NÜRNBERG

Club Stereo, 22:00 Uhr, Optimus Maximus - Rave, Electro, French Pop, Lineup: Memo, Jan, CJ

STUTTGART

Muttermilch, Oh My God, It's Electro - House & Electro, Lineup: Sebastian Gnewkow

Rocker 33, 23:00 Uhr, Discotronic Night, Lineup: Stephan Bodzin, Marc Romboy, Marius Lehnert

TRIMMELKAM (A)

Sakog, Plattentat | Dominik Eulberg, Lineup: The Therapists, Gattaca, Skaiwokr, Hammerstingl

WIEN (A)

Camera Club, 22:00 Uhr, g.spot, Lineup: Mo, Torres, Caruso, Sandshine & Phil

Ottakringer Brauerei, Grossstadtgeflüste, Lineup: Grossstadtgeflüster, Camo & Crooked, Gasmac Gilmore, The Bandaloop

Pratergalerien, 22:00 Uhr, Beatpatrol pres.: Paul van Dyk, Lineup: Paul van Dyk, Dada Life, Barnes & Heatcliff, Tim Anderson, u.m.

WUPPERTAL

Butan, 22:00 Uhr, Knusperklub - NuRave, Maximal, Trash, Lineup: Treasure Fingers, Tagteam Terror, Andhim, Simon Hildebrandt u.m.

WÜRSELEN

Berks Dancing, 20:00 Uhr, Carnevil - Hardcore, Lineup: Endymion, Gabba Front Berlin, Enzyme X, D-Ceptor, Paraghandy, Newstyler u.m.

WÜRZBURG

Airport, 21:30 Uhr, Clubnight, Lineup: Lexy, DJ Norman

ZÜRICH (CH)

Purpur, 22:00 Uhr, Austria In The House, Lineup: Harrycane

SAMSTAG, 05.03.2011

BAD KLOSTER-LAUSNITZ

Muna, 23:00 Uhr, AME!, Lineup: Sierra, Mashu Sunim, Franz, Justin Cowley, Mathew G., u.m.

BERLIN

Arena, 21:30 Uhr, Glashaus: Amnesietheater - Dark Underground Psytrance, Lineup: Technical Hitch, Crying Orc, Abralabim & Brain Attack, Amnesietheater DJ-Team, Paul Karma u.m., 24:00 Uhr, Depeche Mode Party - Old School EBM, Electro, Lineup: Body To Body, DJ Drill

Icon, 23:30 Uhr, Recycle - Berlin's finest Drum'n'Bass: Utah Jazz, Lineup: Utah Jazz, Wan2, Mr. Jay, Mc Mace

KitKatClub, 23:00 Uhr, Carneball Bizarre - Elektrotechno, NuTrance, Progressive, Lineup: Silverspin, Johann de Beers, Steve Hunter

MS Hoppetosse / Arena, 24:00 Uhr, Pentagonik, Lineup: Aka Aka feat. Thalstroem, Pupkulies & Rebecca, Demir & Seymen, CanDJane, Dompe, Coskun & AK

Ruderclub Mitte, Leinen Los - Electro, Minimaltech, Lineup: Busty, Kermit, Dominik Sommerfeld, Phonex, Mo-Tech

Suicide Circus, 24:00 Uhr, Uschimania, Lineup: Kiki, Till von Sein, Schoppen Wittes

BREMEN

Aladin & Tivoli Komplex, Dreamland vs. Freudenhaus - Drum&Bass, Jungle, Minimal, Happy Hardcore u.m., Lineup: Leeroy Thornhill, MC Fatman, MC Fearless, Moguai, Oliver Neufang u.m.

Gleis 9, 22:30 Uhr, Flavor! - Gay & Lesbian Night, Lineup: GinaG, Tim De Ville & Special Guest

DELITZSCH

Ziehwerk Delitzsch, 22:00 Uhr, Murder B-Day: Official Boysnoize Rec. Releaseparty & Markus Lange B-Day, Lineup: Shadow Dancer, Jan Driver, Ostblockschlampen, Ron Flatter, Reche & Recall u.m.

DORTMUND

Royal Bambi, 23:00 Uhr, Auf Geweih & Verderb, Lineup: Matthias Meyer, Frau Schwarzmann, Köhler & Catalbas, Wollion

View, 23:00 Uhr, Heimspiel im U, Lineup: Ante Perry, Olive Klein, Dynamodyse, VJ Saw

DRESDEN

Club Koralle, 22:00 Uhr, Deep Mission 2 - Deep Electronic Music, Lineup: Metric, Andy

Sektor(r)evolution, 22:00 Uhr, Dresden-Frankfurt Connection - Minimal, Progressiv, Lineup: Kai Wagner, Plattenpeter, Bait & Switch, Radio Quintessenz Team u.m.

Showboxx, 23:00 Uhr, BPitch Control Nacht, Lineup: Sascha Funke, Jekyll & Hyde, Kiki

DÜLMEN

Basement, 22:00 Uhr, Hardstyle Mania vs. Hardcore Is Back, Lineup: HardFreaker Z., DJ Troublemaker

DÜSSELDORF

Monkeys Club, 23:00 Uhr, Lost in Sound - Final Monkey's Edition, Lineup: Oliver Hacke, Joao, Marcel Woyt

ESSEN

Hotel Shanghai, 23:00 Uhr, Clubabend, Lineup: Gerd Jason, Tobias Becker, Mike v.d.V.

Studio, 22:00 Uhr, Home14 Opening, Lineup: Frank Lorber, Markus FX, Daniel Sampaa, Sven Palzer, Jürgen von Krebs u.m.

FRANKFURT / MAIN

CocoonClub, 22:00 Uhr, Envy My Music, Lineup: Skai, Marco Sönke, Leonardo Aquino, DJ Contest Winner

Home Club, 24:00 Uhr, Chrome! Come Home Pt.1, Lineup: Quest, MC Crazy D, Twisted, Dublic Enemy

Tanzhaus West, 23:00 Uhr, Underground Electric Grooves pres... - Techno, House, Lineup: Amir vs Sebastian Lutz, Philipp Kipphan, Jermaine Dotson, u.m.

U60311, Afterburner, Lineup: Plattenpeter, 23:00 Uhr, Delusion, Lineup: Toni Rios, Lukas P. & Patrick McTryer, Playcic, Dominik Musiolik u.m.

GIESSEN

Kunstkeller, Clubnight, Lineup: Tom Wax, Marco, Gorek

HAMBURG

Halo Clubbing, Clubnight, Lineup: Laserkraft 3 D

HANNOVER

Bismarck Bahnhof, 23:00 Uhr, Clubnight, Lineup: Pleasurekraft, Egbert, Junior-Gee, Sean Patrick

HILDESHEIM

Kulturfabrik Löseke, 23:00 Uhr, Multibeatamin, Lineup: Albert Tight, Burnout Barni, Milan Stehr, Muggs Money

KIEL

Ease Club, 22:00 Uhr, Kultur-Rausch: Die Nacht der Clubs - Playroom - House, Electro, Classix, Lineup: Raphael Gold, Johann Schwartz

PlanB, 21:30 Uhr, Kultur-Rausch: Die Nacht der Clubs - Sichtmuster - Techhouse, Electro, Lineup: Kevin Skusa, Tim Summer, Gregor Weiss u.m.

Pumpe, 23:00 Uhr, Kultur-Rausch: Die Nacht der Clubs -Electropia pres... - Techhouse, Electro, Lineup: Dirty Doering, Arley, Nilsson & Manez

KÖLN

Alter Wartesaal, 22:00 Uhr, Cock Pit: The Circuit Party (Men Only) - House & Techtrance, Lineup: Darko

Bootshaus, 22:00 Uhr, Loonyland, Lineup: Yuksek, Boris Dlugosch, VNNR, Maxchery, VJ Felix Hild

Crystal, 23:00 Uhr, Big FM Party - House, Lineup: Rockmaster B.

Elektroküche, 23:00 Uhr, Mannschaftssport, Lineup: Asem Shama, Courtis, Marco Coviello, Matthias H.

Triple A, 23:00 Uhr, Diva Karneval meets Jan Player's Comeback Night, Lineup: Jan Player

LEIPZIG

Café SaugStauber, Blackred goes Staubi - Electrobass, Lineup: Headnoaks, Disko 69

Distillery, 23:00 Uhr, 7 Years Finest Selection meets Definition, Lineup: Agoria, Chris Manura, Andreas Eckhardt, Christian Fischer, Prinz Pi, Bina

LEUVEN (B)

Silo, Clubnight, Lineup: Moodyman, Red D, Tomaz

LUDWIGSHAFEN

Loft Club, 23:00 Uhr, I Loft Techno, Lineup: Speedy J, Blast SL, Sven Hartmüller

MOERS
Klub Kobra, 17:00 Uhr, Disco Disco, Lineup: Akki & Andru

MÜNCHEN
Bullit Club, Bunkertanzwut, Lineup: Sebo Ton, Frank Kramer, ZIG
Palais, 06:00 Uhr, Elektronischer Frühshoppen, Lineup: Freund der Familie, Anette Party, Markus Mittler u.m., 23:00 Uhr, Hallo Erfurt, Lineup: Sven UK, Mark Wehlke
Rote Sonne, 23:00 Uhr, Stock5 pres.: It's Dinner Time, Lineup: Deniz Kurtel, Kink, Ahmet Sisamn, Cesare vs. Disorder, Pherox, Rainer, Sascha Sibler

MÜNSTER
Club Favela, 23:00 Uhr, Monopark - Ingo Boss Album Release Tour, Lineup: Ingo Boss, Steve Stix, MG-ness, Kai Lorenzen
Fusion, Acid Wars - Heavy Bass Trash feat. Man At Arms B-Day, Lineup: Man At Arms, Gtronic, Brixton, Sorgenkint, Roland Casper, Klangbausteine u.m.
Heaven, 23:00 Uhr, Follow Me - House, Lineup: Nils Liebich

NEUSS
Loft, 22:00 Uhr, Circoloco Worldtour, Lineup: Davide Squillage, Andrew Grant, Anthony Collins, Luna City Express, Arado, Tofke

OBERWIESENTHAL
Kastell am Fichtelberg, 21:00 Uhr, Klanglawine - House, Elektro, Techno, Lineup: Miss Sugar, de Bear, MarSet, Steve Haze

RAVENSBURG
Douala, 23:00 Uhr, Timeless & rheinTime pres..., Lineup: Einmusik, Jagger, Tommy L, Christian Kliche, Olaf Over, Meister Eda

RECKLINGHAUSEN
1. Klasse Lounge, 21:00 Uhr, Dark Noizes - Da Hardcore Revolution, Lineup: Tensor, Re-Direction, Stocker, Kahlkopf MC, Piet Mooldyk, Paranoid u.m.
Eckstein, 21:00 Uhr, Eckstein Party, Lineup: Daniel Hoppe, Marc Stage

SALZBURG (A)
Jazz:it, 8 Years of Beatshot, Lineup: Blame, Misou, UnderH, J Khan, u.m.

STEMWEDE
Waldfrieden, Karneval Trance Dance, Lineup: Querox, Alice D, Hayabusa, Taer & Feder, Rocksteady & Bebop, Mi Cha

STEYR (A)
Casinosäle, Vinylausiese, Lineup: Adam Freeland, Mike Vinyl, Zeno, Junior Freak, u.m.

STUTTGART
Muttermilch, Swiss Deluxe - House, Electro, Lineup: D-Luxe
Rocker 33, 23:00 Uhr, Mr. Weekend, Lineup: Boy 8-Bit, Denson, Busy Icer, Judge
Romy S., Höhenregler Labelnacht, Lineup: Basti Grub, Jens Zimmermann

WIEN (A)
Auslage, Focus on: Stacey Pullen, Lineup: Stacey Pullen, Detronic, Comante

WUPPERTAL
Butan, 22:00 Uhr, Metamorphose Traum / Trapez, Lineup: Extrawelt, Alex Under & Michael Boenig, Frank Sonic, Sia Mac, Riley Reinhold, Felix Bernhardt u.m.

WÜRZBURG
Airport, 22:00 Uhr, Old School Techno & House Classics, Lineup: DJ Björn, Daniel R., Sven Legat

ZÜRICH (CH)
Oxa, 23:00 Uhr, Minimal Kolossal - Minimal, Techno, Lineup: Umek, Rene S., Tonic, David Jimenez, Stefano Tropeano, Mr. Fiction, Tony White, Angy Dee u.m.

SONNTAG, 06.03.2011

BERLIN
KitKatClub, 08:00 Uhr, Nachspiel - Trance, House Elektro, Lineup: Miss Sunshine, Monty

DÜSSELDORF
3001, 22:00 Uhr, Carnival Takeover, Lineup: Fedde Le Grand, Patric La Funk

FRANKFURT / MAIN
U60311, 05:00 Uhr, Afterburner, Lineup: Marco Bailey, Jenny Furora, Kerstin Eden, Carsten Schreiber, 23:00 Uhr, We Are U60311 Special Edition, Lineup: Dapayk & Special Guest

HAMBURG
Halo Clubbing, 05:30 Uhr, SM Bar: I Love Afterhours - Elektro, House, Progressive, Minimal, Techno & Trance, Lineup: Matthias Menck

KÖLN
Alter Wartesaal, 22:00 Uhr, KitKatClub @ Alter Wartesaal - Progressive House, Lineup: Clark Kent
Crystal, 05:00 Uhr, Breakfast Beats Afterhour, Lineup: Lazo & Markus Wesen

MÖNCHENGLADBACH
Schloss Rheydt, 21:00 Uhr, Kunstgeschwister Ritterspiele, Lineup: Thyladomid, Audiotronic, 2insicht

MÜNCHEN
Palais, 07:00 Uhr, Der FrühstücksClub & AfterAuA, Lineup: Heidomat, Felix Felide

MONTAG, 07.03.2011

BERLIN
SO 36, 23:00 Uhr, Killin Me - elektronische Beats, Lineup: DJ Flush, Beni, Axiom

DUISBURG
Licht.Spiel.Haus, 15:00 Uhr, Rostenmontag Total, Lineup: DJ Akki & Friends

KOBLENZ
S38, 16:00 Uhr, Fucking Carnival - Hardcore, Lineup: Noize Suppressor, Dooky, Evolution, Fallout, Giant, Hellboy u.m.

KÖLN
ARTheater, 16:00 Uhr, KlickKlackKlub Rosenmontags-Spezial, Lineup: Tim Loehr, Henna, Andy Kolwes, Con.Passion, Alex C. Multhaup, Gabriel Ananda
Triple A, 16:00 Uhr, Students Delight After Zoch Party, Lineup: DJ ILL-C

MÜNCHEN
Palais, 22:00 Uhr, Tanzdrang, Lineup: derOptiker, Mase, Typ aka Rauschbroduktion & anonymer Elektroniker

STUTTGART
Muttermilch, Verschwende deine Jugend - Progressive House, Electro, Lineup: DJ Pascha

DIENSTAG, 08.03.2011

MÜNCHEN
Bullit Club, Kehraus, Lineup: Basti Grub, Achim sander, Casimir, Chris Zeitlmeier, Fabdisco u.m.
Palais, 18:00 Uhr, Närrisches Freiraum-Kollektiv, Lineup: Lek & Lazar, Beatkind, Romano Fazzini, Rafael Rogala

OFFENBACH
Hafen2, Clubtour, Lineup: Hercules & Love Affair

STUTTGART
Proton, 16:00 Uhr, The Power of Trance Classics, Lineup: DJ Cyre, Benjamin R., S-Cape, Marc Jerome, u.m.

MITTWOCH, 09.03.2011

BERLIN
Magnet Club, 24:00 Uhr, Get Wawey - Global Bass, Electro, Lineup: Finckobot, Tvyks, Mike Genius
Suicide Circus, 23:00 Uhr, Well Done!, Lineup: Ruede Hagelstein, Dirty Doering, Sqim

LEIPZIG
Café SaugStauber, B.A.S.S. No.19 - Bounce.Ass.Super. Shuffle - Dubstep, Lineup: 3.Twenty.G

WIEN (A)
Badeschiff Wien, 22:00 Uhr, Laderaum: Space Jungle - Techno-club, Lineup: Clemens Neufeld & Friends

DONNERSTAG, 10.03.2011

BERLIN
Ruderclub Mitte, Test Sets & Open Deckz - Electro, Techno, Minimal, House, Lineup: various DJs

MÜNCHEN
Rote Sonne, 22:00 Uhr, Freiraum Kollektiv pres..., Lineup: Dirty Doering, Lek & Lazar, Miniflow

WIEN (A)
Flex, Resideny meets Beat It - Drum&Bass, Lineup: Makeedo, Fry, Frenzy, D:Strukt, Lisa Magie

FREITAG, 11.03.2011

BASEL (CH)
Atlantis, 23:00 Uhr, Fade In - Disco, House, Lineup: Sam, Le Roi, David Fernaux

BERLIN
Arenaclub, 24:00 Uhr, Flash Label Night, Lineup: Florian Meindl, Daso, Martin Patino, Daniel Kampf, Peedoo
Icon, 23:30 Uhr, Fuck Off: Stereo MCs DJ-Set, Lineup: Stereo MC, Huoratron, Marvin Suggs
KitKatClub, 23:00 Uhr, Vorspiel - Trance, House, Electro, Lineup: Jumble, Myti, Scary
Ruderclub Mitte, Electric Skull - Electro, Techhouse, Lineup: Heinrich, Djerri-Co, Creative Suicide, Paskal S., Oliver Rednig
Suicide Circus, 23:00 Uhr, I.Am.You Just Girls, Lineup: Miss Jools, Cinthie, Mary Jane, Moniczka, Barbara Klein Hedda

BREMEN
daslebenmeintes-gutmitdir, Clubtour, Lineup: Malente

DRESDEN
Club Koralle, 22:00 Uhr, Durch die Nacht mit... - House, Techno, Lineup: DJokerface, Bopser Radio

DÜLMEN
GIGAparc, 22:00 Uhr, Raise your Fist for Angerfist, Lineup: Angerfist

DÜSSELDORF
3001, 23:00 Uhr, C.U.K.I., Lineup: Rafik, Riot School

FRANKFURT / MAIN
CocoonClub, 22:00 Uhr, Organic Electronics - We Are Us, Lineup: Sam Tiba, Canblaster, Discodust-DJs, Stereohaunts, Getbusyboys, Canfelix
Home Club, 24:00 Uhr, Clubnight, Lineup: Daniel Stefanik, Pierre, Plattenpeter
Tanzhaus West, 23:00 Uhr, 23:00 Uhr, Traffic! - Techno, House, Lineup: Andre Kraml, Byron Bogues, Daniel Albero, monopuls, Romeo Aethera, u.m., Dora Brilliant: Dora tanzt! - Techno, House, Lineup: Audio Werner, Bo Irion, Benjamin Stager
U60311, 23:00 Uhr, Let's Play Techno, Lineup: Dave Clarke, Luke Slater, Chris Hope, Michael Kohlbecker, Patrick Lindsey, Daniel Soave u.m.

HAMBURG
Docks, 23:00 Uhr, Wanderzirkus, Lineup: Marcus Carp, Kombinat100, Eule:nhaupt & Molle:nhauer, Daniel Nitsch
Prinzenbar, 23:00 Uhr, Wanderzirkus, Lineup: Funkenwerkstatt, Schäufler & Zovksy, Soukie & Windish, Kollektiv Ost

KIEL
Luna Club, 24:00 Uhr, Subsonic Pressure - Finest Drum&Bass, True School Junglism, Lineup: Subz, Matik, Pat01, Run Chicken Run

KÖLN
Bootshaus, 22:00 Uhr, Chuckie pres. by Xclusive Entertainment, Lineup: Chuckie, Homeaffairs, Dirty Bako & Massimo Russo, Dave Replay
Cafe Frank, 22:00 Uhr, From Disco to House, Lineup: Hans Nieswandt & Freunde
Club Bahnhof Ehrenfeld, 22:30 Uhr, The CBE Block Party, Lineup: Lifeforce, Rick Ski, Ara, T & tooroque
Nachtflug, 22:30 Uhr, MMM pres.: Fashion meets Music, Lineup: Nana Nane, Arndt van Lendt, Malone
Nord Süd Fahrt, 22:00 Uhr, The Funky Chicken Club - Disco Gessner's B-Day, Lineup: Hans Nieswandt, Disco Gessner, Xoxo & Antonio Sabini
Triple A, 23:00 Uhr, Showtime - House, Electro, Lineup: Jonathan Kasper, NIC

LEIPZIG
Café SaugStauber, Boundless Beatz - Drum&Bass, Lineup: Innerstate, Audite
Distillery, 22:00 Uhr, WOZA - Mzansi/Kwaito House, UK Funky & Tropical Special, Lineup: Monkey Safari, Marflix, Danny Scrilla, Peter Invasion
Velvet, A French Night On Dusted Decks - French Electro & Ghettotech, Lineup: Big Dope P., Breakfastklub, Pablo Raketa, Tom B. u.m.

LEUVEN (B)
Silo, Gem Sessions - Winter/Spring, Lineup: Ame, Secret Cinema, Peter Horrevorts, Egbert, Joachim, Prinz, Igor Vicente, Deejames

LINZ (A)
Stadtwerkstatt, Vorspiel - Electro, Techno, Lineup: DDDISCO, Der Eindimensionale Mensch, Pröll, Thomas Kay, Ton Physiker u.m.

MANNHEIM
Cafe Odeon, 22:00 Uhr, BassTon & Mega-Rave Bashup, Lineup: John B. Kerner, Rowdy, DJ Skype, Corny Ken, Brian G. Umbel u.m.
MS Connexion, 22:00 Uhr, Legends of Techno, Lineup: DJ Rush

MÖNCHENGLADBACH
Die Nacht, Clubtour, Lineup: Ante Perry

MÜNCHEN
Bullit Club, Treibjagd, Lineup: ill-Boy Phil, Dioptrin, Robin Hirte
Palais, 23:00 Uhr, Karambolage, Lineup: Jens Zimmermann, Stereo aka Noname
Rote Sonne, 23:00 Uhr, Salta Montes, Lineup: Marek Hemmann feat. Fabian Reichelt, Acid Pauli, Hometrainer

NÜRNBERG
Hirsch Club, 20:00 Uhr, Clubnight, Lineup: Frittenbude, Egotronic, Ira Atari

STUTTGART
Muttermilch, Radio Mumi - House, Electro, Lineup: Rene Hagdorn
Rocker 33, 23:00 Uhr, All Night Long, Lineup: Minilougue

WIEN (A)
Pratersauna, Cirque du Pompadour, Lineup: Simon Baker, Philipp Blecha

WUPPERTAL
Butan, 22:00 Uhr, 3 Jahre Hart aber Herzlich Anniversary - Techno, Hardtechno, Minimal, Hardcore, Techhouse, Lineup: Brachiale Musikgestalter, DJ Arcane, Electronmike, P.Stylez, Tim Neumann u.m.

ZÜRICH (CH)
Oxa, 22:00 Uhr, DJ Ackua Night - Electro, House, Lineup: Ackua, Pac, Baruth, Nico Pfiffaretti, Nicola Zoli, Cladkamino, X Ray u.m.
Purpur, 22:00 Uhr, Alors On Dance! - House, Club Classics, Lineup: Rockay

SAMSTAG, 12.03.2011

AUGSBURG
Copeclub, 23:00 Uhr, Saturday Special, Lineup: Phil Fuldner, Essex, Maggi

BAUTZEN
Voodooclub, 23:00 Uhr, Clap Your Hands - Techno, Techhouse, Lineup: Marcel Knopf, Terrik Mode, Reydan

BERLIN
Icon, 23:30 Uhr, Recycle - Berlin's finest Drum'n'Bass: Icicle, Lineup: Icicle, N'Dee, Diaz Soto, MC Mace
KitKatClub, 23:00 Uhr, Carneball Bizarre - Elektrotechno, NuTrance, Progressive, Lineup: Maringo, Flash, Puk
Ruderclub Mitte, Freakz on Deckz - Electro, Techhouse, Lineup: E-Grille & Eastpeck, TT-Kensen, KimStar, Patrix, u.m.
Suicide Circus, 24:00 Uhr, Liquide Sky Berlin, Lineup: TokTok vs. Dr. Walker, Bleed

DARMSTADT
Level 6 Club, Playhouse Night, Lineup: Roman Flügel, Heiko MSO
Royal Bambi, 23:00 Uhr, 3???, Lineup:

Spedro, Bob Morane, Daniel Topp, Frau Schwarzmann, Erster Alles

DRESDEN
Club Koralle, 22:00 Uhr, Spot Electronic: Miniclub Wittichenau - House, Techhouse, Techno, Lineup: Andreas Thomas, Digital Border, Parano, Phil dB

DÜSSELDORF
3001, 23:00 Uhr, Heimspiel, Lineup: Olli Wallner, Gregor Wagner
Monkeys Club, 23:00 Uhr, Clubnight, Lineup: Thomas Ruschinzik, Jürgen von Krebs, Albert Schwartz, Marc Hethey

ESSEN
Hotel Shanghai, 23:00 Uhr, Clubabend, Lineup: Portable, Langenberg, Lukas Wenninger
Opium, 22:00 Uhr, Stylecharts pres.: Sinnesrauschen, Lineup: Minicoolboyz, Federico Milani, Sven Palzer, Carl Benson, Danilo Dumonte u.m.

FRANKFURT / MAIN
CocoonClub, 22:00 Uhr, 7. Big City Beats B-Day, Lineup: Motiv8, Lexy & K-Paul, Marco Petralia, STeve Blunt, Sebastian Gnewkow, Motorcitysoul u.m.
Home Club, 24:00 Uhr, Mitu Labelshowcase, Lineup: Timos & Paris Liamis, Stipe, Sercan, Peppe
Ponyhof, 22:00 Uhr, Two.Birds - House, Techhouse, Deephouse, Lineup: Nick Minor, Null.Eins, Steffen Nehrig, Tom Simmert
Tanzhaus West, 23:00 Uhr, Tanzhaus Digital - Techno, House, DubStep, Lineup: Alexander Aurel, Samuel Massho, Luke Sun, Dub Delirium, u.m., 23:00 Uhr, Dora Brilliant: Cantina Electronica - Techno, House, Lineup: Steve Simon, Rene Antoine, VieDa, MehrRon, Aki
U60311, 05:00 Uhr, Afterburner, Lineup: Chris Hartwig, Jonas, Marc Eichler, Tom Schön, 23:00 Uhr, Talla 2XLC B-Day & Technoclub Vol.35 Releaseparty, Lineup: Talla 2XLC, Ummet Ozcan, Alex M.O.R.P.H., Tillmann Uhrmacher, Andre Visior u.m.

GIESSEN
Kunstkeller, Clubnight, Lineup: Chris Robin, Gennaro, Andre Hommen, Mahan

HAMBURG
Baalsaal, Clubtour, Lineup: Ante Perry
Fundbureau, 23:59 Uhr, Kapri, Lineup: Kotelett & Zadack, Accords, Cellyspectra, Sven Wegner, Wolfgang Klette
Halo Clubbing, Extasy Love, Lineup: Menck n Groove
Uebel & Gefährlich, 22:00 Uhr, Drei Jahre Uebel & Gefährlich, Lineup: Ada, Tobias Thomas, RatKat, Lorin Silvester, Phoung Dan, Who Made Who u.m.

HANNOVER
RP5 Casino, 22:00 Uhr, Der Rote Salon No.85, Lineup: Arno Cost, JoJo,

HILDESHEIM
Kulturfabrik Löseke, 23:00 Uhr, 1 Jahr Klangstation & Flatclub, Lineup: Meyer & Patlac, Boris Rubin

INNSBRUCK (A)
Olympiaworld, PowerPlay meets Boshke Beats Records - Techno, Lineup: Alex Tolstey

JENA
Schillerpassage, 21:00 Uhr, bibop Clubzone, Lineup: Revolverheld DJ-Team, The Boogie Pimps, Küche 80, Ed Gain, Zahni, A.N.A.L., Sven UK u.m.

KÖLN
Bootshaus, 22:00 Uhr, Dim Mak Night, Lineup: Felix Cartal, Mustard Pimp, Gtronic, Maxcherry
Club Bahnhof Ehrenfeld, 23:00 Uhr, 1 Jahr Rheinrhytmik, Lineup: Remerc, Pfeiffer, Nils & Special Guest
Crystal, 23:00 Uhr, One Night @ Crystal - Sexy House Music, Lineup: various DJs
Elektroküche, 23:00 Uhr, Impulse Music Release Party & 2 Jahre rheinTime, Lineup: Afrilounge, Paris Haze, Chisee, Ben Flatt
Stadtgarten, 23:00 Uhr, 19 Years of Psycho Thrill 2.0 - Techno, House, DubTech, Electro Funk, Lineup: Jeroen Search, Claus Bachor, Thorsten Hoffmann u.m.
Triple A, 23:00 Uhr, Diva - House, Lineup: Phunktjan

LEIPZIG
Alte Hauptpost, 22:00 Uhr, L.E. Most Wandted DJs - House, Electro, Techno, Lineup: Küche80, DuoDeluxe, Le Tompe, Markus Lange, Golden Toys, NDK u.m.
Café SaugStauber, Don't resist the Beat No.9 - Techno, Dubtechno, Lineup: Markus Masuhr, special guest
Distillery, 23:00 Uhr, Hoerfunk meets Feenstaub & Friendsl, Lineup: Chaim, Markus Welby, Digital Kaos, Feenstaub, Jan Pillwitz
Victor Jara, 23:00 Uhr, Nachtspiel, Lineup: Basti Grub, Metasound, Alex Bull & Tourner

LEUVEN (B)
Silo, Clubnight, Lineup: Anja Schneider, Heidi u.m.

MOERS
Bollwerk 107, 22:00 Uhr, Strahlemann & Söhne - 4 gewinnt, Lineup: Mike Väth, Toby Montana, Sebastian Phillip, Moe, Robin Mario

MÜNCHEN
Neuraum, Clubnight, Lineup: The Sexinvaders
Palais, 06:00 Uhr, Elektronischer Frühshoppen, Lineup: Patrick Testor, Enne, 23:00 Uhr, Crankee's Birthday-Bash, Lineup: Crankee, Heike Reich, Curis Newton, Sandra Gold, u.m.

MÜNSTER
Fusion, Emergency : Party für Schwule, Lesben & Freunde, Lineup: Ralf Rotterdam, Tom Laroche, DJ Gordon, DJ Royalty
Heaven, 23:00 Uhr, Full House Night, Lineup: Adam Dees, Luna Tom

STUTTGART
Mono Bar, 23:00 Uhr, Goldene Zeiten - Triple Trouble, Lineup: 5ter Ton, Henster, Device
Muttermilch, Stuggi Clap - Finest Tunes, House-Beats, Lineup: Deep Fab
Rocker 33, 23:00 Uhr, Stuttgart Kaputtdubben, Lineup: Bare Noize, Foreign Beggars, Quartus Saul, Autodidakt, Mighty Blossom u.m.
Romy S., Clubnight, Lineup: Kollektiv Turmstrasse, Alex Flitsch

TRIER
Forum, 22:00 Uhr, Impulse pres..., Lineup: TokTok, Beatpirate, D. Dansaur, Oliver Neufang, Jagger, Juleklub

WIEN (A)
Membran, DSC pres.: Out Of Tune - Drum&Bass, Lineup: Cue, Disaszt, MC Coppa
Sass, 23:00 Uhr, Superfreak! - TechHouse, Lineup: Sonic Seven, Gruselig Hörnaz

WÜRZBURG
Airport, 22:00 Uhr, Pascals & Rudis B-Day, Lineup: Pascal Feos, Dominic D'Agnelli, Marc Miroir

ZÜRICH (CH)
Oxa, 23:00 Uhr, Remember - Trance 91-92, Lineup: Kai Tracid, Dream, Mind-X, Snowman, Noise, Energy, Dave202, Nonsdrome, mas Ricardo u.m.

SONNTAG, 13.03.2011

BERLIN
KitKatClub, 08:00 Uhr, Nachspiel - Trance, House Elektro, Lineup: Jordan, Dilone

FRANKFURT / MAIN
U60311, 05:00 Uhr, Afterburner, Lineup: Daniel Steinberg, Gregor Jakob Olsen, Niklas Beyer

HAMBURG
Halo Clubbing, 05:30 Uhr, SM Bar: I Love Afterhours - Elektro, House, Progressive, Minimal, Techno & Trance, Lineup: Matthias Menck

KÖLN
Crystal, 05:00 Uhr, Breakfast Beats Afterhour, Lineup: Rene Ruhland & Martin Bongardt

LAAX (CH)
Riders Palace, Castle of Snow (bis 20.03.), Lineup: Patrick Kunkel, Salvatore Donnarumma, Kevin Pohl, Spudnixx, Chris Sonaxx, Alessio & Dominik u.m.

MONTAG, 14.03.2011

BERLIN
SO 36, 23:00 Uhr, Ballroom Reloaded - Techno am Montag, Lineup: Dana, Kriek, Mary Jane, Rumpelstil

MITTWOCH, 16.03.2011

BERLIN
Magnet Club, 24:00 Uhr, Get Wawey - Global Bass, Electro, Lineup: Finckobot, Tvyks, Mike Genius
Suicide Circus, 23:00 Uhr, Well Done! pres.: Keine Rechte, Lineup: D.B, A.P., R. & M., R.2, D.M.

WIEN (A)
Badeschiff Wien, 22:00 Uhr, Laderaum: Space Jungle - Technoclub, Lineup: Clemens Neufeld & Friends

DONNERSTAG, 17.03.2011

BERLIN
Ruderclub Mitte, Test Sets & Open Deckz - Electro, Techno, Minimal, House, Lineup: various DJs

HAMBURG
Uebel & Gefährlich, 21:00 Uhr, FormResonance, Lineup: The Chaenge aka Mijk van Dijk & Florian Schirmacher, Pelle Buys, Jendrik Rohstein, Taman Noor

KÖLN
Kunstbar, 18:00 Uhr, Workout Cologne - Afterwork, Lineup: Thorsten Neuhaus, Jan-Christian Zeller

MÜNCHEN
Palais, 23:00 Uhr, New Kidz on the Decks, Lineup: Daniel Zapf & Xaver Schott

WIEN (A)
Flex, Beat It - Drum&Bass, Lineup: Concept b2b Rawfull, Belt Out

FREITAG, 18.03.2011

BERLIN
Arenaclub, 24:00 Uhr, Move Your House, Lineup: Jonny Cruz Is Also Playing, Eric Johnston, Spencer Parker, Kennedy Smith, Evan Baggs, Alex Dee
Festsaal Kreuzberg, 23:59 Uhr, Wasted Unicorns, Lineup: Turmspringer, Robosonic, Nico Stojan, Cinthie Fresh Meat, u.m.
Icon, 23:30 Uhr, Fuck Off: Fukkk Offf, Lineup: Fukkk Offf, Rynecologist, Audiotrucs, The Sexinvaders
KitKatClub, 23:00 Uhr, Mystic Friday - Psychedelic Trance, Goa, PsyTrance, Lineup: Ma Faiza, Peter Turner
Ruderclub Mitte, Electrofieber - Electro, Techhouse, Minimaltech, Lineup: Marc Selex, History, Marc Delor, D!Hustler, Maxiimilian Fakktor
Suicide Circus, 24:00 Uhr, killekill pres.: Jack hat fertig, Lineup: Tyree Cooper, Blake Baxter, DJ Flush, Fenin, Gunnar Hemmerling, Antistatic
Tresor Club, Kanzlernacht meets Familienfeier, Lineup: A.Paul, Torsten Kanzler, Marcel Cousteau, Chich, Zak McCoy

BREMEN
Underdock, 23:00 Uhr, Technolution pres..., Lineup: Arkus P., Voodoopriester, Sascha D., TSH

DÜSSELDORF
Salon des Amateurs, 23:00 Uhr, I:Cube, Lineup: I:Cube, Vladimir Ivkovic

FRANKFURT / MAIN
CocoonClub, 22:00 Uhr, Organic Electronics - Back From Asia, Lineup: Sven Väth, Jacek Sienkiewicz, Chris Tietjen, Arado, C-Rock, Micro: Balearic Session by Frank N
Home Club, 24:00 Uhr, Clubnight, Lineup: Heiko MSO, Kia & Special Guest
Tanzhaus West, 23:59 Uhr, Urban Breaks pres... - Drum n Bass, Lineup: Nymfo, Afresh, Pasch, Temper, Lespanaye
U60311, 23:00 Uhr, E-Motion, Lineup: Tok Tok vs. Soffy O., Sascha Lebemann, David Philips, Gayle San, Lord S., Marcos Playtastic u.m.

HAMBURG
Docks, 23:00 Uhr, Gans oder Kranich, Lineup: Rascuh & Metrik, Clark Davis, Michael Reben u.m.
Klubsen, 22:00 Uhr, Dekaflash - Techhouse, Techno, Elektro, Lineup: D.Diggler, Clark Davis, Philipp Wolgast & Julian Schaub, Schubkraft, u.m.

HEIDELBERG
Halle 02, 23:00 Uhr, Auf & Davon - Techno, Techhouse, Lineup: Mel Y., Philipp Kipphan & Kaminski

HILDESHEIM
Kulturfabrik Löseke, 23:00 Uhr, Husi, Lineup: Albert Tight, Burnout Barni, Milan Stehr, Muggs Money

INNSBRUCK (A)
Weekender Club, Kink, Lineup: Kink, Shrootune, Tiefklang, Mindestens, Pixelmort

KIEL
Luna Club, 24:00 Uhr, Sweat! Keinemusik Labelnight - Disco, House, Techno, Lineup: TillvonSein, Xenon, &Me, Adam Port, Rampa

KÖLN
Bootshaus, 22:00 Uhr, Discofisco, Lineup: Mason, Sharam Jey, Maxcherry
Club Bahnhof Ehrenfeld, 22:30 Uhr, Funkhaus Europa: Global Player, Lineup: Rampage & Maddjazz, Dub Kimski, Daferwa, Katja Kubikowa, Frenchman u.m.
Nachtflug, 22:30 Uhr, MMM pres.: Fashion meets Music, Lineup: Nana Nane, Arndt van Lendt, Malone
Nord Süd Fahrt, 22:00 Uhr, The Funky Chicken Club, Lineup: Shumi, Disco Gessner, Anja Base
Triple A, 23:00 Uhr, Showtime Cologne: Local Hero Night - House, Electro, Lineup: Jonathan Kaspar, Tim Royko

MENDEN
Stereo Club, Clubtour, Lineup: Ante Perry

MÜNCHEN
Bullit Club, Clubnight, Lineup: Sascha Braemer
Palais, 23:00 Uhr, Björn Wilke, Lineup: Lori J. Ward, Björn Wilke

NEUKIRCHEN
Cult, 22:00 Uhr, Ostblockschlampen Antiobzöntour, Lineup: Ostblockschlampen, Bass Ventura, Foss & Stoxx, Vortex, TomB. U.m.

ST. PÖLTEN (A)
Club H2, Be'Wire - Techno, Minimal, Techhouse, Lineup: Jox aka Fabijan, Braunton, Mart Cyrus

STUTTGART
Muttermilch, Alpengold - Fines House, Lineup: D-Luxe
Rocker 33, 23:00 Uhr, Viva Con Agua Sankt Pauli meets Stuttgart, Lineup: Marbert Rocel, Acid Pauli, Markus Grund, Laloc & Der Renner

TRIMMELKAM (A)
Sakog, Mondton, Lineup: Mekkanika, Spiritchaser, Caro La

WIEN (A)
Pratersauna, Hart aber herzlich & Art Department, Lineup: Jonny White & Kenny Glasgow, Stephan Hoellermann

WUPPERTAL
Butan, 22:00 Uhr, Vive la Fete - Techno, Lineup: Len Faki, Terence Fixmer, Monoloc, DJ Emerson, Markus Suckut u.m.

WÜRZBURG
Airport, 21:30 Uhr, Blinded by the Light, Lineup: Michael Mind Project, DJ Norman

ZÜRICH (CH)
Oxa, 23:00 Uhr, Story of Hardtekk - Techno, Schranz, Lineup: DJ Rush, Ivee, Lars Lindenberg, Jan B, Marcel Warren

bigcitybeats.fm
» RADIO

CLUBMUSIC WELTEMPFÄNGER

bigcitybeats
EMAG–
BEREITS ÜBER
200.000 USERABOS
KOSTENLOS
REGISTRIEREN!
wöchentliches elektronisches Nightlifemag

BEGRÜßT SEINEN NEUEN RESIDENTEN
DIREKT AUS DEN USA

DJ MOTIV8
THE BLACK EYED PEAS

bigcitybeats
DAS ORIGINAL

PRÄSENTIERT VON:

MANY MORE...

Available on the iPhone App Store
Available at ANDROID

bigcitybeats
THE BIRTHDAYTOUR

DER START:
12 MÄRZ 2011

DAS FINALE:
15-17 JULI 2011

cocoonclub

bigcitybeats SOMMERFESTIVAL
sea of love 10 Jahre

MEHR INFORMATIONEN: **WWW.BIGCITYBEATS.DE**

DVDs IM MÄRZ

Liebe Filmfreunde.
In diesem Monat gibt es einige eher abseitige Filme, die ich euch vorstellen bzw. vor denen ich euch warnen möchte. Auf jeden Fall abraten möchte ich von **„Neighbor"** (WVG Medien). Auch wenn die Hauptdarstellerin America Olivo den einen oder anderen Blick wert ist, die diversen Folterungen und Verstümmelungen in „Neighbor" verlangen einen gesunden Magen. Besonders die männlichen Gucker dürfen ihren Ur-Ängsten ins Auge blicken, wenn es an die berüchtigte Penis-Szene geht. Leider ist der Film nicht wirklich spannend, so dass die diversen Unrated Szenen eher verpuffen. Wobei die SFX nicht schlecht sind und Sam Raimi zur Ehre gereichen würden. Der Wurm im Bohrmaschinenloch lässt grüßen. Nicht weniger schockierend aber dafür mit ein wenig mehr ‚Message' ist **„A Serbian Film"** (Import) von Aleksandar Radivojevic, den viele Kritiker für den härtesten Film aller Zeiten halten. Es geht um den ehemaligen Porno-Star Milosh, der noch einmal vor die Kamera treten soll. Eine unglaublich hohe Gage steht im Raum und so lässt der zum Alkoholiker mutierte Familienvater seine Hosen noch ein letztes Mal fallen und landet in einem verstörenden Alptraum aus Blut, Sex, Mord und Totschlag. Einige Szenen sind so etwas von unter der Gürtellinie, dass man mit offenem Mund vor dem Abspielgerät sitzt. Aber war „Nekromantik" das nicht auch? Auf jeden Fall kein Film unter vielen. Das trifft auch auf **„Stone"** (Ascot) zu, denn hier treffen mit Robert De Niro und Edward Norton zwei der besten Schauspieler Hollywoods aufeinander. In diesem spannenden Psycho-Thriller um Intrige, Vertrauen, Betrug und Loyalität spielt Norton den brutalen Gefängnisinsassen Stone, der seinen älteren Bewährungshelfer Mabry (De Niro) überzeugen will, sich für seine frühere Entlassung einzusetzen. Als dieser sich weigert, kommt Stones Ehefrau Lucetta ins Spiel, die Mabry verführen soll. Und dann geht es erst richtig los. So, genug Werbung gemacht für den Scheiß. Nein, war ein Witz. Dass Demi Moore heutzutage besser aussieht als vor 20 Jahren ist auch ein Witz. Aber ein gut gemachter. In **„The Joneses"** (Universum) geht es um unser Konsumverhalten. Mit David ‚Akte X' Duchovny, Demi ‚Ghost' Moore und der grandios hübschen Amber Heard hat diese Komödie eine gute Besetzung und auch einen guten Plot. Als Ehepaar Steve und Kate Jones leben Duchovny und Moore den amerikanischen Traum: Sie sind attraktiv, wohlhabend, haben zwei wunderschöne Kinder, ein großes Haus und die neuesten Autos vor der Tür. Was Steve und Kate besitzen, wollen bald alle haben. Was niemand weiß: sie leben den American Dream nicht nur, sie vermarkten ihn auch - denn Familie Jones ist gecastet und soll den Absatz der neuesten Luxus-Artikel ankurbeln. Doch dann bricht das Chaos über die Familien herein. Chaos pur verspricht auch der aktuelle Teil der Resident-Evil-Serie **„Resident Evil Aferlife"** (Constantin), der in den Kinos in 3D lief. Ich gehe mal davon aus, dass die Vorgeschichte bekannt ist. Im vierten Teil geht es folgendermaßen weiter: Die von der Umbrella Corporation ausgelöste Apokalypse hat fast die gesamte Menschheit mit ihrem Virus infiziert und in mörderische Untote verwandelt. Die noch nicht infizierte Alice macht sich auf die Suche nach anderen Überlebenden, um mit ihnen die Umbrella Corporation zu vernichten. Sie macht sich auf den Weg nach Los Angeles, dort soll es für die letzten Überlebenden eine Oase des Friedens geben. Bei Ihrer Ankunft merkt sie, dass auch diese Stadt bereits von Zombies bevölkert wird. Die Situation scheint sich für Alice (Milla Jovovich) und ihre Begleiter zu einer ausweglosen und tödlichen Falle zu entwickeln. Spannend und visuell atemberaubend. Diese beiden Adjektive passen nicht zu **„Der Totenchor der Knochenmänner"** (CMV), aber dafür bietet dieses cineastische Kleinod - nicht umsonst erschienen in der CMV Trash Collection #80 - einiges an unfreiwilligem Humor und schön fiese Requisiten. Und Zombies gibt es hier schließlich auch. Zum Inhalt: Serge Chekov erbt ein altes Schloss in einem abgelegenen Bergdorf. Doch schon bei seiner Anreise verhalten sich die Dorfbewohner mehr als merkwürdig. Auf dem Friedhof sieht er eine erhängte Frau, aber keiner will ihm helfen, alle haben aus irgendwelchen Gründen Angst, in der Dunkelheit vor die Tür zu gehen. Kaum ist er im Schloss, ereignen sich weitere mysteriöse Todesfälle, und er gerät unter Mordverdacht. Als die Nacht hereinbricht erkennt er, wer die wahren Mörder sind. Eine Horde schrecklicher Wesen erscheint aus dem Dunkel: Zombies, Bestien aus dem Totenreich. Mit unvorstellbarer Grausamkeit schlagen die lebenden Toten zu! Hehe.

Verlosung:
Ein absolutes Highlight in diesem Monat ist **„The Loved Ones"** (Koch Media). Prinzipiell handelt es sich hier um zwei Filme in einem: Torture-Porn trifft auf schwarzen Humor. Das scheint nicht einfach zu vereinbaren, aber es passt in diesem Fall. Zum Inhalt: An der High School steht der Abschlussball bevor, und der adrette Brent ist schwer gefragt. Brent aber, der noch immer unter den Folgen eines traumatischen Autounfalls leidet, hat nur Gedanken für seine Freundin Holly, weshalb er der schüchternen Lola einen Korb gibt. Lola jedoch ist keine, die sich mit einer Abfuhr abfindet. Kurzerhand kidnappt sie Brent mit Hilfe ihres verständnisvollen Vaters, verschleppt ihn in eine Kellerzelle und foltert ihn dort nach allen Regeln der Kunst. Klingt nach einem gemütlichen Abend zu zweit, oder? Die andere Geschichte innerhalb dieses Filmes lasse ich außen vor, dann überrascht sie euch. Damit ihr den Film auch wirklich schaut, verlosen wir hier und jetzt zwei Original DVD-Exemplare und zwei Special-Edition-2DVD-Exemplare. Ihr müsst lediglich eine Email an win@raveline.de mit dem Stichwort ‚The Loved Ones" schicken und den Klassiker des Abschlussball-Horror-Films in der Email vermerken. Ein kleiner Tipp: Ein begnadeter Komiker, der vor kurzem von uns gegangen ist, spielt in diesem Film mit.
Viel Erfolg und bis nächsten Monat.

Euer Sam Raimi Jr.

SAMSTAG, 19.03.2011

AUGSBURG
Copeclub, 23:00 Uhr, Clubnight, Lineup: Rainer Weichhold, DJ Tues
Liquidclub, 22:00 Uhr, Flashlight - Electronic Tunes, Lineup: Sono, DJ Roughmix

BERLIN
Icon, 23:30 Uhr, Recycle - Drumclub reloaded, Lineup: Mr. Kay, Flowpro, Buzz, Hek:One, Bloodstone, MC Do, MC Lomax
KitKatClub, 23:00 Uhr, Carneball Bizarre - Elektrotechno, NuTrance, Progressive, Lineup: Jordan, Hardy Heller, DramaNui
Ruderclub Mitte, Leinen Los - Electro, Techhouse, Lineup: Steve O., Rhino, Maxwell, Oliver Eden, Andy Weisbrod
Suicide Circus, 24:00 Uhr, Purim Carnival, Lineup: Magit Cacoon, Mano Le Tough, David Dorad, James Blonde, Duke Raoul, Elie Eidelmann

BIELEFELD
Elephant Club, Clubtour, Lineup: Ante Perry

DORTMUND
Royal Bambi, 23:00 Uhr, Einklang, Lineup: Michael Retrogard, Steffen Del Popolo, Dustin Gray, Alexis

DRESDEN
Showboxx, 23:00 Uhr, Moenstenäche sind lang..., Lineup: MOenster, Animal Trainer, Kollektiv Turmstraße

DÜSSELDORF
3001, 23:00 Uhr, Subliminal Night, Lineup: Eddie Thoneik, Patric La Funk
Monkeys Club, 23:00 Uhr, Everything is connected pres. Pass-Partoo, Lineup: Surprise Act, Binh, Rachid

ESSEN
Hotel Shanghai, 23:00 Uhr, Terpsiton Labelnacht, Lineup: Kassem Mosse, Kai von Glasow
Opium, 22:00 Uhr, Strahlemann & Söhne auf Reise..., Lineup: DJ T., Herbert Boese, Toby Montana, Sebastian Phillip, Moe, Robin Mario

FRANKFURT / MAIN
CocoonClub, 22:00 Uhr, Fake, Lineup: Baggi Begovic, Franky Rizardo, Marco Sönke, Alex Stadler, Den Ishu, Skai
Home Club, 24:00 Uhr, Clubnight, Lineup: SIS, Sercan & Yupa Yupanqui, Pierre
Tanzhaus West, 23:00 Uhr, Frühlingsfest - Techno, House, Lineup: Norman Nodge, Monkey Maffia, Peter Schumann, Hörsturz, u.m.
U60311, 05:00 Uhr, Bad Boys Club meets Afterburner, Lineup: Arado, C-Rock, Alexander Aurel, Mathias Weimer, U60311, 23:00 Uhr, We Are U60311, Lineup: Jenny Furora, Chris Hartwig, Markus Scholz u.m.

GIESSEN
Kunstkeller, Boris Ochs B-day Bash, Lineup: Tom Rooster

HAMBURG
Halo Clubbing, Extasy Love, Lineup: Menck n Groove
Uebel & Gefährlich, Weald, Lineup: Die Vögel, Robag Wruhme, Rene Dachner
Waagenbau, 23:00 Uhr, A1 Bassline & Push The Button, Lineup: Meikl, Klubbaa

HANNOVER
Bismarck Bahnhof, 23:00 Uhr, Orange Clubbing, Lineup: Alex Buro, Dennis Diers, Itschie

HILDESHEIM
Campus Music Club, 23:00 Uhr, Die Nachtfalken - Electronic Club, Lineup: Miss Pink, Olive Kracher, Tabasco Bob, Jerome D., Physical, Danity

ISERLOHN
Jazzclub Henkelmann, 23:00 Uhr, London Nights, Lineup: Carsten Becker

KIEL
Pumpe, 24:00 Uhr, Kultur-Rausch: Shake'n'Break - Elektro, Breakbeat, Bassline, Maximal, Lineup: Schluck den Druck

KÖLN
Bootshaus, 23:00 Uhr, La Familia, Lineup: James Zabiela, Melih Ask, Danni Matin
Club Bahnhof Ehrenfeld, 23:00 Uhr, Rien Ne Vas Plus - Electro, Lineup: Cutspencer, Sullator
Elektroküche, 23:00 Uhr, Beatrepeat, Lineup: John Lagora, Risto, Courtis, Venox, Kenni Sosa
Sensor Club Ehrenfeld, 23:00 Uhr, Impulse - Goodbye Sensor Special, Lineup: DJ Emerson, Dirt Crew, Jagger, Oliver Neufang, Doppelleben, The Czap, Röböter & Koerper, Das Fachpersonal

LEIPZIG
Distillery, 23:00 Uhr, Dreikommanull meets Syntax, Lineup: Tim Xavier, Kleinschmager Audio, Mentell, Nikolas Sternberg, Jerome Hill, Steve K., Georg Bigalke
S-Bahnhof Plagwitz, 23:00 Uhr, Blackred pres..., Lineup: Novamen aka Mr. Pauli & Overdose, Credit 00

MOERS
Klub Kobra, 23:00 Uhr, House Residenza, Lineup: DJ Mole, Basti Bouge, Lukas Nano, Jukeboxbrothers

MÜNCHEN
Bullit Club, Clubnight, Lineup: Franco Bianco
Harry Klein, 23:00 Uhr, IWW: Fiesta Iberica, Lineup: Mendo, Maxage, Fabian Kranz, Sebastian Galvani
Neuraum, Delusioned Takeover Label Night, Lineup: Nino Fischer, Rufus Martin
Palais, 06:00 Uhr, Elektronischer Frühshoppen, Lineup: Mark Wehlke, Patrick Weiss, 23:00 Uhr, One Step back Ahead, Lineup: Michal Zietara, Dynamodyse, Späk, Benjamin Popp, FindUs
Rote Sonne, 23:00 Uhr, Great Stuff pres.: Break New Soil Labelshowcase, Lineup: Gregor Tresher, Romano Alfieri, Flynn

NEUSS
102, 22:00 Uhr, Some Are Magic, Lineup: Steve Bug, D'Julz, Arado, Oliver Klein, Wollion

NÜRNBERG
Club Stereo, 22:00 Uhr, Juke Joint - Dub, Electronica, Downtempo, Lineup: Boozoo Bajou

OBERHAUSEN
Druckluft, 22:00 Uhr, bang! - Hangar: From Minimal to Roots Techno, Lineup: Marc Heimann, Torso, Guiseppe, Maximilian

OBERWIESENTHAL
Kastell am Fichtelberg, 21:00 Uhr, Klanglawine - House, Elektro, Techno, Lineup: Küche 80, Microlog ue, DJ PIP, Chris

STUTTGART
Club Lehmann, 23:00 Uhr, Volt

- It's Time For True Techno, Lineup: Felix Kröcher, Mel Y., Flexus & Joe Panic, Raphael Dinscoy u.m.
Muttermilch, Hafenlümmel - Finest House, Lineup: DJ Arrow
Rocker 33, 23:00 Uhr, Turntablerocker, Lineup: Turntablerocker, Christian Schiller, Alexander Maier
Romy S., Clubnight, Lineup: Dinky

TRIMMELKAM (A)
Sakog, 7th Hardgroovs Anniversary, Lineup: Gayle San, Frank Prins, Sutter Cane, Joakim A. aka van Bass, u.m.

WIEN (A)
Club Lifestyle, Earwig-Beats present Kraveing, Lineup: Beltek, The Spell, Mischkonsum, Rene Dale, u.m.
White House, Progressive Selection, Lineup: Krama, Tiefenrausch, Freaquelizer, Alezzardo

WÜRZBURG
Airport, 22:00 Uhr, Clubnight, Lineup: Dominik Eulberg, Sebbo

ZÜRICH (CH)
Oxa, 23:00 Uhr, Diabolika - Minimal, Techno, Lineup: Henry Pass, Santacruz, Santacruz, Simone LP, Mr. Fiction, Stefano Tropeano, Vanita u.m.

SONNTAG, 20.03.2011

BERLIN
KitKatClub, 08:00 Uhr, Nachspiel - Trance, House Elektro, Lineup: Jumble, Silverspin, Wachtmeister

FRANKFURT / MAIN
U60311, 05:00 Uhr, Afterburner, Lineup: Einzelkind, Markus Scholz, Sebastian Serrano, Chris Hope

HAMBURG
Halo Clubbing, 05:30 Uhr, SM Bar: I Love Afterhours - Elektro, House, Progressive, Minimal, Techno & Trance, Lineup: Matthias Menck

KÖLN
Crystal, 05:00 Uhr, Breakfast Beats Afterhour, Lineup: Oliver Hess & Claus Casper

MÜNCHEN
Palais, 07:00 Uhr, Der FrühstücksClub & AfterAuA, Lineup: Späk, Benjamin Popp, FindUs

MONTAG, 21.03.2011

BERLIN
SO 36, 23:00 Uhr, Kurzurlaub - Electronic Entertainment, Lineup: Dirty Doering, Vittjas Tief, Marro & Special Guest

MÜNCHEN
Die Bank, 21:00 Uhr, Caro's B-Day - Techno, Electro, House, Lineup: Phil Harmony & Yaniv Tal

MITTWOCH, 23.03.2011

BERLIN
Magnet Club, 24:00 Uhr, Get Wawey - Global Bass, UK Funky, Post Dubstep, Tropical, Lineup: Nguzunguzu, Finckobot, Mike Genius, Tvyks
Suicide Circus, 23:00 Uhr, Well Done!, Lineup: Chris De Luca, Leg-No

LEIPZIG
Café SaugStauber, B.A.S.S. No.21 - Bounce.Ass.Super. Shuffle - Drum&Bass, Lineup: Remasur

WIEN (A)
Badeschiff Wien, 22:00 Uhr, Laderaum: Space Jungle - Technoclub, Lineup: Clemens Neufeld & Friends

DONNERSTAG, 24.03.2011

BERLIN
Ruderclub Mitte, Test Sets & Open Deckz - Electro, Techno, Minimal, House, Lineup: various DJs

MÜNCHEN
Palais, 23:00 Uhr, New Kidz on the Decks, Lineup: Dukadelik, Tommy

MÜNCHEN
Rote Sonne, 22:00 Uhr, Delicious - Technoküche Rote Sonne, Lineup: Pierre Chevallier, Mitch Jany, Steinwiese

WIEN (A)
Flex, Beat It - Drum&Bass, Lineup: Dkay, Nebula, Cycle, Air:K

FREITAG, 25.03.2011

BERLIN
Icon, 23:30 Uhr, Fuck Off: Shadow Dancer, Lineup: Shadow Dancer, Bodi Bill DJ-Set, Marvin Suggs, Audiotrucs
KitKatClub, 23:00 Uhr, Piep Show - Techno, Techhouse, Lineup: Chris Bekker, Monty, Marc@Garden, Green. Hedo
Ruderclub Mitte, Come out & Play - Electro, Techhouse, Lineup: Ka.-den, In-Spector, Sascha Rice, KimStar, Chelle
SO 36, 23:00 Uhr, Gayhane - House of Halay, Lineup: Ipek, Mikki P., Amr
Suicide Circus, 23:00 Uhr, Hedonistischer Staffellauf No.1, Lineup: durchBlick, Porno, Anja Zaube, Herr Mine

DRESDEN
Sputnik 2.0, 22:00 Uhr, French Kiss 3 Years B-Day - Electro Rave & Indie Dance, Lineup: Digitate, Chris Hartmann, Les Chic Commodores, Controllized, Elektromafia

ESSEN
Goethe Bunker, 23:00 Uhr, The Big Boppers Roots, Lineup: Henry Storch, Andrew Quarterman, Jörn Biedka, Kai-Uwe Müller & Guests
Hotel Shanghai, 23:00 Uhr, Supacool, Lineup: Foreign Beggars, Bud MH, Cutoon, Kurtis Flow

FRANKFURT / MAIN
CocoonClub, 22:00 Uhr, Organic Electronics - Zirkus 21, Lineup: Nick Curly, Funk d'Void, Markus Fix, Luna City Express, Mackavelli, Micro: Balearic Session by Frank N
Home Club, 24:00 Uhr, Free Home Base, Lineup: Phil Weeks, Meat, Chris Wood
Tanzhaus West, 23:00 Uhr, Dora Brilliant: Klassentreffen - Techno, House, Minimal, Lineup: Frank Leicher, D.Diggler
U60311, 23:00 Uhr, Hard Impact, Lineup: DaY-Mar, Sutura, Psytekk, Pablo Ramirez, Torsten Kanzler, Jan Fleck u.m.

HAMBURG
Mandarin Lounge & Kasino, 22:00 Uhr, Tourauftakt: The Disco Boys Volume 11, Lineup: The Disco Boys
Uebel & Gefährlich, 24:00 Uhr, All Night Long, Lineup: Phono

HEIDELBERG
Halle 02, 23:00 Uhr, House, Lineup: Michael Turecki, Mika Noind, Adryiano

KIEL
Luna Club, 24:00 Uhr, Wildwechsel - Electro, Techhouse, Lineup: 4Takte, Der kleine Kiel, Deadecho, HerrRein

KÖLN
Bootshaus, 22:00 Uhr, Sven Väth 30 Years DJ Celebration, Lineup: Sven Väth, Karotte, Maurizio Schmitz, Anna Steffens, Okinawa 69 u.m.
Elektroküche, 23:00 Uhr, Progressive Atmosphere meets Technoclub - Trance, Progressive, Electro, Lineup: Talla 2XLC, Bluefire, Nick Tyrez, DJ Tekno
Nachtflug, 22:30 Uhr, MMM pres.: Fashion meets Music, Lineup: Nana Nane, Arndt van Lendt, Malone
Nord Süd Fahrt, 22:00 Uhr, The Funky Chicken Club, Lineup: Disco Gessner, Mr. Wolf, Carlos
Studio 672, 23:00 Uhr, 200 Club pres... - Techno & House, Lineup: Dürerstuben, France, Sebastian Kratzke, Dirk Middeldorf
Triple A, 23:00 Uhr, Showtime: Freakout - House, Electro, Lineup:

VERLOSUNG

Besondere Filme verlangen nach besonderen Besprechungen. Ich gebe zu, dass ich ein großer Alexandre Aja-Fan bin seit „Haute Tension". Der Spanier Aja nimmt sich hier eines Horrorhits der Siebziger an und setzt in seinem Remake von Joe Dantes „Piranha" die Schlüsselreize eines B-Movies konsequent um. So wird nicht nur nackte Haut freizügig ausgestellt (Silikon-Brüste galore), sondern auch die technische Möglichkeit der Darstellung des menschlichen Zerfalls. Wenn sich Schwärme von aggressiven prähistorischen Piranhas durch eine Gruppe von Tauchern und Anglern schmatzen, freut sich das Splatter-Herz.

Wir verlosen dreimal je ein DVD-Exemplar von „Piranha 3D" (Kinowelt) zusammen mit einem schicken T-Shirt unter allen Einsendern einer Email an win@raveline.de mit dem Stichwort „Zieh nen Fisch". Allerdings solltet ihr beantworten können, welchen Film Alexandre Aja noch verbrochen hat. Und ja, es handelt sich um ein Remake. Viel Erfolg.

Micha Moor, NIC

LEIPZIG
Café SaugStauber, Snderlichverwunderlich - House. Techno, Lineup: Filburt, Ron Deacon
Distillery, 22:00 Uhr, Fläsh Bending, Lineup: Felix Kubin, Ampl:tude, Mobb Beep, Diputs & Caedes, Eine Million, Tandrum u.m.

LEUVEN (B)
Silo, Clubnight, Lineup: Booka Shade, Darko u.m.

MÜNCHEN
Bullit Club, Clubnight, Lineup: DJ Midi & Nick Zero
Palais, 23:00 Uhr, Beatsport meets Freaksound, Lineup: Zoka Matic, Rami Cain, DJ CreDes
Rote Sonne, 23:00 Uhr, Clubnight, Lineup: Zip, Daniel Bortz, Philipp von Bergmann

MÜNSTER
Fusion, 23:00 Uhr, Tanz mit..., Lineup: Len Faki, Steve Stix, Mg Ness, Jon Asher

STUTTGART
Muttermilch, Champagneros - Finest House, Lineup: DJ Pascha
Proton, House & Electro, Lineup: Alex Amour
Rocker 33, 23:00 Uhr, Rocker 33 & Lift pres..., Lineup: Erol Alkan, Super Super

WIEN (A)
Pratersauna, Stadtpark Nacht, Lineup: Mark Henning, Markus Lindner, Lampert, Florian Scheibein, A:lex, Kalabrese u.m.

WIESBADEN
Cubique, 23:00 Uhr, We-Love-House. FM Clubtour, Lineup: Riccardo La Roccia, Yannick Skowronek

WUPPERTAL
Butan, 22:00 Uhr, Sound of Poison - Elektronisch, Techno, House, Lineup: Frau Schwarzmann, Frank Sonic & Special Guest, Markus Sartor, Marco Vinelly u.m.

WÜRZBURG
Airport, 21:30 Uhr, Soundbar, Lineup: Maniac Groove Guerilla, Daniel R.

ZÜRICH (CH)
Oxa, 23:00 Uhr, Hardstyle Night - Max B. Grant B-Day, Lineup: Max B. Grant, Lady Tom, Ben Guaya, Short-E, Mainpower, Hardstyle Rockerz

SAMSTAG, 26.03.2011

BERLIN
Icon, 23:30 Uhr, Recycle - Berlin's finest Drum'n'Bass: The Qemists, Lineup: The Qemists, N'Dee, Yoru, MC Mace, White MC
KitKatClub, 23:00 Uhr, Carneball Bizarre - Elektrotechno, NuTrance, Progressive, Lineup: Clark Kent, Der Freak, Andreas Pfeiffer
Ruderclub Mitte, Jeschmack Records meets Ruderclub - Electro, Minimal, Lineup: Oliver Rednig, Pascal Suraire, Markus Blechschmidt, Andre Voss, Blechtrichter
Suicide Circus, 24:00 Uhr, Festplatten Family 17, Lineup: Schaeben & Voss, Suzi Wong, Gebrüder Teichmann

BREMEN
NFF Club, Clubtour, Lineup: Ante Perry

DORTMUND
Domicil, 23:00 Uhr, Funky Vibes, Lineup: Carsten Becker
Im Keller, 23:00 Uhr, Homebase, Lineup: Norbert Smuda, Markus van Klev
Royal Bambi, 23:00 Uhr, Zuckerbrot & Peitsche pres.: Mahan's B-Day, Lineup: RenÖ & Füzzy, Florian Köhler, Mahan

DRESDEN
Club Koralle, 22:00 Uhr, Our Definition of House Music, Lineup: Sascha Reder, Helly Larson, Peer

DÜSSELDORF
3001, 23:00 Uhr, The Disco Boys Volume 11 Clubtour, Lineup: The Disco Boys, Olli Wallner
Koyote Music Support, 22:00 Uhr, Skillz & Technix, Lineup: Plattenpapzt, DJ Say Whaat, SchmitzCutz
Monkeys Club, 23:00 Uhr, Monkeys Club - Das Closing, Lineup: Petre Inspirescu, Rachid, Marc Faenger, Marcel Woyt, Jürgen von Krebs

ESSEN
Hotel Shanghai, 23:00 Uhr, Knarrzzz, Lineup: Don Rimini, Tagteam Terror
Studio, 23:00 Uhr, Taktlos Opening pres..., Lineup: Tiefschwarz, Moritz Ochsenbauer, Erster Alles, Ben Anders, Martin Crusoe

FRANKFURT / MAIN
CocoonClub, 22:00 Uhr, Hed Kandi, Lineup: Ben Santiago, Sebastian SErrano, The Lovely Laura
Home Club, 24:00 Uhr, Two.Birds is One, Lineup: Swayzak, Null. Eins, Steffen Nehrig
Living XXL, God Is A DJane - House, Lineup: Pretty Pink
Tanzhaus West, 23:00 Uhr, One Year Move - Techno, House, Lineup: Alan Fitzpatrick, D-Part, Julian Jeweil, Syntax Error vs C-Bass, Gabriel le Mar u.m.
U60311, 05:00 Uhr, Afterburner, Lineup: Oliver Anderson, Joshua Belz, Mustafa Can, Dave Simon, 23:00 Uhr, Skai's 35th B-Day Bash, Lineup: Kaiserdisco, Damian Schwartz, Zok Zok, Stefan Küchenmeister, Oliver Klein, Tapesh, Skai u.m.

GIESSEN
Kunstkeller, Clubnight, Lineup: Plattenpeter, Timo Baldoa

HAMBURG
Baalsaal, 24:00 Uhr, Sleepless, Lineup: Robert Hood, Harre
Halo Clubbing, Extasy Love, Lineup: Menck n Groove
Prinzenbar, 23:00 Uhr, Tone Division pres..., Lineup: Dave Huisman, Jules
Uebel & Gefährlich, 24:00 Uhr, Room With A View Label B-Day, Lineup: Andreas Saag, Dairmount & Beradi, Jendrik Rohstein

KITZSCHER / HAINICHEN
Alte Trennwandhalle, 22:00 Uhr, Village Club - Elektro, House, Lineup: Malente, Electro Ferris, Ron Flatter, Divinity, Foss & Stoxx, Le Tompe u.m.

KÖLN
Bootshaus, 22:00 Uhr, Loonyland pres..., Lineup: Moonbootica, The Criime, Maxcherry, VJ Felix Hild
Elektroküche, 23:00 Uhr, Electrolabor, Lineup: Massimo, Sia-Mac, John Porno, Rocky Di Fine, Chris Milliard
Nachtflug, 22:30 Uhr, Gang Bang Nacht, Lineup: Joker, Tom Lorenz, M-Stuff, Teddy-O

LEIPZIG
Café SaugStauber, Out for a Break - Breaks, Tropic, Mash up, Lineup: Marko Stani, Sencha
Distillery, 23:00 Uhr, It's Portable, Lineup: Portable, Philipp Matalla, Wilhelm
Victor Jara, 23:00 Uhr, Tonbruch No.10, Lineup: Subhead, AK01 & Support

LES DEUX ALPES (F)
diverse Locations, SnowZone 2011 - Clubfeeling im Schnee (bis 02.04.), Lineup: Ante Perry, Tube & Berger, Oliver Klein, Larse, Juliet Sikora, Nils König, Shelectric u.m.

LEUVEN (B)
Silo, Clubnight, Lineup: Michael Mayer, Jennifer Cardini, Coma

LUDWIGSBURG
Four Runners, 22:00 Uhr, Trance.Mission - 2 Years, Lineup: 4 Strings, Pedro Del Mar, Ingsha, Cyre, Birante & Gomez92

MANNHEIM
MS Connexion, 22:00 Uhr, City of Sounds, Lineup: Patrice, Du Art, Deep Unit, Bolero Schinkel, Yves Etienne, Antonio Specht u.m.

MOERS
Klub Kobra, 23:00 Uhr, Elektro Royal, Lineup: Namito, Danny Ried, Blench, Patrick M. vs. Chris Woytke

MÜNCHEN
Bullit Club, Clubnight, Lineup: Chris Zeitlmeier & Le Sash
Palais, 06:00 Uhr, Elektronischer Frühshoppen, Lineup: Zeppo Thammer, Mick Thammer, 23:00 Uhr, Tour des Femmes, Lineup: Gayle San, Sandra Gold, Heidi Kleiner
Rote Sonne, 23:00 Uhr, Connaisseur Recordings Nacht, Lineup: Kollektiv Turmstrasse, Alex Flitsch, Matze Cramer

MÜNSTER
Heaven, 23:00 Uhr, Full House Night, Lineup: Phunktjan, Nils Liebich, Sebastian Rohde

NIJMEGEN (NL)
Matrixx, 22:00 Uhr, Pussy Lounge, Lineup: Paul Elstak, Zany, Ruthless, Nightstalkers, u.m.

NÜRNBERG
Club Stereo, 22:00 Uhr, Wildstyle - Electronica, Lineup: Ekki, Tommy Yamaha

OBERTAUERN (A)
Cocoon-Tent, 14:00 Uhr, Cocoon In The Mountains, Lineup: Sven Väth, Peter Kruder, Tobi Neumann, Sascha Dive

ST. PÖLTEN (A)
Jahnturnhalle, Tekwork Rave Austria, Lineup: Oktekk Soundsystem, Badtekk DJ's, Groovebagasch, DJ C-Mens, u.m.

STUTTGART
Muttermilch, Big Daddy Rock - Angesagter House, Elektro, Lineup: Rene Hagdorn
Proton, House & Electro, Lineup: DJ Alex Amour
Romy S., Clubnight, Lineup: SiS, Milyano

TRIER
Forum, 22:00 Uhr, The Big B-Day Bash, Lineup: Solee, Maxwell George, Packo Gualandris, Niko Schwind, Dr. Gonzo, Oliver Neufang u.m.
MJC Mergener Hof, 23:00 Uhr, Brachiale Musikgestalter Big B-Day Bash, Lineup: Brachiale Musikgestalter, Kaoz, Marco Stylez, Psytekk

WIEN (A)
Weberknecht, 21:00 Uhr, Minimal, House, Goa Party, Lineup: Scheibosan, Xela, Psyankali

ZÜRICH (CH)
Oxa, 23:00 Uhr, Hardstyle Night - Max B. Grant B-Day, Lineup: Sir Colin, Christopher S, Mike Candys, Pat Farrell, Scaloni, Rene S., Ackua u.m.

SONNTAG, 27.03.2011

BERLIN
KitKatClub, 08:00 Uhr, Nachspiel - Trance, House Elektro, Lineup: Tommy Lee, Stempelmann

FRANKFURT / MAIN
U60311, 05:00 Uhr, Afterburner, Lineup: Andomat 3000, Holgi Star, Sascha Lebemann, Daniel Soave

HAMBURG
Halo Clubbing, 05:30 Uhr, SM Bar: I Love Afterhours - Elektro, House, Progressive, Minimal, Techno & Trance, Lineup: Matthias Menck

KÖLN
Crystal, 05:00 Uhr, Breakfast Beats Afterhour, Lineup: Daniel Pscheid & Khaan

MÜNCHEN
Palais, 07:00 Uhr, Der FrühstücksClub & AfterAuA, Lineup: Heidi Kleiner

MONTAG, 28.03.2011

BERLIN
SO 36, 23:00 Uhr, Montech - Techno am Montag, Lineup: Pfister, Marcel Heese, Ted Trust

MITTWOCH, 30.03.2011

BERLIN
Magnet Club, 24:00 Uhr, Get Wawey - Global Bass, Electro, Lineup: Finckobot, Tvyks, Mike Genius
Suicide Circus, 23:00 Uhr, Well Done!, Lineup: Solo, Hick Up, Artur Rieger

LEIPZIG
Café SaugStauber, B.A.S.S. No.22 - Bounce.Ass.Super. Shuffle - Dubstep, Breaks, DnB, Lineup: J.SN

WIEN (A)
Badeschiff Wien, 22:00 Uhr, Laderaum: Space Jungle - Techno-club, Lineup: Clemens Neufeld & Friends

DONNERSTAG, 31.03.2011

MAGDEBURG
Festung Mark, 22:00 Uhr, Diamant Brauerei pres..., Lineup: Lexy & K-Paul, The Mony, Rodriguez & MC Cutchan, Sebastian Recklebe u.m.

MÜNCHEN
Palais, 23:00 Uhr, New Kidz on the Decks, Lineup: Franz Kubbillum, Jonas Gorke
Rote Sonne, 22:00 Uhr, Bad Ass - Munich Techno, Lineup: Druckluft, Mark wehlke, Gilbert Martini, Felix Lupus

STUTTGART
Rocker 33, 23:00 Uhr, Bassbehandlung Vol.4, Lineup: RDRM, Jay Vee & Piwi

sunshine live

wir sind unter euch

Best Radio

Raveline Jahrespoll 2010

D a n k e !

Radio sunshine live . electronic music radio . UKW . Kabel

Satellit . Mobile-App . Internet . www.sunshine-live.de

Was machen eigentlich ...?

DAF

Neben Kraftwerk sind DAF wohl die wichtigsten deutschen Pioniere im Bereich elektronischer Musik. Schon 1979 wirkte ihr Album „Die Kleinen und die Bösen" stilbildend. Ihr 1980 erschienenes Album „Alles wird gut", erstellt von Gabi Delgado Lopez und Robert Görl, und sein Nachfolger „Gold und Liebe" sind Klassiker, die aus der Technogeschichte nicht mehr wegzudenken sind. Man erinnere sich nur an Megahits wie „Tanz den Mussolini" und „Verschwende Deine Jugend".

Schon 1983 lösten sich DAF auf dem Höhepunkt ihres Erfolges auf, um 1986 mit einem sehr housigen Album wiederzukommen. Bei der entsprechenden Tour zu „1st Step of Heaven" war der seinerzeit gerade 21-jährige Westbam Tour-DJ, damals eine Novität im Konzertbetrieb. In der Folgezeit gab es diverse Trennungen und Soloaktivitäten. Seit den 90ern war Görl Artist auf Disko B., Gabi Delgado hatte die Projekte DELKOM und DAFDOS. Im Jahr 2003 veröffentlichte DAF das Album „15 neue DAF Lieder", wobei die zwei soundtechnisch an die 80er-Jahre anknüpften und mit dem Hit „Der Sheriff" eine gelungene Anspielung auf George W. Bush machten, um sich 2005 wieder aufzulösen. Doch seit dem 30-jährigen Bandjubiläum 2009 sind DAF wieder am Start und touren unter dem Motto „30 Jahre Krieg" mit wenigen ausgesuchten Tourdaten. Sogar eine neue Single namens „Du bist DAF" gibt es, allerdings nicht als Download, sondern nur auf den Konzerten selbst und auf Bestellung. Im März gibt es gleich zwei DAF-Konzerte in Deutschland, und man sollte sich rechtzeitig um Tickets bemühen, um die Legenden live zu sehen. Ihr letzter Berlin-Gig im Dezember 2010 war restlos ausverkauft und für viele im bunten Publikum zwischen Technofans, Gothics, Punks und NDWlern von 20 bis 60 das Konzert-Highlight des Jahres. Geboten werden die Greatest Hits aus allen DAF-Jahrzehnten, teilweise mit neuen Textimprovisationen von Gabi Delgado, dessen Bühnenpräsenz einzigartig und der weiterhin ein Freund der großen Geste ist. Mit Robert Görl und Gabi Delgado, der inzwischen in Spanien lebt und eigens zu den Konzerten einfliegt, sprach Jürgen Laarmann.

Wenn ihr heute nochmal eine Band gründen würdet, würdet ihr euch wieder DAF nennen?

Robert Görl: *Der Name ist gut, allein weil er immer wieder in den Schlagzeilen der Tagesschau vorkommt - und das seit 30 Jahren.*

Gabi Delgado: *Absolut. Wir stehen nach wie vor für den Kampf gegen den amerikanischen Kulturimperialismus.*

Bei all den Trennungen und Wiedervereinigungen - hattet ihr auch mal richtigen Streit zwischendrin oder habt ihr in den Pausen immer Kontakt gehabt?

Robert Görl: *So richtig von beiden Seiten geplant war nur die erste Trennung, auf dem Höhepunkt des Erfolgs 1982, als wir das einfach cool und modern fanden, so abzutreten. Bei den Trennungen danach hat es schon immer unterschiedlich heftigen Streit gegeben. Wir haben uns sogar mal vor Gericht gegenüber gestanden, das überleben wenige Beziehungen. Auch als Gabi das Projekt DAF/DOS gemacht hat, war ich gelinde gesagt verstimmt, weil wir uns mal versprochen hatten, für unsere eigenen Projekten den Namen DAF nicht zu benutzen. Aber letzten Endes sind wir ja keine Psychopathen, und nach einer Zeit hat man doch mal wieder telefoniert und sich verständigt, neu anzufangen bzw. weiterzumachen.*

Gabi Delgado: *Immer nur Harmonie ist doch eklig. DAF war nie harmonisch. Alle gegen alle. Und jetzt 30 Jahre Krieg!*

Ist es heute dasselbe wie damals, die Stücke zu spielen, oder ist da schon ein gewisser Rolling Stones-Faktor zu spüren?

Robert Görl: *Da ist schon vor allem ein hoher Funfaktor dabei, wir sind so gesehen die Rolling Stones der minimal music. Spaß macht es halt, weil unser Publikum aller Generationen total abgeht. Sie können die Stücke wirklich allo so in- und auswendig, dass die Freude des Fans auch unsere Hauptfreude ist. Gabi tanzt auch noch so wie früher.*

Wird es eine neue DAF-LP geben?

Robert Görl: Es kann sein, dass wir dieses Frühjahr ins Studio gehen ...

Gabi Delgado: Ich wäre mir da nicht so sicher ...

DAF live:
10.03. Berlin K 17
11.03. Hannover, Musikzentrum

WERDE JETZT EVENT-FOTOGRAF!

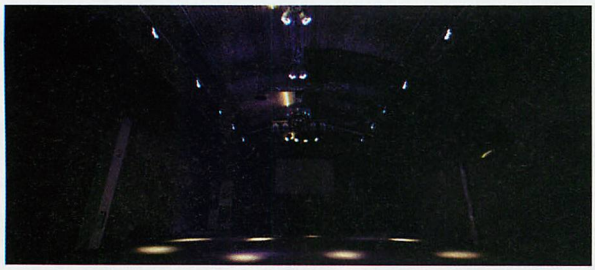
VIRTUAL NIGHTS
EVENTS & FRIENDS

SZENE-FOTOGRAFEN GESUCHT!

Du willst für uns fotografieren?
Jetzt bewerben:

www.virtualnights.com/go/foto

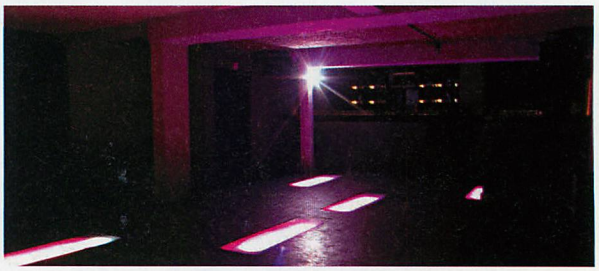
CLUB BAHNHOF EHRENFELD (KÖLN)



Der neue Club in Kölns bislang kulturellstem Veedel steigert die Zahl seiner Anhänger förmlich mit jeder Veranstaltung. Spätestens wenn die Abrissbirne in die benachbarten Clubs wie Papierfabrik oder Sensor Ende des Monats eingeschlagen ist, wird sich das kurz genannte CBE zum In-Laden schlechthin verwandeln. Das Programm im März ist wie immer facettenreich und stets originell und innovativ. So steigt am 12. März die Geburtstagssause der in der Stadt beliebten Rheinrythmik-Serie. Trapez Act Remerc wird mit Resident Pfeiffer sowie Nils den Abend gestalten. Am 18. März geht die Veranstaltung „Funkhaus Europa Global Player" mit Rampage & Maddjazz aus Chicago an den Start. Doch auch bereits eine Woche vorher zu Karneval wird der Club mit diversen Partys als geeignete Jecken-Hochburg stilvolles Programm bieten.

www.cbe-cologne.de

BAALSAAL (HAMBURG)



Der Baalsaal gilt seit eh und je als wahre Institution in der Hamburger Clubszene. Der unter dem Neidklub liegende, gemütliche Laden bietet trotz der unmittelbar umliegenden Reeperbahn ein ordentliches Programm. So bereist apeoffice-Chef Ante Perry die Hansestadt zur Clubnight am 12. März. Nicht Robin, sondern Robert Hood ist am 26. März Headliner. Dieser veröffentlichte im letzten Sommer seinen Longplayer „Omega" auf M-Plant und reitet seitdem lässig auf der Erfolgswelle. Begleitet wird er in dieser Nacht von Harre. Und, das können wir mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit sagen, wird es nicht nur bei diesen zwei Highlights im Club in St. Pauli bleiben. Aus diesem Grund ist ein Blick auf die Homepage sehr Empfehlenswert.

www.baalsaal.com

BERGHAIN (BERLIN)

Ja, dieser Club ist an sich schon ein wahres Highlight. Dass das Programm ebenfalls deluxe ist, steht außer Frage. Jetzt war es doch einfach mal an der Zeit, diesem Fakt in den Club Highlights entsprechend Tribut zu zollen. Der Monat startet mit einem Konzert von Hercules And Love Affair am 3. März. Nur ein Abend später steigt die Geburtstagsparty „20 Years Of Planet E" mit Reade Truth, Carl Craig uvm. Am 19.03. ist es Zeit für die beliebte „Klubnacht". Was sich nach Standard anhört, entpuppt sich jedes Mal als unvergesslich. An diesem Abend dafür sorgen werden Redshape, Tama Sumo, Len Faki und mehr. In der Panorama Bar spielen Prosumer, Margaret Dygas sowie sonntags noch Monika Kruse, SCB und Joel Mull. Das für uns wahre Partyschätzchen im Monat März steigt jedoch erst am 26., denn dann feiert Rob Acid nach monatelanger Abwesenheit sein Comeback. Mit altbekanntem Gerätefuhrpark versteht sich.

www.berghain.de

LOFT (LUDWIGSHAFEN)

Das von cosmopop betriebene Loft bietet im März gleich mehrere spannende Events. Am 5. März beehrt der Rotterdammer Jochem George Paap alias Speedy J die Stadt am Rhein. „All Night Long" heißt die Devise am 12. März für Nick Curly. Der Cécille-Boss steht in dieser Nacht einzig und allein an den Decks und wird die Besucher auf eine seiner bekannten Reisen mitnehmen. Zeit dafür hat er dann ja. Nur eine Woche später kommt Tobi Neumann ins Haus. Nur wenige Artists haben ein derart hohes Maß an Soul und Deepness. Wer die Region kennt, der weiß, dass am 2. April die Time Warp steigt. Und wie in jedem Jahr wärmt sich das Loft bereits eine Woche vorher gebührend ein. Gregor Tresher wird am 26. März bei der „BigFM Tronic Love pres. Time Warp Up" dabei sein.

www.loft-club.de

BISMARCKBAHNHOF (HANNOVER)

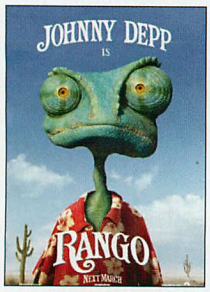
Noch vor wenigen Wochen hätte man sich gefragt, ob in Hannover überhaupt eine Szene vorhanden ist und wenn ja, wie denn dort ein Club heißen könnte. Und auch wenn der Bismarckbahnhof bereits längere Zeit für ein namentlich wohlklingendes LineUp sorgt und damit die Hannoveraner Szene bereichert, schwappt die Erfolgswelle dieser Tage immer mehr aufs Umland über. Im März wird wohl nahtlos daran angeknüpft. Dafür sorgen werden z.B. Pleasurekraft sowie Egbert am 05.03. Eine Woche später kündigte sich Besuch aus Solingen an. Tube & Berger sind Headliner im „Tonlabor". Im Orange Clubbing gibt es am 19.03 die Tiefschwarz-Brüder mit Sascha Dive zu sehen – und vor allem zu hören. Dies sind nur einige der Highlights.

www.bismarckbahnhof.de

VICTOR JARA (LEIPZIG)

Wer meint, dass lediglich die Distillery in Leipzig das Zepter in der Hand hält, hat weit gefehlt, denn Highlights finden im Victor Jara ebenfalls statt. Beispiel gefällig? Am 12. März sind Basti Grub, Metasound sowie Alex Bull und Tourner zu Gast. Grub entzückte 2010 die Massen mit Releases auf Desolat, Höhenregler sowie Style Rockets. Gegen Ende des Monats, um genau zu sein am 26. März, ist es Zeit für „Tonbruch No. 10". Die Verantwortlichen dieser Reihe haben sich für Subhead, AK01 und noch mehr als Acts geeinigt. Auch dies verspricht eine bezaubernde Nacht am Leipziger Feierhimmel zu werden. Weitere Dates lagen bei Redaktionsschluss leider noch nicht vor. Aus diesem Grund ist auch hier ein Besuch auf der Homepage empfehlenswert.

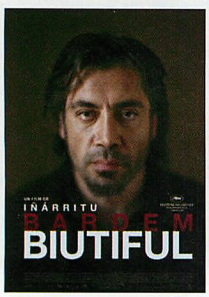
www.victor-jara-le.de



RANGO

Regie: Gore Verbinski, Genre: Animation, Hauptdarsteller (Stimme): Johnny Depp, Isla Fisher, Abigail Breslin, Bill Nighy, Kym Whitley, Ian Abercrombie, Start: 03.03.2011

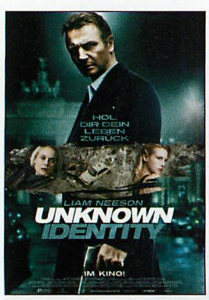
Nach „Fluch der Karibik" macht Gore Verbinski einen Ausflug ins Animationsgenre und erzählt die Geschichte des Chamäleons Rango. Das Dasein im Terrarium ödet Rango an. Das ist doch nicht das Leben, das er für sich vorgesehen hatte. Doch eines Tages bekommt der Möchtegernheld seine Chance und er schafft es, aus seinem Gefängnis zu fliehen. Die Suche nach seiner Bestimmung führt das tapfere Chamäleon in eine mysteriöse Stadt im Wilden Westen, in der skrupellose Banditen das Sagen haben. Rango wird zum Sheriff ernannt und bekommt die lang ersehnte Gelegenheit, sich und der Welt zu beweisen, was für ein Kerl er in Wirklichkeit ist.



BIUTIFUL

Regie: Alejandro González Iñárritu, Min.: 147 Minuten, Genre: Drama, Hauptdarsteller: Javier Bardem, Karra Elejalde, Blanca Portillo, Rubén Ochandiano, Eduard Fernández, Nicole Garcia, Martina García, Start: 10.03.2011

Nach „Amores Perros", „21 Gramm" und „Babel" porträtiert Alejandro González Iñárritu in seinem neuen, zweifach oscarnominierten Film „Biutiful" den Mann Uxbal (Javier Bardem). Den geschiedenen, zweifachen Vater hält vor allem die Liebe zu seinen Kindern Ana und Mateo trotz aller Widrigkeiten aufrecht. Für ihr Leben gibt er alles – und schreckt auch nicht vor illegalen Mitteln zurück. Die Geschichte lässt bereits vermuten: Mit „Biutiful" präsentiert Iñárritu abermals ein magischen aber genauso schmerzhaften Film, der den Zuschauer herausfordert, die Aufgeschlossenen unter ihnen dafür aber vermutlich mit reiner Filmkunst belohnen wird.

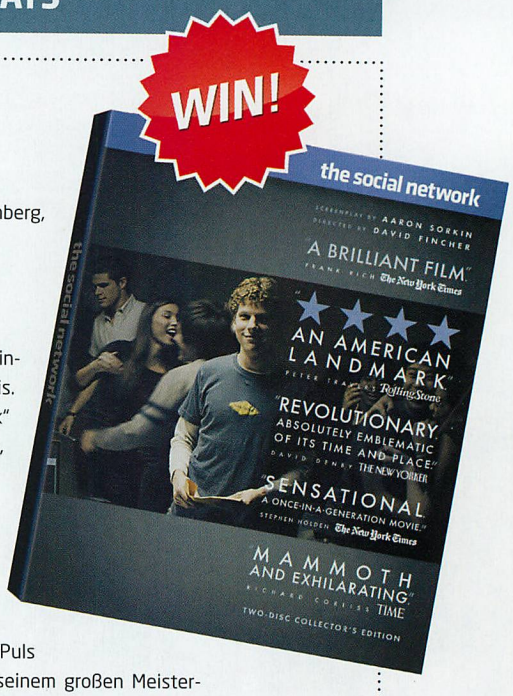


UNKNOWN IDENTITY

Regie: Jaume Collet-Serra, Min.: 111 Minuten, Genre: Action, Hauptdarsteller: Liam Neeson, Diane Kruger, January Jones, Start: 03.03.2011

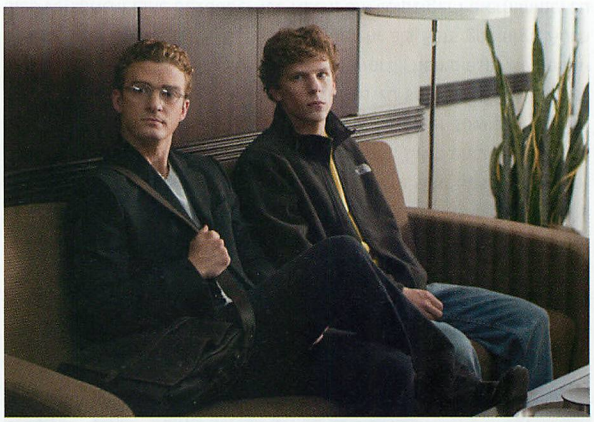
Nach einem schweren Autounfall erwacht Dr. Martin Harris (Liam Neeson) aus dem Koma, und der große Albtraum beginnt: Ein anderer Mann (Aidan Quinn) hat ihm sein Leben gestohlen und lebt nun mit seiner Frau (January Jones) zusammen. Sie erkennt ihn nicht wieder, und zu allem Überfluss macht auch noch ein Killer (Stipe Erceg) Jagd auf ihn. Was ist hier los? Harris zweifelt an seinem Verstand und weiß nicht mehr, was wahr ist und was lediglich seiner Einbildung entspringt. Um sein altes Leben zurückzugewinnen, macht er sich gemeinsam mit Taxifahrerin Gina (Diane Kruger) und der Unterstützung von Ex-Stasi-Agent Jürgen (Bruno Ganz) auf die Suche nach der Wahrheit und stellt sich, um seine Identität wieder zu finden, dem Kampf mit einem unsichtbaren Gegner.

DVD DES MONATS



THE SOCIAL NETWORK
Regie: David Fincher
Min.: 120
Genre: Drama, Biografie
Hauptdarsteller: Jesse Eisenberg, Andrew Garfield, Justin Timberlake,
Im Handel: 10.03.2011

Ein neuer Film von David Fincher ist immer ein Ereignis. Auf „The Social Network" trifft das ganz besonders zu, weil der Film mit dem sozialen Netzwerk Facebook ein Thema aufgreift, das nicht nur hochaktuell ist, sondern tatsächlich den Alltag vieler Menschen verändert hat. So dicht am Puls der Zeit war Fincher seit seinem großen Meisterwerk „Fight Club" mit keinem seiner Filme mehr. Das allein sagt noch nichts über die Qualität aus, doch erfreulicherweise stimmt auch die. Es geht um die Facebookgründer Mark Zuckerberg (Jesse Eisenberg) und Eduardo Saverin (Andrew Garfield) und ihre im Zuge des kometenhaften Aufstiegs von Facebook zerbrechende Freundschaft. Doch entscheidender als ihre Plattform für soziale Netzwerke im Internet, sind für Fincher die vielfältigen sozialen Netzwerke, in denen alle seine Protagonisten unabhängig davon verstrickt sind. Die Geschichte spielt in der Harvard University, die porträtierte Gesellschaftsschicht ist jung, reich und ausgesprochen elitär, der Weg an die Spitze eigentlich schon vorprogrammiert. Fincher erweist sich als präziser und gewitzter Beobachter dieses Soziotops, inszeniert die Geschichte mit großer Souveränität und holt aus seinen Darstellern die wohl besten Leistungen ihrer Karriere heraus. Das Drehbuch besticht durch intelligente Dialoge, zum größten Teil vielschichtige Figuren und einen völlig ungeschönten und dennoch nicht diffamierenden Blick auf ihre Schwächen. „The Social Network" ist der große Favorit bei den Oscars und kann getrost zu den besten Filmen des vergangenen Jahres gezählt werden.



Verlosung: Mit freundlicher Unterstützung von Sony Pictures Home Entertainment verlost die Raveline je eine DVD und eine Blu-ray von „The Social Network". Dazu müsst ihr nur folgende Frage beantworten: Wer schrieb das Buch über Facebook-Gründer Mark Zuckerberg, auf dem der Film „The Social Network" basiert? Die richtige Lösung mailt ihr einfach an kino@raveline.de. Schreibt bitte auch dazu, ob ihr die Blu-ray oder die DVD möchtet. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Text: Martin Thoma und Björn Helbig

ICH BIN NUMMER VIER

Regie: D.J. Caruso, Min.: 113 Minuten, Genre: Science Fiction, Hauptdarsteller: Alex Pettyfer, Teresa Palmer, Timothy Olyphant, Kevin Durand, Dianna Agron, Jake Abel, Beau Mirchoff, Callan McAuliffe, Emily Wickersham, Monica Ciszczon, Patrick Sebes, Start: 17.03.2011

John Smith (Alex Pettyfer) könnte ein ganz normaler Teenager sein, hätte er nicht übermenschliche Kräfte. Denn John ist einer von neun Außerirdischen, deren Planet Lorian durch die Mogadorians zerstört wurde. Aber auch auf der Erde sind die Extraterraner nicht sicher. Die Feinde haben längst ihre Fährte aufgenommen und drei der Flüchtlinge bereits umgebracht. Als nächstes haben sie es auf John – die Nummer Vier – abgesehen, der zusammen mit seinem Beschützer Henri (Timothy Olyphant) in der Kleinstadt Paradise untergetaucht ist. Stillzuhalten und Däumchen zu drehen ist Johns Ding allerdings nicht, zumal er gerade erst entdeckt, über welche Kräfte er verfügt, und außerdem hat er sich in die hübsche Schülerin Sarah (Dianna Argon) verliebt.

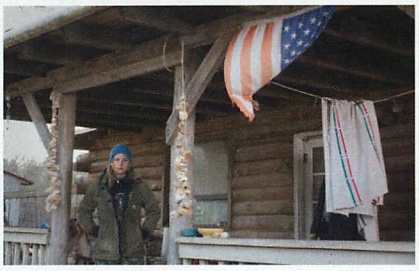
Die Idee, dass Außerirdische auf der Erde Schutz suchen, ist genauso wenig neu wie die, dass ein Schüler mit besonderen Fähigkeiten an der High School zurecht kommen muss. Parallelen zu „Superman 2", „Spider-Man" und „Twilight" sind unverkennbar, aber auch sonst kann man „Ich bin Nummer Vier" trotz vereinter Drehbuchpower von James Frey, Alfred Gough, Jobie Hughes und Miles Millar nur schwerlich als Innovation bezeichnen. Der Film macht den Eindruck, als wäre jeder Einfall eine Kompromisslösung und jede Idee das Ergebnis einer langen Suche nach dem gemeinsamen Nenner. Dementsprechend überraschungsarm verläuft das Ganze. Wer es allerdings weniger auf Originalität, sondern mehr auf Action abgesehen hat, könnte schon eher Gefallen an dem Film finden. Dass der für Spannungskino bekannte D.J. Caruso („Disturbia", Eagle Eye") auf dem Regiestuhl saß und Actionspezialist Michael Bay („Die Insel", „Transformers") als Produzent fungierte, merkt man dem temporeichen Film in jedem Moment an.

Letzten Endes ist „Ich bin Nummer Vier" somit immerhin ein energiegeladener, explosiver Film geworden, allerdings leider auch einer ohne jegliches Geheimnis. Jede Szene, jeder gesprochene Satz, jede Note der Filmmusik will dem Zuschauer mitteilen, was dieser zu denken hat. Wer sich dadurch nicht allzu sehr unterfordert fühlt und Lust auf einfache Unterhaltung hat, darf natürlich trotzdem einen Blick riskieren. ●●●○○○

WINTER'S BONE

Regie: Debra Granik, Min.: 100, Genre: Thriller, Drama, Hauptdarsteller: Jennifer Lawrence, John Hawkes, Kevin Breznahan, Start: 31.03.2011

Der Titel passt: Debra Graniks Romanverfilmung „Winter's Bone" lässt die Zuschauer frösteln bis auf die Knochen. Der oscarnominierte und in Sundance mit dem Großen Preis der Jury ausgezeichnete Independent-Film zeigt ein ländliches Missouri, das man eher in der Dritten Welt verorten würde als in den USA; er zeichnet ein bedrückendes Bild von Armut, Ausweglosigkeit und Kriminalität. In der düsteren Einöde der Ozark Mountains leben die Menschen in baufälligen Bretterhäusern und



Wohnwagen, jeder ist mit jedem verwandt, Haupteinnahmequelle ist der Drogenhandel, die Familienhierarchien und die Hierarchien des organisierten Verbrechens sind eins. Die 17-jährige Ree (Jennifer Lawrence) kümmert sich allein um ihre zwei kleinen Geschwister und ihre psychisch kranke Mutter. Ihr Vater, Drogendealer und -konsument, ist auf Kaution freigelassen und untergetaucht. Eines Tages kommt der Sheriff mit einer Hiobsbotschaft: Sollte der Vater nicht zu einem in sieben Tagen angesetzten Gerichtstermin erscheinen, werden Haus und Grundstück, das er als Sicherheit für seine Kaution hinterlegt hatte, gepfändet. Ree macht sich auf die Suche nach ihrem Vater und stößt dabei auf eine Mauer aus Schweigen..

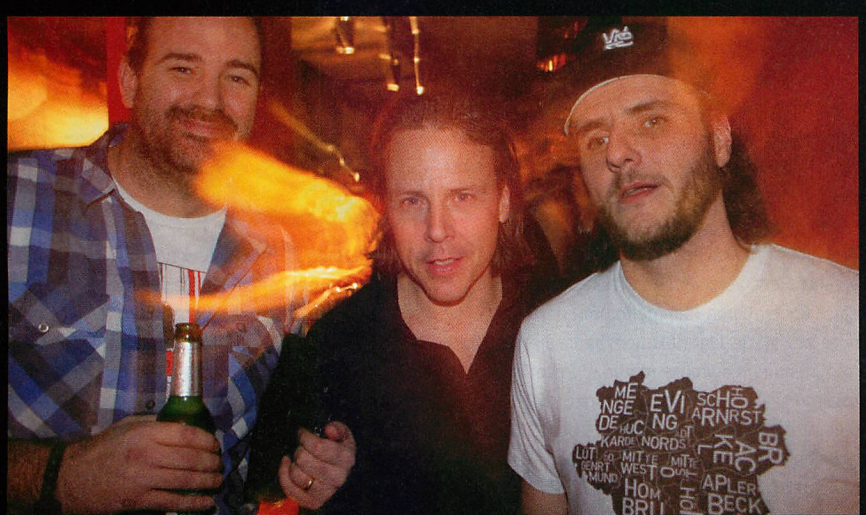
Der Film ist radikal aus der Sicht seiner Hauptfigur erzählt. Rees verzweifelte Situation macht sie zu einer unbeirrbaren Kämpferin. Von der ersten Minute an ist sie Identifikationsfigur, die den Film trägt. Jennifer Lawrence (dafür zu Recht ebenfalls oscarnominiert) spielt sie mit einer stillen Würde, die unter die Haut geht. „Winter's Bone" lässt sich einreihen in eine neue Art von sozialkritischen Gangsterfilmen wie „Gomorrha" von Matteo Garrone oder Jaques Audiards „Ein Prophet", die fast alle prägenden Genreelemente über Bord geworfen haben und stattdessen auf eine schockierend realistische Darstellung des Umfelds setzen. Die Gewalt in „Winter's Bone" bricht zwar überraschend und heftig aus, ist aber nicht voyeuristisch gefilmt und spielt sich meist außerhalb des Kamerablickwinkels ab. Dem Film gelingt dabei das Kunststück, die Zuschauer das Geschehen einerseits ganz dicht dran an der Hauptfigur miterleiden zu lassen, andererseits dennoch in entscheidenden Szenen den Blick auf strukturelle Gewalt und Machtverhältnisse auszuweiten. Das macht „Winter's Bone" so verstörend und so relevant. ●●●●●●

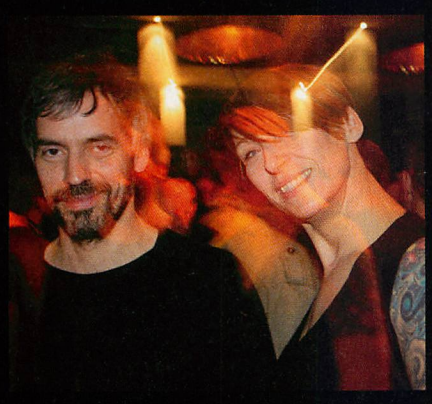
KOTTAN ERMITTELT: RIEN NE VA PLUS

Regie: Peter Patzak, Min.: 110, Genre: Komödie, Krimi, Hauptdarsteller: Lukas Resetarits, Robert Stadlober, Johannes Krisch, Udo Samel, Simon Schwarz, Mavie Hörbiger, Start: 17.03.2011

Ende der 70er bis Anfang der 80er war Kottan Kult. Der ORF-Fernsehkrimi sorgte mit respektlosen Blödeleien, anarchischer Dramaturgie, satirischem Biss und viel Wiener-Schmäh für echte Aufregung. Die Reaktionen reichten von wütenden Proteste wegen angeblicher Beleidigung staatstragender Institutionen und diverser österreichischer Nationalheiligtümer bis hin zu Begeisterung und Lachanfällen. 27 Jahre nach der Ausstrahlung der letzten Folge ermittelt Kottan wieder, nicht mehr im Fernsehen, sondern im Kino. Und obwohl man annehmen könnte, dass nach so langer Zeit nichts mehr ist, wie es einmal war, ist hier doch überraschend vieles beim Alten. Das beginnt beim Regisseur Peter Patzak, der ist der alte. Und auch Hauptdarsteller Lukas Resetarits kennen die Fans noch als den letzten der drei Kottan-Darsteller aus der Fernsehserie. Damals war Resetarits fast schon absurd jung für die Rolle, heute ist er eigentlich kaum zu alt und macht seine Sache sehr gut. Die Nebenfiguren sind gleich geblieben, wenn auch zum Teil mit anderen Schauspielern besetzt. Die Geschichte spielt weiterhin keine Rolle oder nur insofern, als sie zum Vorwand genommen wird, jegliche Regeln

für eine ordnungsgemäße Krimi-Dramaturgie zu unterlaufen, nein eher über den Haufen zu rennen. Von seiner Erzählstruktur her ähnelt „Kottan ermittelt – Rien ne va plus" einem Antiwitz. Es ist eine schön schräge, selbstreferenzielle Blödelei, die mit ihrer bewussten filmischen Verspieltheit und Inkohärenz für immer wieder überraschende Momente sorgt und würdig an die alte Fernsehserie anschließt – Wiener Schmäh und schwarzhumorige Bosheiten natürlich inklusive. Bloß aufregen wird sich darüber heute niemand mehr, weil im Empfinden der Gesellschaft gewisse Institutionen eben längst nicht mehr heilig sind, nicht die Polizei und noch nicht einmal der wöchentliche Fernsehkrimi. Satirische Elemente hat die Kottan-Neuverfilmung zwar durchaus zur Genüge: Turbokapitalismus, Ausländerfeindlichkeit, neurechte Spießigkeit und Jörg-Haider-Verehrerung werden aufs Korn genommen. Doch eine besonders kraftvolle Gesamtaussage ergibt sich nicht daraus. Wer Kottan-Fan ist oder die richtige Art von Humor mitbringt, um einer zu werden, den wird dieser charmante Film dennoch sicher nicht enttäuschen. ●●●●○○





FRUCHT & VODKA
Bier + Bier + X
WARSTEINER

Pioneer DJ night

Alle Jahre wieder lädt Pioneer zur DJ Night in eine Top-Location der Region. Nach dem Dortmunder zu-HOUSE.Club, dem Neusser Tribehouse oder den Opernterrassen in Köln war es in diesem Jahr die Nachtresidenz in Düsseldorf, die das Who is Who der deutschen Elektronik-Garde begrüßte. Neben einem hochkarätigen LineUp tummeln sich hier dann die Macher der Szene, und man kann sicher sein, auf so manches aus den Medien bekannte Gesicht zu treffen. Dass das Event stets an einem Dienstag stattfindet, tut dabei nichts zur Sache. Im Gegenteil, ist doch nur so garantiert, dass die sonst an jedem Wochenende mehrfach gebuchten Acts und DJs auch einmal ein wenig Zeit für sich und das notwendige Socialising haben. Einlass wird nur dem gewährt, der eine persönliche Einladung erhält oder in den Vorwochen in der Szene-Gastronomie des Sektors bei den Pioneer-Promo-Teams eine der begehrten Karten ergattern kann. Und so ist man immer ein bisschen unter sich und umringt von Leuten, die die Liebe zur elektronischen Musik teilen.

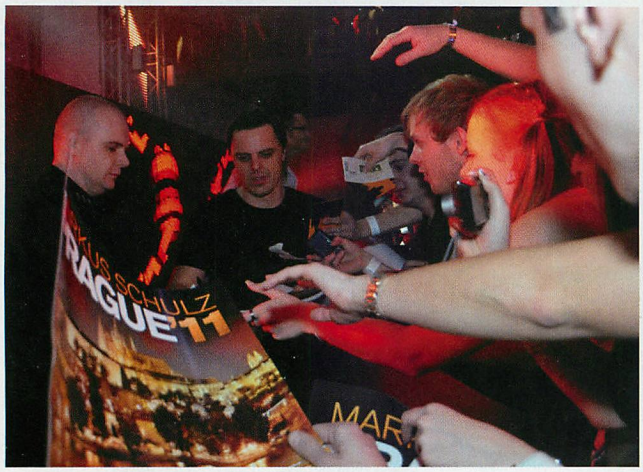
So auch am 15.02., als nicht nur Pioneer in die Nachtresidenz einlud, sondern im Schulterschluss mit Raveline und Raveline TV ein ganz besonderes Special der Eventreihe auf die Beine stellte. Im Rahmen dieser Nacht wurden nämlich außerdem die Gewinner unseres 2010er Jahrespolls der wichtigsten Kateogrien präsentiert. Einige der von der Leserschaft geehrten Künstlern wie Laserkraft 3D waren sogar persönlich vor Ort, um sich das nicht entgehen zu lassen. Das bunte wie prall gefüllte musikalische Rahmenprogramm ließ keine Wünsche offen, kamen doch House-Fans ebenso auf ihre Kosten, wie Anhänger von Trance, Electro oder Techhouse. Den Start bestritt Pioneer Alpha- und Piste-Macher Mike Hasemann mit seinem Projekt Mike MH-4 feat. Elysha auf dem Mainfloor, und bei der Übergabe an Voodoo & Serano war die Location bereits bestens gefüllt. Währendessen eröffnete Till West die Tanzerei auf dem Housefloor. Ihm folgten hier die hübsche Coco Fay, Kontor-Mann Markus Gardeweg, die Herren Dabruck & Klein, der Dortmunder Discobär Ante Perry, Düsseldorfs Vorzeige-DJ-Duo Plastik Funk, der Marler Phil Fuldner sowie die attraktiven Blondinen Anie und July aka 2Elements. Sie alle konnten die deutlich über 1.500 Partyfreudigen mit mitreißenden Housebeats auch zu vorgerückter Stunde locker auf den Beinen halten.

Der Mainfloor erstrahlte unterdessen immer wieder im Licht der Monitore, die in regelmäßigen Abständen die Gewinner des Raveline-Polls bekanntgaben und einige von ihnen wie Richie Hawtin, Paul van Dyk und Chris Liebing per Videostatement dazuschalteten. André Tegeler aka Moguai gab ab 22 Uhr schon ordentlich Gas, ehe DJ Bossi and Nic Chagall aka Cosmic Gate sowie André Tanneberger aka ATB für trancigeren Tanzsound sorgten. Als schließlich Tocadisco die Kanzel erklomm, gab es für viele kein Halten mehr, und Laserkraft 3D traten im Anschluss erfolgreich in seiner Fußstapfen. Unnötig zu erwähnen, dass auch Tom Novy danach wie gewohnt den Househammer herausholte. Last but not least war es Felix Kröcher, der der anwesenden Crowd den Rest gab und sie erst spät in der Nacht nach Hause entließ. Kann man nur hoffen, dass die meisten von ihnen rechtzeitig für den Mittwoch Urlaub eingereicht hatten.

Unser Dank gilt den Supportern dieser Veranstaltung: Absolut, B2 Frucht & Vodka, Mixery Blend und Warsteiner

Markus Schulz

Prague '11



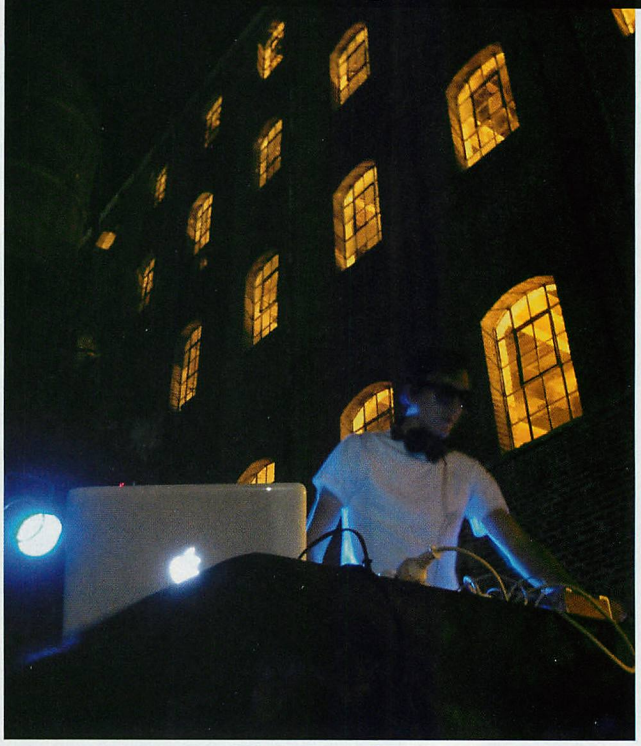
In Prag stand am Valentins-Weekend die Release-Party von Markus' neuer Städte-Compilation auf dem Programm. Weil Markus seit Jahren Gigs in Prager Clubs und auf internationalen Events wie der Transmission hat, wählte er Prag als nächsten Dance-Hotspot aus. Hier würde er auf jeden seiner Gigs nicht nur bekannte Gesichter aus Prag, sondern aus ganz Europa wiedersehn. Ganz Europa würde nach Prag kommen, um mit der hiesigen Szene hier mit zu feiern, so Markus kurz vor seinem Gig im Interview mit uns.

Ort des Geschehens: Das SaSaZu im Clubviertel Holesovice. Wippenberg machte um 22 Uhr das Opening, während vor dem Club eine unendlich lange Schlange vor der Tür noch auf Einlass wartete. Um kurz nach Mitternacht verwandelte sich der fast volle Club in einen Hexenkessel: Markus Schulz startete unter lautem Getöse zu seinem sechsstündigen Gig und ließ nichts aus: Sowohl Classics, als auch seine brandneue Auswahl an teils bisher unveröffentlichten Tracks des neuen Albums versetzten den Club in Ekstase, kein Durchkommen, kein Stillstehen mehr möglich. Im Sekundentakt rissen alle die Arme nach oben, es schien so, als ob ein Brett das nächste jagte. Gut zwei Stunden später durften dann auch noch die letzten Wartenden in den nun rappelvollen Club. Markus wählte für seine Release Party das SaSaZu aus, weil er an seinen letzten Gig hier so gute Erinnerungen an die osteuropäische Feiergemeinde hatte, weshalb er einfach wiederkommen musste. Sicher hätte er heute Nacht auch locker eine Halle füllen können, doch so waren in Rekordzeit die Tickets fürs SaSaZu ausverkauft. Für ihn und die Glücklichen im Club wird diese Nacht sicher nicht so schnell in Vergessenheit geraten: Top Stimmung und Publikum dank Markus, der mit seiner ganzen Family nach Prag gekommen war. Mit Standing Ovations endete sein Set weit nach 6 Uhr morgens. Nach ein paar Zugaben, die – man glaubt es kaum – für noch mehr Beifall sorgten, ließ es sich Markus nicht nehmen, noch Autogramme für seine Fans zu geben. Für alle die, die den Around-The-World-DJ Markus nicht im Ausland besuchen können, wird er dieses Jahr in Deutschland sicher auch wieder auf einigen Festivals anzutreffen sein, so wie er uns vor dem Gig versicherte. Und darüber hinaus gibt es natürlich noch ab sofort das neue Album „Prague '11" – absolut hörenswert!

Text und Bild: Christoph Haermens

Volldampf in Santa Fe

Unterwegs am Rio Parana



Endlich ein Inlandeinsatz in der schwülen Sommerzeit und raus aus der Stadt! Auf dem Programm: Santa Fe am Rio Parana, sieben Stunden südlich von Buenos Aires! Argentinien ist eine riesige Trash Republique, doch in diesem Riesenland leben weniger als die Hälfte der Einwohner von Deutschland, 40 Millionen, die Hälfte davon in und um Buenos Aires. Dann wird es leer, weit und episch: Die Pampa, die patagonische Wüste oder auch die Anden begeistern mit überwältigenden Dimensionen. Die Weite der Pampa ist grün wie Soja, blau und weiß, und umgibt Buenos Aires wie ein klebriges Schutzschild. Und so schafft es kaum ein Porteno -außer zu Sommerurlaubszeiten, wenn die Menschenmassen wie Lemminge hauptsächlich in die Bettenburgen zu Mar del Plata strömen -, der Stadt und ihren gierigen Klauen zu entkommen.

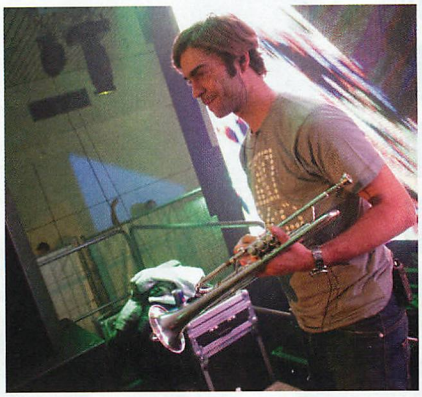
Doch wir haben Erfolg: Die Berliner Fotografin Lena Szankay ist es, die den Kontakt herstellt, dann erster Künstleraustausch mit einem Kollektiv Ciclo Pista aus Santa Fe. Rodrigo Diaz und Bitboy Yo heißen die DJs vor Ort, die Designerevents und Künstlerpartys auf die Beine stellen und nun mit Support der Stadt von Santa Fe auch Outdoor-Parties organisieren, die später zum Clubevent mutieren werden. Zur ersten Edition des "Ciclo Electro" luden sie sich Peter Panik aus Paris ein, der auch prompt mit einem eklektischen Vierstundenset die Leute in Bewegung und Verzückung versetzt. Die Leute reagieren - Zeichen der Aktivation! Electrolove direkt am Flussufer, Outdoors auch noch, jauchz! Somit werden die Weichen gestellt für die zweite Edition, die keine drei Wochen später, am 5. Februar stattfindet. Diesmal am Start: Kollegin Kat Kat Tat aus Berlin, die mit Peter (neben den Trash Republique Partys) ein neues Event namens Material an den Start gebracht hat und auch noch mittelschwanger ist! Die Zukunfts-DJ-Generation reist also im Bauch mit nach Santa Fe und wird, genau wie das Publikum, zu deeptechigen Houserhythmen packend durchgegroovt. Das dubsteppige Warmupset von Dubkit macht den Auftakt, und Planovni läutet den Tag mit freakigem Microtech ein, und die Leute feiern. Bespringen sich, glücklich gepaart mit den advanced Electronic Sounds! Bald folgt die nächste Edition, und der Kulturaustausch geht weiter. Im April kommen Ralf Zuckermann und Gunne, Lebensfreude-Record-Chef, wieder nach Argentinien. Und außerdem überwintern hier Paul Britschitsch und Kate Simko. Violett fliegt mit ihrer Classic-Airlines-Party Mike Shannon und Dandy Jack ein. Und auch sonst sieht es rosig aus: Love is in the air. Oder, Doctor Trincado?

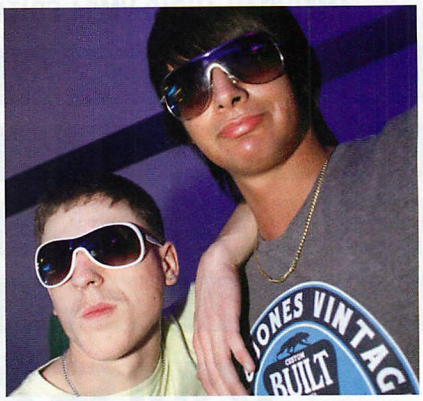
Text und Bild: kat@planetkat.com

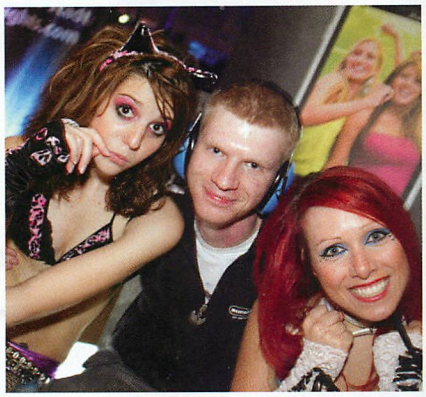
Text: Tanja Mai / Fotos: virtualnights

WinterWorld 2011

VIRTUAL NIGHTS.COM







„Außen kalt, innen heiß", so das Motto, das nun seit sage und schreibe neun Jahren bei WinterWorld für Furore sorgt. Und dennoch gab es in diesem Jahr eine wesentliche Neuerung. Damit wegen des immer größer werdenden Andrangs an feierwütigen Fans nicht ein Großteil von ihnen nur noch das halbe Motto „außen kalt" miterleben durfte, hieß es für WinterWorld: Adé Koblenz, ahoi Wiesbaden! Wie sich schnell herausstellen sollte: zu Recht. Der Umzug in die hessische Landeshauptstadt eröffnete der bewährten Partyreihe ganz neue Möglichkeiten. Die Rhein-Main-Hallen bestehen aus einem Komplex verschieden großer und miteinander verbundener Hallen. Kurz vor 20 Uhr, die Pforten waren noch nicht einmal geöffnet, versammelten sich schon Scharen gutgelaunter, singender und bereits ravender Partypilger vor der gläsernen Tür. Pi mal Daumen müssten das mit Sicherheit 500 bis 1.000 bibbernde Raver gewesen sein, die sich im Eingangsbereich durch die gut organisierten Einlasskontrollen schlängelten. Drei Stunden später waren schließlich alle Hallen bestens gefüllt. Es kamen immerhin 7.600 Menschen zur WinterWorld 2011, mit einer Steigerung von satten 50 Prozent hatten noch nicht einmal die Veranstalter selbst gerechnet.

Glücklicherweise ist das I-Motion-Team durch jahrelange Erfahrung im Veranstaltungsbereich so routiniert, dass schnell erkannt wurde, die Kapazitäten der Hallen reichen nicht aus. Also entschloss man sich kurzfristig dazu, den obersten Floor in die untere, beachtlich größere Halle zu verlegen. Diese sollte zwar eigentlich geschlossen bleiben, aber eine Stimmung wie in einer Sardinenbüchse war schließlich bei weitem unerwünschter. Bei so viel Platz für jeden Einzelnen und natürlich solch einem grandiosen LineUp, wunderte es schließlich auch niemanden, dass es zu keinerlei Auseinandersetzungen kam - eine rundum friedliche Party, wie sie im Technobuche steht. Love, Peace und ihr wisst schon was. Und apropos LineUp, das konnte einiges. Beim Auftritt von den Cyberpunks fragte man sich unumgänglich: Waren Daft Punk auch angekündigt? Die beiden aus Mailand stammenden Newcomer erinnerten zwar optisch mit ihren schwarzen Masken und Kostümen ganz klar an das französische Kult-Duo, hatten aber musikalisch nur im weitesten Sinne mit ihnen zu schaffen. Mit ihrer turbulenten Mischung aus Electro, Acid und Punk brachten die Cyberpunks die Halle zum kollektiven Ausrasten. Neben ihnen brillierten übrigens noch Aka Aka feat. Thalstroem, Gabriel Ananda und Lützenkirchen live an den Decks. Und natürlich gab es wie eh und je alteingesessene WinterWorldler wie Felix Kröcher, Dominik Eulberg oder Tom Novy. Nach einem so grandiosen Debüt in neuer Location sollte eines amtlich sein: Die große Jubiläumssause zum 10-jährigen Bestehen im kommenden Jahr muss standesgemäß mit allerlei Party-Pipapo und ordentlich Wumms kredenzt werden. Platzmangel dürfte dank in diesen Hallen nämlich ganz weit hinten anstehen.

TRAKTOR
AMERICAN AUDIO VMS4 EDITION
MULTIFUNCTIONAL
INNOVATIVE
POWERFULL
TOUGH
VMS4
DIGITAL WORK STATION
AMERICAN AUDIO®
developed for the working professional
OFFERS ENDLESS POSSIBILITIES !
BE UP 2 DATE IN THE WORLD OF FUTURE DJs !
TOTAL FREEDOM FOR YOUR CREATIVITY !
SURVIVES IN EVERY CLUB ENTERTAINMENT !
Latest Info - Support - Updates - Mappings
www.vms4dj.com
LIVE MIX WITH USA DMC CHAMPION DJ ETRONIK
06. - 09.APRIL 2011
HALL 5.1 Stand #C35
musikmesse
MESSE FRANKFURT - GERMANY
MP3
USB
MIDI CONTROL
SYM
4 DECK CONTROL
SCRATCH
REPLACEABLE X FADER
Q START
MAC OS X
WINDOWS

A&P Berlin Summer Rave

Raven statt Reisen in Tempelhof

Seit der Berliner Flughafen Tempelhof am 30. Oktober 2008 seinen Flugbetrieb eingestellt hat, wird er regelmäßig zum Schauplatz großer Veranstaltungen. Dass Flughafengelände sich nun auch vorzüglich als Rave-Locations eignen, wissen wir natürlich schon seit den 90er-Jahren. Da war es nur eine Frage der Zeit, bis in Tempelhof elektronische Beats erschallten. Im letzten Sommer war es dann soweit. Raven statt Reisen lautete in etwa die inoffizielle Devise beim A&P Berlin Summer Rave. Dieser wurde von Kaiser´s Berlin ins Leben gerufen. Die erste Veranstaltung war direkt ein großer Erfolg und setzte neue Rave-Standards. Westbam, Marusha und viele weitere DJs sorgten für eine ordentliche Abfahrt und ließen die Hangars des historischen Ortes bassgewaltig erzittern. Dass in Berlin die Nachfrage bzw. der Durst nach einem Rave groß war, bewies dann der Umstand, dass die Veranstaltung schon eine Woche vor ihrem Start komplett ausverkauft war.
In diesem Jahr wird der Summer Rave nun eine würdige Fortsetzung finden, auf die man schon jetzt gespannt sein darf. Am 04.06. werden schließlich noch mehr Acts auf noch mehr Floors für noch mehr Spaß und Tanzvergnügen sorgen. Dort, wo einst auf den Flieger gewartet wurde, wird nun erneut euphorisch die Nacht durchgetanzt. Veranstalter des diesjährigen Events ist die Beeftea Local GmbH. Für das ansprechende musikalische Programm konnten alte Bekannte wie neue Gesichter verpflichtet werden. In drei (!) Hangars wird diesmal gefeiert. Hinzu kommt eine 20.000 qm große Chillout-Area. Westbam, Marusha und Stereo Jack stehen beim Summer Rave wieder als Headliner hinter den Decks und knüpfen mit Sicherheit an die heftig umfeierten Sets vom letzten Jahr an. Als weiterer Big Act konnten Smash Hifi verpflichtet werden. Hinter diesem Projekt stecken der von The Prodigy bekannte Leeroy Thormhill und Marten Hørger. Experten in Sachen Rave also.
Doch auch für housige Klänge wird beim Summer Rave gesorgt sein. Unter anderem sind dafür die DJs Bad Boy Bill, Tom Novy und Divinity zuständig. Das ebenfalls aus der Hauptstadt stammende Label Ostfunk war schon bei der Erstausgabe der Veranstaltung mit eingebunden und bekommt 2011 sogar einen eigenen Hangar. Dort lassen dann partyerprobte Acts wie Lützenkirchen, TokTok vs. Soffy O., Torsten Kanzler oder Oliver Tatsch sicherlich keine Wünsche offen.

A&P Berlin Summer Rave
04.06.2011 ab 21 Uhr
Gelände des Flughafens Berlin-Tempelhof
Tickets: www.berlin-summer-rave.de/ticket/
www.tixoo.com und in allen Berliner Kaiser's Filialen für je 24,99 EUR

Mehr Infos zum Event:
www.berlin-summer-rave.de

Line-up:
Hangar 1 „Techno Allstars":
Westbam, Marusha, Smash Hifi a.k.a. Leeroy Thornhill & Marten Hørger, Stereo Jack, Rotek, Don Tom, DJ Cherry, Lady Waks

Hangar 2 „House of Love"
Bad Boy Bill, Tom Novy, Wolfgang Gartner, Divinity, Adrian Bahil, Vision Factory

Hangar 3 „Ostfunk Berlin"
Lützenkirchen live, TokTok vs. Soffy O. live, Oliver Tatsch, Daniel Boon, Torsten Kanzler, Lizzara & Tatsch live, Heckler & Koch a.k.a. Stereo Jack & Daniel Boon

Nintendo 3DS

Die dritte Dimension

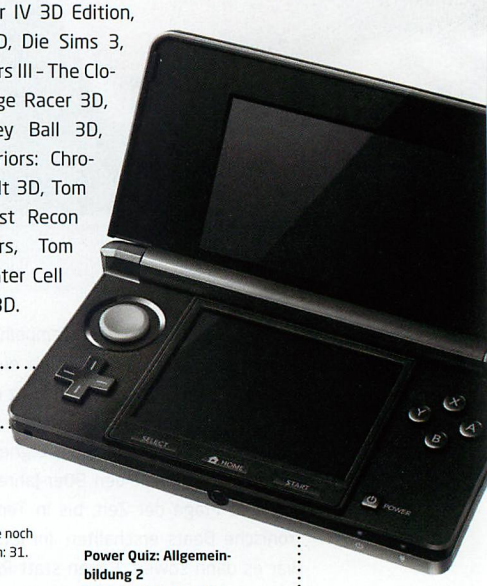
Mit dem 3DS liefert Nintendo am 25. März das absolute Highlight des Monats und läutet dabei eine völlig neue Ära mobilen Spielspaßes ein. Dabei handelt es sich bei dem 3DS nicht einfach nur um eine schickere und größere Neu-Auflage der DS-Flotte, sondern um ein komplett neues Stück Gaming-Hardware. Grafisch liegt der 3DS mindestens auf Wii-Niveau und kann darüber hinaus als erste Handheld-Konsole mit einem vollwertigen und stufenlos regelbaren 3D-Bildschirm aufwarten, für den Mann oder die Frau ist noch nicht einmal eine der verhassten Spezialbrillen nötigt.

Gesteuert wird neuerdings auch nicht mehr nur mit Touchscreen, Buttons und Digi-Steuerkreuz, sondern auch mit Bewegungs- und Beschleunigungssensoren und einem zusätzlichen, analogen Slidepad für erhöhte Präzision. Zwar ist der 3DS mit rund 250 Euro Startpreis wahrlich kein Schnäppchen, bietet aber jede Menge frische Gaming-Vielfalt. So bekommt der 3DS auch seinen eigenen Download-Channel für maßgeschneiderte, neue „kleine Spiele" im Stile der Apple-Konkurrenz und für Klassiker der Gameboy-Baureihe. Mit Hilfe der StreetPass-Funktion findet der 3DS auch im Stand-By-Modus und quasi im Vorbeischlendern Mitspieler und empfängt deren Highscores, Spielfortschritte und die bereits von der Wii bekannten Miis. Darüber hinaus wird der 3DS zum echten Hosentaschen-3D-Kino. Nintendo hat bereits mehrere Partner ins Boot geholt, die regelmäßig 3D-Video-Inhalte zur Verfügung stellen werden. Dazu gehören unter anderem der Fernsehsender Eurosport und das Animationsstudio Aardman (Shaun das Schaf).

Wer glaubt, dass dem 3DS zu Beginn die notwendigen Spiele fehlen könnten, um auch ein erwachsenes Publikum anzulocken, der irrt gewaltig. Bereits ab Tag Eins stehen 16 Titel in den Händlerregalen. Bis zum Sommer 2011 soll die Zahl der verfügbaren Spiele bereits auf 30 gestiegen sein. Darunter auch neue Ableger der bekannten Nintendo-Spiele-Marken Mario Kart, The Legend of Zelda, Animal Crossing, Kid Icarus, Star Fox und Paper Mario.

Hier eine Übersicht über das Start-Line-Up für den 25. März 2011:

Pilotwings Resort, nintendogs + cats: Golden Retriever & neue Freunde, nintendogs + cats: Französische Bulldogge & neue Freunde, nintendogs + cats: Zwergpudel & neue Freunde, Super Street Fighter IV 3D Edition, PES 2011 3D, Die Sims 3, LEGO Star Wars III - The Clone Wars, Ridge Racer 3D, Super Monkey Ball 3D, Samurai Warriors: Chronicles, Asphalt 3D, Tom Clancy's Ghost Recon Shadow Wars, Tom Clancy's Splinter Cell 3D, Rayman 3D.



Alle März-Releases im Überblick

PC

Dawn of War II: Retribution
Strategie, ab 16 Jahren, VÖ-Datum: 1. März 2011
RIFT
Rollenspiel, ab 12 Jahren, VÖ-Datum: 3.März 2011
Dragon Age II
Action-Rollenspiel, ab 18 Jahren, VÖ-Datum: 10. März 2011
Homefront
Action, ab 18 Jahren, VÖ-Datum: 15. März 2011
Total War: Shogun 2
Strategie, ab 12 Jahren, VÖ-Datum: 15. März 2011
Battle vs. Chess
Strategie, ab 6 Jahren, VÖ-Datum: 24. März 2011
Crysis 2
Action, ab 18 Jahren, VÖ-Datum: 24. März 2011
Die Sims: Mittelalter
Simulation, ab 6 Jahren, VÖ-Datum: 24. März 2011
LEGO Star Wars III: The Clone Wars
Action-Adventure, ab 6 Jahren, VÖ-Datum: 24. März 2011
Shift 2 Unleashed
Rennspiel, Altersfreigabe noch unbekannt, VÖ-Datum: 24. März 2011
Darkspore
Rollenspiel, Altersfreigabe noch unbekannt, VÖ-Datum: 31. März 2011
Assassin's Creed: Brotherhood
Action-Adventure, ab 16 Jahren, VÖ-Datum: 31. März 2011

PSP

LEGO Star Wars III: The Clone Wars
Action-Adventure, ab 6 Jahren, VÖ-Datum: 24. März 2011

PLAYSTATION 3

Fight Night Champion
Sportspiel, ab 16 Jahren, VÖ-Datum: 3. März 2011
Hyperdimension Neptunia
Rollenspiel, ab 12 Jahren, VÖ-Datum: 4. März 2011
Warriors: Legends of Troy
Action, ab 18 Jahren, VÖ-Datum: 4. März 2011
Dragon Age II
Action-Rollenspiel, ab 18 Jahren, VÖ-Datum: 10. März 2011
Homefront
Action, ab 18 Jahren, VÖ-Datum: 15. März 2011
Moto GP 10/11
Rennspiel, ohne Altersbeschränkung, VÖ-Datum: 18. März 2011
MotorStorm: Apocalypse
Rennspiel, ab 16 Jahren, VÖ-Datum: 18. März 2011
Top Spin 4
Sportspiel, ohne Altersbeschränkung, VÖ-Datum: 18. März 2011
Battle vs. Chess
Strategie, ab 6 Jahren, VÖ-Datum: 24. März 2011
Crysis 2
Action, ab 18 Jahren, VÖ-Datum: 24. März 2011
LEGO Star Wars III: The Clone Wars
Action-Adventure, ab 6 Jahren, VÖ-Datum: 24. März 2011
Shift 2 Unleashed
Rennspiel, Altersfreigabe noch unbekannt, VÖ-Datum: 24. März 2011
Child of Eden
Action, Altersfreigabe noch unbekannt, VÖ-Datum: 31. März 2011

XBOX 360

Fight Night Champion
Sportspiel, ab 16 Jahren, VÖ-Datum: 3. März 2011
Warriors: Legends of Troy
Action, ab 18 Jahren, VÖ-Datum: 4. März 2011
Dragon Age II
Action-Rollenspiel, ab 18 Jahren, VÖ-Datum: 10. März 2011
Stoked - Big Air Edition
Sportspiel, ab 6 Jahren, VÖ-Datum: 11. März 2011
Homefront
Action, ab 18 Jahren, VÖ-Datum: 15. März 2011
Moto GP 10/11
Rennspiel, ohne Altersbeschränkung, VÖ-Datum: 18. März 2011
Top Spin 4
Sportspiel, ohne Altersbeschränkung, VÖ-Datum: 18. März 2011
Battle vs. Chess
Strategie, ab 6 Jahren, VÖ-Datum: 24. März 2011
Crysis 2
Action, ab 18 Jahren, VÖ-Datum: 24. März 2011
LEGO Star Wars III: The Clone Wars
Action-Adventure, ab 6 Jahren, VÖ-Datum: 24. März 2011
Shift 2 Unleashed
Rennspiel, Altersfreigabe noch unbekannt, VÖ-Datum: 24. März 2011
Child of Eden
Action, Altersfreigabe noch unbekannt, VÖ-Datum: 31. März 2011

NINTENDO WII

Pictionary (uDraw GameTablet)
Partyspiel, ohne Altersbeschränkung, VÖ-Datum: 4. März 2011
Doods großes Abenteuer (uDraw GameTablet)
Jump'n'Run, ohne Altersbeschränkung, VÖ-Datum: 4. März 2011
Top Spin 4
Sportspiel, ohne Altersbeschränkung, VÖ-Datum: 18. März 2011
LEGO Star Wars III: The Clone Wars
Action-Adventure, ab 6 Jahren, VÖ-Datum: 24. März 2011

NINTENDO DS

Bejeweled Twist
Geschicklichkeit, ohne Altersbeschränkung, VÖ-Datum: 1. März 2011
Power Quiz: Allgemeinbildung 2
Wissensspiel, ohne Altersbeschränkung, VÖ-Datum: 1. März 2011
Pokémon Weiße Edition
Rollenspiel, ohne Altersbeschränkung, VÖ-Datum: 4. März 2011
Pokémon Schwarze Edition
Rollenspiel, ohne Altersbeschränkung, VÖ-Datum: 4. März 2011
Okamiden
Action-Adventure, ab 6 Jahren, VÖ-Datum: 18. März 2011
LEGO Star Wars III: The Clone Wars
Action-Adventure, ab 6 Jahren, VÖ-Datum: 24. März 2011
Harvest Moon - Frantic Farming
Denkspiel, ohne Altersbeschränkung, VÖ-Datum: 25. März 2011
Pflanzen gegen Zombies
Strategie, ab 6 Jahren, VÖ-Datum: 25. März 2011

Text: Viola Tensil und Daniel Schäfer // www.playd-magazin.de

Games im März

Das wird gespielt

Das erste Viertel des Jahres wartet mit einer ganzen Reihe Gaming-Leckerbissen auf die seit Weihnachten etwas entwöhnte Zockerschar. Denn gab es in den Wochen nach dem Besuch des Christkinds/ des Weihnachtsmanns eher mittelmäßige bis gute Kost für den heimischen Rechenknecht, die Konsole im Wohnzimmer oder für unterwegs, drehen die Spieleschmieden im März so richtig auf. Und Nintendo schickt mit dem 3DS eine brandneue mobile Konsole ins Rennen: mit erwachsener stereoskopischer 3D-Grafik!

Pokémon Weiße Edition & Schwarze Edition

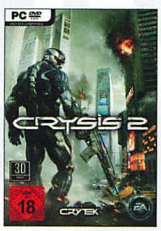
Die Welt der Pokémon ist eine komplett eigene. Beinahe eine Wissenschaft für sich. Im März erscheinen die von Fans sehnlichst erwarteten Ableger „Pokémon Weiße Edition & Pokémon Schwarze Edition" für den DS. Sowohl erfahrene Fans als auch blutige Anfänger dürfen sich auf neue, legendäre Pokémon, neue Helden, neue Regionen und jede Menge Überraschungen freuen. Zum ersten Mal lockt jede der beiden Editionen mit eigenen, unbekannten Gegenden, die es zu erkunden gilt. In Einall ziehen die Spieler durch neue Orte voller Action. In jeder der beiden Versionen müssen zwei Missionen erfüllt werden. Zum einen gilt es, den Einall-Pokédex zu vervollständigen, indem jedes Pokémon der Region gefunden und gefangen wird. Der Clou: Diese Aufgabe ist nur zu bewältigen, wenn die Besitzer der verschiedenen Editionen untereinander ihre Pokémon tauschen. Die zweite Mission besteht darin, Champion der Pokémon-Liga zu werden, indem man gegen alle wildlebenden Pokémon und die Pokémon-Trainer der Region antritt. Auch neu in „Pokémon Weiße Edition & Pokémon Schwarze Edition" sind die verschiedenen Jahreszeiten, was unter anderem Einfluss darauf hat, wie häufig man dem einen oder anderen Pokémon begegnet und welche Gebiete man betreten kann.

Dragon Age II

Das Entwicklerstudio Bioware hat sich in den letzten Jahren einen erstklassigen Ruf unter Rollenspielern erarbeitet. Das liegt nicht zuletzt auch an „Dragon Age: Origins" aus dem Jahre 2009, das für PC, PS3 und Xbox 360 in den Handel kam. Jetzt geht die epische Geschichte in die nächste Runde. Die Spieler schlüpfen in die Rolle von Hawke, der als einer von wenigen die Zerstörung seiner Heimat überleben konnte und nun auf der Flucht ist. Die fantastische Welt in „Dragon Age II" ist in einem großen Wandel inbegriffen, sodass sich der Spieler immer wieder im Kampf ums Überleben behaupten muss. Wie schon im ersten Teil schart man jede Menge teilweise auch düstere Verbündete um sich, häuft ungeahnte Schätze an und wird so zu einer zentralen Figur der gesamten Dragon Age-Geschichte. Die komplexe Kampfmechanik mit strategischen Anleihen wurde überarbeitet. So kann man sich als Magier, Schurke oder Krieger mitten aufs Schlachtfeld begeben. Ebenfalls eine Frischzellenkur bekam die Entwicklung der interaktiven Dialoge verpasst, sodass direkt auf den ersten Blick ersichtlich ist, ob eine Antwort eher negativ, neutral oder positiv angehaucht ist. Wer übrigens nicht die Katze im Sack kaufen will, kann sich seit dem 22. Februar eine Demo-Version des Spiels für den PC, die PS3 oder die Xbox 360 herunterladen.

Homefront

Die Spieleschmiede THQ schickt uns im Ego-Shooter Homefront in eine nicht allzu entfernte Zukunft, in der erschreckende Ereignisse die Weltordnung völlig auf den Kopf gestellt haben. Im Jahre 2012 stirbt der nordkoreanische Diktator Kim Jong-Il, woraufhin sich sein unberechenbarer Sohn an die Spitze des Staates stellt. Ein Jahr später werden Nord- und Süd-Korea zur Großen Koreanischen Republik vereint. Während sich asiatische Länder wie Japan und Indonesien dem „neuen Korea" unterwerfen, bricht in den USA in den folgenden Jahren die Autoindustrie zusammen. Der US-Dollar und die gesamte US-Wirtschaft gehen unter. Die US-Regierung ruft das Kriegsrecht aus, um die Unruhen durch die Bevölkerung in den Griff zu kriegen, als plötzlich überall im Land die Lichter ausgehen. Ein EMP-Anschlag legt das gesamte US-Militär lahm. Die koreanische Invasion beginnt! In dieses Szenario werden die Spieler als Teil des amerikanischen Widerstands hineinversetzt. Vor allem der Multiplayer-Part dieses rasanten Action-Titels verspricht spannende und hitzige Partien auf dem PC, der PS3 und der Xbox 360.



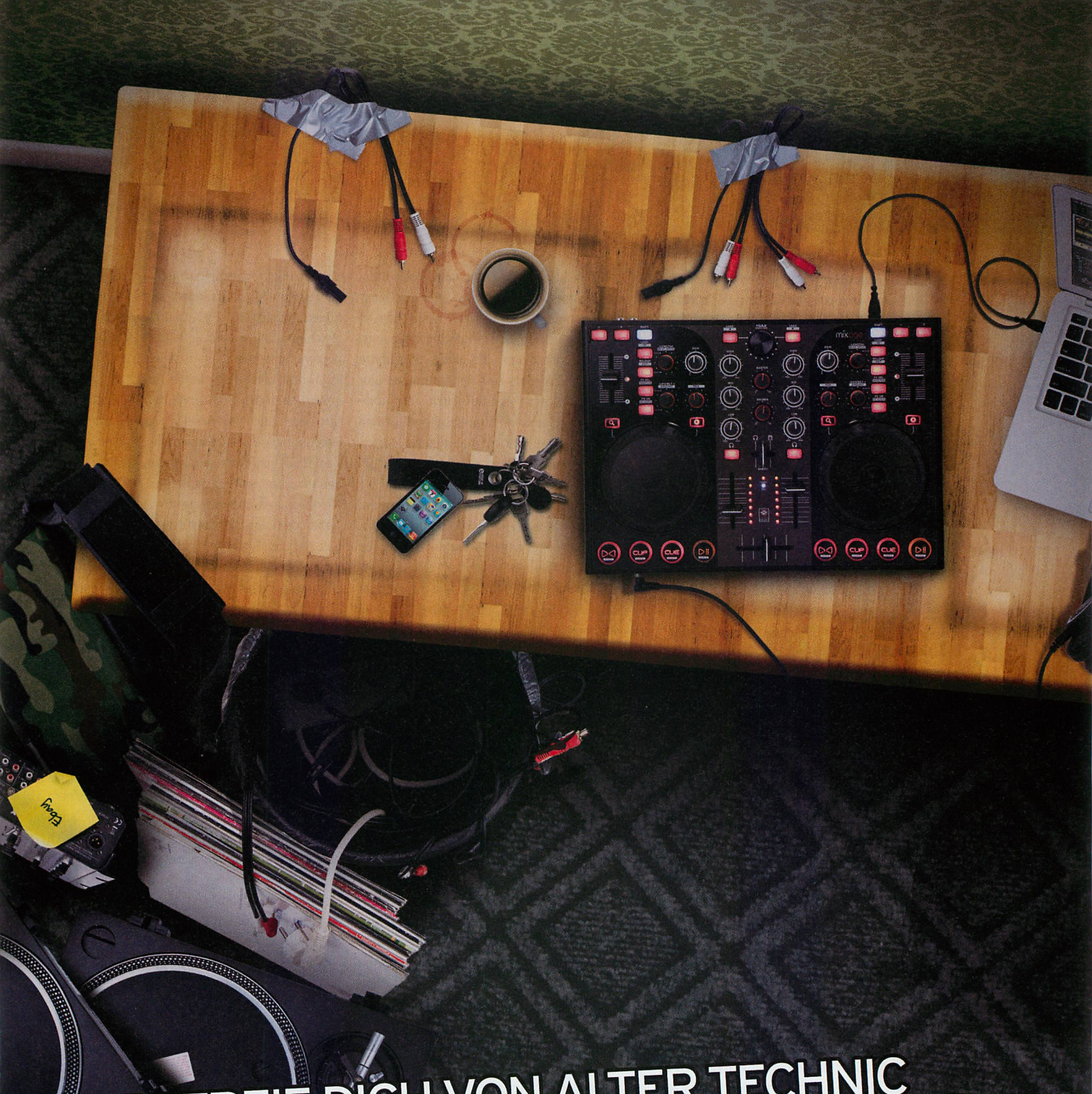
Crysis 2

Seit Ende Januar dürfen sich Xbox 360-Besitzer mit Hilfe einer Demo-Version schon erste Eindrücke vom Mehrspieler-Modus und der grafischen Qualität eines weiteren erstklassigen Shooters sammeln. Der erste Teil von Cryteks Vorzeige-Titel war PC-Spielern vorbehalten, da sich die Engine des Spiels nicht auf die Konsolen übertragen ließ. Das ändert sich mit „Crysis 2". Ab jetzt dürfen PC-, PS3- und Xbox 360-Besitzer gleichermaßen an der opulenten Grafikpracht ergötzen. Schauplatztechnisch wechseln die Spieler in der Fortsetzung in die Großstadt. Genauer gesagt nach New York. Und der Big Apple erzittert unter der Invasion eines gewaltigen Alien-Heeres. In die zweite Generation des überlegenen Kampfanzuges Nanosuit gehüllt, stellen wir uns den Invasoren entgegen, die nur ein Ziel kennen: die komplette Ausrottung der Spezies Mensch. Neben dem episch inszenierten Singleplayer-Modus, der uns durch die Hochhausschluchten New Yorks führt, dürfen wir uns im aufwendigen und ziemlich vor allem rasanten Mehrspieler-Part von „Crysis 2" mit Spielern rund um den Globus messen. Die Fähigkeiten des Nanosuits verpassen den Online-Partien eine völlig neue Dimension.

Okamiden

Als Publisher Capcom 2006 „Okami" auf der PlayStation 2 herausbrachte, war die Fachwelt begeistert. Ein derart fantasievolles Spiel mit frischen Ideen und einem unverbrauchten Genre hatte man schon lange nicht mehr gesehen. Allerdings stellte man sich damals schon die Frage, warum Capcom das Game, in dem man Teile der Spielewelt mittels eines Pinsels hinzu malen musste, nicht für die Wii auf den Markt brachte, denn das Mal-Feature schrie geradezu nach der Bewegungssteuerung von Nintendos Heimkonsole. 2008 brachte Capcom dann eine nicht ganz ausgereifte Wii-Portierung. Mit „Okamiden", der direkten Fortsetzung soll nun alles besser werden. Dabei stellt der DS-Ableger den vielleicht wichtigsten Titel für Nintendos Erfolgs-Handheld im März 2011 dar. In dem malerischen Action-Adventure wird die Geschichte des jungen Sonnengottes Chibiterasu, der auf die Erde berufen wurde, um das Land zu beschützen. Chibiterasu, auf Erden in Form eines Wolfsjungen, ist natürlich der Sohn von Amaterasu, die im ersten Teil der Saga als Sonnengöttin in Gestalt eines erwachsenen Wolfes die Welt rettete. Vor allem die einzigartigen Gameplay-Elemente und der Grafikstil dürften aus Okamiden einen echten Chartstürmer machen.

PLAY'D
Noch mehr Games gibt es auf
www.playd-magazin.com



BEFREIE DICH VON ALTER TECHNIC

WELCOME TO THE MIXAGE

TRAKTOR READY

Reloop Mixage: kompakter 2-Deck DJ MIDI Controller für Traktor LE mit integriertem 4-Kanal USB-Audio-Interface.

reloop®

www.reloopdj.com

better

faster

cheaper

Frivolous

My Favourite Lovetool

Vor kurzem habe ich mir einen Moog Voyager zugelegt, um die Arturia Soft Synths zu ersetzen, mit denen ich mich seit Jahren herumgeschlagen habe. Der Moog ist der erste Synthesizer, den ich mir nach meinem zehn Jahre alten Nord Lead 2 gekauft habe. Wie zu erwarten haut einen das Gerät vom Hocker. Warum? Neben vielen anderen Gründen begeistert mich die Möglichkeit, disharmonische Pads, Basslines und Melodienführungen anzuwenden, ohne kitschig zu klingen. Ich war schon immer ein Fan von Vocals, wobei sie mich in der elektronischen Musik in letzter Zeit nerven, weil sie sich zusammengeschustert anhören. Mit dem Moog Voyager kann ich mit genau dem richtigen Maß an Disharmonie und Spookyness Melodien so programieren, dass sie sich großartig anhören. Ich finde es wirklich spannend, wieder Vocals zu verwenden. Danke Robert!

Das neue Album von Daniel Gardner ist gerade auf Lucianos Label Cadenza erschienen.

www.frivolouslive.com

DEINE MEINUNG ZÄHLT!

ELEVATOR UND DIE MUSIKMESSE SUCHEN DIE BELIEBTESTEN DJ PRODUKTE:

DJ TOOLS AWARD 2011

DEUTSCHLAND AWARD FÜR DJ TECHNIK // ONLINE VOTING GESTARTET

- Stimme jetzt unter **www.elevator.de/dj-tools-award** für deine Lieblingsprodukte ab
- Im Anschluss an die Umfrage gibt's jede Menge DJ Equipment zu gewinnen
- Stichtag ist der **17.03.2011**

LIVE BEI DER PREISVERLEIHUNG DABEI SEIN?
KEIN PROBLEM!

Die Preisverleihung des DJ Tools Award ist für alle Besucher der Musikmesse Frankfurt zugänglich und findet am Samstag, 09.04.2011 auf dem Gelände der Musikmesse 2011, Frankfurt/Main, Halle 5.1 B32 statt.

presented by

elevator Future of Music | musikmesse | Raveline | sunshine live wir sind unter euch

Text: Carsten Pomorin

Korg iMS-20

Aus iPad wird Synthesizer

Der monophone Synthesizer Korg MS-20 wurde ab 1978 gebaut und vereinigte die freie Verkabelung eines Modularsystems mit der Kompaktheit eines fest verdrahteten Synthesizers. Passend zu dem 2 VCO Synth gab es noch den SQ-10 als analogen Sequencer mit 12 Steps. Bereits in der „Legacy Collection" von Korg erlebte der MS-20 seine virtuelle Wiederauferstehung, und sogar eine verkleinerte Version der Hardware wurde als optionaler Controller angeboten.

Nun kommt der MS-20 auch als App für das iPad. Diese beinhaltet folgende Komponenten: Einen monophonen Synth-Part, sechs Drums-Parts, acht Effektgeräte (1 x Synth, 6 x Drums, 1 x Master) mit 13 Effekten, einen Pattern-Sequencer mit 16 Steps (= 1/16 Auflösung) pro Pattern (= 1 Takt), einen Songmodus mit bis zu 256 Takten und einen Mixer.

Die App bietet zunächst einen monophonen Synthesizer mit detailliert nachgebildeten Oberfläche sowie der Möglichkeit, Patchkabel zu ziehen. Als nächstes steht ein 6-stimmiger Drumcomputer sowie ein Pattern orientierter Sequenzer zur Verfügung. Dabei kann man die Patterns entweder über ein virtuelles Keyboard oder über die beiden KAOSS Pads erstellen. Step-Sequencing ist ebenfalls möglich. Zur Soundbearbeitung stehen 8 unabhängigen Effekte (6 für Drumparts, einer für den Synth sowie ein Mastereffekt) zur Verfügung.

Wie schon bei anderen Vertretern des Genres App-Synthesizer zeigt sich auch beim iMS-20, dass die Touch-Oberfläche wie geschaffen ist, um ein komplexes Instrument intuitiv zu bedienen. Nach der Renaissance der Hardware-Bedienelemente kommt wohl nun ein neuer Schritt in Richtung Virtualisierung auf uns zu. Denn bei fast gleichem Bedienkomfort verbindet sich bei der Touch-Oberfläche noch die freie Konfigurierbarkeit zu einem nahezu optimalen Arbeitsgefühl. Wer den MS-20 als Original kennt oder schon einmal mit Korgs virtuellem Derivat gearbeitet hat, wird sich noch fünf Minuten mit den anderen Pages der App beschäftigen und sich dann zuhause fühlen.

Klanglich erfüllt der iMS-20 die in ihn gesetzten Erwartungen vollends. Gut, das Original ist etwas brachialer, vor allem wenn der Synth durch Parameter und Patch im akustischen Grenzgebiet gefahren wird, aber der Grundsound ist vollkommen in Ordnung. Und da man beim iMS-20 den Klang zumeist ja noch durch Effekte bereichert bereit stellt, sind die ohnehin schon breiten Fähigkeiten für lebendige Sounds noch um einiges größer.

Mit dem Camera Connection Kit sind ja inzwischen andere Geräte wie z.B. USB-Mikros, USB-Soundkarten, USB-Tastaturen nutzbar, und der iMS-20 bietet seit der Version 1.1. Unterstützung für externe USB-Midi-Keyboards. Da jedoch die Stromversorgung aus dem iPad nur 20mA bietet, muss das angeschlossene Gerät schon seine eigene Stromversorgung mitbringen.

Fazit

Bedenkt man, was man hier für etwa EUR 25,- Euro bekommt, kann es keine Diskussion mehr geben. App und Original da im 1:1-Vergleich gegeneinander antreten zu lassen, wäre da schon irgendwie unfair. Sagen wir es mal so: Der MS-20 klingt um eine Nuance originaler, aber objektiv betrachtet klingt der iMS-20 einfach besser und flexibler. Leider ist die Vorteilsaktion ausgelaufen, in der es den iMS-20 für EUR 12,99 gab. Man hofft auf eine Wiederholung. Denn dann ist das ein Hammerpreis für eine so opulente App.

Features

- vollständige Nachbildung der Synthesizer-Legende KORG MS-20
- eingebauter 16-Step-Sequencer
- komplette Produktionsumgebung bestehend aus MS-20 Mono-Synthesizer, Drum-Machine und Mixer
- KAOSS Pad-Funktion für intuitive Effektkontrolle und Performances
- veröffentliche und teile deine iMS-20-Songs online via SoundCloud

www.korg.com

DU HAST DIE VISIONEN!
WIR HABEN DAS EQUIPMENT!

NUR € 589,-
UVP* 639,-

RELOOP JOCKEY 3
Best. Nr.: 223562
Erstauslieferung im Mai, jetzt vorbestellen!

NUR € 2222,-
UVP* 2299,-

PIONEER DJM-2000
Best. Nr.: 223495
15 cm Multitouch-Farbdisplaymit 3 Performance-Modi

NUR € 319,-
UVP* 369,-

RELOOP CONTOUR INTERFACE EDITION
Best. Nr.: 223396
Professioneller 4 Deck Controller optimiert für Traktor mit 8-Kanal USB Audio-Interface

NUR € 1099,-

PIONEER DDJ-T1
Best. Nr.: 224201
Software TRAKTOR PIONEER DDJ-T1 Edition im Lieferumfang enthalten

NUR € 899,-
UVP* 1140,-

RANE SL4 SERATO SCRATCH LIVE
Best. Nr.: 224232
Erstauslieferung im April, jetzt vorbestellen!

NUR € 599,-

NATIVE INSTRUMENTS TRAKTOR SCRATCH PRO 2
Best. Nr.: 224279
Erstauslieferung im April, jetzt vorbestellen!

NUR € 299,-
UVP* 419,-

RELOOP RMP-1 SCRATCH MK 2
Best. Nr.: 222646
MP3-fähiger Einzelfrontloader-CD-Player

NUR € 79,-
UVP* 99,-

RELOOP RHP-10 PURPLE MILK
Best. Nr.: 223885
Der RHP-10 in neuer Farbgebung

HOTLINE: 0251.6099311 // **WWW.ELEVATOR.DE**
SCHUCKERTSTR. 28 // 48153 MÜNSTER // INFO@ELEVATOR.DE

elevator
Future of Music

Text: Carsten Pomorin

Avid Recording Studio

Einsteiger-Setup mit Pro Tools SE

Avid bietet aktuell drei unterschiedliche Producer-Pakete an: Das Avid KeyStudio, das Avid Recording Studio und das Avid Vocal Studio. Wir wollen uns auf das Avid Recording Studio stürzen, das mit einem M-Audio Fast Track Audio-Interface und der neuen Pro Tools SE Kommt. Nur zur Vollständigkeit: Beim KeyStudio bekommt man das M-Audio KeyStudio Keyboard und ein M-Audio Micro-USB-Audio-Interface inklusive Pro Tools SE - beim Vocals Studio das M-Audio Producer USB-Mikrofon inklusive Pro Tools SE. Insofern hat man sich im Vorfeld drei nette Bundles ausgedacht.

Ursprünglich wurden die Pakete unter dem Namen der Tochterfirma M-Audio geführt und beinhalteten Pro Tools in der Essential Version und leider auch nur auf Englisch. Avid hat daraus gelernt und nun Pro Tools SE beigelegt - auf Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch und natürlich auch auf Englisch. Die doch komplexere Essential Version ist nun der übersichtlichen und einsteigerfreundlichen SE-Variante gewichen.

Die Installation ist denkbar einfach. Die mitgelieferte CD beinhaltet die notwendigen Treiber und auch die Pro Tools SE Software, die getrennt oder zusammen installiert werden können. Nach einem Neustart ist die Inbetriebnahme abgeschlossen. Das M-Audio-Interface wird nach seinem Anschluss erkannt und arbeitet sofort tadellos, ohne größere Einstellungen im Vorfeld. Zudem befinden sich ca. 3 GB an Samples im Lieferumfang. Sehr üppig für dieses Einsteigermodell.

Wie schon erwähnt ist Pro Tools SE angenehm einfach und verständlich gehalten. Bis zu maximal 24 Spuren können auf Mac oder PC genutzt werden (maximal 16 Audiospuren und acht Instrumentenspuren). Die einzelnen Spuren verarbeiten bis zu drei Effekte gleichzeitig, die auch größtenteils als Presets für Bass, Guitar, Drums oder auch Vocals vorliegen. Die interne Instrumenten-Sektion ist ausreichend bestückt. Man findet Drumkits für mehrere Musik-Genres, Sounds für die verschiedensten Charakteren wie Bass, Streicher oder Ambient-Tönen. Aber auch die Verwendung von externen Instrumenten mittels MIDI- oder ReWire-Konnektivität ist möglich. Ein Gimmick, das für ein Einsteiger-Produkt nicht selbstverständlich ist in dieser Preisklasse. In Bezug auf Automationen kann Pro Tools SE ebenfalls überzeugen: Lautstärke, Stummschaltung, Panorama und Effekte lassen sich einzeichnen und anschließend exakt wiedergeben. Videodateien lassen sich darüber hinaus auch importieren.

Noch kurz zum Audio-Interface: Das Audio Interface bietet Latenzen von bestenfalls 128 Sample sowie ein Zero-Latency-Monitoring des Eingangs an. Die einstellbaren Sampleraten sind 44.1 kHz aber auch 48 kHz. Das M-Audio Fast Track arbeitet zugleich auch als Software-Dongle und ist daher essentiell für die Verwendung von pro Tools SE in diesem vorliegenden Paket.

Fazit

Das Einsteigerpaket Avid Recording Studio ist grundsätzlich ein Preis-/Leistungsknaller. Für einen Straßenpreis von etwa EUR 70,- bis 80,- bekommt man ein gutes und einsteigerfreundliches Audio-Interface als Paketbestandteil und eine durchdachte Software. Pro Tools SE ist eine deutliche Verbesserung im Vergleich zu Essential und spricht direkt den Producer-Rookie an, ohne ihn zu verwirren oder vor unlösbare Aufgaben zu stellen. Mit der SE-Version und ihren Features kommt man schnell an das gewünschte Ziel, muss aber leider auf MP3-Export und eine Mixereinheit verzichten, was erfolgreichen Erstschritte aber nicht entgegen steht. Die mittlerweile typische Kopplung von Pro Tools SE und Hardware-Dongle mag zwar verständlich sein, verpflichtet aber auch immer zur Mitnahme des Audio-Interfaces.

Features:

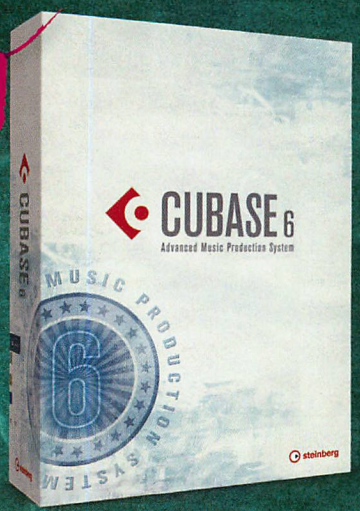
- Mischen von bis zu 24 Spuren (16 Audiospuren und 8 virtuelle Instrumentenspuren)
- Präzise Nachbearbeitung dank vielfältiger Effekte wie Reverb, EQ, Gitarren-Amp-Simulation und Distortion
- Schnelle Umsetzung von Songs und Ideen dank über 100 verschiedener virtueller Instrumente und mehr als 3 GB an Audio-Loops
- Rasches Erlernen vom Aufnehmen, Editing und Mischen in Pro Tools SE dank integrierter intuitiver Tutorials
- Aufnahme von zwei Instrumenten gleichzeitig
- Kompositionsfunktionen einschließlich MIDI-Sequencing und Notensatzbearbeitung

www.avid.com

Hol Dir CUBASE 6

Jetzt zum unschlagbaren Bildungspreis

56% sparen



+

Gratis

Neu
Steinberg
CUBASE 6 EDU plus
Hands On Cubase Vol. 1
www.unimall.de

~~638,00 €~~

279,00 €

Sonderrabatt

FL Studio
Fruity Edition
Education Version
Preis inkl. 19% MwSt.

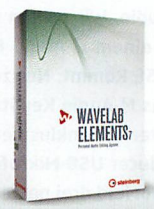
~~99,00 €~~

49,00€

Native Instruments
Maschine 1.5
Education Version
Preis inkl. 19% MwSt.

~~599,00 €~~

459,00€



Steinberg
Wavelab Elements 7
Education Version
Preis inkl. 19% MwSt.

~~99,00 €~~

59,00€

Propellerhead
Record Reason Duo
Education Version
Preis inkl. 19% MwSt.

~~429,00 €~~

299,00€

iFrogz
Kopfhörer
Preis inkl. 19% MwSt.

~~39,00 €~~

ab 24,00€

Magix Digital DJ
Education Version
Preis inkl. 19% MwSt.

~~39,00 €~~

29,00€

Der Vorteilsshop
für Schüler, Studenten, Azubis und Lehrer

UNIMALL
kluge Rabatte

Kostenloser Service 0800 / 86 46 255 **www.unimall.de**

STUDENT'S LIFE

DKB Deutsche Kreditbank AG · Hertz · Wilson · Speedminton · DAS · vodafone · T · GARMIN Mobile Navigation · O2

HARDWARE

wacom · 3Dconnexion A LOGITECH COMPANY · YAMAHA · acer · TOSHIBA Leading Innovation · LG · livescribe

SOFTWARE

Adobe · Microsoft · ableton · Parallels · COREL · AVID avid.com · NI · vmware · steinberg Creativity First

Einige Angebote gelten nur bei Vorlage eines aktuellen Bildungsnachweises. Die Ersparnis bezieht sich auf den kommerziellen UVP. Es gelten unsere AGB und ergänzend jeweils die Bedingungen der Produktpartner / Hersteller. Zwischenverkauf vorbehalten. Preise können je nach Verfügbarkeit variieren. Alle Angaben ohne Gewähr.

Text: Carsten Pomorin

Reloop IQ2 MIDI

Digitale MIDI-Schaltzentrale

Es gehört mittlerweile zum guten Ton, dass die ambitionierten Mixer-Hersteller der Szene nun auf digital schwenken und dem User die bestmögliche Integration in DJ-Softwares bieten. So auch beim IQ2 MIDI, der momentan Reloops bestes Stück ist und erst vor wenigen Monaten in den Handel kam ...

Erster Eindruck, Verarbeitung und Ausstattung

Der IQ2 MIDI ist Reloops aktuellster Mixer aus der neuesten Serie und ist grundsätzlich eine Weiterentwicklung des IQ2 USB. Insofern ist er wie sein Pendant hochwertig verarbeitet. Der IQ2 MIDI ist Traktor Ready, das heißt er wird in der Native-Instruments-Applikation als Device-Template geführt und steht mit all seinen Funktionen direkt zur Kommunikation mit der Software bereit.

Er verfügt über eine Digital-Matrix-Input-Funktion, die es einem völlig frei stellt, wohin man sein Eingangssignal routen möchte. Das interne USB-Audio-Interface bietet 4 x 4 Kanäle und arbeitet mit 24-Bit / 96 kHz Studio-Qualität. Zusätzlich verfügt der über eine interne frei zuweisbare DSP-Effekteinheit (Echo, Auto Pan, Flanger, Manual Filter, Auto Filter, Reverb, Trans, Pitch Shifter) und über drei Crossfader-Effekte (LoopX, PitchX, StutterX), die man aber auch schon von der IQ2-USB-Variante her kennt. Zusätzliches Schmankerl ist die MIDI-Flex-Funktion, die den Crossfader wie auch die Effekteinheit im MIDI- als auch im Audio-Modus einsetzen lassen. Ebenfalls neu sind ein umkehrbarer Crossfader und der 2 Battle Mode. Hier wird durch den Loop-Eingang ein zweites Device durchgeschleift.

Inbetriebnahme

Die Inbetriebnahme ist völlig einfach und unproblematisch. Anhand seiner Matrix ist es grundsätzlich egal, wie die Quellen angeschlossen werden. Man bestimmt auf der Bedienoberfläche, wo man was haben will. Die Konnektivität mit dem Computer ist zudem kinderleicht. Der Mixer wird sofort erkannt und die entsprechenden Treiber werden installiert. Betreibt man ihn in gemeinsam mit Traktor Pro, kann man ihn in den Templates bequem anwählen.

In Action

Grundsätzlich macht der IQ2 MIDI im Einsatz die gleiche gute Figur wie der USB-Vorgänger. Die Effekte klingen gut, die Handhabung ist einfach und effektiv. Die Fader sind leichtgängig und akkurat, die Oberfläche lässt schnelles und intuitives Arbeiten zu. Der umkehrbare Crossfader und die digitale Matrix-Input-Funktion lassen alle Anschluss und Spielmöglichkeiten zu. Verlässt man mit dem IQ2 MIDI die traditionelle Gebrauchsweise als Mischer, kann man alle Funktionen auch als MIDI-Daten senden. Daher ist der IQ2 MIDI nicht nur ein Mischer - er ist auch ein ausgereifter Controller. Es gilt daher der Claim: Hier macht das Spielen Spaß!

Fazit

Reloop richtet sich mit dem IQ2 MIDI nicht nur an die Fans der digitalen Zukunft, sondern auch an jene, die eine Anschaffung im mittleren Preissegment tätigen wollen. Für knapp EUR 500,- erhält man einen ausgereiften und gut verarbeiteten Mischer, der nun wirklich kein Einsteiger-Produkt ist. Die Soundqualität ist sehr gut, das Handling ebenfalls. Der IQ2 ist komplett MIDI-fähig und besonders die flexiblen Verwendungs- und Routingmöglichkeiten machen ihn sehr attraktiv. Der Umstand, dass er bereits „Traktor Ready" ist, sollte diese digitale Schaltzentrale noch begehrenswerter machen.

Features:

- basierend auf den IQ2+ USB plus zusätzlich:
- bester, störfreier Sound: Interne Signalverarbeitung ist komplett digital
- integriertes Multichannel USB-Audio-Interface: Hi-Speed 4x4 In/Out Interface mit 24-bit/96 kHz Soundqualität
- volle MIDI-Kontrolle: Alle Elemente sind MIDI-fähig
- MIDI-Flex: Crossfader und FX-Unit können entweder im MIDI- oder AUDIO-Modus eingesetzt werden
- niedrigste Latenz: inkl. professioneller ASIO/CORE-Audio-Treiber
- Traktor Ready: Plug and Play-Einsetzbar mit Traktor DJ-Software
- Digital Matrix-Input: Alle Inputs sowie MIDI-Channels können flexibel auf die Kanäle geroutet werden
- Master Cue: Cuts und Scratches können im Kopfhörer vorgehört werden
- XF-Flex: Umkehrbarer Crossfader
- 2 Battle Mode: Durch Loop-Eingang kann ein zweiter Mixer oder DVS-System durchgeschliffen werden
- PC & MAC kompatibel

DIE AGENTUR FÜR ELEKTRONISCHE MEDIEN:

IMAGESPOTS, CLUB REPORTS, MUSIK CLIPS
LIVE MITSCHNITTE, PRODUKT SPOTS, EPK´S
TOURPRÄSENTATIONEN, EVENT DOKUS,
MOTION DESIGN, 3D VISUALS, PRINT, UVM.

BIZQUIT
MOTION DESIGN
SINCE 1998

WE DESIGN
YOU LIKE
WE HAPPY

WWW.BIZQUIT.DE

SPEEDY J (ELECTRIC DELUXE)

01 TERENCE FIXMER
PHANTOMS / NIEDERFLUR REMIX (ELECTRIC DELUXE)
02 MARC BROOM AND JAMES RUSKIN
EROTIC MISERY (BLUEPRINT RECORDS)
03 JACEK SIENKIEWICZ
TRULY WORDS (COCOON)
04 KYLE GEIGER & BOBBY DOWELL
TIGERWALL / EDIT SELECT REMIX (DROID RECORDINGS)
05 LEVON VINCENT
SOLEMN DAYS (DECONSTRUCT MUSIC)
06 MIKE PARKER
FWD / DONATO DOZZY REMIX (PROLOGUE)
07 HIMAN
EMPIRE OF THE SUN (BROQUE)
08 AUDIO INJECTION
TOGGLE (SLEAZE RECORDS)
09 ADAM X
DOWNBURSTS (PROLOGUE)
10 DUB DUMMIES
MANTRA / JESPER DAHLBACK REMIX (INTERNATIONAL SOUND LABORATORY)

DIRT CREW (DIRT CREW)

01 LOLEATTA HOLLAWAY
DREAMIN / POL_ON EDIT
02 GREG PAULUS
SUCH A SHAME / SOUL CLAP REMIX (DOUBLE STANDARD RECORDS)
03 JIMPSTER
ALSACE & LORRAINE / WINK MIXES (FREERANGE RECORDS)
04 BENOIT & SERGIO
WALK & TALK (VISIONQUEST)
05 SIERRA SAM & MARCUS VECTOR
INDIEN (DIRT CREW RECORDINGS)
06 STUDIO BARNHUS 002
STUDIO BARNHUS 00 (2STUDIO BARNHUS)
07 MARIUS JET SET
EPM
08 FLOWERS AND SEA CREATURES
AM / EWAN PEARSON EDIT (BUZZIN FLY)
09 LAUER
BANNED (LIVE AT ROBERT JOHNSON)
10 DEEP SPACE ORCHESTRA
ON THE INSIDE / THE REVENGE MEMORY WAREHOUSE MIX (WINDING ROAD RECORDS)

RAY OKPARA (OSLO)

01 TOM BOMMSEN
EDUCATION EP (AMA DIGITAL)
02 RAY OKPARA & MOBIUS STURM
IT´S DOWN THE BLOCK EP
03 NICK CURLY
ARKUM (CÉCILLE RECORDS)
04 SEK
SUSPICSCIOUS MINDZ (APPAREL MUSIC)
05 DRAGOSH
WARM UP (DESOLAT)
06 INXEC
ANGEL / DYED SOUNDOROM REMIX (CITYFOX)
07 EINZELKIND
BLACKOUT (HIVE AUDIO)
08 VERNON
SELIMA'S BLUES (HOMECOMING MUSIC)
09 CHRISTIAN BURKHARDT
CHANEL (COCOON RECORDINGS)
10 RAY OKPARA
BOOTY EP (MOBILEE)

PFIRTER (FIGURE)

01 PFIRTER
THE DUB TRACK / LEN FAKI REMIX (FIGURE)
02 LUCY
BEIN / JAMES RUSKIN REMIX (STROBOSCOPIC ARTEFACTS)
03 NESS
DIAGNOSTIC SEQUENCE (PROLOGUE)
04 TOMMY FOUR SEVEN
RATU (CLR)
05 BASIC CHANNEL
AXIS (BASIC CHANNEL)
06 SAMULI KEMPPI
CRUNCH (M_REC LTD)
07 SHIFTED
DRAINED (MOTE-EVOLVER)
08 O/V/R, REGIS, JAMES RUSKIN
POST TRAUMATIC SON / BEN KLOCK VIBE MIX (BLUEPRINT RECORDS)
09 MARCELLUS
PERCEPTION (DEEPLY ROOTED HOUSE)
10 KANGDING RAY
PRUITT IGOE RISE (RASTER-NOTON)

WEHBBA (TRONIC)

01 LAURENT GARNIER
FLASHBACK / CHRISTIAN SMITH & WEHBBA 3AM MIX (TRONIC)
02 DJ ANNA
OOPS (LO KIK RECORDS)
03 WEHBBA
BELIEVE / CARLO LIO REMIX (TRONIC)
04 SAMUEL L SESSION
THE ORGAN TRACK / WEHBBA REMIX (MATERIAL SERIES)
05 D-NOX & BECKERS
WARNING (TRONIC)
06 BAS AMRO
FAST FOOD (SAVE ROOM RECORDINGS)
07 DOMINIC MARTIN
TRIBAL TOOL (TRONICSOLE)
08 UNDERWORLD
BIRD 1 /MARK BROOM DUB 3 (OM RECORDS)
09 GREEN VELVET
FLASH /CHANNEL X REMIX (RELIEF RECORDS)
10 BRYAN ZENTZ
DOUBLE R / TODD BODINE REMIX (AMAM)

MIHALIS SAFRAS (GET PHYSICAL)

01 MIHALIS SAFRAS
GOLDTRIX (GET PHYSICAL MUSIC)
02 MAI3Y
ALURA (MATERIAL LIMITED)
03 MARK BROOM & MIHALIS SAFRAS
TRU TRU (MATERIAL)
04 DAHAUS
SODATE EDIT (SAF SERIES)
05 SAMUEL L SESSION
THE ORGAN TRACK / CARLO LIO REMIX (MATERIAL)
06 BUTCH
EARTH / MIHALIS SAFRAS REMIX
07 PIEK & DANNY SERRANO
JE NE VEUX PLUS (SPHERA)
08 LUIGI MADONNA
BAD PEOPLE (MATERIAL LIMITED)
09 PIG & DAN
KITCHEN / MIHALIS SAFRAS REMIX (BALUSHI)
10 MIHALIS SAFRAS VS PASCAL MOLLIN
JAW (TRAPEZ LIMITED)

2000 AND ONE (100% PURE)

01 LAUHAUS
BAOBAB / SANDY HUNER REMIX (BANGBANG!)
02 BASSFORT
LAST NIGHT (FREERANGE RECORDS)
03 WEHBBA
DIRTY PICTURES
04 ANDHIM
LIKE A WIRSING (TERMINAL M)
05 NICO PURMAN
ITS ALL ABOUT (VAKANT)
06 DUALTON
FORMULA / REBOOT REMIX (DEFECTED RECORDS)
07 BRYAN ZENTZ
BUSHIDO / ONRYO REMIX (BITTEN)
08 MARTINEZ
MZUZU CHANT (CADENZA RECORDS)
09 MODZ
EL BAILE DE FLAUTA / APPARELL (AUTAN RECORDS)
10 4THE MEASURE MAN
4 YOU / 2000 AND ONE (DEFECTED RECORDS)

MAT FROM THE-ZONE (THE-ZONE)

01 LOGOTECH
CUBIC (THE-ZONE RECORDS)
02 SAMULI KEMPPI
BANG (M_REC LTD)
03 KNOBS
REALITY (NACHTSTROM SCHALLPLATTEN)
04 SPIRIAKOS & STEEN
OBEY THE RULES (SKYLINE TYPE GROOVES)
05 LUCY
BEIN / JAMES RUSKIN REMIX (STROBOSCOPIC ARTEFACTS)
06 MARCO ASOLEDA
DARKY (THE-ZONE RECORDS)
07 KC1
REVENGE (I.CNTRL)
08 THE ADVENT & INDUSTRIALYZER
RED HOUSE
09 DARKMODE
808 / ELEKTRONIK RELIGION (ATX)
10 GABE CATANZARO
POLYPHONIC (SAUROID)

MORNING FACTORY (YORE)

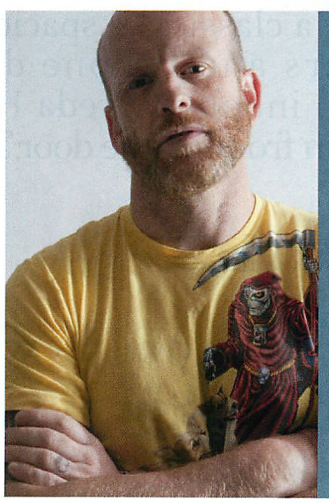
01 JOZIF
SUNRISE (INFINE MUSIC)
02 KÖLSCH
LORELY (KOMPAKT)
03 CATZ N' DOGZ
ESCAPE FROM ZOO (MOTHERSHIP)
04 PELON
NO STUNTS (RUNNING BACK)
05 MAXXI SOUNDSYSTEM
CRITISIZE (KOJAK GIANT SOUNDS)
06 JAMES BLAKE
LIMIT TO YOUR LOVE (R&S RECORDS)
07 BLACK VAN
MOMENTS OF EXCELLENCE (PERMANENT VACATION)
08 BUTLER KENDIG
OH BABY / SNUFF CREW REMIX (MR. INTL)
09 SIRIUSMO
BLAUER SONNE (BOYSNOIZE RECORDS)
10 MORNING FACTORY
DADDYS GROOVE (PETS RECORDINGS)

SEBASTIAN ROYA (CONNAISSEUR)

01 SEBASTIAN ROYA & CARLOS SANCHEZ
UNSEEN STAFF (AKBAL MUSIC)
02 JEFF RUSHIN
TUNIEK / JEROME REMIX (TRIPO55)
03 TERENCE FIXMER
THINGS ARE OVER / BRENDON MOELLER REMIX (ELECTRIC DELUXE)
04 SEBASTIAN ROYA
EMISION (AKBAL MUSIC)
05 SASCHA SONIDO & SCHNEIDERS
AFRICAN SOUL (SICKNESS RECORDS)
06 PELE & NICO STOJAN
DEXTON (CONNAISSEUR RECORDINGS)
07 INFORMATION GHETTO
APPLAUSE PHENOMENA (BROQUE)
08 SEBASTIAN ROYA
DISTANCIAS DE NOCHE / KU.BO REMIX (CONNAISSEUR RECORDINGS)
09 MATTHEW DEAR
LITTLE PEOPLE (BLACK CITY) / SASCHA DIVE DUB (SPECTRAL SOUND)
10 SHOXY
ORACLES (SLEEP IS COMMERCIAL)

LUKE SLATER (MOTE EVOLVER)

01 PLANETARY ASSAULT SYSTEMS
DEEP HEET VOL. 2 (MOTE-EVOLVER)
02 O/V/R
POST TRAUMATIC SON / BEN KLOCK MIX (BLUEPRINT)
03 MIKE DEHNERT
TEILFOLGE (DELSIN)
04 ORLANDO VOORN
NIGHTTRIPPER / PLANETARY ASSAULT SYSTEMS (UNDERGROUND LIBERATION)
05 LUCY
TOF / TOMMY FOUR SEVEN REMIX (STROBOSCOPIC ARTEFACTS)
06 SHIFTED
JUNK (MOTE-EVOLVER)
07 OCTAVE ONE
I BELIEVE / SANDWELL DISTRICT RMX (430 WEST)
08 ROBERT HOOD
ALPHA / JAMES RUSKIN REMIX (M-PLANT)
09 THE ADVENT & INDUSTRIALYZER
JACK OF HEARTS
10 DAMON WILD
AVION / MARCEL DETTMANN REMIX (SYNEWAVE)



JASON KENDIG (MR. INTL)

01 STEFFI
YOURS (OSTGUT TON)
02 JULIO BASHMORE
ASK YOURSELF (PMR RECORDS)
03 KIM ANN FOXMAN
WHAT YOU NEED (COLETTE)
04 KINK
DETUNATOR (LIEBE*DETAIL)
05 FINNESSE
ELEVATE / KENDIG'S LIFTED REMIX (ECSTASY)
06 LAUER
BANNED (LIVE AT ROBERT JOHNSON)
07 BROOKS MOSHER
JUPITER ATTACK (DOLLY)
08 GEEEMAN
RUBBERBAND2 (CLONE JACK FOR DAZE SERIES)
09 JE DAVU
DISCO2DISCO (WHITE)
10 SHABOOM
TOTALLY / MANUEL TUR DUB (SHABOOM)

Lux 11

BERLIN/MITTE

the DJ HOME

Situated in the heart of the Fashion District Lux 11 attracts the advanced Berlin visitor. Already a favourite to Berlin's music, film, fashion and art scene Lux 11 is on the way becoming a classic. 72 spacious rooms, all equipped with kitchenettes, huge rainshowers and iPhone docking stations, a great Restaurant and a cool Bar, an inhouse Aveda Hairspa - and all shopping, nightlife and culture attractions in front of the door.The essential Berlin is just around the corner.

A MEMBER OF DESIGN HOTELS™

chambers group

www.lux-eleven.com www.facebook.com/lux11berlin

Rosa-Luxemburg-Str. 9-13; 10178 Berlin +49 30 936280 0

FELIX KRÖCHER (KONTOR)

01 MARCO CAROLA
PLAY IT LOUD!
02 PHIL KIERAN
LE CARROUSEL / EGBERT REMIX
03 DANIEL KASPROWICZ
SILENCE! (GARY BECK REMIX)
04 GARY BECK, NIC FANCIULLI
HEAR ME OUT
05 MARC ROMBOY & STEPHAN BODZIN
PHOBOS (PAN-POT REMIX)
06 PETER HORREVORTS
OPPOSITES ATTRACT
07 SANTOS
ETRURIA
08 CHRISTIAN BURKHARDT
STOPOVER GOA
09 KINK
DETUNATOR
10 ALAN FITZPATRICK
GRIDLOCK (GARY BECK'S LOCKED UP DRUMS)

FRANK MÜLLER (MÜLLER)

01 PSYCHATRON
PEOPLE IN GLASHOUSES (TRESOR RECORDS)
02 ROBERT RAINE
DIRTY SKIN (HYPNOTIC ROOM)
03 BEROSHIMA
A NEW DAY (MÜLLER RECORDS)
04 CHYMERA
DREAMRUNNER (OUTPOST)
05 VINCE WATSON
KALEIDOSCOPE (TRESOR RECORDS)
06 UNCLE SAM
LOOPS ARE FRESH AND TASTY (ENEMY FORCES)
07 TAKKYU ISHINO
7TH TIGER (MÜLLER RECORDS)
08 SIAN
VERTIGO OF THE MODERN (BEDROCK)
09 ARZACH
WHITE LABEL (ACID ORANGE)
10 GAIJIN
EGOSTEREO (PARQUET RECORDINGS)

ESTROE (CONNAISSEUR)

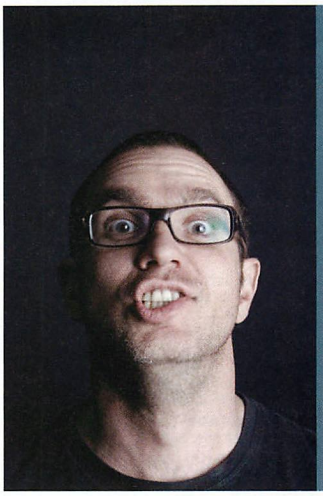
01 ANDREAS BERGMANN
TOAST / ESTROE REMIX (KLOPFGEIST)
02 TEVO HOWARD
THE AGE OF COMPASSION (BUZZIN FLY)
03 BEACHCOMA
PIZZA FIGHT (BEACHCOMA)
04 STEFFI
MANIC MOODS (OSTGUT TON)
05 PAWEL
KRAMNIK / JOHN ROBERTS REMIX (DIAL RECORDS)
06 NINA KRAVIZ
I'M WEEK (REKIDS)
07 TERRACE FEATURING WLADIMIR M.
MIJN STAD / MY CITY (EEVONEXT)
08 MARK HENNING
CUPCAKES (SOMA RECORDS)
09 JURGEN PAAPE
SO WIRD DIE ZEIT GEMACHT (RAR)
10 ROLANDO
JUNIE (OSTGUT TON)

TALLA 2 XLC (TETSUO)

01 TALLA 2XLC
SEVEN / CLUB MIX
02 RICHARD CUBE
DEADWOOD
03 W&W
IMPACT
04 JOHN OCALLAGHAN & AUDREY GALLAGHER
BRING BACK THE SUN
05 ABSTRACT VISION & ELITE ELECTRONIC
ECHOES / PROTOCULTURE REMIX
06 JOCHEN MILLER
YOU AND EYE
07 TRENTEMÖLLER
MOAN / RICHARD CUBE EDIT
08 LISA LASHES
NUMERO UNO / UMMET OZCAN REMIX
09 FELIX DA HOUSECAT, THEE NESE DJOUMA PROJESI
ZAMAN
10 ERIC STRONG
THE MONSTER

JIMPSTER (FREERANGE)

01 BEN WESTBEECH
FALLING / DEETRON PARADISE VERSION (STRICTLY RHYTHM)
02 MARTIN PATIÑO
MAKE LOVE (FREERANGE RECORDS)
03 PROMMER & BARCK
LOVIN' FEAT. LOIS LONGERLING / ANDRE LODEMANN (BESTWORKS RECORDS)
04 JOVONN
A DEFINITION OF A TRACK (LATE NIGHT AUDIO)
05 LAWRENCE
JUST LIKE HEAVEN (SMALLVILLE RECORDS)
06 FESTLAND
IRRE GLEISE / MARCUS WORGULL'S RAUCHZEICHEN DUB (MILD PITCH)
07 POL_ON
SECRET LOVE (KOLOUR RECORDINGS)
08 RICK THE GODSON WILHITE
ANALOGUE AQUARIUM (STILL MUSIC)
09 JIMPSTER
CLOUDWALKING (FREERANGE RECORDS)
10 DEMETRIO GIANNICE
SLOW EP (THIRD EAR)



LUKE SOLOMON (REKIDS)

01 FREAKS & 012
CONSCIOUS OF MY CONSCIENCE / JOHNNY D REMIX (REBIRTH)
02 IZ FEAT DIZ
IT IZ WHAT IT IZ (VIZUAL RECORDS)
03 FRESKA
WHAT MAKES US LOUD (CLASSIC)
04 ROMANTHONY
THE WANDERER / ROB MELLO REMIX
05 LUKATRON
SPL
06 DIRT BOMBS
SHARIVARI / OMAR S REMIX
07 RAIDERS OF THE LOST ARP FEAT. DONNA WHITE
HOLD ON
08 FREAKS
THE LAST DAYS OF DISCO / KALABRESE
09 LUKE SOLOMON
INTERCEPTOR CLASSIC
10 SO CALLED
RICHIE / DERRICK CARTER

MARCO BAILEY (BEDROCK)

01 MARCO BAILEY
DRAGON MAN (BEDROCK)
02 NIC FANCUILLI & GARY BECK
HEAR ME OUT (SAVED RECORDS)
03 ALAN FITZPATRICK
TINITUS (DRUMCODE)
04 TOM HADES
INSIDE THE CAVE (RYTHM CONVERTED)
05 GUY J
COLORS (BEDROCK RECORDS)
06 MARCO BAILEY
PURPLE HAZE / JOSEPH CAPRIATI REMIX (MB ELEKTRONICS)
07 JOSEPH CAPRIATI
GMID (ANALYTIC TRAIL)
08 CRISTIAN VARELA
MENORCA (MB ELEKTRONICS)
09 JOEL MULL
SENSORY (TRUE SOUL)
10 BOARDS OF CANADA
MUSIC IS MATH (WARP RECORDS)

LUCY (STROBOSCOPIC ARTEFACTS)

01 LUCY
LAV / PETER VAN HOESEN REMIX (STROBOSCOPIC ARTEFACTS)
02 MARCELUS
FRICTION (DEEPLY ROOTED HOUSE)
03 SHIFTED
POLARON (MOTE-EVOLVER)
04 MIKE PARKER
FWD / DONATO DOZZY REMIX (PROLOGUE)
05 COUNTERPART
PR (M_REC)
06 MARTYN & MIKE SLOTT
ALL NIGHTS (ALL CITY)
07 LUCY, XHIN
LX3 (CLR)
08 TOMMY FOUR SEVEN
PRIMATE (CLR)
09 BAS MOOY
WARSAW / WALKER FSG REMIX (AUDIO ASSAULT)
10 FORWARD STRATEGY GROUP
INSIDE THE SHADOWS / DADUB REMIX (STROBOSCOPIC ARTEFACTS)

MIJK VAN DIJK (ENVIRON-MENTAL)

01 OLIVER
WALK WITH ME (PULSE)
02 CASSETTE SCHWARZENEGGER
PLAY (OKTOKKI)
03 OPOLOPO & AMALIA
LIFE'S A DANCE / NU OPO SWING MIX (TOKYO DAWN RECORDS)
04 RAFALE
ROCK IT, DON'T STOP IT / TEPR-REMIX (RISE RECORDINGS)
05 GABRIEL ANANDA
LOVE ATTACK (TREIBSTOFF RECORDINGS)
06 HERMANEZ
PLASTIC CONFIDENCE / HUGO REMIX (KLING KLONG)
07 HANS THALAU
TUVA (DEEP DATA)
08 EMILL DE MOREU & DANITO
SANTANA (YELLOW TAIL)
09 HERCULES & LOVE AFFAIR
MY HOUSE (MOSHI MOSHI RECORDS)
10 JETTE VON ROTH
WOGEN / OLIVER TON-REMIX (ROTER PUNKT)

SISSI (HARRY KLEIN)

01 YOURS
YOURS (YOURS)
02 JEROME SYDENHAM
PUSH TO ENTER (DRUMCODE)
03 ITALO JOHNSON
ITALO JOHNSON 03 (ITJ)
04 LOWJAC
HATFIELD JUNK / XDB GOODTIMES MIX (BLIQ)
05 BLEAK
ISOLATED / BOLD (SUDDEN DROP)
06 SHIFTED
DRAINED EP (MOTE-EVOLVER)
07 REEL BY REEL
VESSELS IN DISTRESS (ARTLESS)
08 ANTHONY ‚SHAKE' SHAKIR
FRICTIONALISM 1994-2009 REMIXES PART 2 (RUSH HOUR RECORDINGS)
09 SAMUEL L SESSION
OLIVE EP (MATERIAL)
10 SVEN WEISEMANN
EMPHASIZED (MOJUBA)

SIRIUSMO (MONKEYTOWN RECORDS)

01 SIRIUSMO
SIGNAL (MONKEYTOWN RECORDS)
02 SIRIUSMO
FEROMONIKON (MONKEYTOWN RECORDS)
03 SQUAREPUSHER
MY RED HOT CAR (WARP RECORDS)
04 MR.OIZO, GASPARD AUGE
LE CAOUTCHOUC (ED BANGER RECORDS)
05 ELAN
I CAN'T BREATHE (MONKEYTOWN RECORDS)
06 MR. OIZO & GASPARD AUGÉ
SHEILA / RUBBER SOUNDTRACK (ED BANGER RECORDS)
07 SQUAREPUSHER
CRYPTIC MOTION (ED BANGER RECORDS)
08 MODESELEKTOR
MODESELEKTION VOL. 01 (MONKEYTOWN RECORDS)
09 HOUSEMEISTER
KRISTALL (MONKEYTOWN RECORDS)
10 BOYS NOIZE & EROL ALKAN
DEATH SUITE (BOYSNOIZE RECORDS)

DUALTON (SYSTEMATIC)

01 DUALTON
FACE OFF (SYSTEMATIC RECORDINGS)
02 UNKNOWN
DBAH001 (DON'T BELIEVE A HYPE)
03 SIS
NIXAS (COCOLINO)
04 REBOOT & JAY HAZE FEAT. LIL DIRRTY GHETTO BASTARD
MY BABY KNOWS (TUNING SPORK)
05 MATT JOHN
THE TAPEDECKERS (PERLON)
06 CABIN FEVER
LIKEWISE (REKIDS)
07 WILLIAM KOUAM DJOKO
JAMMIN ALL OVER EUROPE (SOWESO)
08 STEFFEN HERB & ADOLF DEEPKIND
LOWRIDER
09 RAY OKPARA, LEONARDO FALFAN & PATRICE MEINER
CHEW THE BAG / RAY OKPARA REMIX
10 MATTHEW DEAR
LITTLE PEOPLE (BLACK CITY) / SASCHA DIVE DUB (SPECTRAL SOUND)

AMIR (BOUQ)

01 **SANTOS**
PICADILLY CIRCUS / SANTOS REMIX (BOUQ.)
02 **PIEK & DANNY SERRANO**
JE NE VEUX PLUS (SPHERA)
03 **SEBASTIAN LUTZ**
ACIDO (BOUQ.)
04 **TIEFSCHWARZ**
THE WHISTLER / NIC FANCULLI REMIX (SOUVENIR)
05 **SIS**
GALLIAN (REBELLION)
06 **RICARDO VILLALOBOS**
PECULIAR (SEI ES DRUM)
07 **BUTCH**
AEROBIC (BOUQ.)
08 **YOURS**
YOURS (DOMERIGHT)
09 **AMIR**
IMPERIAL MONUMENTS (TRAPEZ)
10 **MARTINEZ**
MZUZU EP (CADENZA)

MATTHIAS TANZMANN (MOON HARBOUR)

01 **DJ WILD**
TAKE A TRIP (W)
02 **ALEX DOLBY & SANTOS**
ETRURIA (VIVA MUSIC)
03 **VARIOUS ARTISTS**
WAREHOUSE VOL.1 (CARGO EDITION)
04 **RADIO SLAVE**
SUFFA GROOVE (REKIDS)
05 **V.A.**
MOON HARBOUR JOINTS VOL.2 (MOON HARBOUR RECORDINGS)
06 **ISOLEE**
TAKTELL (PAMPA)
07 **DAVID ALVARADO**
KLUGH / LUCA BACCHETTI REMIX (OVUM RECORDINGS)
08 **MARLOW**
PUT OFF FEAT. COMMIXX & KNIXX (ROOM WITH A VIEW)
09 **SVEN VT**
EVER SINCE YOU CAME EP (SUOL)
10 **FRANCK ROGER**
LET'S GO DOWN (REAL TONE RECORDS)

DISCODEINE (DFA)

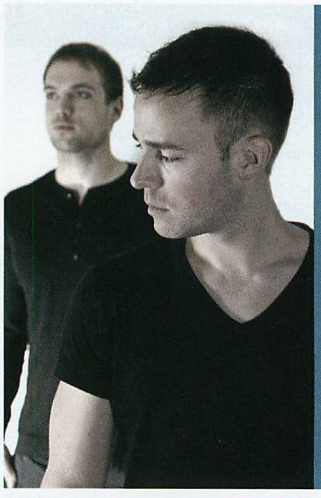
01 **CONAN MOCKASSIN**
IT'S CHOADE MY DEAR
02 **GREEN VELVET**
FLASH / JAMIE JONES REMIX
03 **DISCODEINE**
GRACE
04 **ALI LOVE**
MOSCOW GIRL
05 **TRISTESSE CONTEMPORAINE**
EMPTY HEART
06 **JOAKIM**
NEWHOWLOVELIFE
07 **DJ KOZE**
BLUME DER NACHT
08 **LONE**
ONCE IN A WHILE
09 **CROOKERS**
ROYAL T / GEORGES ISSAKIDIS MIX
10 **LYKKE LI**
I FOLLOW RIVERS / MAGICIAN REMIX

SEBASTIAN LUTZ (BOUQ)

01 **AMIR**
SOFT WATCH (TRAPEZ LTD)
02 **SEBASTIAN LUTZ**
ACIDO (BOUQ.)
03 **JAY HAZE**
I WAIT FOR YOU (SOULJAZZ)
04 **SANTOS**
PICADILLY CIRCUS (BOUQ.)
05 **BUTCH**
AEROBIC (BOUQ.)
06 **DUALTON**
THE NUYORICAN (BE_CHOSEN)
07 **SANTOS & THOMILLA**
NO SLEEP / SEBASTIAN LUTZ REMIX (BOUQ.)
08 **MENDO & YVAN GENKES**
INFERNAL DIALOUGE (CLARISSE RECORDS)
09 **BORONAS**
GET OUT OF MY WAY (KINA LTD)
10 **ALEX DOLBY**
YOUNDE (RAWTHENTIC RECORDS)

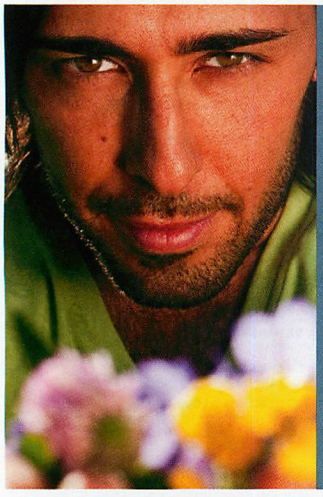
DJ ROLANDO (OSTGUT TON)

01 **CONTAKT**
NOT FORGOTTEN / ROLANDO REMIX (LOCAL ACTION)
02 **ROD**
MALMOK (KLOCKWORKS)
03 **ROLANDO**
DE CAGO (OSTGUT TON)
04 **SKUDGE**
BELOW (SKUDGE RECORDS)
05 **VOZMEDIANO**
THERE'S A LIGHT / ROLANDO REMIX (BE AS ONE)
06 **MARCEL DETTMANN**
FACTORY REPORT TWO (KONTRA MUSIC GERMANY)
07 **RON TRENT**
I FEEL THE RHYTHM (SLOW TO SPEAK)
08 **O/V/R**
POST TRAUMATIC SON / BEN KLOCK TECHNO MIX (BLUEPRINT RECORDS)
09 **MARCELLO NAPOLETANO**
SUMMER RAIN (BOSCONI)
10 **FANON FLOWERS**
UP (SECT RECORDS)



KRUSE & NUERNBERG (SAVE ROOM)

01 **POL ON**
USED TO SAY (KOLOUR RECORDINGS)
02 **CHRISTIAN BURKHARDT & FEDERICO MOLINARI**
TAMALA (TSUBA)
03 **PENNER & MUDER**
SPEAK YOUR MIND (MOOD MUSIC)
04 **LOVEBIRDS**
U GIVE ME / GREG WILSON VERSION (LAZY DAYS)
05 **EVANS & WATERFALL**
LAY THE WAY (SAVE ROOM RECORDINGS)
06 **ALESSIO COLLINA**
RHYTHM / NATHAN F. REMIX (TREND RECORDS)
07 **CHIS LATTNER**
TWO IS A PAIR (NRK MUSIC)
08 **CASSA DE X FEAT. BT**
ELASTIC REALITY / DEEP DISH DOES X MIX (YOSHITOSHI RECORDS)
09 **MATRIX**
GET OUT / KERRI CHANDLER REMIX (MAD HOUSE RECORDS)
10 **HOMEWORK**
I'M INTO IT (EXPLOITED RECORDS)



BUTCH (BOUQ)

01 **AMIR**
IMPERIAL MONUMENTS (TRAPEZ)
02 **JULIEN SANDRE**
SHE (BRISE)
03 **DEN ISHU**
THE POEM (AREA REMOTE)
04 **SEBASTIAN LUTZ**
ACIDO (BOUQ.)
05 **MAYA JANE COLES**
BEAT FASTER (MOBILEE)
06 **FEYGIN**
EL BISTEC / MARCO EFFE REMIX (KIARA)
07 **EMMANUEL**
COFFEE SHOP (100% PURE)
08 **LEON**
CAUSE I LOVE YOU (CECILLE NUMBERS)
09 **NINA KRAVIZ**
OKAINS SCREAM / SEBO K REMIX (TSUBA)
10 **BUTCH**
AEROBIC (BOUQ.)

ROUND TABLE KNIGHTS (MADE TO PLAY)

01 **LUCA LOZANO**
HEAVEN AND HELL (KLASSE RECORDINGS)
02 **ROUND TABLE KNIGHTS FEAT. OGRIS DEBRIS**
SAY WHAT (MADE TO PLAY)
03 **QUENTIN HARRIS & ULTRA NATE**
GIVE IT TO YOU / AZARI & III REMIX (STRICTLY RHYTHM)
04 **STUFFA**
PROOF / WOLF + LAMB REMIX (TRUNKFUNK RECORDS)
05 **BLACK ROSE**
ANTHEM (MADE TO PLAY)
06 **EINZELKIND, CHRISTIAN BURKHARDT**
COOPER (JAX)
07 **LOLEATTA HOLLOWAY**
DREAMIN / POL ON EDIT (BOOTLEG)
08 **DJ PP**
REAL BASS (MUZIK XPRESS)
09 **DOM**
BEAT BRULEE (REMOTE RECORDS)
10 **DOP**
NO MORE DADDY (CIRCUS COMPANY)

ROMAN FLÜGEL (ROBERT JOHNSON)

01 **SON OF SAM**
NATURE MAKES A MISTAKE / AME REMIX (RUNNING BACK)
02 **BHFV**
ET06 (LIVE AT ROBERT JOHNSON)
03 **LAWRENCE**
SORRY SUN (SMALLVILLE RECORDS)
04 **GRAUZONE**
RAUM / ATA'S SPEZIAL EDIT
05 **TOLGA FIDAN**
SYNTHSCRAPER (NEW KANADA)
06 **RICK HOWARD**
DO WHAT YOU HAVE TO DO (HOUR HOUSE IS YOUR RUSH)
07 **TATE**
ROTOR (INNERVISIONS)
08 **THE BIG CRUNCH THEORY**
ARROWS / JUAN MCLEAN REMIX (VERSATILE RECORDS)
09 **LOCUSSOLUS**
I WANT IT (INTERNATIONAL FEEL)
10 **BENJAMIN FEHR**
STAY AT HOME READ A BOOK / ROMAN FLÜGEL DUB (CATENACCIO RECORDS)

MODESELEKTOR (MONKEYTOWN)

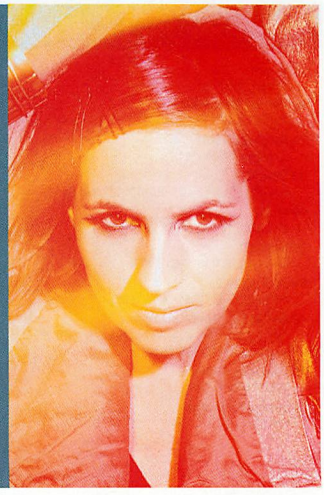
01 **SIRIUSMO**
SIGNAL (MONKEYTOWN RECORDS)
02 **MARTYN**
LEFT HANDER (3024)
03 **COSMIN TRG**
IZOLAT (50 WEAPONS)
04 **GIL SCOTT HERON & JAMIE XX**
NY IS KILLING ME (XL RECORDINGS)
05 **DJEDJOTRONIC**
URANUS (BOYSNOIZE RECORDS)
06 **SIRIUSMO**
FEROMONIKON (MONKEYTOWN RECORDS)
07 **JAYLIB**
THE HEIST (STONES THROW)
08 **A MADE UP SOUND**
REAR WINDOW (DELSIN)
09 **KINK**
SODA CAUSTIC (SHARIVARI RECORDS)
10 **ELAN**
I CAN'T BREATHE (MONKEYTOWN RECORDS)

SEBO K (MOBILEE)

01 **STEFFI**
YOURS (OSTGUT)
02 **JOY ORBISON**
LADYWELL (DOLLDRUMS)
03 **KEVIN GRIFFITH**
CANTONA KUNG FU / ARTO MWAMBE REMIX (TSUBA)
04 **NINA KRAVIZ**
OKAIN'S SCREAM / SEBO K REMIX (TSUBA)
05 **FESTLAND**
IRRE GLEISE / MARCUS WORGULL REMIX (MILD PITCH)
06 **WK7**
HIGHER POWER (POWER HOUSE)
07 **ISOLEE**
TAKTELL (PAMPA)
08 **PAWEL**
CRILLON / PATRICE SCOTT REMIX (DIAL)
09 **MELON**
MONEY / SASCHA DIVE REMIX (RATIO)
10 **URBAN TRIBE**
UNTITLED (MAHOGANI 26)

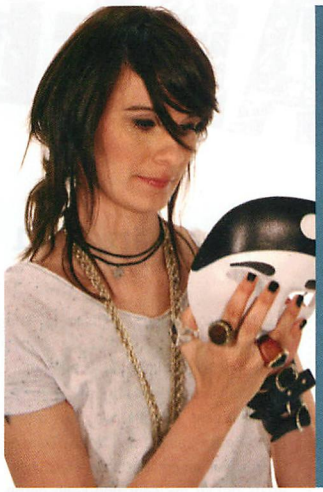
ANJA SCHNEIDER (MOBILEE)

01 **MONAQUE**
I WILL FOLLOW / YOU CAN'T STOP ME (VAPOUR RECORDINGS)
02 **LEE FOSS**
WARRIORS (CULPRIT)
03 **AND.ID**
PSYCADELIC LOVE (MOBILEE)
04 **ANJA SCHNEIDER & AND.ID**
IMAGINATION (CDR)
05 **MAYA JANE COLES**
BEAT FASTER (MOBILEE)
06 **SEBROK**
DON'T FORGET TO GO HOME / MARTIN WOERNER MIX (PASO MUSIC)
07 **RAMPA & RE.YOU**
WORK / MATHIAS KADEN & DANIEL STEFANIK REMIX (KEINEMUSIK)
08 **NINA KRAVIZ**
OKAIN'S SCREAM / SEBO K REMIX (TSUBA RECORDS)
09 **LEE VAN DOWNSKI**
BIM BAM (CADENZA RECORDS)
10 **KIKI & LENZ**
MORNING MANIACS (BPITCH CONTROL)



M.A.N.D.Y. (GET PHYSICAL)

01 FULL BODY WORKOUT
ALL TRACKS (GET PHYSICAL MUSIC)
02 AUDIOFLY
FELA / DAVIDE SQUILLACE REMIX (GET PHYSICAL MUSIC)
03 PAN POT
CAPTAIN MY CAPTAIN / BOOKA SHADE REMIX (MOBILEE)
04 GUILLAUME & THE COUTU DUMONTS
PRAISE TO THE BEATMAKER (OSLO)
05 OMURAH
DIE HOCHZEIT (KINDISCH)
06 GREEN VELVET
FLASH / JAMIE JONES REMIX (RELIEF)
07 M.A.N.D.Y. VS BOOKA SHADE
HOME / SMASH TV REMIX
08 UNER
BASS BOOT (DIYNAMIC)
09 N.E.R.D.
HYPNOTIZE U / DJ HELL REMIX
10 MACEO PLEX
PUSH ME (SUPPLEMENT FACTS)



DANA RUH (ARAS)

01 UNKNOWN
STABLO 9999 B (STABLO)
02 CASSY
MAGNIFICENT CAT WONT DO (PERLON)
03 DANILO SCHNEIDER
L'ECOLE / BUCK REMIX (BROUQADE)
04 ANTON ZAP
AREA RESPONES (ETHEREAL SOUND)
05 BROMMAGE DUB
UNTITLED 1997 (ROOTKNOX)
06 FALKO BROCKSIEPER
MENTAL HANGOVER (SUB STATIC)
07 MARTIN BUTTRICH
ROADS (DESOLAT)
08 ANDRE GALLUZZI & DANA RUH
SIMSAA
09 BENJAMIN FEHR
STAY AT HOME AND READ A BOOK / FLÜGEL DUB VERSION (CATENACCIO)
10 MATTEO MILERI
DIREZIONE (BARRACA)

TIM XAVIER (CLINK)

01 QUEEN ATOM
DO UR MATH (DUMB UNIT)
02 DUSTIN ZAHN
I FEEL (ENEMY RECORDS)
03 CHRISTOPHER SYLVESTER & MATT TOLFREY
TOUCH THE TOE (REKIDS)
04 SASHA CARASSI
THE DRUMLINE / THE NAPOLI CONNECTION (DRUMCODE)
05 MARK BROOM & JAMES RUSKIN
EROTIC MISERY (BLUEPRINT)
06 STEVE RACHMAD & IGNACIO
VIRTON UPGRADED / BEN KLOCK REMIX (MUSIC MAN)
07 JEROME SYDNEHAM
TROMBIPOLUTION (DRUMCODE)
08 PACO OSUNA & ALEXI DELANO
WAXFIX (PLUS 8)
09 ALESSIO MEREU
EPIDEMY / PAR GRINDVIK REMIX (AMAM)
10 TIM XAVIER
IN A DOG'S DAY (CLINK RECORDINGS)

AGARIC (OVUM)

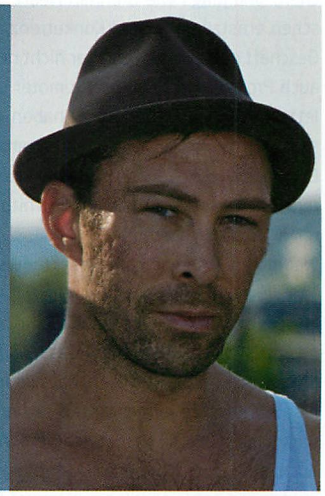
01 2562
AQUATIC FAMILY AFFAIR (WHEN IN DOUBT)
02 G STRINGS
THE LAND OF DREAMS (SEVENTH SIGN)
03 MARTINEZ
MZUZU CHANT (CADENZA RECORDS)
04 CAZUMA
HAYABUSA (KURBITS RECORDS)
05 THE GHOST OF J. BEAUREGARD B. AND THE CHILDRENS OF GOD
MARIMBA FOR GOD / WALKER BARNARD REMIX (ADJUNCT)
06 BROOKS MOSHER
JUPITER ATTACK (DOLLY)
07 AGARIC & WALKER BARNARD
BEND THE LIGHT (WE ARE)
08 SLOK
ROCCO'S HARD SCENE PART TWO (CIRCLE)
09 BEANER
13 (LITTLE HELPERS)
10 DELANO SMITH
DIRECT DRIVE (MIXMODE RECORDINGS)

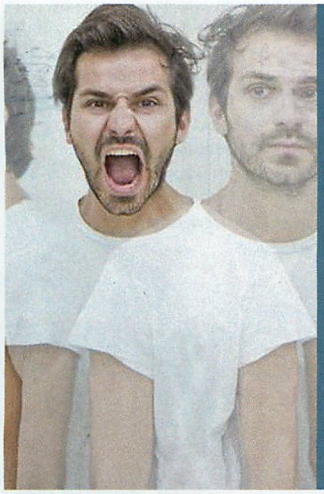
NIEDERFLUR (NIEDERFLUR)

01 CHRISTOPHER BLECKMANN
DEPLOY (SCI+TEC)
02 VINCE WATSON
ATOM EP (TRESOR)
03 MARCO CAROLA
GROOVECHATCHER / MARTIN BUTTRICH REMIX (MINUS)
04 MIKE PARKER
SINGING BASS (PROLOGUE)
05 NIEDERFLUR
PANDEMONIUM (PULL PROXY)
06 KYLE GEIGER & BOBBY DOWELL
TIGERWALL / SPEEDY J REMIX (DROID)
07 MARKO ZENKER
NO PRESSURE (HARRY KLEIN)
08 BENJAMIN FEHR
STAY HOME READ A BOOK / ROMAN FLÜGEL MIX DUB VERSION (CATENACCIO)
09 FRANK MARTINIQ
HALCYON (SHOCK PLAY)
10 ROOTSTRAX
HARLEQUIN / 808 DUB (DEEPLY ROOTED HOUSE)

JOEL ALTER (SWEATSHOP)

01 JOEL ALTER
I FEEL YOU
02 MARCO EFFE
SEXGAS / ARNAUD LE TEXIER REMIX
03 SEHOU
CIRCUS
04 FALKO BROCKSIEPER
GLOW IN THE DARK
05 LAUHAUS
VARNA VIBES / MR G REMIX
06 PATLAC
SPARKLING CIRCLE
07 ANONYM
GO DEEPER
08 KASPAR
SO RIGHT
09 JOEL ALTER
SILENCE IS GOLDEN





AND.ID (MOBILEE)

01 DAPAYK SOLO
BACK TO ME FEAT. CAMARA & JON HESTER / HENRIK SCHWARZ RMX (MOS FERRY)
02 KALABRESE
THE 2010 KITCHEN (PERLON)
03 GUMMIHZ
SONGS FROM THE CONTINENT (CLAAP)
04 ANJA SCHNEIDER
PUSHIN (MOBILEE)
05 PENNER AND MUDER
SPEAK YOUR MIND / AXEL BOMAN RMX (MOODMUSIC)
06 ROBYTEK VS SHIELD
RIGHT THING (REBIRTH)
07 VINCENZO
THE CLEARING / IAN POOLEY REMIX (DESSOUS)
08 JOE CHURCH
DON'T YOU WANT TO BE MINE (CLONE CLASSIC CUTS)
09 MANIK
DITMARS BLVD (OVUM)
10 MICHAEL SOWARD
HE'S ALIVE (PEOPLES POTENTIAL)

MARTIN LANDSKY (MOBILEE)

01 JACOB HUSLEY
DO WHAT YOU WANT (WET YOURSELF)
02 FALKO BROCKSIEPER
GLOW IN THE DARK (SUB STATIC)
03 MANIK
HOLD ON (OVUM)
04 EL PREVOST
DAYS AND TIMES / BUBBA AND T-BONE EDIT (ELEVATION RECORDINGS)
05 WBEEZA
JACK UR CAR (THIRD EAR)
06 DAVID KENO
TOWARDS YOU (TRAPEZ LTD)
07 PAUL BRTSCHITSCH
MONOPLAINE / SCORPION STING REMIX (VARIANZ)
08 DAVID AUGUST
SOUL FICTION FEAT. TOTOLUA (DIYNAMIC)
09 FEDERICO MOLINARI
CHUCKING EXPRESS / ROZZO REMIX (LOVE LETTERS FROM OSLO)
10 EMERSON TODD & JONNY CRUZ
FACES (MY FAVOURITE ROBOT)

PAUL BRTSCHITSCH (ROOTKNOX)

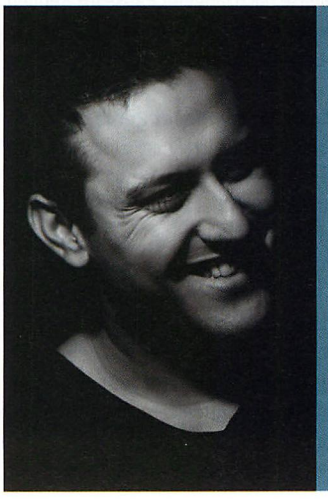
01 ADAMX
WIND SHEAR DETECTION (PROLOGUE)
02 M.BROOM & J.RUSKIN
THE FUTURE THAT WAS (BLUEPRINT)
03 DUNGEON ACID
ETERNAL (ISLR009)
04 BROMMAGE DUB 2010
ALL MIXES (ROOTKNOX)
05 DAVE TUROV
POPLOCK / PÅR GRINDVEK REMIX (CSM)
06 SAMULI KEMPPI
CRUNCH (M_REC LTD.)
07 JEFF RUSHIN
CONTROL / ROBERTO REMIX (OUTLAND RECORDS)
08 NIR SHOSHANI
NOTHING /NICOLAS BACHER REMIX (PM 010)
09 MARIANO DC
THE SHUFFLING DOME (VARIANZ)
10 JEROME SYDENHAM
TROMBIPOLUTION (DRUMCODE)

SIERRA SAM (TOYS FOR BOYS)

01 SIERRA SAM
QUEEN OF SPADES FEAT THE MIDNIGHT PERVERTS (DAME MUSIC)
02 JIN CHOI
CARDBOARD LOVERS (PRIVATE GOLD)
03 TIMID BOY
BANDIT (DAME MUSIC)
04 QUEEN ATOM
DO UR MATH (DUMB UNIT)
05 DC SALAS
EVOL (TOYS FOR BOYS)
06 AGARIC
WHO MADE UP THE RULES (OVUM)
07 MARCUS VECTOR & SIERRA SAM
COWBOY / AXEL BOMANN REMIX (DIRT CREW)
08 RAY OKPARA & MOBIUS STURM
ITS DOWN THE BLOCK EP (HALF SEA OVER REC)
09 PELE & NICO STOJAN
BELLADONNA (UPON YOU)
10 MATTHEW BURTON
WHO LOVES YOU (ULTRASTRETCH)

MATHIAS SCHAFFHÄUSER (WARE)

01 WHOA BUCK
SOUTH OF SOUTH POLE (SUNSET DISKOS)
02 RAYMUNDO MENDOZA
TRANSLATIONS EP (UNFOUNDSOUND)
03 KAIQ
TIME MACHINE (SITEHOLDER REC.)
04 MICHA KLANG
BABES IN THE WOODS (CLAP YOUR HANDS)
05 LAYO & BUSHWACKA
ENDANGERED EP (PLUS 8)
06 FLAVIO ETCHETO
SOLAZ EP (KUMQUAT TUNES)
07 PAWAS
ANTICIPATION REMIXES (MAK.TUB REC.)
08 ELECTRORITES
FUCK ROCK (SHOUT RECORDS)
09 CHRA
VON DER LIEBE (COMFORT ZONE)
10 MATHIAS SCHAFFHÄUSER
IN CONCERT EP 1 (WARE)



ALEX FLATNER (CIRCLE MUSIC)

01 SOUNDSTREAM
LOVE JAM (SOUNDSTREAM)
02 MICHEL DE HEY
BLACKBIRD / PIG&DAN REMIX (CIRCLE MUSIC)
03 YOUSEF
CURIOSITY SHOW (HARTHOUSE MANNHEIM)
04 M.A.N.I.K.
GOOD 4 ME (POKER FLAT RECORDINGS)
05 BASTI PIEPER
ORIENT (PLASTIC CITY)
06 MIGUEL RENDEIRO
IN MY MIND
07 MARCO DASSI
GANGSTA OVERLOAD
08 RAFAEL KAKUDO
HIDDEN FUNK
09 ALEX DOLBY
YOUNDE
10 CHRISTIAN BURKHARDT
STOPOVER GOA (COCOON)

BONEBREAKERS WELT

Hard Dance Award 2011

Jetzt sind wir schon mitten in 2011, und es ging auf dem Globus wieder „hard" zur Sache, denn die Hard Dance Awards standen an. Am 26.02. traf sich alles, was Rang und Namen hat in der Szene im legendären Nightclub The Emporium Music Venue in Coalville, UK. Die mittlerweile achte Edition des Events war auch die bisher größte. Nachdem gleich mehrere Hard-Dance-DJs im letzten Jahr die DJ-Mag Top 100 stürmten, wird der Hype um die Szene immer größer. Zuvor noch von vielen Größen der DJ-Szene belächelt, sind Jungs wie Brennan Heart, Showtek oder Noisecontrollers inzwischen ernstzunehmende Konkurrenz, wenn es um das weltweite Booking-Geschäft geht! Es sollten aber nicht nur DJs ausgezeichnet werden, sondern auch Produzenten, Labels, Promoter und viele mehr, die die Community im letzten Jahr positiv bereichert haben. Das Line-Up fand ich allerdings leider recht einseitig, da bis auf den momentan absoluten Superstar der Hard-Dance-Szene, Headhunterz, leider ausschließlich englische DJs am Start waren, u. a. Alex Kidd, Kutski, Andy Whitby, Andy Farley oder auch Rob Tissera, um nur einige zu nennen.
Wer mehr wissen möchte, checkt **www.harddanceawards.com**

Musikalisch beginnt das neue Jahr nicht gerade innovativ. Nachdem mir nach gefühlten 12 Stunden des Musikhörens bei Beatport & Co. die Ohren bluten, muss ich feststellen, dass es nicht wirklich etwas Neues gibt. Deadmau5 und seine Jünger lassen es immer noch kräftig quietschen, breaken und dubstepen. Die Hardstyler werden immer härter, in Holland quietscht es auch, aber dutchstyle-mäßig, und die meisten Houser wippen immer noch zu „klingt-wie-no-speak-americanos"-Klängen. Beim HandsUp und kommerziellem Elektro ist auch alles beim Alten geblieben und Cover und Bootlegs haben immer noch Hochsaison. Bleibt zu hoffen, dass einige Produzenten da draußen wieder mehr Eier bekommen und uns bald frische Beats, Sounds und Songs bringen. In diesem Sinne, ich glaub' ich spinne!

Rocco & Bass T feat. Juve - Give Me Your Sign (High 5 Records)
Endlich wieder eine neue Scheibe von den Jungs, dachte ich mir, nachdem selbst Remixes nicht mehr so zahlreich am Start waren. Die Produktion ist wie immer gewohnt phatt, leider ist der Song für mich etwas belanglos, und so richtig wollen bei mir die „Hands" nicht „Up" gehen. Ist das denn überhaupt noch HandsUp-Musik oder doch eher Pop-Dance? Die Remixes von Davis Redfield und Gordon & Doyle sind zwar auch gut produziert, klingen aber eher nach Standard und können auch, denke ich, niemanden so richtig auf die Tanzfläche locken. Bleibt die Frage, warum die beiden ein eher durchschnittliches Release nach längerer Pause ins Rennen schicken?! Ich finde den Sound der Jungs immer noch top und hoffe, dass bald mal wieder eine etwas mutigere Scheibe kommt!

Sasha Dith - I Love Dance (Planet Punk)
Beim ersten Hören, dachte ich „Ach, eine recht belanglose Dance-Nummer, sagt ja schon der Titel". Aber je öfter man das Teil hört, umso besser gefällt es einem! Klar ist der Track nicht die Revolution, aber eine schöne Nummer, die allen kommerziellen Dance-Liebhabern aus der Seele spricht. Das Remix-Paket ist auch schön abwechslungsreich und hat sowohl beste Bigroom House- & Electro-Mixe am Start (Candy Mix & Re Mind Remix) wie auch coole HandsUp-Mixe von den „HandsUp-Motherfuckers" Crystal Lake und meinem Favoriten Massman. Insgesamt ein gelungenes Release, bei dem man nur hoffen kann, dass VIVA und Co. endlich auch mal wieder solche Songs featuren!

Top 11 März 2011

01 Noisecontrollers - Disco Is The Music (White)
Habe den Track leider nur als kurze Version und auch keine Ahnung, wann er released wird. Die Mischung aus altem Disco-House-Sample und fetten Trance-Chords auf einem Bett aus Hardstyle-Beats gefällt mir sehr und kann gerne öfter serviert werden.

02. R.I.O. - Like I Love You (Original Mix) (Zooland / Kontor)
Man kann sich streiten, ob es so toll ist, so schnell gute Nummern zu „recyceln" (Hitman - Like I Love You) und sicherlich klingt der Mix auch wie ein Gemischtwarenladen - aber egal, das Ding ist ein Hit und rockt jede Hütte!

03. Christian Cambas - Fireball (1605 Music Therapy)
Das Label von Umek kommt mit echt fetten Sachen daher! Diese Nummer mit Vocals hätte sicherlich Potenzial für kommerzielle Clubs! Aber bitte nicht so wie Tiësto und Busta Rhymes für C'mon!

04. G! - 9 (Giorno Bootleg) (White)
Ähnlich wie die Black Toys macht sich auch der gute Giorno mehr durch seine Bootlegs bekannt. Immer mit mindestens einem aktuellen Thema bestückt, sind die Teile für jeden HandsUp-DJ ein Muss!

05. Kidda - Under The Sun (Herve Remix)
Keine Ahnung, wer Kidda ist!? Aber Herve habe ich schon mal gehört. Egal, es rockt einfach und ist ein Hit für mich!

06. Michael Woods - No Access (Mau5 Trap)
Was für ein Brett! Einfach, aber effektiv! Steve Angello macht es mit „Knas" und „Rave & Roll" vor und M.W. lässt sich inspirieren, kopiert aber dabei nicht! So soll es sein!

07. Mirami - Sexual Madness (Futurebase)
Ich höre immer Mental Madness. Man könnte es als „Schweine-Kommerz" bezeichnen, aber irgendwie hat die Nummer etwas und das Video kann sich sehen lassen! Danke Flashi für den Ohrwurm.

08. Neelix - Adaption (Captain Hook Qunatize Remix) (Plusquam)
Bis vor einigen Monaten hätte ich nicht mal sagen können, was Psy-Trance genau ist. Jetzt bin ich mittlerweile ein richtiger Fan geworden von Neelix und Co., und der Track drückt im Club einfach alles weg! Geile Mischung aus Trance und Electro!

09. SMD - Just Like You (Original Mix) (Scantraxx)
Ein mega Cover von der holländischen Band Krezip, die schon seit Jahren leider nicht mehr aktiv ist! Claudia sagt: Gänsehaut pur! Mehr geht nicht!

10. Dr. Rude - 99 Problems
Eine offizielle Nummer mit dem besten Jay-Z-Sample, was es gibt! Hardcore, den man auch mal spielen kann!

11. Brooklyn Bounce vs. DJs from Mars - Sex, Bass & Rock'n'Roll 2K11 (Mental Madness)
Eine eigene Nummer darf nicht fehlen, aber sie muss ja nicht immer auf #1 sein ;-)

Guest DJ Top 10 - DJ Bomba

01 DJ Bomba vs. Alex M. - Crazy Pipe 2.0
02 Steve Angello - Rave n Roll
03 Nicky Romero - Assigned
04 R3hab & Ferruccio Salvo - Pump The Party
05 Blush - Just Fun
06 Franky Rizardo - Afrika
07 Chris Spezial - Floyd
08 Uppermost - Sound Box
09 Dada Life Unleash - The Fucking Dada
10 Urban Soul - Brown James

TRANCE OF THE MONTH

JOHN O'CALLAGHAN & TIMMY & TOMMY

TALK TO ME *(Subculture)*

Langsam wird es unheimlich, denn erneut erscheint auf Subculture eine überdurchschnittlich gute Platte. Diesmal kommt sie von Labelchef O'Callaghan persönlich und entstand in Zusammenarbeit mit seinen irischen Landsleuten Timmy & Tommy, die bereits mit Tracks wie „Full Tiltin", „Repercussions" und „Ascension" Aufmerksamkeit erregen konnten. Nun erscheint die Kollaboration „Talk To Me" und diese ist, für O'Callaghans Produktionen unter seinem bürgerlichen Namen, recht simpel und groovig gehalten. Eine einfache Melodie und traumhafte Vocals bestimmen den Track, der ohne Zweifel gut für Opening-Sets geeignet ist. Für die Peaktime stehen Ørjan Nilsen und Rob Stevenson (besser bekannt als Activa) in den Startlöchern und veredeln „Talk To Me" mit ihrer eigenen Vorstellung von Trance-Musik. Während der Norweger einen schönen melodischen Track um die Vocals baut, die in seinem Mix vollkommen zur Geltung kommen, hämmert Mr. Stevenson im „Activa pres. Solar Movement Mix" in seinem unnachahmlichen Stil drauf los, verwendet nur kurze Gesangsfetzen und präsentiert einige kleine Überraschungen. Ein brillanter Remix und eindeutig der Sieger auf dieser Platte! Nebenbei bemerkt, ist „Talk To Me" der erste Vorbote zum im April erscheinenden John O'Callaghan Album „Unfold". Und wenn das Album auch nur zur Hälfte die Qualität der letzten Subculture bzw. JOC Veröffentlichungen hat, dann erwartet uns eines DER Trance-Alben des Jahres. Da freue ich mich sehr drauf und bin ab jetzt bekennender Subculture-Fan. *Pete Severano*

RAM

RAMAZING *(A State Of Trance)*

Der holländische Produzent Ram Boon konnte im Jahre 2009 mit dem Stück „RAMsterdam" einen großen Erfolg verbuchen. Allerdings nicht in seiner originalen Version, sondern im fetten „Jorn van Deynhoven Remix". So ist es also nicht verwunderlich, dass Jorn van Deynhoven in Zusammenarbeit mit RAM das Follow-Up „RAMazing" produzierte, welches in die gleiche Kerbe schlägt wie sein erfolgreicher Vorgänger. Kaum Innovation und die Sounds, die man erwartet. Der Track wird natürlich (auch aufgrund der wenigen Überraschungen) viele Freunde finden und so manchen Floor rocken, doch ein bisschen mehr Ideen und Inspiration hätte man Ram und Jorn beim Produzieren der Nummer schon gewünscht. Doch glücklicherweise gibt es noch den „Bjorn Akesson Remix". Der Schwede zeigt sich nach den absoluten Uplifting-Hymnen „Perfect Blue" und „Flavour Park" von seiner experimentierfreudigen Seite. Seine Interpretation ist quasi dreigeteilt: 1. ein sauberer und abwechslungsreicher Aufbau, 2. ein wunderschönes Break mit epischen Gitarrensounds und Gänsehautgefühl und 3. die volle Breitseite Bassdrum und abgefahrene Sounds. Das ganze allerdings nicht wie bei Simon Patterson zu einem harmonischen Ganzen zusammengefügt, sondern gnadenlos getrennt (auch durch Veränderungen der Tonhöhe im Track). Allerdings hat man schon das Gefühl, dass die drei Teile eine Einheit bilden. Ich kann mir vorstellen, dass einige Hörer diesen Remix hassen werden ... doch genauso viele Leute werden ihn lieben. Man muss es dem schwedischen Remixer einfach hoch anrechnen, dass er versucht aus dem üblichen Schema auszubrechen und ein wenig zu experimentieren. Alleine dies verdient große Anerkennung! Ob man seinen Remix nun mag oder nicht, muss jeder für sich selbst entscheiden. Ich mag ihn und vergebe: ●●●●●○ *Pete Severano*

ØRJAN NILSEN

GO FAST! / AGNUS *(Armind)*

Erinnert sich noch Jemand an die Band Liquido? Diese Truppe, die mit „Narcotic", dem Song mit der prägnanten Keyboard-Melodie, einen Riesenhit hatte? Gibt's die noch? Oder sind die, wie viele weitere One-Hit-Wonder wieder in der Versenkung verschwunden und konnten dem Druck dieses einen großen Hits nicht standhalten? Warum ich das alles hier in einer Trance-Rezension erwähne? Weil der Norweger Ørjan Nilsen, der Mann hinter dem Überhit „La Guitarra", mit der Veröffentlichung dieser EP nicht mehr zu der gefährdeten Spezies der One-Hit-Wonder gehört. Denn „Go Fast!" ist bereits jetzt ohne Zweifel einer der Tracks des Jahres. Eine Menge Druck, eine düstere Melodie und ein ausgeklügeltes Arrangement fügen sich zu einem absoluten Floorfiller zusammen, den Armin van Buuren über ein halbes Jahr exklusiv für seine Sets zurückhielt und der erst jetzt veröffentlicht wird. Der Track ist schwer in Worte zu fassen, denn man muss ihn einfach laut und mit mehreren gleichgesinnten Feierwütigen erleben, damit er seine volle Wirkung entfalten kann. Dann aber richtig! Bereits zur Nature One 2010 war „Go Fast!" das absolute Highlight in Armins Set und in vielen Foren wurde noch Monate danach verzweifelt nach dem Namen der Nummer gesucht. Nun hat das Warten also ein Ende und Mr. Nilsen zeigt, dass man sich auch Zeit nehmen kann und nicht versuchen muss den Erfolg des ersten Hits auf Zwang zu wiederholen. Da hätten sich vielleicht Liquido mal eine Scheibe von abschneiden sollen ... ●●●●●● *Pete Severano*

TENISHIA FEAT. ANEYM

MAN IN DENIAL *(S107 Records)*

2010 war ein überragendes Jahr für die beiden Malteser Joven und Cyprian (besser bekannt als Tenishia): Sie wurden Maltas erfolgreichstes DJ- und Produzententeam, füllten in ihrer Heimat die angesagtesten Clubs und absolvierten sogar einige Fernsehauftritte. Und als ob dies nicht genug wäre, wurde ihre Nummer „Stranger To Myself" (in Zusammenarbeit mit der bezaubernden Sängerin Aneym) bei den Malta Music Awards zur „Best Dance Production" gewählt. Es war also nur eine Frage der Zeit, bis das Team Tenishia und Aneym wieder zusammen finden wird, denn schließlich sagt man so schön: Never change a winning team! „Man In Denial" ist eine tolle Nummer, die den Fokus auf fette Bässe, ein sich immer weiter aufschichtendes Soundgerüst und (natürlich) Aneyms süchtigmachende Stimme setzt. An der Remix-Front steht mit David Forbes ein erfahrender Mann, der weiß wie man einem Track seine eigene Note beifügt. Und diesmal zeigt sich der Schotte (der für viele Styles von Progressive über Uplifting bis hin zu Techno bekannt ist) von seine sanfteren Seite und verpackt die Stimme der Sängerin in ein deepes Soundgewand, ohne dabei die Magie und den Charme des Original zu verlieren. ●●●●○○ *Pete Severano*

STACKER

ETERNITY *(Vandit)*

Das sich die Argentinier bei uns in Sachen Fußball noch Einiges abschauen können, wissen wir spätestens seit dem 4:0 in Südafrika letztes Jahr. Was allerdings die Musik betrifft, sind die Südamerikaner keineswegs „hinten dran". Matias Faint und Agustin Servente, die sonst unter dem Namen Heatbeat Tracks wie „Vergatron", „Geek Love" und „Mr. Walrus" unter das weltweite Tänzervolk bringen, präsentieren sich hier unter dem neuen Alias Stacker. Warum hier ein neues Pseudonym gewählt wurde, ist mir jedoch ein Rätsel, denn der typische und allseits beliebte Heatbeat-Sound ist auch in „Eternity" mehr als präsent: ein grummelnder Basslauf, ein stimmiger Aufbau und eine simple, aber einprägsame Melodie dominieren den Track. Eben typisch Heatbeat! Der aus den Vereinigten Staaten stammende Tom Colontonio geht die Sache noch tranciger an, verzichtet auf die aggressiven Basslines und bastelt aus dem Original einen schicken Uplifting-Track. Und Vandit wäre nicht Vandit wenn sie nicht noch ein Ass im Ärmel hätten. Dieses Ass ist der abgefahrene „Tyler Michaud Remix", der aus dem trancigen „Eternity" ein mit Breakbeats durchzogenes, wahnsinniges und technoides Monster macht. Hier sollte also nun wirklich für jeden die passende Version dabei sein. ●●●●●○ *Pete Severano*

DAVID FORBES & ALAN NIMMO

KO TAPU / GALAPAGOS *(Soundpiercing)*

David Forbes an der Seite von Alan Nimmo, der als Teil des Signalrunners (oder auch Team SR) bereits beachtliche Erfolge verzeichnen konnte. Aber auch der schottische DJ und Produzent David Forbes hat mit Releases auf Paul van Dyks Vandit Records, Erick Morillos Subliminal und Fraction Records ebenfalls einige Erfolge in seinem Lebenslauf stehen. Nun erscheint also die Zusammenarbeit dieses Dreamteams auf dem Armada Sublabel Soundpiercing - und das Ganze noch als Doppel-A-Seite. „Ko Tapu" (übrigens der Name einer Insel auf der bereits ein James Bond Film gedreht wurde) ist ein clever aufgebautes Progressive-Stück mit einem mitreißenden Flow und ohne viel Schnickschnack. „Galapagos" gibt es sogar in zwei exzellenten Versionen - den „Original Mix" und den „Alternative Mix". Egal für welche Version sich der geneigte DJ entscheidet, beide sind gut in jedem Set einsetzbar. Wer es allerdings ein bisschen weicher und flüssiger mag, sollte zum „Alternative Mix" greifen. ●●●●○○ *Pete Severano*

W&W

IMPACT *(Captivating Sounds)*

Wie gemacht für große Hallen und nur auf großen Anlagen entfaltet er seine volle Wirkung. Wovon ich rede? Na, der neue Track von W&W ist da und ihr könnt euch sicher sein, dass er einen großen Eindruck hinterlässt. Der Track baut sich düster auf und entfaltet dann im Break eine tolle „Arme-in-die-Luft-und-ab-geht-die-Post-Melodie", die wirklich wunderschön ist und einen guten Kontrast zum restlichen Teil des Stückes bildet. Danach gibt es die für W&W typischen Sounds. Bigroom-Trance vom Allerfeinsten, der nur darauf wartet auf tausende Feierwütige losgelassen zu werden. Und da wird er sicherlich, wie der Name es erwarten lässt, einschlagen wie ein Komet. Sicherlich könnte man sagen, dass sich die bei Holländer mal ein paar neue Sounds und Ideen zulegen könnten, aber was will man machen? Es funktioniert ja schließlich ohne Probleme. Und darum geht es ja letztlich in der elektronischen Tanzmusik: Die Leute sollen tanzen und feiern. Und das tun sie zu W&W-Tracks in jedem Fall. Am Rande sei noch kurz erwähnt, dass mit „ak47" schon die nächste absolute Bombe von W&W in den Startlöchern steht, die diesmal sogar etwas abwechslungsreicher ist und für eine Menge Wirbel sorgen wird. Bis dahin muss „Impact" ausreichen. ●●●●○○ *Pete Severano*

THE KING & THE THIEF

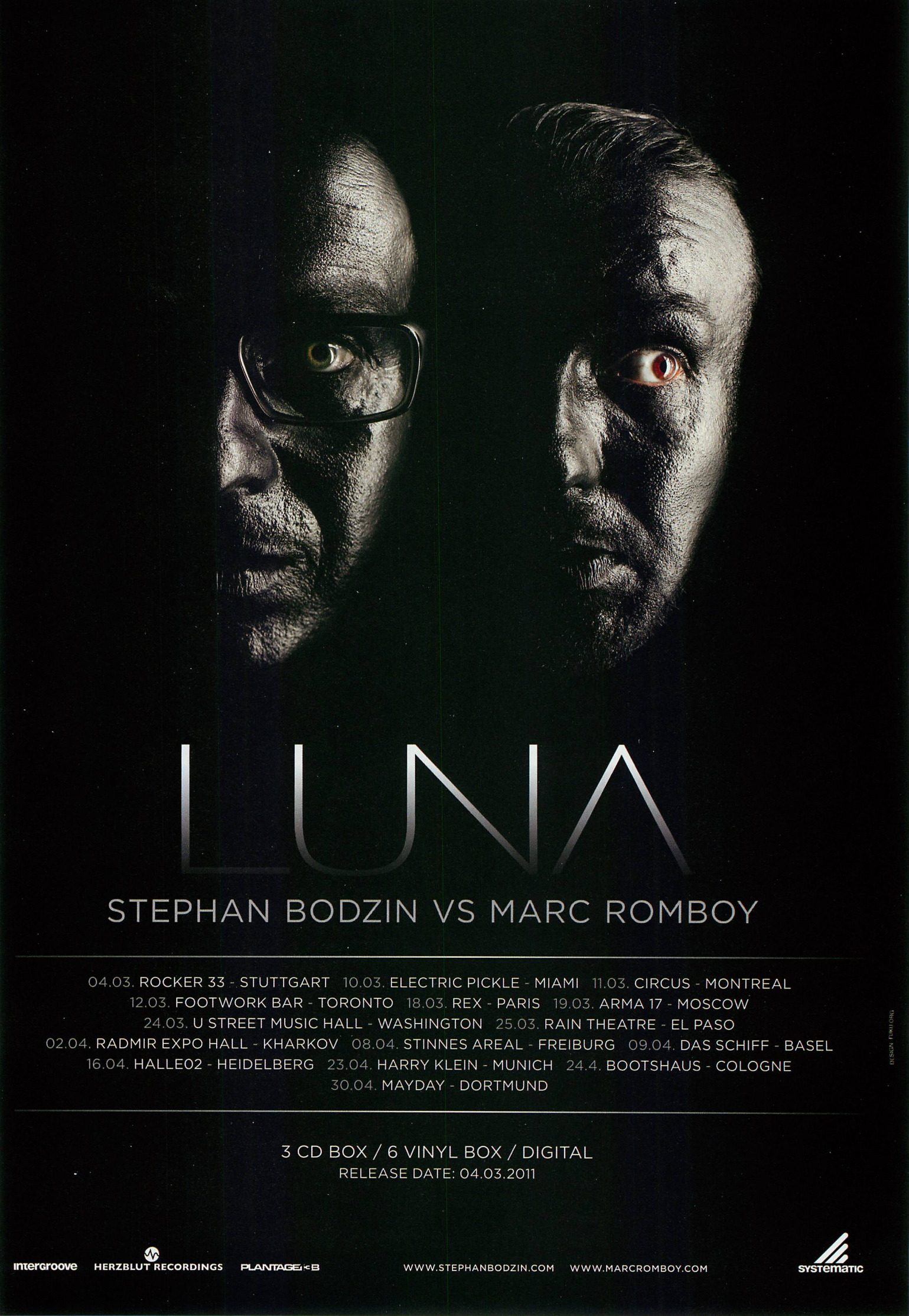
THE BLACKSMITH *(S107 Records)*

Die Verbindung von Rockmusik mit elektronischen Klängen ist nicht neu. Paul van Dyk arbeitete mit der britischen Band Vega 4, Armin van Buurens Bruder Eller spielt bei den „Armin Only"-Events die E-Gitarre und jede angesagte Rockband (egal ob The Killers oder U2) hat immer noch elektronische Remixe im Gepäck. Warum sollte man also nicht, den warmen und fast nach Ambient klingenden Sound der Band The King & The Thief (aus dem amerikanischen Minneapolis) nehmen und daraus tolle elektronische Versionen zaubern können? Die hier vorliegenden Interpretationen stammen von dem Brasilianer Klauss Goulart und dem Schotten Paul Trainer. Beide Versionen haben ihre schönen Seiten und egal ob man nun eher auf Gitarrensounds oder 4/4 Bassdrums steht, „The Blacksmith" ist es in jedem Fall wert, mal ein Ohr darauf zu werfen. ●●●●○○ *Pete Severano*

TIËSTO VS. DIPLO FEAT. BUSTA RHYMES

C'MON *(Wall Of Sound)*

Das wohl abgedrehteste Crossover, das sich derzeit auf den Turntables dreht, dürfte eindeutig „C'Mon" sein. Der mittlerweile schon fast zum Klassiker gewordene Track von Tiësto und Diplo erfährt hier durch lautstarken Mikrofoneinsatz von Rapper Busta Rhymes eine Reaktivierung der extravaganten Art. Zugegeben, das Original war bereits ein Floorfiller, der alles mitgerissen hat, doch Bustas MC-Attacken machen „C'Mon" zu einem Track, der im Stande ist, den Dancefloor in einen Hexenkessel zu verwandeln. ●●●●●● *Citric*



LUNA

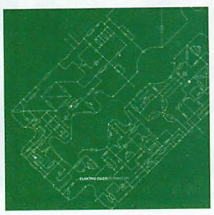
STEPHAN BODZIN VS MARC ROMBOY

04.03. ROCKER 33 - STUTTGART 10.03. ELECTRIC PICKLE - MIAMI 11.03. CIRCUS - MONTREAL
12.03. FOOTWORK BAR - TORONTO 18.03. REX - PARIS 19.03. ARMA 17 - MOSCOW
24.03. U STREET MUSIC HALL - WASHINGTON 25.03. RAIN THEATRE - EL PASO
02.04. RADMIR EXPO HALL - KHARKOV 08.04. STINNES AREAL - FREIBURG 09.04. DAS SCHIFF - BASEL
16.04. HALLE02 - HEIDELBERG 23.04. HARRY KLEIN - MUNICH 24.4. BOOTSHAUS - COLOGNE
30.04. MAYDAY - DORTMUND

3 CD BOX / 6 VINYL BOX / DIGITAL
RELEASE DATE: 04.03.2011

intergroove HERZBLUT RECORDINGS PLANTAGE B WWW.STEPHANBODZIN.COM WWW.MARCROMBOY.COM SYSTEMATIC

DESIGN: FIKUS.ORG



ELEKTRO GUZZI
EXTRAKT EP *(Macro Recordings)*

Da sind sie wieder, die Live-Technorocker Elektro Guzzi. Das Wiener Trio legte im letzten Jahr mit dem selbst betitelten Album ein prächtiges Debüt hin und legt nun vier neue Tracks auf der „Extrakt EP" nach. „Android" ist der kosmische Trip ins Herz des Universums mit Warp 4,1. Richtung „Iowa" wird die Geschwindigkeit erhöht: mit Warp 5,9 durch die weite Soundlandschaft und gefangen im Loop. Durchdrehen ist angesagt, denn die „Vogelgrippe" grassiert. Wild umher titschen und bis zur Besinnungslosigkeit auf dem Dancefloor verharren. Schließlich geht es ab in den „Boom Room", wo der finale Trip beginnt und in der Unendlichkeit und der Dreifaltigkeit endet. So analog ihre Instrumentierung ist (Bass, Gitarre, Drums), so digital klingt hier jeder Ton, aber mit voller Breite und Tiefe. ●●●●●● *dr.nacht*

Einsatzgebiet sucht. Sutter Cane macht mit seinem Remix nicht wirklich was falsch, auch hier haben die Beats Power und entwickeln mächtig Drive, aber das Original hat für mich die Nase vorn. „Disturbed Line" ist dann wieder so ein Knaller mit mörderischem Basslauf und auf den Punkt genauem Arrangement, super. Die Labelchefs A-Brothers greifen das Thema des Originals auf, bleiben auch sehr deep, interpretieren es aber auf ihre Weise neu, auch nett. Die Originale sind hier aber das A und O. ●●●●●○ *MPLeary*

V.A.
REWORKS PT. 3 *(Telrae 003)*

Auch die dritte Veröffentlichung des noch jungen Labels präsentiert zwei Remix-Arbeiten. Auf der A-Seite veredelt der australische Künstler seinen eigenenTrack „Backroom". Langsam breiten sich hie die filigrane Dub-Landschaften aus und lassen viel Platz für Hall und Ambientstimmung. Warm, deep und treibend. Auf den Punkt. Auf der B-Seite führt uns Stefan Gubatz seine Version von Tremsch & Metzlers „20 Toes" vor. Pulsierende Soundcluster bauen sich auf, die dann schließlich mit einen tiefen dubbigen Beat in die richtige Bahn gelenkt werden. Noisy,geheimnisvoll und tiefenentspannt fließt so der Track in bisher noch unentdeckte Dimensionen. ●●●●●○ *dr.nacht*

STEFAN GUBATZ
AN/AUS *(Telrae 004)*

Nach drei Remix-EPs kommt nun mit der Katalognummer 004 die erste Solo-Veröffentlichung eines Künstler auf Telrae. Stefan Gubatz, der auch für die 003 einen Mix ablieferte, präsentiert hier seine beiden Tracks „An" und „Aus". Kleine Eruptionen begleiten den ersten Track auf seinen Marsch durch eine urzeitliche Dubtechno-Tundra, unter deren Oberfläche es stetig blubbert und brummt. „Aus" hingegen wirkt entschlackter und monotoner, was aber keineswegs nachteilig klingen soll. Eine knisternde Snare, endlose Delays und deepe Akkorde versüßen hier den Ritt durch die Soundeskapaden. ●●●●●● *dr.nacht*

REMPEL
STRASSENKINDER *(White)*

Was um alles in der Welt haben manche in ihren Samplern gespeichert? Geräusche von Kreissägen, Straßenverkehr, schräges Gefipse, so gut wie alles, was Krach macht, aber auch immer noch einen gewissen Klang hat, wurde hier auf geloopte Minimaldrums gelegt. Die vier Tracks dieser Weißpressung sind an Einfallsreichtum kaum zu überbieten und verbreiten mit dem letzten, leider namenlosen, Track, aufgrund seiner Instrumentierung sogar ein gewisses Pariser Flair. ●●●●●○ *Citric*

ANALOG ROLAND ORCHESTRA
TIMESPACROOM *(Polymorph 006)*

Sechste Veröffentlichung von Polymorph und wieder ein absolutes Top Release, das sich dezent an Basic Channel orientiert und auf clear Vinyl erscheint. Das Original ist eine Mischung aus Keith Tucker meets Metroplex; aktualisiert auf das Jahr 2011. Detroit meets Vocals meets treibende Beats. Sciene-Fiction-Elemente und Synthesizerklänge werden hier ebenso zu einer Symbiose vereint, wie druckvolle Basslines. Passend dazu die Vocals from the other space. Ein wenig stärker auf den Dancefloor fokussiert ist die Reshape-Version. Hier packt das Analog Roland Orchestra eine dreckige sägende Frequenz zur Freude der Tänzer unter den Track und pushed kräftig nach vorne. Ein Meisterwerk, das von Michal Matlak aka The Analog Roland Orchestra erschaffen wurde. ●●●●●● *PatrickS*

MIKE VALE
RISING UP *(1605)*

Mike Vale bringt mit seiner Single „Rising up" auf dem Label von Umek ein wahres Brett raus, das jeden Club zum Kochen bringen wird. Das Ganze kann dann auch nur noch durch den Remix von Piatto gesteigert werden, der die Nummer noch schneller macht und das Original dagegen schon fast ruhig und langsam aussehen lässt. ●●●●●● *Alexander Schwartz*

LUCY & XHIN
LUCY & XHIN EP *(CLR 044)*

Auf der neuesten CLR vereinen sich Xhin aus Singapur und Lucy aus Italien. Beide stehen für kompromisslos nach vorne gehenden Techno, mit Hang zu dunklem Soundmaterial. Beide Tracks sind genau nach diesem Schema produziert und werden sicherlich in jedem Club frenetisch gefeiert. Der Sound ist roh und hypnotisch, energiegeladen und experimentell. Nach dem furiosen Album von Tommy Four Seven, der nächste Kracher aus Frankfurt. ●●●●●○ *MPLeary*

JOSH
STRAIGHT FORWARD E.P. *(M.M.A.D.)*

Irgendwie werde ich aus der Titelgebung dieser E.P. nicht so ganz schlau. Während die A-Side mit zwei massiven, ziemlich geradeaus treibenden Technotracks auf eure Ohren wartet, ist die B-Side drauf und dran, uns „Gute Nacht" zu wünschen. Dieser chillige Caféhousepop passt so gar nicht ins Konzept, welches die ersten beiden Tracks noch euphorisch versprühen. Doch die tun es dafür umso gewaltiger und liefern einen netten Sound für späte Stunden. ●●●●○○ *Citric*

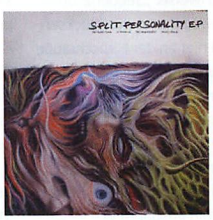
V.A.
COMBAT SKILL VOL. 3 *(Combat Skill)*

Achtung Standardfloskel: Aller guten Dinge sind bekanntlich drei. Egal ob es sich dabei um Tequila, die letzte Sexbeziehung oder eine Werkschau des bisherigen musikalischen Schaffens handelt. Der Phrase folgend bittet nun auch wieder eines Hardtechno-Imprint-Urgesteine zum fröhlichen Familientreffen der pumpenden Beats, kratzenden Loops und peitschenden Percussions. Mit dabei: X-Tension, Richie Gee, Sepromatiq, DJ Drops, sowie Flotek und Mario Kinle, die hier die interessierte Hörerschaft mit mal mehr, mal weniger antreibendem Kraftstoff betanken. So leidet beispielsweise die Drops-Nummer „The Devil is in my Head" etwas unter mangelnder Eigenständigkeit und vernünftig ausgearbeiteten Sounds (schade um die eigentlich schöne Bassline), während Flotek & Mario Kinle ein bisschen zu lange brauchen, um auf den dann doch nicht so wirklich kickenden Punkt zu kommen. Zum Glück gehen Richie Gee und sein Kick'n'Synthiestich-Feuerwerk „Attack of the Slovakion Mosquitos" wie auch das X-Tension-Stück „X-Tend & X-Pand", dass mit stampfenden Bassdrums und einer herrlich sauren Acidline nach vorne treibt, deutlich präziser zu Werke. Allerdings hätte sich Mr. Gee das olle „Sin City"-Sample echt klemmen können. Die „all or nothing days" wurden nun wirklich schon zu oft zitiert. Vom Feeling her irgendwo dazwischen: Sepromatiq und sein „Pussy"-Peitscher „Leasing". Alles in allem aber eine runde Platte und gute ●●●●●○ *Rodman*

THE ILLUMINTI / MOLECULEZ
THE FROZEN GATE EP *(Styx Recordings)*

Es gibt sie noch, die Labels zum Anfassen. Die, die noch auf Musikerzeugnisse mit Haptik stehen. Und gleichzeitig die düsteren Sounds favorisieren. Von Liebhabern für Liebhaber sozusagen. Styx Recordings zum Beispiel. Eine kleine Plattenschmiede aus Frankreich, die hier nun ihr erstes Release vorlegt und dafür gleich echte drei Experten der doomigen Klänge gewinnen konnte. Zum einen The Illuminati, die beiden Ivanzov-Brüder, die mit „Adrenalin Flows" und „Rhythmic Twist" zwei feine Industrial-Brecher, angereichert mit kreischenden Synths, kalten Breaks und herrlich drückenden Kicks auf die Erstausgabe gepresst haben. Zum anderen den Hamburger Moleculez, der hier mit seiner Solo-Nummer „Fiend" seinen vielleicht besten Todesmarsch der jüngeren Vergangenheit abliefert. Langsam, aber unaufhaltsam und von dämonischen Glockenklängen begleitet, bahnt sich dabei ein Stomper seinen Weg, dessen düstere Bassline in der zweiten Hälfte, die von zischenden Hi-Hats, Snares und Frauengeschrei begleitet wird, jeden Rohkost-Liebhaber unweigerlich in den Zombie-Modus schalten lässt. Dazu gesellt sich noch Moles Remix von LeeloOs „French Bitch", der etwas schneller, straighter und leicht knarziger nach vorne geht, aber leider keinen echten Höhepunkt bietet. Kann man in Anbetracht der drei anderen Großkaliber aber leicht verzeihen. Pounding ●●●●●○ *Rodman*

HARDSTUFF OF THE MONTH



SPEED FREAK / DJ FISTFUCK / SHAPESHIFTER / WENDY MILAN
SPLIT PERSONALITY E.P. *(Terrornoize Industry)*

Martin Damm besinnt sich seiner Vergangenheit. Allein deswegen verdient es die letzte Terrornoize Industry hier nochmal erwähnt zu werden. Weil er dabei aber weder nur die alten Zeiten abfeiert oder lediglich ein paar alte Nummern aus der Versenkung holt, soll nun auch gleichzeitig eine echte Kaufempfehlung ausgesprochen werden. Denn der 4-Tracker, der neben einer Speed Freak-Nummer auch seine drei fast vergessenen Pseudonyme Wendy Milan, Shapeshifter und DJ Fistfuck wieder in Erinnerung ruft, ist feinstes Vollgasmaterial auf aktuellem Produktionsniveau. Angesiedelt zwischen 175 bis 800 bpm zelebriert Metalhead Martin eine 4-fache Gewaltorgie, in der fies schrammelnde Gitarren, gröhlende Vocals, straffe Beats und peitschender Drum'n'Bass ungebremst miteinander kollidieren und für ein wahrlich brutales Klangerlebnis sorgen, mit dem sich auch die hinterste Hirnfalte porentief rein blasen lässt. Persönlich gefällt Shapeshifters Headbanger-Schnellschritt-Crossover „Crushing Pit" am besten, doch mosh-willige Terror-Lover werden auch mit Wendys „Impurity" oder dem von einigen Up- und Downbreaks geprägten „Make me vomit", aka the Fistfuck-Song, problemlos die ersehnte Nackenstarre herbeiführen können. *Asskicking Rodman*

PROMO
TUNNEL VISION *(Third Movement)*

Sebastian Hoff geht in die nächste Serie. Diesmal in eine rein digitale. Unter der Betitelung Series #001 begibt sich der Holländer auf eine zweigeteilte Gratwanderung zwischen seinen alten Euphorie- und Düsternis-Qualitäten und deutlich aufgefrischten Versatzsounds. Soll heißen: „Tunnel Vision" beinhaltet eine klassische, aber wirklich aufputschende Promo-Melodie-Linie, der es unter Begleitung von spürbar breiteren, aktuelleren Kicks gelingt, das volle Feierpotential der Mainstream-Hardcorer abzurufen. Erste Einsätze erwiesen sich bereits als durchaus erfolgreich. „I Kept The Faith" lässt es hingegen etwas dunkler, minimal industrieller wie technoider und melodisch deutlich schräger angehen, wodurch es dieser Nummer etwas schwerer fallen wird, sich im Umfeld des momentanen NL-Cores oder Industrials zu behaupten. Dafür atmet der Track einfach noch zu viel vom Geist der alten Promofiles, die in Sachen Bitterkeit längst nicht mehr mit den frischen Vertretern der Strömung mithalten kann. Dennoch ein etwas lebendigeres Lebenszeichen vom einstigen „Innovator" und daher verdiente ●●●●○○ *Rodman*

mit seinen Hintergründen für Spannung sorgt. Dancefloorpower. Und dann wäre da noch der Belgier Ortin Cam. Der knallt mal gleich ein paar ganz dicke Beats ins Beet - klar, bei der Vergangenheit auf Drumcode und Missile. Fetter Technoschuber mit knackiger Bassline. Diese Mixe haben es in sich. ●●●●●○ *Carsten Becker*

LEKEBUSCH & DAHLBÄCK

HANDS ON EXPERIENCE *(H Productions 048)*

Wenn sich zwei Schweden zusammentun, um ein gemeinsames neues Projekt aus der Taufe zu heben, dann sollten es Cari Lekebusch und Jesper Dahlbäck sein. Und so kam es, wie es kommen musste. Die Beiden haben sich für die EP zusammengetan und eine äußerst technoide vier Track EP produziert. Gleich der Opener „Bellbottom" ist mit seinen elfeinhalb Minuten ein druckvoller, düsterer reduzierter Technostomper. Getoppt wird das Ganze durch den Folgetrack „Rockers" der meines Erachtens der Gewinner dieser Scheibe ist. Auch „Rockers" ist ein dunkler treibender Technotrack, der aber durch seine Akzente und einen tief gefilterten Loop absolut überzeugen kann. Für Freunde der Vinyl Edition ist hier auch leider schon Schluss. Denn die beiden Tracks „Headbanging" und „Moodswing" sind ausschließlich digital only erhältlich. Wer also 18 Minuten mehr Techno haben möchte, der sollte sich für eines der zahlreichen Downloadportale entscheiden; es lohnt sich. ●●●●●○ *PatrickS*

ITALO JOHNSON 3

(Italo Johnson)

Chicago lässt grüßen bei der dritten Platte mit dem Italo Johnson Stempel. Der Jack-Faktor ist bei allen Tracks exquisit! Ratternde Snares, klackende Rims, schaukelnde Bässe, zischende und tackernde Hats. So muss das sein. Der A-Seiten Track sampled „Fantasize Me" von Pleasure Pump. Und B2 wird sogar ziemlich hymnisch in seiner Kombination aus brummender, vibrierender Bassline, die sich, eingerahmt von 808 Cowbells und schmackhaften Beats hochschraubt. ●●●●●● *Hardmate*

WK7

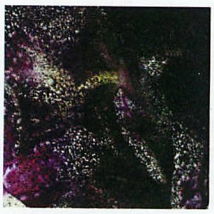
THE AVALANCHE *(Power House)*

Schon die vorherige Power House hat mich mit ihrer brachialen Beatästhetik und den eingestreuten Melodien umgehauen. Das Rezept funktioniert auch hier wieder. Dreckiger House trifft dreckigen Techno und beide raven ordentlich los. Direkt aus den Tiefen der nebligen Basements, könnte man meinen. Fett. ●●●●●● *Hardmate*

MARC ROMBOY

THE OVERTURE *(Tronic 064)*

Und noch ein Neuankömmling auf dem Stockholmer Tronic Imprint von Christian Smith. Systematic Mastermind Marc Romboy mit seinem Debüt für Tronic. Im Gepäck dabei, ein passender Remix vom Niederländer Egbert van der Gugten; vielen besser bekannt durch seine Veröffentlichungen auf Cocoon unter seinem Pseudonym Egbert. Doch der Reihe nach. Neben Releases für Ovum, Dirt Crew, Simple und Brique Rouge dürfen nähere Informationen über Marc Rmoboy nicht mehr notwendig sein. Mit dem Track „The Overture" ist Marc erneut ein Meisterwerkt an der Verschmelzung von technoider Soundästhetik und Banged Rave Sound gelungen und verbindet in seiner Ouvertüre perfekt die Gratwanderung von Underground- und Mainstreamsound. Etwas reduzierter geht es Egbert mit seinem Remix an. Er strippt die Hookline und legt eine fette Bassline darunter. Fertig ist eine clubkompatible Bombe, die jederzeit gezündet werden kann. ●●●●●○ *PatrickS*



MARTINEZ

MZUZU *(Cadenza)*

Musik, wie ich sie liebe. Forcierte, härtere Housegangart, dazu Perkussions und ein paar undefinierbare Töne/Stimmen im Hintergrund und ab geht's. Der Bass ist megapräsent und der bei jedem zweiten Beat repetierte metallische Klickton beherrscht das Stück allumfassend. Dazu kommt eine Klimax an immer intensiver werdenden Sounds, die einen schlichtweg verrückt werden lassen. In der Mitte zwei Breaks zum Runterkommen, bis der Beat wieder einsetzt und den Hörer komplett durchdrehen lässt. Väth Style zur Prime Time von Danish Dynamite Martinez! Nach dem Burner "Mzuzu Chant" folgt auf der Flip "Adagio". Hier herrschen arrhythmische Schlaginstrumente vor, die einen sehr trackigen Charakter vermitteln und das Niveau der A-Seite nicht erreichen. Dennoch ist diese Scheibe wegen des exorbitant guten ersten Stücks herausragend. ●●●●●● *Carsten Becker*

FELIX BERNHARDT

...DURCH UND DURCH... *(AFULAB 17-1)*

Auf drei farblichen Vinyls wird das erste Artist-Album „...Durch und Durch..." von Felix Bernhardt auf AFULAB erscheinen. Das Ganze wird aufgeteilt in drei Parts erscheinen und hier liegt mir hier nun der erste Streich vor. Vier verzwirbelte Techno Tracks à la Bernhardt, mit allem Drum und Dran. „Drehbar" plonkt mit hüpfendem Bass und saugender Hook. „Flow Pow Wow.au" drückt ebenso in seine verspielten Art und Weise. „Sequenz Drive" legt im Sub etwas zu und mit glucksenden Sounds wird hier an der Hirnschraube gedreht. Mit „Wunderland" wird der erste Part von „...Durch und Durch..." abgeschlossen und mit Verlaub, das Ding hat Drive. Ein schiebendes Beatgerüst, mit simplen Bleeps, rast unaufhaltsam durchs wunderbare Land und verbreitet einfach nur Gute Laune. Bin gespannt wie es weiter geht, hier aber schon mal ●●●●●○ *MPLeary*

MIKE PARKER

SUBTERRANEAN LIQUID *(Prologue / Straight)*

Forsche Härte und eine gestrenge Marschrichtung. Hier sprechen die Maschinen karg aber in weiten Räumen. Und genau für dieses Knarren, Ächzen und Zwirbeln in der Mechanik schätzt man diese Art von Techno, die von einer ordentlichen Drum in der Spur gehalten wird und keine Kompromisse duldet, ohne unnötig brutal zu sein. ●●●●●○ *Hardmate*

ERIC SNEO & KLAUDIA GAWLAS

PLAYGROUND *(Masters of Disaster)*

Der Mainzer Eric Sneo, gerade unter die besten 10 Live-Acts gewählt und die aus Passau stammende Klaudia Gawlas haben sich für eine EP zusammen gefunden und starten so ins neue Jahr. „Playground" hat einen schönen Drive im Beat und dank der peitschenden Melo wird es hier auch nicht langweilig. „Deep Motion" treibt mit verschnörkelten Percussions und einer pfeifenden Hook ordentlich voran und wird mit Sichergeit, genauso wie sein Vorgänger, so manchen Floor in Bewegung halten. Gute Zusammenarbeit, gerne zu wiederholen. ●●●●○○ *MPLeary*

REGGY VAN OERS

INDOVINE *(Affin)*

Die Labelnummer 84 des Labels von Joachim Spieth mit dem Producer aus den Niederlanden, der bereits auf Tongut und Trapez releast hat. „Indovine" ist ein spaciger Technotrack mit viel Melodie, toughem Bass und Drums in einem tollen Soundbett und klasse Synthie Riffs, insgesamt eine sehr runde Nummer - genau wie ich es mag. Der ‚Dars Colourful Bastard Remix' ist minimaler ausgefallen und deutlich zurückgenommener und reduzierter programmiert, das funktioniert in den frühen Morgenstunden aber bestimmt sehr gut. Außerdem versuchen sich auch die BCR Boys aka Colin Bain und Joseph McGeechan von Synewave mit einem Remix und benutzen dabei viele Technoelemente und Industrial Drums in einem kompromisslosen Arrangement und machen dadurch einen viel trashigeren Eindruck! ●●●●●○ *The Klev*

BENJAMIN FEHR

STAY AT HOME *(Catenaccio 013)*

Benjamin Fehr, der Macher des Berliners Catenaccio Labels, mit einem sehr düsteren und geheimnisvollen Track. Die gefilterte Hookline und die Synthie-Akkorde versetzten den Zuhörer in die Welt eines urbanen Science-Fiction-Films der 70er Jahre. Bleeps und Frequenzbereiche am äußersten Rand der Wahrnehmung werden ebenso angesprochen wie eine treibende Bassline und drogengeschwängerte Halluzinationen. Als Remixer konnte man Roman Flügel begeistern, der nicht weniger subtile Arrangements in seine Neuinterpretation eingebaut hat. Dunkel und dennoch verträumt ist seine Interpretation. Genau das Richtige, um die Nacht gen Ende einläuten zu lassen. ●●●●●○ *PatrickS*

LOGOTECH

DISTORTED LINE *(HC011)*

Dicker Techno auf dem digitalen Label Hybrid Confusion aus Wien. Logotech haut hier mit „Distorted Line" einen böse schiebenden Track raus, der dank seiner dunklen Ader mitten in der Nacht sein

New Releases 2011 www.flash-rec.com

FLASH 035 Florian Meindl feat. Ricardo Phillips
A – Desert times (feat. Ricardo Phillips)
B1 – Along the thames
B2 – The unexpected happened

FLASH 036
D-Tex –
Cosmic Dancer EP

FLASH 034
Spada –
Supernova EP

FR 11.MÄRZ 2011
–
FLASH LABELNIGHT
ARENA CLUB, BERLIN

FLORIAN MEINDL
DASO LIVE
MARTIN PATIÑO
DANIEL KAMPF
PEEDOO

TECHNO OF THE MONTH

OCTAVE ONE

REVISITED SERIES II *(430 West)*

Sandwell District und Aril Brikha sind natürlich optimale Garanten für gelungene Remixes. Bei Octave One dürfen die beliebten Künstler an die Tracks „I Believe" und „Daystar Rising" heran. Der Sandwell District Remix zu „I Believe" ist nichts weniger als umwerfend. Man glaubt fast zu schweben, so sehr hüllt einen die Musik ein. Die Vocals hypnotisieren und die Beats treiben nach vorne. Eine magische Mischung. Aril Brikha lässt dann „Daystar Rising" so klingen, als wäre es sein eigener Klassiker. *Hardmate*

KNOBS

REALITY *(Nachtstrom 028)*

Die neue Nachtstrom gestaltet sich sehr deep und minimal in seinen Sounds. Knobs geht es mit dezenten Bass-Sounds und seichten Beats sehr verhalten an. „Reality" eignet sich daher prima zum lockeren Start in den Abend oder zum sanften ausklingen einer energetischen Nacht. „Like This" hat schon etwas mehr Power im Gepäck, dunkel rollt der Bass und surrende Elemente fügen sich hinzu. Zwei Bonus-Tracks sind auch noch mit von der Partie, auch hier wird dem Stil treu geblieben, deep und minimal. ●●●●○○ *MPLeary*

TONMOTIV & STEFAN STROBE

LA MUSIQUE EP *(Plattenbau Music 014 / Straight)*

Das nenne ich Arbeitsteilung. Stefan Strobe sorgt für „La Musique Pt. 1", TONmotiv für „La Musique Pt. 2" und hinzu gesellen sich noch ein Tonk Berlin Remix und ein Mentalic Cover Edit. Am besten gefallen mir allerdings die beiden Originale mit leichtem Vorsprung für TONmotiv. Part 1 setzt auf ein zackig minimales Beatgerüst welches von einem Saxophon Synthiefetzen begleitet wird, was für sich genommen schon reicht um unglaublich cool und groovig daher zu kommen. Daher kann ich auch die Synthbassline nicht ganz nachvollziehen welche sich zur Mitte, überflüssiger Weise, hin zugesellt. Part 2 geht die Sache, ob der unzähligen Shaker sowie Hi-Hats und äußerst dominanten Percussions, über einem minimalen Beatgerüst mit technoiden Ansatz, wesentlich treibender an was insgesamt etwas cooler klingt. ●●●●●○ *Rusty*

MAYA JANE COLES

BEAT FASTER *(Mobilee)*

Die 74. Labelnummer nach Labelchefin Anja Schneider und Miss Kittin wieder von einer Frau, namentlich Maya aus London, die mit 23 Jahren ein großes Talent ist und immer mit energiereichen, hypnotischen Grooves bei ihren exzellenten Produktionen aufwartet. A1 „Beat Faster" wirkt durch die benutzten Sounds sehr harmonisch und trotzdem sehr eigenständig. B1 „Perfect Imperfections" ist minimaler und mehr crazy. Und schließlich geht B2 „Play The Game" wegen der Melodie und den Perkussionen sofort beim ersten Hören richtig gut ins Ohr! Vor allem für A1 ●●●●○○ *The Klev*

GAISER

UNSTABLE STATIC *(Minus)*

Jon Gaiser aus Berlin auf dem 1998 gegründeten Label mit der A Seite „Static level", die verspielt, minimal und bleepig unterwegs ist. Eine kleine Melodie nimmt uns mit auf die Reise und kleine Soundschnipsel, die mich irgendwie an den Zoo erinnern tauchen auf, hinzu kommen aufgehende Hallräume und Sprachsamples. Alles zusammen baut sich Stück für Stück auf, bereitet viel Freude und wird seine Fans finden. Die B Seite - mein Anspieltipp - „Unstable Witness" hat durch den Basslauf richtig Druck und Schub nach vorne und benutzt klasse, kleine Breaks. Das Rhythmusgerüst ist sehr abwechslungsreich und wird durch eine Art funkige Melodie und ein paar Vocals erweitert. Außerdem noch ein paar etwas verschrobene Sounds und fertig ist das minimale Bauwerk. Das Ganze hat Potential zum Ohrwurm! ●●●●●○ *The Klev*

MICHEL DE HEY

BLACKBIRD *(Circle Music 30)*

Einer der umtriebigsten DJs und Produzenten der Beneluxländer - Michel de Hey - ist schon seit Ende der 1990er mit Produktionen am Start und führt nebenbei noch recht erfolgreich seine Label EC Recordings und Hey! Records. Schon im Jahr 2009 legte er mit seiner „Sintrack EP" beim Münchner Circle Musik einen Zwischenstopp ein. Mit der vorliegenden „Blackbird EP" gelingt ihm ein weiteres Mal, druckvolle Beats, gepaart mit einer tieftreibenden Bassline in Szene zu setzen. Unpassender Weise gibt es zu diesem Track dann noch einen Remix von Pig & Dan; den heimlichen Helden der Synthesizer und trancigeren Arrangements. Aber weit gefehlt. Die beiden Jungs wissen, wie man den Dancefloor zum Kochen bringen kann. Mit einer stark gefilterten Hookline und der rollenden Bassline werden sie ihrem bisherigen Sound untreu; was aber sehr schön umgesetzt wurde. Als Zugabe gibt es mit „Haai Jack" noch einmal TechHousesound von Michel de Hey vom Feinsten. ●●●●●○ *PatrickS*

NORMAN NODGE

MDR 07 *(MDR)*

Die neueste Ausgabe auf Marcel Dettmanns zu Recht oft gelobtem Label stammt von Norman Nodge. Dass der ganz eigene Akzente dem Berghain Techo hinzufügen kann, hat er schon in der Vergangenheit oft bewiesen und zeigt, das auch wieder mit den Tracks auf dieser 12" auf. Besonders gefällt, wie teilweise ungehobelt die Rhythmen und Sequenzen hier aufeinandertreffen und wie sie dann extrem hypnotisch zu zirkulieren zu verstehen. ●●●●●○ *Hardmate*

ADAM SHELTON

AIR TRAX *(Air London / Intergroove)*

Nach Releasen mit Subb-an kommt Adam Shelton nun mit seiner ersten Solosingle auf dem Label Air London. „Crazy Talk" und „Do not Attemp" verbreiten mit den kurzen Vocals und der Melodie eine dunkle Stimmung. Nicht grade ein Track für die nächste Sommerparty aber im Club zu späteren Stunde sicherlich perfekt. ●●●●○○ *Alexander Schwartz*

TOMY DECLERQUE

THE FUNNY DRAMA *(Terminal M)*

Ob Tomy DeClerque wirklich ein „funny man" ist, kann ich aus der Ferne nicht so gut beurteilen. Doch sein „The Funny Man" Track bereitet Freude und groovt und groovt. Monika Kruse und Erman Erim fertigten dann einen extrem guten Remix an. Und auch „My Fren iz a Drama" gibt dem tanzenden Affen Zucker und setzt auf treibende Rhythmik. ●●●●●○ *Hardmate*

SECRET CINEMA

TIMELESS ALTITUDE 2011 EP *(GEM 008)*

Dass man in Holland gute Musik produziert ist denke ich nicht nur mir bekannt. Jeroen Verheij aka Secret Cinema hat zu Beginn des Jahres seinen Klassiker „Timeless Altitude" aus dem Jahre 1994 in ein neues Gewand verpackt und noch zwei Remixes drauf gepackt. Seine neue Version hat einiges an Groove beigepackt bekommen und bohrt sich mit einem mächtigen Subbass und einer verschnörkelten Hook direkt ins Hirn. Slam gehen die Sache um einiges deeper an, ihr Remix ist roh, böse und hat den Druck gefressen. Egberts ‚Tijdloze Hoogte' Remix ist der minimalste von allen. Mit sehr dubbigen Elementen wird hier ein leicht melancholisches Feeling aufgebaut, naja. In der Digital Only Version wird mit einer warmen Hook, einem Oldschool-Beat und allerhand Percussions gearbeitet, nicht sonderlich aufregend. Das Original und Slam reißen es definitiv raus und dafür gibt es ●●●●●○ *MPLeary*

DARREN RICE

M9 *(Heavy Reel 001)*

M9 ist ein gewaltig rollendes Bassmonster, welches den Raum komplett füllt und am Ende mit den krächzenden Sounds noch einen drauflegt. Dies ist auf jeden Fall keine Kost für zart Besaitete. Der erste Remix dazu kommt von Donnacha Costello, der die Sache recht verrauscht und dadurch oldschoolig wirkend angeht. Auch dieses Stück ist nicht gerade leichte Kost, aber zur richtigen Zeit am richtigen Ort genau richtig. Bei Diarmaid O'Mearas Remix fegt mich gleich zu Beginn die Kick mal kurz vom Hocker um sich danach im dichten Sound zu verstecken. O'Meara legt hier eine ausgeklügelte Wumme vor, die noch am ehesten genreübergreifend wirken kann. ●●●●○○ *gizeh*

YOUSEF

THE CURIOSITY SHOW *(Harthouse MA 034)*

Wer mit Yousef immer noch seinen grandiosen Track „Come Home" auf Cocoon in Verbindung bringt, der muss spätestens mit dieser EP erkannt haben, dass sich Yousef Zaher weiterentwickelt hat und mit seiner letzten EP „Walking on Egg Shells" mit neuem Sound auf dem Mannheimer Harthouse Label angekommen ist. Schließlich hat der A&R von Circus Recordings im letzten Jahr mächtig Gas gegeben und mit seiner Tour durch Südafrika, Südamerika und Zwischenstopps auf Ibiza neue Inspirationen sammeln können. Herausgekommen ist die vorliegende zwei-Track-EP. Der Opener „The Curiosity Show" ist ein treibender Technotrack, der dennoch housige Passagen nicht ausblenden mag. Wer sich durch die unzähligen Breaks in diesem Track nicht Richtung Tanzfläche bewegt, ist selber schuld. Mit mehr Klick und Klacksound kommt da schon die B-Seite daher. „Wig" ist ein Acid angehauchter reduzierter Track, der im Mittelfeld der monatlich erscheinenden Technoproduktionen anzusiedeln ist. ●●●●○○ *PatrickS*

FLUG

13 SERIES EP *(DFR 008)*

Herzlich Willkommen im Labelkatalog von Driving Forces, Junior Sanchez. Mit seiner „13 Series EP" kommt das nächste Brett aus Österreich, mit genialen Remixen, aber dazu gleich mehr. Die Original Tracks „13c" & „13d" sorgen mit ihrem drückenden Beatgerüst, der brummenden Bassline im Sub und der schreienden Synthies für mächtig Wirbel auf dem Floor. Aber die Remixes schießen hier den Vogel ab. Zum ersten hat sich Sleaze-Labelboss Hans Bouffmyhre an „13c" zu schaffen gemacht und mit einem Bombenbeat und einer krönenden, langgezogenen Synth setzt er hier alles auf die Peak-Time. Der Argentinier Pfirter, der bisher den größten Labelerfolg mit „The Dub Track" verbuchen konnte, hat sich „13d" zur Brust genommen und auch hier wurden keine Gefangenen gemacht. Die Bassdrum walzt unaufhaltsam voran, shakin Percussions rieseln umher und mit einem simplen, dumpfen Bleep bringt man weiteres Leben in den Track. Vollen Support von meiner Seite, für dieses Release und sicher auch bald von Euch. ●●●●●● *MPLeary*

ALAN FITZPATRICK

SHADOWS IN THE DARK - THE REMIXES *(Drumcode 76)*

Kurz vor Toresschluss habe ich zum Glück noch die Remixes zum letztjährig erschienenen Album von einem der Durchstarter 2010 Alan Fitzpatrick entdeckt. Dreimal geballte Technokunst erwartet den Hörer hier auf der neuen Drumcode und den Anfang macht Mark Broom mit seiner Interpretation von „A Small Decline". Zuerst schubbert der Beat relativ dezent, um dann im Verlauf an Fahrt zu gewinnen und sich in die Peak-Time zu pushen. Labelhead Adam Beyer hat mit seinem Kompagnon Jesper Dahlbäck de, schon seit einiger Zeit in so manchen Sets kursierenden Kracher „Paranoize" geremixt. Unaufhaltsam schiebt der Beat sich vorwärts und mit viel Liebe zum Detail wurden die Original-Fragmente untergemischt, superb. Zu guter Letzt ist mit „Gridlock" im Gary Beck-Remix nochmals ein Highlight im Programm. Weiß man ja gar nicht, welchen Track man zuerst spielen soll, alles absolute Granaten. ●●●●●● *MPLeary*

DETROIT GRAND PUBAHS

AUDIOTRAGIK *(Detelfunk)*

Die dritte Auskopplung aus dem über den Klee gelobten Album "Madd Circus". Das Original sieht Elektrowummern, die Stimme von Paris The Black Fu, die nicht singen kann, aber trotzdem passt und ein modernes Lebensgefühl digitaler Klangwelten transportiert. Dazu tanzen würde ich jedoch nicht. Jetzt kommt Terence Fixmer ins Spiel. Der Franzose rührt einen heftigen Technoteig an und zaubert daraus einen kickenden und ins Mark gehenden Mix, der

tänzelt mit einem schiebenden Groove für das Warm Up im Club, um dabei beim ersten Getränk zu relaxen und durch toll eingesetzte Effekte und viel Raum tiefe Gefühle zu erleben. A1 „Brothers" bringt den Sommer zurück auf die Tanzfläche - erlebe den Flow der Frühlingsgefühle mit tollen Vocals und tiefen Chords, die Dir ein Lächeln auf Dein Gesicht zaubern - kurzum eine sehr harmonische Nummer! B1 „Last goodbye" ist ein Oldschool Tune mit Chicago Sounds, die back to the Roots gehen. ●●●●○○ *The Klev*

DECALICOUS

BOUNCE *(GND)*

Schräg, schräger, Bounce! Die dritte Decalicious-Single hat es in sich. Es kratzt, es quietscht, dass einem die Hochtöner um die Ohren fliegen könnten. Gleichzeitig moduliert ein Bassgewitter den Track so, dass dieser, einem Erdbeben gleich, den Dancefloor erschüttert. Ein derart wirkungsvolles Mittel zur Massenhypnose gab es in letzter Zeit selten. Selbst die Remixe treiben es drucktechnisch bis auf die Spitze; allen voran der S-File Remix, der das Ganze in eine Art Psychedelicsound verwandelt. ●●●●●○ *Citric*

SUPERLOVER

ROMANCE *(Autist)*

Mit „Romance" liefern Superlover auf knallrotem Vinyl eine Mischung aus Filter- und Discohouse ab, die es in dieser Variante schon so gut wie sechs Jahre nicht mehr gab. Irgendwie schräg und mit 70er-Jahre-Samples versehen, ist das Ganze eher was für einen Retroabend. ●●●○○○ *Citric*

LIVIO & ROBY

MODURI EP *(Vakant)*

Robert Precup und Silviu Sandu aus Rumänien mit Katalognummer 35 des Berliner Labels mit deepem und funky House. Die A Seite „Hatzumoto Song" ist ein sirenenartiger Track als Tanzflächenfüller und entführt den Hörer auf eine private Insel, sehr organische Sounds mit viel Tek Funk und einem fließenden Groove bewirken diesen Effekt. Auf der B Seite erreicht „Moduri" mit einem klassischen Downbeathouse Rhythmus mehr ein Relaxen der Hörer, trotzdem bleibt da aber niemand ruhig sitzen. ●●●●○○ *The Klev*

TIMOS & PARIS LIAMIS

FOR THE FUNKY EP *(Sonido Recpords)*

Im dritten Labeljahr featured Nummer 11 die beiden Heads Timos und Paris. Und die gehen steil auf Beats der Marke 90er. Technobassline, Hihat-Geshuffle und Vocalripdown à la LA Style-Resterampe mit mäßig hohem Qualitätsappeal. Deutlich moderner wirkt die Überarbeitung von Arto Mwambe, der mit Synthiebackground für das richtige Feeling sorgt und den Deepnesscharakter mit Funkappeal fusioniert. Schöner Clubmover. Julian Smith ist als Dritter im Bunde verantwortlich für die Vocals auf "Hey Joe", einem interessanten, perkussiven Housetrack, der recht minimalistisch gehalten ist und nach kurzer Zeit gewöhnlich klingt. ●●●○○○ *Carsten Becker*

DACO

DRIP DRY *(Paper)*

Katalognummer 15 des Labels aus Großbritannien von Produzent David Connally. Die Originalversion von „Drip Dry", ist eine langsame, balearische Nummer mit einem warmen, analogen Basslauf, soulful Keys und geloopten Vocals bis hin zu einem uplifting Piano - dabei entsteht ein Spirit wie bei 80er House und wird deshalb in so manches Herz und manche Plattentasche finden. „Drip Dry" im Remix von Yam Who aka Andy Williams und Des Morgan aus London sorgt mit Nu Disco House in reduziertem Tempo für eine brillante Scheibe, die einfach frischer und up to date klingt. ●●●○○○ *The Klev*

ROLAND APPEL

FLEURS DU MAL *(Poker Flat)*

Appels erste 12" auf Poker Flat ist eine durch und durch gelungene Geschichte. Zwei Tracks, die auf dem Housefloor brennen. Der Titeltrack „Fleurs Du Mal" gibt sich klassisch, baut sich nach und nach auf und sprudelt dann ordentlich auf. Warm, mit sphärischen Choralfragmenten, smoothen Synthies und süßem Glockenspiel. Auf der B-Seite legt „Black Leather" einen guten Start hin. Etwas schneller und direkter als sein A-Kollege ist er technoider, aber nicht weniger mysteriös und spannend. Fett. ●●●●●● *dr.nacht*

FELIX NEUMANN

ROYAL EP *(Mono Recordings)*

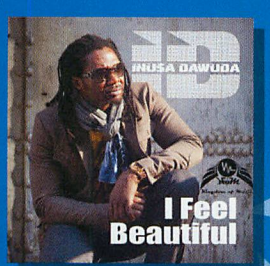
Herzlich Willkommen Mono Recordings! In Mannheim wurde mit dieser EP ein neues Label in die Welt gerufen. Dies erfreut, bei den vielen negativen Newsmeldungen in Sachen Label-Leben der letzten Wochen ungemein. Und so gratulieren wir im selben Atemzug Mr. Felix Neumann, der hier als Debüt-Akteur dient. Zu hören gibt es auf dem Viertracker perkussive und treibende Techhouse-Nummern. Man vermag fast zu sagen, dass sich dieser Style wunderbar in die bislang aus Mannheim gekannte Soundschiene einfügt, ohne dies dabei auch nur ansatzweise negativ zu meinen. Während A1 mit einer zielstrebigeren Bassline, gepaart mit den repetitiven Vocals sowie den Percussions für einen schönen Rhythmus sorgt, geht es auf A2 eher deeper zu. ‚Chocolate' auf B1 entzieht sich der eben gehörten Geschwindigkeit ein wenig und liefert eine leicht verspulte aber zugleich eingängige Nummer. ●●●●●○ *Rafael Da Cruz*

CREATIVE SENSE

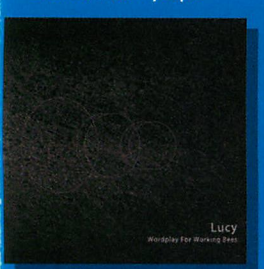
HARMONY EP *(Mitu Rec. 05 / IG)*

Drei mehr oder weniger groovige Housetracks beschert uns Creative Sense (alias Ali Nasser) und zeigt damit keine neue Richtung auf wie Dance Music sein sollte oder könnte, wie mir das Info Sheet weis machen will. Denn hier groovt und flufft es zwar ganz nett vor sich hin, aber mehr leider auch nicht. Vielmehr ist das Ganze einen Tick zu abwechslungsarm und langweilig arrangiert worden. Obschon man mit ganz netten Vocalfetzen und seichten Fx-Spielereien versucht Kurzweil zu erschaffen. ●●○○○○ *Rusty*

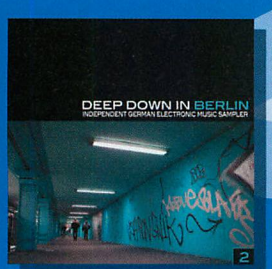
"a house affair vol. 8"
incl. soul minority, ruben alvarez, distant people



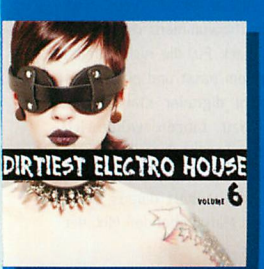
inusa dawuda
"i feel beautiful"



lucy
"wordplay for working bees"



"deep down in berlin 2"
incl. dub taylor, holgi star, daniel steinberg



"dirtiest electro house vol. 6"
incl. electrixx, erick decks, dj antoine

"raveline mix session by lexy"
incl. northern lite, philip bader, sascha braemer

einer der führenden digitalvertriebe für elektronische musik

★ weltweiter digitaler vertrieb an alle relevanten shops (itunes, beatport, juno, trackitdown, traxsource, djshop.de, ...)

★ entwicklung und umsetzung von release- & marketingstrategien zugeschnitten auf die bedürfnisse unserer labelpartner

★ monatliche, transparente & übersichtliche lizenzabrechnung

dig dis!

digital distribution

mehr infos unter: www.digdis.de

DANIEL STEINBERG TRIFFT HANNE & LORE
(Style Rockets Limited / Straight)
Da haben sich zwei Produzenten gesucht und gefunden. Der eine mixt den anderen und umgekehrt. Das Ergebnis ist famos. Zuerst ist Daniel dran, "Hinterhalt In The Silver-City" von Hanne & Lore zu bearbeiten. Satt rollen leicht metallische House-Beats auf dem "Keep On Rollin'"-Sample und marschieren ungeachtet jedes Hindernisses immer straight nach vorn. Mega-energetischer Track. Erinnert mich rhythmisch an Jesse Roses "Hear My Name". Catchy! Nicht minder famos die Bearbeitung von "Viva La Fiwa" durch H&L. Ultratiefe Subbässe und Focus auf der 2 und 4 geben dem Stück den richtigen Drive. Doch das eigentliche Highlight sind die Stöhner-Samples und der Schifferklavierton im Loop, der diesen Track zu einem wirklich außergewöhnlichen Etwas erstrahlen lässt. Der Club bounct und der Produzent grinst über beide Wangen. Klasse! ●●●●●● *Carsten Becker*

mehr Potential, weil er durch die Chords organischer wirkt und an Kerri Chandlers "Bar A Thym" erinnert". Insgesamt bleibt die Produktion jedoch etwas unter ihren Möglichkeiten. ●●●●○○ *Carsten Becker*

CAZUMA
HAYABUSA *(Kurbits Records)*
11 Monate sind seit dem letzten Release auf Kurbits vergangen, doch das Warten hat sich nach dem ersten Hören von „Hayabusa" gelohnt. Die Nummer eignet sich zwar nicht gerade als Peak-Time-Bombe, mir gefällt aber die smoothe und hypnotische Stimmung während des gesamten Tracks. Noch um Einiges besser gefällt mir allerdings die „Dub Version", sie fügt sich perfekt in jedes deepe Set ein. Well done ●●●●●○ *Sven Jaeger*

ROBERT OWENS
ART REMIX EP 1 *(Compost Black Label)*
Und auch Altmeister Robert Owens bekommt seine Remix EP auf Compost. Nach den aller Orten gelobten Longplayern in der letzten Zeit, gibt es hier sieben Mixes, die es in sich haben. "Moments" ist ein veritabler Clubpusher, von DJ le Roi Dub mit schönen Chords bearbeitet und vielen sich überlagernden Klangflächen angeordnet. "Be Your Own Hero" jackt mit den 80ern aus Chicago, dargeboten von Migumatix. Echter Re-Jack. Fett. Steve Bug hält sich an Tech-House mit Deep Touch und macht auf "Rise" alles richtig. Die Vocals in der Hook animieren zum Mitsingen und verleihen starken Wiedererkennungseffekt. 80er Soul Feeling auf modernem House ist das Credo von Tom Taylor und Gareth Whitehead: "It Takes Me High" ist ein wunderbarer Vocalhousesong für die Pre,- oder After Hour. Erinnert mit den Chords an "Plastic Dreams". Perfekt. Die digitale Version des gesamten Scheibe beinhaltet noch Vocal,- und Instrumentalversionen der o.g. Stücke. Sehr empfehlenswert. ●●●●●○ *Carsten Becker*

PLAYMODUL
CANULA *(ZCKR Rec. 02)*
„Canula" begeistert mich gleich zu Anfang mit einem spröden Housegroove, der von einer stoischen Bassline im Hintergrund begleitet wird, was zusammen schon mal ganz nett groovt. Kommen dann diese neckischen Sprompel Synthies hinzu, wird das Ganze zu einer runden Sache, die sowohl auf dem Minimal als auch auf dem House - Floor begeistern wird. Das Thema ist zwar nicht mehr ganz so neu aber immer noch frisch und funktionierend. „Hava" auf der Flip schlägt in die gleiche Kerbe, allerdings mit einem nicht ganz so neckischen Synthie. „Diepwhine" holt dagegen mit Chordsynthies die Deephouse Keule raus, was leider ein wenig langweilig geschieht. ●●●●●○ *Rusty*

SOUL AFFINITY
(Syncopat / Straight)
Einen schönen Four-Tracker liefert Syncopat mit der X-ten Veröffentlichung ab. Den Anfang macht Jairo Catello mit "The Vibe". Solide Bassline, zischelnde Hihats und ein paar Perkussions und insbesondere die Querflötenakustik verleihen dem Song einen souligen Anstrich. Bpm-technisch ein Level tiefer angelegt ist "The Fall" von Feygin. Technik und Wärme mischen sich gekonnt, letztendlich ist das Stück eher zum Hören als zum Clubgroove geeignet. Samuel Dan stapelt tief, wenn er "I Don't Need it" verlautbaren lässt, ein Track der jackt und gleichzeitig eine dubbige Tiefe vermittelt. Nettes Teil. Etwas progressiver geht "Use It" von Kid Culture zu Werke. Die Chords sind das Herzstück seiner Produktion und machen den Hörer glücklich. ●●●●○○ *Carsten Becker*

LARSSON
FIND YOUR SOUL *(Rotary Cocktail Rec. 025 / WAS)*
Zwei äußerst entspannte Tracks liefert Larsson auf der neuesten Rotary Cocktail, plus einem Minilogue Remix des Titeltracks ab. Bei allen drei Tracks setzt man auf entspannt groovigen House, welcher bisweilen ein wenig langweilig klingt und etwas mehr Abwechslung hätte vertragen können. Lediglich Minilogue schaffen es, in ihrem Remix ein wenig Spannung auf zu bauen dank der techhousigen Synthieline. Insgesamt ist die EP sehr gut produziert, allerdings etwas zu akzentlos geraten. ●●●○○○ *Rusty*

SIMON LI
50/80 EP *(Hummingbird)*
Was sollen uns diese Zahlen sagen? Kein Plan! Das neue Label vom Schweizer Benjamin Zulauf, das sich qualitative Underground Musik auf die Fahnen geschrieben hat, hier mit dem Produzenten und Deejay aus Konstanz, der schon Reboot remixen durfte. „Hong Kong" ist smoother House mit Piano, Vocals und einem rollenden, aber minimal gehaltenen Groove und einfach hypnotisch als traditioneller Deephouse Track und einige Effekte sorgen für eine starke Spannungssteigerung. „Hong Kong" im Akufen Remix von Marc Leclair, bekannt für seinen Mikro House Style auf Perlon und Force Inc, kreiert nach einem dreiminütigen Intro einen funky Discotrack. „Dead For Life" brilliert mit warmen Keyboardsounds und einem Schluckauf Sample. „Dead For Life" in der Version von Violett aka Violeta Torres Andres aus Argentinien, die aktiv für das Harry Klein Booking unterwegs ist, kommt verspielter rüber und bleibt dadurch besser im Ohr haften, für mich eine deutliche Steigerung gegenüber zum Original! Schließlich gibt es noch eine Instrumentalversion davon. ●●●●○○ *The Klev*

PIET VAN DONGEN
VULCANIC ASS *(Audiomatique)*
Diese bouncende Bassline geht sofort ins Blut und lässt einen fortan nicht mehr ruhig sitzen. Fingersnaps und Fiepstöne steuern ihr Übriges dazu bei, um "Vulcanic Ass" zu einem Tanzflächenfüller zu machen. Die trancigen Synthies hätte ich etwas reduzierter gestaltet oder noch plakativer gemacht, dennoch entwickelt das Stück hervorragende Qualitäten. Der Mix von Audiofly breakt von Anfang an bei mittlerem Tempo los und spielt mit industriellen Sounds. Später geh der Mix der Jungs aus Barcelona in einen 4/4 Takt über. Deep Techno mit jeder Menge Athmo. ●●●●●○ *Carsten Becker*

MATTHIAS SPRINGER
PERFECT HUMAN WORLD *(Diametral 02 / Dig Dis)*
Wie lautet eigentlich das Superlativ von Entspannt? „Perfect Human World"! Unaufdringliche Beatkompositionen fluffen im Einklang mit vorsichtig verhallten Deephouse Chords und hintergründigen Basslines, scheinbar um den Titel des zurückhaltendsten Element kämpfend. Lehnt euch zurück, macht es euch bequem und genießt Klangteppiche epischen Ausmaßes. ●●●●○○ *Rusty*

TJ KONG & NUNO DOS SANTOS
REMIXES *(Compost Black Label)*
Nummer 73 des Compost Black Label-Ablegers sieht zahlreiche Remixes aus dem letzten Album "After Dark My Sweet". Los geht es mit "Once Upon A Time", das vom Kanadier Jemini ins rechte Licht gerückt wird. Ihre Stimme verleiht dem Deep House mit Wild Pitch-like Athmo-Hintergründen einen besonderen Charakter. Schönes Teil zum Grooven. Der Dub Mix kommt typischerweise etwas relaxter rüber. Danach ist Llorca an der Reihe, der "Birthday" mit Nicolette an den Vocals zu einem jazzigen und elegant schwingenden Housetrack vervollkommnet. Sinnlich, positiv und durchweg gut. "This Time" öffnet den Weg nach Osten für das litauische Duo Downtown Party Network. Sie gehen deepe Wege und stellen die Stimme von Spunki gezielt in den Vordergrund Ihrer Produktion. Die instrumentale Version gefällt mir dennoch besser. Rob Smith von Smith & Mighty beschließt mit sehr anmutigen trippigen und emotionalen, elektrischen Vibes auf "Quiet Room" diese mehr als überzeugende Remixwerkschau. Toll! ●●●●●○ *Carsten Becker*

FLAVIO ETCHETO
SOLAZ *(Kumquat / Straight)*
Dreimal "Solaz" vom Schweizer Label Kumquat. Flavius E startet das Original in moderatem Discotempo und klingt groovy wie Philpot-Produktionen. Schöne quere Geräusche auf den catchy Beats lassen den Track bis in die Unendlichkeit laufen. Trotz des minimalen Charakters eine wummernd pumpende Platte. Jorge Savoretti zieht das Tempo in seinem Mix an und bringt uns eine bouncende Bassline, die zusammen mit der HiHat für den "Gib-Schub-Rakete-Effekt" sorgt. Deep House zum Abschluss lanciert Franco Cinelli in seiner Überarbeitung. Dazu packt er zahlreiche Schlaginstrumente, die für Abwechslung sorgen. Insgesamt eine gute 12". ●●●●○○ *Carsten Becker*

MANUEL TUR
MOST OF THIS MOMENTS *(Freerange)*
Das Original war Bestandteil der Playlisten von Deetron oder Funk D'Void. Also führte kein Weg daran vorbei, dieses Kleinod auf das nächste Level zu veredeln. Hierfür konnte man z.B. Isolee gewinnen. Sehr deep und mit einer superben Bassline pflegt er den Laid Back-Housesound wie kein anderer. Und im Club funktioniert das Ding auch bestens. Als nächstes sind Gerd Janson und Philip Lauer als die Tuff City Kids an der Reihe. Ihre Soundrhythmik ist fahrig angelegt und gewinnt erst mit der Pianostab an Linie. Der 303-Charakter beherrscht die Szenerie, die an die 80er erinnert. Blakkat pushen ihre 909 und 303 bis zum Maximum und lassen Acid neu aufleben. Adonis würde sich über die "No Way Back"-Reminiszenz freuen. Für mich ok, aber nicht überragend gut. Zu guter Letzt kredenzt Isolee noch einen alternativen Remix mit weniger Vocals. Solide Mixes, aber bei dem Original hätte ich mir mehr versprochen. ●●●●○○ *Carsten Becker*

DAVID DURANGO
MOSAIC EP *(Pokerflat)*
David nimmt uns auf dem Titelstück mit auf eine Reise, auf der er fast schon zurückhaltend mit Perkussions, rasiermesserscharfen Synthies und einer subtilen Bassline unterlegt schon fast trancigen Charakter schafft. Atemberaubend dieses "Mosaic". "Foreva" hält eine minimale Linie ein, wirkt anfangs fein ziseliert und bringt nach hinten doch eine gewisse Wärme rüber. Gut, aber nicht zwingend. Das dritte Stück "Domp" trumpft als letztes dann nochmals groß auf. Funky kickende Vibes mit einem tiefen Bass und vielen Perkussions, die eine afrikanische Atmosphäre verbreiten. Eines meiner Lieblingsstücke in diesem Monat. ●●●●●○ *Carsten Becker*

LARRY PETERS & ETRO HAHN
NORTESUR E.P. *(Elevation Recordings)*
Ein chilenisches Produzentenduo auf einem irischen Label, das ist definitiv international und macht neugierig. Die Protagonisten, mit den typisch chilenischen Namen Larry Peters und Etro Hahn, sind im Übrigen wahrlich keine Unbekannten mehr, weisen Sie u.a. auch schon Releases auf Souvenir auf. „Eeeyy" ist im Original-Mix ein gut kickender Techhouse-Track mit schönen Gitarren- und Vocal-Samples. Sehr gut gefällt mir die deepe Interpretation des „Chris Lattner Remix". Der zweite Remix kommt von Rampa & Re.You, der mit einer gewaltigen Bassline quasi auf den Hörer zurollt, ganz krass. Mir gefallen hier die beiden Remixe sehr gut und wären meine Empfehlung! ●●●●●○ *Sven Jaeger*

SVEN TASNADI & JUNO 6
SONAR EP *(Strictly Chosen)*
Die hessische Labelnummer Sechs aus dem kreativen Osten Deutschlands mit deepen Grooves von Sven aus Leipzig und Stefan Schultz. Der B2 Track „Barcelona"

Ausarbeitung erwähnt werden. Die dritte und letzte Nummer dieses Pakets gefällt mir persönlich am Besten. Eine kaum hörbare Subbassline, die sich mit Sicherheit auf der entsprechenden Anlage so richtig entfalten kann, schiebt einen percussionegeschwängerten, funky Beat vor sich her, der vor zahlreiche EFX, kleinen Überraschungen und Vocalpassagen nur so strotzt. Und wieder eine Kaato, die sich sehen lassen kann! ●●●●●○ *gizeh*

FRANCESCO TRISTANO
IDIOSYNCRASIA EP *(InFiné)*
Die Auskopplung aus dem aktuellen und gleichnamigen Album präsentiert drei bzw. vier sehr feine Remixe. Los geht es mit Berghain-Resident Ben Klock, der hier unbeeindruckt seinen Weg geht, der ihn an Detroit und deepe, hypnotische Loops vorbeiführt. Techno wie er sein soll! Weiter geht es mit Ark und seinem sonnendurchfluteten Spielhallentrip mit Atari-Bleeps. Sommerurlaub in Frankreich. Fumiya Tanaka lässt hingehen seine knarzenden minimalen Beats mit den dezent angedeuteten Pianoakkorden verschmelzen. Überirdisch, aber dennoch ganz fest auf dem Dancefloor. Als digitalen Bonus gibt es einen Remix von Tom Taylor und Paul Woodford, die mit ihrem Western Piano Vintage House Sound für forschen Squaredance sorgen. ●●●●●○ *dr.nacht*

BASSMENT FREAKS
SOMETHING FREAKY *(Jalapeno)*
Die Basement Freaks lassen sich auf keine musikalische Richtung festlegen. Sie schließen die Lücke zwischen Disco, Funk, Hip Hop und Breaks und klingen trotzdem auch housig. Und so legt der "Extended Rmx von Something Freaky" in bester George Clinton- und P-Funk-Manier los, ohne Roger Troutmans Zapp-Verzerrer-Vibes zu vernachlässigen. Doch das war noch lange nicht alles: Funk Gitarre, Hip House Screams à la Mr. Lee und dazu der markante fette Jalapeno typische Bassbums machen diesen Track zu einem Partymonster. Der "Colombo Remix" setzt auf dicken House mit Perkussions, klingt langsamer jedoch deutlich besser. Pimpsoul packen Elektrobeats aus, auf die Max Sedgley auch, jedoch reduzierter, Bezug nimmt. Wegen des guten Originals. ●●●●○○ *Carsten Becker*

DABRUCK & KLEIN FEAT. GREGORI KLOSMAN
FREAK *(We Play)*
Das Debütalbum von Dabruck & Klein steht bereits in den Startlöchern, doch ließen es sich beide nicht nehmen, vorab eine zweite Single daraus zu releasen. „Freak", das in Zusammenarbeit mit dem Franzosen Gregori Klosman entstand, ist aktuell die absolute Peak der Peaktime. Staubtrocken und voll auf die Mütze spielt dieser Track so gut wie alles an die Wand und das mit einer Hookline, die in ihrer Einfachheit schon kaum noch zu unterbieten ist. Wozu ein paar Filterflanken doch gut sein können. ●●●●●● *Citric*

WEHBBA
DIRTY PICTURES *(100% Pure)*
100% Pure, das Label aus Amsterdam, kann immer wieder mit toller Musik überzeugen und das schaffen sie nun auch mit dem Release von Wehbba, der mit „Dirty Pictures" tollen House Sound abliefert. Die A Seite „Dirty Pictures" beweist das sofort und kann mit tollem Gesang und einer treibenden Bassline alle Hörer sofort in ihren Bann ziehen. Der Dub Remix davon ist auch nicht zu verachten, aber auch die anderen Tracks wie „Off Topic" oder „Schedule One" brauchen sich nicht verstecken. ●●●●●● *Alexander Schwartz*

FESTLAND
WELT VERBRENNT - REMIXES *(Mild Pitch / Intergroove)*
Die Essener Dance-Band Festland (Drumset, Bass & Keyboards) in der Remixbearbeitung. Den Start macht der Innervisions-Act Marcus Worgull, der „Irre Gleise" in seinen Rauchzeichen Dub formatiert hat. Deep, elegant und mit großem Ausrufezeichen. Ein wahres Dancefloorjuwel. Die B-Seite gehört Manuel Tur. „Welt Verbrennt" im Ashen City Mix. Techy, tricky und durchschlagend. Hinein in die Partyschleife. Hintendran kommt noch die Acapella-Version seines Remixes, als Tool durchaus sehr reizvoll einzusetzen. ●●●●●○ *dr.nacht*

THE GATHERING
IN MY SYSTEM REMIXES *(Silver Network)*
The Revenge und I:Cube wurden als weitere Remixer von „In My System" verpflichtet. Ihre Beiträge leisten nachweislich äußerst wertvolle Verdienste auf dem Dancefloor und lassen keine Wünsche offen in Sachen guter Grooves. Daumen hoch, gute Platte! ●●●●●○ *Hardmate*

STOP THE CAR
HOMEBOUND EP *(We are Woodville 011)*
Man sollte nicht glauben, dass Aaron Ross aka Stop The Car erst 21 Jahre alt ist, denn diese EP hat Hit-Potential! Der Opener kommt leftfield-poppig mit gewissen Daft-Punk-Ansätzen daher, der einen Hang zum 70ies Discosound nicht verschweigen kann. Auch Track Nummer zwei und drei schlagen in die gleiche Kerbe, wobei letzterer eher von der nervigeren Sorte ist. Mit diesem Release an der richtigen Stelle, könnte Aaron Ross ganz Großes gelingen. ●●●●●● *gizeh*

MARKUS BINAPFL & ERICK MORILLO FEAT. FIORA CUTLER
ALIVE *(We Play)*
Keine Frage, das Ding schreit förmlich nach Sommer. Allein schon der stakkatoartige, euphorische Mainsound von „Alive" sorgt für ein Superfeeling auf dem Dancefloor. Markus Binapfl und Erick Morillo haben ganze Arbeit geleistet und zusammen mit der souligen Stimme von Fiora Cutler einen Track kreiert, der uns mit Sicherheit nicht nur die kommenden Wochen begleitet; allen voran der Denis The Menace Remix, der dem Ganzen nochmals ordentlich Kickdrums verpasst. ●●●●●● *Citric*

STEPHEN BEAUPRE
IT'S GLAMOUR WHEN YOU HAVE IT *(Musique Risquee / WAS)*
Die dritte MR wartet mit einem dilettantisch gezeichneten Superheldenkostümträger auf. Dieses Understatement hat jedoch wenig mit dem musikalischen Inhalt zu tun, wenn Stephen Beaupre auf seiner zweiten Veröffentlichung einen trancig-housigen Megatrack ins Rennen bringt. Mit den elegisch langen Hintergründen erinnert er an die guten alten Underworld-Zeiten, die hier von orientalisch anmutenden Femalevocals begleitet werden. "Gl'amour" trägt damit etwas zutiefst Archaisches in sich, spielt mit Klängen und Tönen und lässt zugleich den gefühlvollen Elektronikrocker heraushängen, ohne besonders hart zu klingen. Die B-Seite "When You have It" hat diesen Großstadt-Club-Feel Aspekt, der forciert läuft und mit einer blubbernden Bassline die Meute in Schach hält. Dazu eine synthetische Funkgitarre und fertig ist ein einprägsames Clubstück. Bemerkenswerte Scheibe. ●●●●●○ *Carsten Becker*

WOLFRAM FEAT. HERCULES AND LOVE AFFAIR
FIREWORKS *(Permanent Vacation)*
Hach, ist das lieblich! Dieses „Fireworks", das man den ganzen Frühling mitträllern möchte. Wolfram und Hercules and Love Affair ziehen mit der Nummer wirklich alle Register und bescheren einen rundum sympathischen Hit. Die Remixe sind dann auch ganz besonders. Axel Boman darf da ebenso ran, wie die von mir so geschätzte Sally Shapiro. Und von Tiedje gibt es obendrein nicht nur einen Remix, sondern auch eine Coverversion mit echten Instrumenten und noch mehr beschwingter Frühlingsstimmung. Fantastisch! ●●●●●● *Hardmate*

L'EQUIPE DU SON
SENSE OF SPACE *(Klopfgeist)*
L'Equipe Du Sons erstes Release auf Klopfgeist kommt mit zwei wunderbaren Tracks, die jetzt schon Vorfreude auf den Sommer machen. Während „Primarely Nothing" im Originalmix leicht und locker klingt, ist der Remix von Malbetrieb das Gegenteil. Er ist experimentierfreudig und eher zum Hören gedacht. „Sense Of Space" kommt mit einer treibenden Bassline und einer großartigen Melodie, die die Hörer mit auf eine Reise nimmt. ●●●●●○ *Alexander Schwartz*

ATAPY
SWEET THINGS EP *(Brise Digi 005)*
Allein die Supportliste dieses Releases, welche von Monika Kruse über Nick Curly bis hin zu Dubfire u.v.m. reicht, lässt einiges erwarten, doch schon beim Opener wird klar, dass die alle nicht falsch liegen! Der Rumänier Atapy liefert mit dem Titeltrack eine zeitlose Tech-House-Nummer vor, die Ihresgleichen sucht. Verhallte Vocals vereinen sich mit einem ausgeklügelten, teils fast dreckigem Beat-Arrangement, welches die staccato Chords vor sich her treibt. Eine wirklich sehr gelungene Nummer! Auch der zweite Track called „Your Turn" sucht sich unweigerlich den Weg in die kleinsten Hirnwindungen. Was sich anfangs noch eher etwas flach anhört, wird ganz unauffällig nach und nach zu einem monoton-hypnotischen sexy Stomper, der den Hörrer völlig in seinen Bann zieht. Natürlich darf auch hier ein Remix nicht fehlen. Fog & Arara setzen dem Titeltrack ihren Stempel auf und der ist ganz schön deep! Besonders die Hammond-mäßigen Einlagen geben dem Stück seinen ganz eigenen Charakter, aber auch sonst fehlt es nicht an der Liebe zum Detail. Mein lieber Mann...wem da der Hintern noch still steht!? Ein ganz dickes Paket und deshalb auch ganz dicke... ●●●●●● *gizeh*

TERENCE PARKER / DJ LEANDRE / MATT VELOCE
MUSIC WORKS VOL.1 *(T. Parker Music)*
Terence Parker gehört ganz klar zu den US-Housern der Sonderklasse, Einst war er bekannt dafür war, mit Telefonhörer statt Headphones aufzulegen. Dass er sein Talent als Producer nach all der Zeit keineswegs verlernt hat, beweist er mit seinem Track für den ersten Teil von „Music Works" auf seinem eigenen Label. Doch auch DJ Leandre und Matt Veloce sind gesegnet mit dem Gespür für lupenreine Housegrooves. Den Disco-Strings und dem „Come On, let´s do some house" Vocals bei Matt Veloce kann sowieso absolut niemand widerstehen. Kommt genau zur richtigen Zeit dieses Release. ●●●●●○ *Hardmate*

DJ LE ROI
VALDEMOSSA EP *(Compost Black Label)*
Ja ja. Das schöne Städtchen im Nord-Osten Mallorcas hat es schon manchem angetan. Pezzner auf Freerange in 2009 oder Madrid De Los Austrias 2004 auf Sunshine Enterprises. Und wer einmal dort war, weiß wovon man immer wieder gerne schwärmt. So auch von dieser Scheibe, deren Titelstück ein veritabler Housemover ist, der kräftig Druck aufbaut und die Tänzer animiert. "Soller" lebt von seiner markanten Bassline und dem stimmlichen Stakkato-Sample. Läuft auch super durch. "Lampa" besticht ebenfalls durch seine tollen Einfälle mit Interludes und dem knackigen Beat. Viel mehr braucht es nicht, um im Club glücklich zu sein. ●●●●●○ *Carsten Becker*

AMINE EDGE
SCREW DOWN *(Reworck)*
Reworck ist das vor kurzem gegründete Label des belgischen Produzenten Pole Folder. „Screw Down" stammt vom französischen Produzenten Amine Edge und bekam bereits sehr gute Feedbacks von Tiger Stripes und Djuma Soundsystem. „Screw Down" ist im Original-Mix ein packender Tribalhouse-Track, der zur Prime-Time jeden Club zum Glühen bringt. Der Remix kommt vom Reworck Chefkoch Pole Folder selbst, der wie immer nur marginale Veränderungen vornimmt und die eigentliche Seele des Tracks erhält. Die hier implementierte Melo erweitert das Soundspektrum jedenfalls perfekt und daher gibt's hier eine absolute Kaufempfehlung! ●●●●●○ *Sven Jaeger*

FALKO NIESTOLIK & BK DUKE FEAT. NINA HALL
EXPLORE *(120 db)*
Manche Dinge brauchen einfach Ihre Zeit. So auch die lang ersehnten Remixe zu „Explore"; jenem Track, der innerhalb kürzester Zeit sämtliche DJ-Cases der DJ-Elite eroberte. Das Remixpaket von Christian Hornbostel, Ivan Project, Sirkhan sowie von Falko Niestolik & BK Duke selbst steht dem Original in nichts nach und dürfte ebenfalls den Dancefloor für sich vereinnahmen. Hier wurde nicht gekleckert, sondern geklotzt und die Hook schafft es, zusammen mit der supersüßen Stimme von Nina Hall, auch nach zehnmaligem Hören zu verzaubern; ganz egal in welcher Version. ●●●●●● *Citric*

FEDERICO MOLINARI
CHUCKING EXPRESS *(Love Letters From Oslo / Intergoove)*
Funky Bassline und Hip House Vocals fusionieren zu einem pumpenden Track, dem es allerdings an Ausstrahlung fehlt. Hier werden die Rhythmen runter gerattert, ohne dass eine Seele zum Vorschein tritt. Der Remix von Rozzo hat deutlich

HOUSE OF THE MONTH

PATRICE SCOTT
ANALOG DREAMS *(Sistrum Recording)*
Weltschmerz, Schwermut, Melancholie, aber auch Euphorie, unfassbares Glück und ein strahlender Hoffnungsschimmer, dass doch noch alles gut wird - solche vielfältigen Gefühle in einem Track zu vereinen, das gelingt oftmals nur elektronischer Musik aus Detroit. Oder eben Musik, die im Detroit Techno und Detroit House Genre wohnhaft ist. Etwa die neue Sistrum, deren Stücke als warmes Gold unter der DJ-Hände fast schon zu zerfließen scheinen. „Analog Dreams" werden hier wahr. Die Klänge dringen tief ins Bewusstsein ein und hüllen die Welt eine ewige Spielzeit lang in magischen Dunst. *Hardmate*

NICHOLAS & SIMONCINO
ANALOG RHYTHMS EP *(Our Vision Rec)*
Analoge Rhythmen treffen auf klassische House Vocals. Chicago von Anfang der 90er lässt grüßen. Für Pantoffel-Houser, die eben noch Minimal gehört haben, bestimmt entsetzlich. Für alle, die authentische Musik zu schätzen wissen, essentiell. Nicholas und Simoncino liefern vier wirklich extrem gute Cuts ab, die, davon bin ich überzeugt, außerordentlich lange Zeit im DJ-Case bleiben werden. ●●●●●● *Hardmate*

KATO
TURN THE LIGHTS OFF *(Universal)*
Wer seinen letzten Urlaub in Dänemark verbracht hat, dürfte DJ Kato bereits zu Gehör bekommen haben. Die Mischung aus Eurodance, locker leichten Housebeats, einer Brise Electro und glasklarem Gesang, die bislang lediglich aus dort beheimateten Lautsprechern drang, schickt sich nun an, auch den Rest von Europas Tanzflächen zu erobern. Also Ohren auf, denn der catchy Sound aus dem hohen Norden hat es in sich und setzt sich ohne Umwege im Ohr fest. ●●●●●○ *Citric*

IKE
SUPERNATURAL *(Philpot)*
Wäre diese Platte eine Frau, dann wäre sie auf jeden Fall nicht die Art von Frau, die etliche Stunden vor der Party im Bad verbringt und tonnenweise Make-up aufträgt, sondern die, die nach kurzer Zeit schon startklar ist, „Los geht´s" ruft und deren natürlichem Charme man im Verlaufe der folgenden exzessiven Stunden verfällt. Die Tracks von IKE sind auf jeden Fall weit davon entfernt, glattgebügelt zu sein, stattdessen offenbaren sie „pure rawness" zwischen souligen Einschüben und jackigen Momenten. Das macht sofort an. Mich zumindest. ●●●●●● *Hardmate*

JAMIE ANDERSON & OWAIN K
WITHOUT SOUND *(Dessous / WAS)*
Mit einem wunderbar atmosphärischen Teil startet das Couple auf der A-Seite. "Without Sound" baut auf einfachen Rhythmuselementen auf und zwischen den Synthies und dem Bass versteckt sich jede Menge Dub, der extrem deep das House beleuchtet. Rotlicht-Charakter par excellence - für ganz große Clubräume zum Eingrooven für's Set bestens geeignet. Gut geklaut ist halb gewonnen, kann man zu "Limelight" anmerken. Der Vocalsamplefetzen dürfte von George Krantz' "Din Da Da" stammen und als ein gelungener Mosaikstein in einer warm-groovenden Hauslandschaft gelten. Der eigentliche Clubtrack ist "Airwalk". Trotz seiner deepen Athmo groovt das Teil ungemein und beschwingt den Hörer auf der Tanzfläche voll. Deepe Angelegenheit. ●●●●○○ *Carsten Becker*

GUILLAUME AND THE COUTU DUMONTS
PRAISE TO THE BEAT MAKER *(Oslo Records / Intergroove)*
Oslo Records startet das Jahr verheißungsvoll mit einer 12" von Guillaume And Couto Dumonts. „Praise To The beat Maker" feat. Dave Aju entpuppt sich ordentlich rockende und rollende franko-amerikanische Koproduktion. Sie huldigen dem Beat, sie lassen es pulsieren und predigen auf der Tanzfläche. House-Musik in befreiter Entfaltung: charmant, lebendig und treibend. Die B-Seite startet mit „Promess-Lovin", einem oldschoolig melodiösem Track mit wohl akzentuierten Damen-Vocals. „All You Have To Do" drosselt schließlich eine wenig das Tempo und verbreitet ein wenig gut gelaunten Disco-Flair. ●●●●●○ *dr.nacht*

SVEN WEISEMANN
EMPHASIZED *(Mojuba)*
Sven Weisemann auf Mojuba. Das lässt man sich gerne wohlig in Mund und Ohr zergehen. Enttäuscht wird man schließlich auch hier glücklicherweise nicht. Herr Weisemann nimmt uns erneut mit in seine Welten zwischen Dub und sanftem House. Und genau da fühlt man sich wieder sofort wohl. ●●●●●○ *Hardmate*

DIRT ONE
CIGARRO RMX *(120 db)*
Das Original von "Cigarro" und seiner B-Side "Buschfeier" sind innerhalb kürzester Zeit zum grandiosen Erfolg des 120 db Labels geworden und waren Bestandteil der Peaktime jedes namhaften DJs. Höchste Zeit also, ein Remixpaket nachzulegen. Greg Silver & Chico Chiquita, Meave De Tria & Mark Toni, Wishes & Dreams sowie Miles Sound gaben dem Ganzen nochmals ordentlich Zunder und lieferten vier abenteuerliche Tracks mit einer aberwitzigen Mischung aus Funk, Electro und Techhouse ab. Einer weiteren Heavy Rotation steht somit wohl kaum etwas im Wege ●●●●●○ *Citric*

JIMPSTER
ALSACE & LORRAINE REMIXES *(Freerange)*
Die Josh Wink Interpretations sind eine wirklich nette Sache. Interpretation 1 verzichtet bis zum letzten Drittel der Nummer ganz auf die Bassdrum und floated mit den Melodien nur so dahin. Interpretation 1 ist dann deutlich mehr auf die Tanzbarkeit ausgerichtet, das dürfte vor allem bei Open-Airs toll einschlagen. Dairmount und Beradi setzen ganz auf den tiefen Housefaktor und bekannte Elemente, die man dazu so verwendet. Ripperton kocht gewohnt einen ganz eigenen Brei, bleibt aber ebenfalls melodisch verzückend. Hörenswerte Platte. ●●●●●○ *Hardmate*

TECHIQUE & YAROSLOVE
SOUTHWATER *(Cooltool)*
Solide EP auf Cooltool, die neben dem Original von „Southwater" auch Remixes bzw. Tools davon von Patrick Zigon und Alexkid bereithält. Beide Acts arbeiten besondere Grooveeigenschaften und Rhythmusfahrten heraus und dürften gut auf den Dancefloors Verwendung finden. ●●●●○○ *Hardmate*

FELIX DA HOUSECAT PRES. THEE NESE DJOUMA PROJESI
ZAMAN *(Spinnin' Records)*
Zugegeben, der Projektname ist der reinste Zungenbrecher, doch „Zaman", der Track, der sich dahinter verbirgt, ist eine Da Housecat-Produktion, die ein weiteres Mal mit einer treibenden Hookline jedes Körperteil ungewollt anfangen lässt zu zappeln und deren engelsgleicher Gesang eine herrliche Gänsehaut dazu verursacht. Keine Frage, die Messlatte für amtlichen Housesound hat Felix hiermit ein weiteres Mal höher gehangen. ●●●●●● *Citric*

BOLUMAR & NECAA
ROSA MOSQUETA EP *(Session Deluxe)*
Wer pumpenden, soliden House sucht, ist hier genau richtig. Die beiden jungen und talentierten Musikproduzenten Bolumar und Necaa aus Valencia haben hier eine tolle Nummer auf dem Label von Martin Eyerer raus gebracht. Die beiden Produzenten, die nicht nur beste Freunde sind, sondern auch noch wissen, was einen guten Housetrack ausmacht, liefern eine sehr abwechslungsreiche EP ab. Der Remix von Alejandro Vivanco, der unter anderen auf Labels wie Cadenza seine Musik veröffentlicht, steuert einen sehr verspielten Remix hinzu. Tolle Musik von den beiden - man kann noch viel erwarten. ●●●●●● *Alexander Schwartz*

OLIVER A
MY BEAT EP *(Kaato 028)*
Oliver A kommt ursprünglich aus Frankreich, ist aber jetzt in New Caledonia, einem kleinen Staat im Pazifischen Ozean, ansässig. Mit diesem geografischen Einfluss liegt es nahe, dass Oliver A ein typisches Kaato-Release zum Besten gibt. Bei allen drei vorliegenden Tracks liegen deepe Beatstrukturen zugrunde, welche von zahlreichen Percussionspielereien umgarnt werden. Beim Opener namens „From his beat to my beat" gibt's noch ein paar gesprochene Vocals, die im Ohr bleiben. Der „Island Beat" bleibt eher kühl und zurückhaltend, ist dabei aber nicht minder funktional. Hier sollte vielleicht die detailreiche

MUSIC HEAD RECORDSTORE
WWW.MUSIC-HEAD.DE

01 TANDEM
HIMME & ÄÄD EP (KLANGFARBE)
02 URLA ENDER
IS DIFFERENT (SCHALLBOX)
03 GABRIEL ANANDA
LOVE ATTACK (TREIBSTOFF)
04 YOUSEF
THE CURIOSITY SHOW (HARTHOUSE)
05 TIGER STRIPES
HOW WE FEEL (AUDIOMATIQUE)
06 MIHALIS SAFRAS
JAWS EP (TRAPEZ)
07 MARTINEZ
MZUZU (CADENZA)
08 MARCO CAROLA
PLAY IT LOUD (MINUS)
09 CHRIS HOPE
PORTAL CROSSING (NACHTSTROMSCHALLPLATTEN)
10 SEBROK & TASSILO
MASCHINE (TRONIC)

SPECIAL RAVELINE DEALER

HARDWAX
PAUL-LINCKE-UFER 44A • 10999 BERLIN
WWW.HARDWAX.COM

01 MILTON BRADLEY
A SKYFULL OF NUMBERS (DO NOT RESIST THE BEAT 06)
02 ALEX CORTEX
BOLDSKOOL (KILLEKILL 002)
03 ROD
MALMOK (KLOCKWORKS 007)
04 THE END OF ALL EXISTENCE
FINAL HOURS (END OF ALL EXISTENCE)
05 O/V/R
POST-TRAUMATIC SON - THE BEN KLOCK MIXES (BLUEPRINT 030.1)
06 QNS
QNS 6 (HIDDEN HAWAII QNS 6)
07 ROLANDO
DE CAGO (OSTGUT TON 043)
08 COSMIN TRG
SEPARAT (50 WEAPONS 008)
09 FREAK SEVEN
NANO KIDS (RUSH HOUR 03)
10 ITALO JOHNSON
ITALO JOHNSON 3 (ITALO JOHNSON 3)

DJ SHOP
WWW.DJSHOP.DE

01 MINIMAL LOUNGE FEAT BRETT KNACKSEN
HURRICANE (FREAKSOUND)
02 ISOLÉE / ROBAG WHRUME
TAKTELL / THORA VUKK (PAMPA MUSIC)
03 PYJAMAS
ORION 6020 (ESTRELA)
04 ANDHIM
LIKE A WIRSING (TERMINAL M)
05 CHRISTIAN DITTMANN
OTONO (NUMBOLIC)
06 OCTAVE ONE
I BELIEVE (430 WEST)
07 MAMA SAY YES
BAK WAKS RMXS VOL.1 (WAKS TRAKS)
08 KAISERDISCO
IN NO ONE'S SHADOW RMXS (MBF)
09 KATE BUSH
RUNNING UP THAT HILL (WHITE)
10 MANYUS & MISTERALF FEAT STEEVEEB
DON'T DELAY (AUDIOBITE RECORDS)

TOM WAX
DATAGROOVE

01 FRANKSEN & TOM WAX
FUCK MY EARDRUMS (DATAGROOVE)
02 ALEX CELLER
WALLABY (AREA REMOTE)
03 PAUL STRIVE
THIS TAPE (CR2)
04 MARCO CAROLA
GROOVE CATCHER / MARTIN BUTTRICH CATCHER REMIX (MINUS)
05 SAMUEL L. SESSION
THE ORGAN TRACK (MATERIAL)
06 FRANKSEN & TOM WAX
WHAT YOU GOT (ROYAL TRACKS)
07 ANDHIM
HOLZ IST (GREAT STUFF)
08 BASS KLEPH
OH YEAH (DEFINITIVE)
09 KID CULTURE & THOMAS ROBSON
YES I NEED YOU (SUARA)
10 JAVIER LOGARES
PROYECTO LAZER (GET PHYSICAL MUSIC)

TRENTEMØLLER
SILVER SURFER, GHOST RIDER GO! *(In My Room)*
Der Däne präsentiert sich in abgefahrenem Gewand. Hier fusioniert er Elektronika Big Beats und martialische Maschinenklänge zu einer mit psychedelischen 60s Postpunksurfshow. Checkt seinen Mix des Titelstücks. Da dürften einige Produzenten große Augen machen. Das Original geht vierfüßlerisch mit orientalisch anmutenden Synthies etwas grooviger zur Sache und hat mit Claps und der rollenden Synthieline etwas von Giorgio Moroder. Pusher für den Club. Kollege Andrew Weatherhall spielt mit Blubbereffekten und surft um eine Geschwindigkeitsstufe reduziert durch die Lande. Auch eine klasse Bearbeitung mit sägenden Synthies. Die Kopenhagener Lokalpatrioten DJ T.O.M. und Buda fiepen technoid und setzten auf dicke Downbeats. Tolle, vielseitige und extreme Scheibe. ●●●●●○ *Carsten Becker*

TAPRIKK SWEEZEE
POLY *(Zoikmusic / Musik Aus Strom)*
Eine sehr interessante EP kommt da vom kleinen aber feinen Hamburger Label Zoikmusic. Taprikk Sweezee hat sich für sein neuestes Werk mit E.A.R.L, HBO und Busy zusammengetan und gemeinsam mit ihnen drei Tracks produziert, die seinen eigenwilligen und sehr überzeugenden Gesangsstil mit reduzierten und sehr tighten Beats paaren. Das Ergebnis ist nichts weniger als eine Offenbarung: Sehr warmer und zugleich schön dreckig gebrochener Neo-Soul in der Tradition früher Super Collider Tracks. Außerordentlich gut. ●●●●●● *Fausto Copy*

BUNNY LAKE
ARMY OF LOVERS *(Universal)*
Bunny Lake setzen mit „Army Of Lovers" auf leicht entrückten, beinahe schon kitschig wirkenden Elektro-Pop, der zwar unverkennbar Anleihen bei den Pet Shop Boys und New Order nimmt, gleichzeitig aber völlig im Hier und Jetzt verhaftet ist. JBAG lenken mit einer arpeggierten Bassline und einem sehr zwingenden Beat den Focus ihrer Remixe mehr in Richtung Dancefloor ohne dabei den Glam-Faktor einzubüßen. Polariot zerhacken die Vocals und garnieren sie mit einer böse brummenden Bassline, und Seelenluft entfernt sich schließlich mit seinem locker swingenden Remix, der die Vocals nur im Break einsetzt am weitesten vom Original. Weitere Remixe kommen von Designer Drugs und dem A.G.Trio. ●●●●●○ *Fausto Copy*

AUSTRA
BEAT AND THE PULSE EP *(Domino)*
Austra sind ein Trio um die aus Toronto stammende Sängerin und Songwriterin Katie Stelmanis, die in ihren Teenager Tagen zunächst ernsthaft eine Karriere als Opernsängerin angestrebt hat, bevor sie ihre Liebe für Populäre Musik im allgemeinen und elektronische Musik im speziellen entdeckte. Die drei Songs (das Titelstück liegt in zwei verschiedenen Versionen vor) geben einen interessanten Ausblick auf das, was man vom in Bälde erscheinenden Austra Debütalbum erwarten kann: Oldschooliger, vielschichtiger Synth-Pop gepaart mit einer Stimme die über das Potenzial zu verfügen scheint, tote erwecken zu können (und das meine ich durchaus im positiven Sinn). Einziger Kritikpunkt sind die etwas sehr angestaubt wirkenden und im Hintergrund versteckten Drum Sounds, die dann doch ein wenig sauer aufstoßen. ●●●●○○ *Fausto Copy*

LUKE ABBOTT
TRANS FOREST ALIGNMENT *(Border Community)*
Für die erste Auskopplung aus Luke Abbotts sensationellem „Holkham Drones" hat er sich mit „Trans Forest Alignment" die wohl tanzbarste Nummer des Albums ausgesucht. Rocketnumbernine übersetzen Abbotts kleinteiligen Maschinen-Funk in eine schön deepe Techno Nummer die von ideenreich ausgeschmückten Breaks durchzogen wird und ohne Ende schiebt, ohne wirklich den Boden unter den Füßen zu verlieren. Gavin Russom baut erst mal dreieinhalb Minuten lang Spannung auf, bevor er die erlösende Bassdrum erklingen lässt. Sein Remix ist mir dann aber doch eine Spur zu zurückhaltend ausgefallen. Mit „A Caucus Race" setzt schließlich Abbott selbst den fröhlich fiepsenden Schlusspunkt unter diese gelungene Single. ●●●●●○ *Fausto Copy*

DMX KREW
THE GAME *(Permanent Vacation)*
Nach dem Re-Release von „Come To Me" vorletztes Jahr bringt Permanent Vacation nun eine neue Platte von Ed DMX bzw seinem Projekt DMX Krew. Auch das wavige „The Game" betört im Original wie auch im Remix mit klasse Synths, großer Eingängigkeit und jeder Menge Emotionen. „Disco Theme" und „Taking Your Own Advice" stehen dieser Qualität ebenso in nichts nach. Klasse Release. ●●●●●● *Hardmate*

JATOMA
LITTLE HOUSEBOAT REMIXE *(Kompakt)*
Nachdem Jatoma im vergangenen Jahr ein wirklich nettes Debütalbum veröffentlicht haben, folgt nun auf gleichem Label, also Kompakt, eine Remix-Maxi. Die Mixe von Kenton Slash, Dustin Wong, Pom Pom und Lucky Dragon achten den Melodienreichtum des Ausgangsmaterials, wandeln dabei teils in tanzbarer Ecke, teils im Bereich experimentellerer Klangspielereien. Der gestrenge Pop Pom Mix ist mein persönlicher Sieger. ●●●●○○ *Hardmate*

DAVE I.D.
GANGS *(!K7)*
Elektronik Industrialrock. Das lebt der Londoner mit seinem Debut auf Off The Uncertain Button maßgeblich aus. Die breakende Rhythmik und vor allem die hintergründigen Synthies überzeugen und erinnern mich bei "Only Me I Can Save" phasenweise an "Dark Side Of The Moon" von Pink Floyd. Ansonsten setzt sich die düstere Klangszenerie bei den weiteren Stücken weiter fort. Die Stimme klingt mir im Spannungsfeld soulig-industriell zu unaussagekräftig ("Marvel"). Elektronika Techno-Breakbeats auf "X-F" zu besten UNKLE-Zeiten und 80er Industrial Retro ("Lights") bergen interessante Ansatzpunkte, die man in Remixen und stärkerer Fokussierung weiter herausarbeiten könnte. ●●●○○○ *Carsten Becker*

AARON ISLAMB / HAUSCHKA
COVER UP *(Care In The Community)*
Als Track an sich spricht mich "Cover Up" mit seinen facettenreichen Fragmenten an. Bläser, breakende Versatzstücke und viel Synthiearbeit plus jackende Hihat. Aber das kann nur die Grundlage sein für einen ordentlichen Remix. Und der kommt von Hauschka, der erst kürzlich auf Fat Cat sein drittes Album veröffentlichte. Bekannt für seine Pianoarbeit, stellt er ein fragiles Produkt vor, das fiept, läuft und voluminös wummert. Ich finde hierzu keinen Zugang, da es bei reinem Gedudel bleibt, ohne konkreten Zielpunkt. Zu schwammig, zu floatierend. ●●○○○○ *Carsten Becker*

QUERBEAT OF THE MONTH

DAVID LYNCH
GOOD DAY TODAY / I KNOW *(Sunday Best / PIAS)*
Mangelnde Experimentierlust konnte man David Lynch nie vorwerfen, aber jetzt wagt er sich sogar unter die Musikproduzenten mit seiner in Regie entstandenen und selbst besungenen Single. „Good Day Today" ist ein flüssiger Popsong mit elektronischen Ausrichtung und verzerrter Stimme. Lässig„I Know" hingegen klingt wirklich ähnlich verstörend, wie oftmals seine Filme wirken und hat auch was Badalamenti-Haftes. Verzerrte Gitarren in Zeitlupe in hypnotischer Aura. Der Song passt super in Coopers Traumsequenzen von Twin Peaks. Remixe dazu gibt es satt und die Auswahl der Remixer ist gut gewählt, grenzt fast schon an Namedropping. „Good Day Today" gibt es in drei Versionen, den Anfang machen Underworld, die noch ein bisschen das Tempo anziehen, einen geschmeidigen Beat unterlegen und die Vocals ordentlich loopen. Boys Noize braten und brizzeln mit brummenden Frequenzen, machen das aber sehr feinfühlig. Diskjokke hingegen mit kühlem skandinavischen Charme und feinen Cosmic Disco Beats und Hall. Weiter geht es mit vier Versionen von „I Know": Sasha mit Tiefe und 2steppigem Geklacker, Skream mit seinem „Not So Ravey Remix", der sich durch das Erdreich wühlt, Ratcliffe mit Techno und Trompeten sowie Jon Hopkins. *dr.nacht*

WHEN SAINTS GO MACHINE
FAIL FOREVER EP *(!K7 / Alive)*
Nikolaj Vonslid, Jonas Kenton, Simon Muschinsky und Silas Moldenhawer sind WSGM. In Norwegen versteht man es Pop und Dance zu einem Produkt zusammenzufügen, das elektronisch und zugleich atmosphärisch warm wirkt ("Fail Forever"). Experimenteller geht es bei "Pick Up Your Tears" zu, wenn darke Elektronika in einem schaurig-schönen Klangteppich arbeitet. Das dancefloorkompatibelste Stück ist "You Or The Gang", das MGMT und Bowie vereint und deutlich heraussticht. Zwei weitere Titel können mich trotzdem nicht von dieser Fusion überzeugen mit der ich weder als kontemplativer Zuhörer, noch als Tänzer viel anfangen kann. ●●○○○○ *Carsten Becker*

RETAIL JUKE
WRITE OFF *(Daphne)*
Ohne weitere Hinweise kommt dieses White reingeflattert, das auf der A-Seite in kühner Dub Step Manier feuert. Rein auf die Beats fokussiert, trümmert das Ding im Neo Soul Stil los und vermittelt weiter hinten auch deepe Anteile. Nach mehrmaligem Hören nicht übel. Für den Club wahrscheinlich zu wenig. Die B-Seite kommt noch breakiger und vermittelt dem geübten Tanzflächenakrobaten sein abendliches Club-Gym-Programm. Zu wenig, um heftig zu punkten, zu viel, um bereits jetzt begraben zu werden. ●●●○○○ *Carsten Becker*

GEORG NEUFELD
DIE NEUE FELDORDNUNG *(Broque)*
Was für ein nettes Wortspiel - Georg Neufeld veröffentlich die EP „Die neue Feldordnung". Super! Soundtechnisch hat sich allerdings bei dem gebürtigen Schweizer nicht allzu viel verändert, eine neue Ordnung ist da jedenfalls nicht zu erkennen. In gewohnter Manier wildert Neufeld auf seinem jüngsten Werk zwischen dubbigem Techno, Deep-House, Industrial und Disko. Ein Knaller gleich zu Beginn ist der der Titel gebende Track „Die neue Feldordnung": Untermalt von sphärischen Klängen erklären weibliche Vocals, worauf es bei Chicago Hotdogs ankommt: „Do not use ketchup!" Das wollten wir doch immer schon mal wissen. Aber die Nummer überzeugt auch ohne wirkliche Message - technoid-treibend und experimentell-verspielt geht der Sound nicht nur sofort ins Ohr, sondern auch in den Zappelfuß. Bei anderen Nummern wie „Der Tod" oder „Morgen danach" geht es jedoch langsamer und minimalistischer zur Sache - mal housig, mal atmosphärisch und spacig. Schade eigentlich, ein bisschen mehr Wums hätte an der einen oder anderen Stelle nicht geschadet. Trotzdem gibt's ... ●●●●○○ *eva*

TELESEEN
MANDRAKE *(Percepts)*
Gepflegte Querbeat-Athmo mit vier neuen Titeln von Teleseen. Das Titelstück "Mandrake" besticht durch die Perkussionskullisse und Synthiearbeit, wie sie in der 70ern durch Elektronikkünstler wie Edgar Froese gelebt wurde. Nxi zum Tanzen, sonder zum Zuhören, ebenso wie "The Coldest Coast", das einen mit den Synthies schon an die Schmerzgrenze heranführt. Dann endlich so etwas wie Beatstrukturen auf "The Real Enemy". Erinnert an Trip Hop mit Steel Drums auf Urwald-Vogelgezwitscher-Flair. Zum Ausklang Reggae-like Tunes mit "By Many Names" - Psychedelica im modernen Zeitalter. Die Scheibe trifft meinen Geschmack nicht wirklich, da zu fahrig und wenig auf den Punkt gebracht. ●●○○○○ *Carsten Becker*

MARCO CAROLA
PLAY IT LOUD! *(M_inus)*
Der Meister des Mini-Grooves mit maximaler Wirkung hat nach neun Jahren die Inspiration für ein Album wieder gefunden. Konzeptionell hat er das personalisierte DJ-Set, bestehend aus 19 eigenen Produktionen, auf einen Tonträger gebracht und die Betriebsanleitung im Namen der LP gleich mitgeliefert. „Play It Loud" ist ein Album für messerscharf geschliffene Soundsysteme bei entsprechender Ausgangsleistung. Der Tüftler Carola testete sämtliche Elemente des Albums über ein Jahr lang während seiner mehr als zahlreichen Gigs, um ihnen das entsprechende Finish zu verpassen. Die 18 Stücke hier einzeln unter die Lupe zu nehmen, würde den Rahmen sprengen. Der Fokus des Albums liegt aber auf der Komposition verschiedenster Groove-Tools, die unter viel Percussion Einsatz daher swingen, wie man es von Carola gewohnt ist. Hinten raus geht das Album an Soundvielfalt auch etwas in die Breite. Das Album ist in sich sehr stimmig und für DJs ein Muss. Einziger Kritikpunkt ist vielleicht, dass mir persönlich etwas der Mut zum Außergewöhnlichen fehlt. ●●●●●○ *Discordia*

Produzenten verwechseln) hat sein zweites Album fertiggestellt. „Matilda" überzeugt vor allem durch die Kombination vieler unterschiedlicher und scheinbar unvereinbarer Stil-Elemente, die das Trio zu insgesamt elf außergewöhnlich virtuos wirkenden Songs vermengt: Da werden beispielsweise orientalisch wirkende Akkordeon Figuren mit akzentuiert gesetzten Beats und verspielten Sub-Bässen garniert und von betörendem Soul Gesang eingerahmt, oder komplexe Streicher-Arrangements mit finster grollenden Breakbeats unterlegt und überaus detailreich ausgearbeitet, um schließlich in einem aberwitzigen Violinen-Solo zu enden. Ein sehr spannendes Album, das einem den Zweck der Repeat-Taste mal wieder in Erinnerung ruft. ●●●●●○ *Fausto Copy*

STATION 17
FIEBER *(17rec)*
Unmittelbar nach der Veröffentlichung des Remix Albums ihrer „Goldstein Variationen" legen Station 17 mit „Fieber" auch schon ihren achten Longplayer nach. Für die Aufnahmen zu diesem Album hat sich das Hamburger Kollektiv zwei Wochen lang auf einen alten Bauernhof im Wendland zurückgezogen um dort ungestört seine geballte Kreativität ausleben zu können. Das Ergebnis dieser Jams sind 11 größtenteils instrumentale Tracks, denen man eine kompromisslose Offenheit in ihrer Entstehung durchaus anhört. Das kann man ohne schlechtes Gewissen Krautrock nennen, und Vergleiche mit Bands wie Neu! Oder Can zu ziehen scheint hier durchaus angebracht, denn auch „Fieber" strotzt von der ersten bis zur letzten Sekunde nur so vor klug kombinierten Improvisationen. ●●●●●○ *Fausto Copy*

STEFAN GOLDMANN
THE GRAND HERMIOLA *(Macro)*
Experimentierfreudigkeit und die Lust auf innovative, neue Wege, das hat man Stefan Goldmann vermutlich schon mit in die Wiege gelegt. Anders ist es womöglich nicht zu erklären, dass sein musikalischer Output stets für positive Überraschungen gut ist und sich konventionellen Methoden gerne entzieht. Das neue Album „The Grand Hermiola", das auf seinem eigenen Label Macro erscheint, ist auch so ein Fall. Hierauf arbeitet der Berliner mit Endlosrillen, Loops und Poly-Rhythmen. Und das nicht nur (das wäre vermutlich auch zu einfach) nach stumpfem 4 to the Floor Schema, auch der 3/4-Beat hat Mitspracherecht und hinzugefügt werden abstraktere, musikalische Skizzen, so dass sich das Werk teils als Tool im DJ-Gebrauch, teils auch als Hörerlebnis für daheim eignet. ●●●●●○ *Hardmate*

THE HUMAN LEAGUE
CREDO *(Wall of Sound/ PIAS)*
Zehn Jahre sind vergangen seit dem letzten, wie schon viele Alben davor, wenig beachteten letzten Werk der 80er-Synthie-Pop-Legenden. Dieser Tage erscheint nun Album Nr. 10 des Sheffielder Trios, das viele schon für Geschichte hielten. Mit „Credo" gibt es genau das, was es von The Human League eben schon seit mehr als 30 Jahren gibt, ohne große Überraschungen, aber auch ohne große Schnitzer. Natürlich hätte man sich ob der Information, dass sie sich für die Produktion die Kollegen von I Monster ins Studio geholt haben, etwas mehr Abwechslung erhofft, andererseits bleiben sie sich selbst treu, und auch das ist ja lobenswert. Ich bin immer noch sehr großer Fan ihres 81er Albums „Dare", doch ist dies sicherlich auf Produktionsebene nicht besser als „Credo", nur in Kopf und Herz eben mit einem anderen Zeitgeist verbunden. Mit ihrem neuen Album kommen The Human League im aktuellen Aufschwung des New-Wave-Sound der 80er mit Bands wie Hurts, La Roux etc. gerade recht. Fraglich ist am Ende nur, ob sie damit die alten Fans begeistern bzw. neue dazugewinnen können. Wir werden sehen. ●●●●○○ *NicolA*

TINIE TEMPAH
DISC-OVERY *(EMI)*
In UK ist Tinie Tempah so etwas wie der Mann der Stunde; vorausgesetzt man bewegt sich im Drum'n'Bass Sektor. Nach vier aufeinander folgenden Charteinträgen, Remixen für Swedish House Mafia, Snoop Dogg und P.Diddy steht mit Disc-Overy sein Debütalbum in den Startlöchern. Jedoch ist der erste Probelauf auch gleich der Letzte für mich, denn, was noch druckvoll im feinsten Drum'n'Bass Gewitter startet, entwickelt sich Track für Track immer weiter in Richtung R'n'B und Hip-Hop Sound. Lediglich die ausgekoppelten Singles haben das gewisse Etwas des ursprünglichen Sounds in sich, was vermutlich auch die Euphorie in seinem Heimatland erklärt. Das Album kann es jedenfalls nicht sein. ●●○○○○ *Conny*

TOMMY FOUR SEVEN
PRIMATE *(CLR)*
Ende März erscheint es endlich, das erste Album vom Wahlberliner Tommy Four Seven. Auf Chris Liebings Label hat er seine Heimat gefunden und dass die beiden wunderbar zusammen passen, hört man einfach in den rohen Sounds des Berliners. „Primate" besticht mit einem durchdachten Konzept, welches aber erst beim mehrmaligen Hören durchdringt. Geht es zunächst noch nicht mit voller Energie los („Sevals", „G"), wird schon mit Erreichen der Single-Auskopplung „Ratu" der Weg eindeutiger. Drückender Loop-Techno, mal geradeaus, mal mit gebrochenem Beat, aber alles mit dieser bösen Soundästhetik und im unteren BPM-Bereich, aber und das ist entscheidend, mit höchster Funktionalität. So zieht sich der rote Faden durch das Album und man vergisst beim Hören schnell die Zeit, aber auch im Club werden die Tracks dankend aufgenommen, welches ich schon am eigenen Leib erfahren durfte. Absolute Empfehlung, für mich jetzt schon eines der Highlights in diesem Jahr. ●●●●●● *MPLeary*

TOM NOVY
RETROSPECTIVE 1995-2011 *(Kosmo Music)*
15 Jahre Zusammenarbeit zwischen unserem Lieblingskolumnisten und Kosmo Music haben so manches musikalische Schätzchen hervorgebracht, und sie alle finden sich nun gesammelt auf dieser Compilation wieder. Mal im Original, mal in einer geremixten Version bringt es diese CD auf ganze 38 Tunes. Hut ab. Darunter absolute Novy vs. Eniac-Klassiker wie „Superstar" oder „Pumpin'", aber auch spätere, pop-affinere Club-, Radio- und Chart-Erfolge wie „I Rock" feat. Virginia, „Now Or Never" feat. Lima und natürlich das auch international gefeierte „Your Body". Sicherlich findet sich in dieser Masse an Songs auch das eine oder andere weniger bekannte Schmuckstück sowie einige spezielle Remixe, die dem eingefleischten Novy-Fan womöglich noch fehlen. Rundum also ein tolles Paket mit großartig abwechslungsreichen Tracks aus dem Studio des Ex-Münchners und nun Wahl-Zürchers. ●●●●●○ *NicolA*

TOM THIEL
TOM THIEL *(Shitkatapult)*
Bisher kannte man Tom Thiel vor allem als Teil von Sun Electric oder BUS. Jetzt wandelt der versierte Soundtüftler erstmals auf Solopfaden und trifft damit den Nerv der Zeit. Genres waren gestern, Freiheit und Vielfalt sind heute. Wer so viel musikalische Erfahrung hat, wie Tom Thiel, darf ruhig mal zeigen, dass er auch alleine einiges drauf hat. Und das hat er: In sein Debüt „Tom Thiel" muss man sich einfach verlieben - das Album strotzt nur so vor Abwechslung, Groove und Atmosphäre. Thiel wildert zwischen House, Electronica und Ambient. Aber: Er fängt die verschiedenen Stile ein und fügt sie homogen zusammen. „Cruxa" vereint feinste elektronische Klänge mit experimentellen Fragmenten und einer guten Portion Deepness. Auf Electronica folgt House: „Sthg" reißt einen durch den ploppenden Beat und die treibende Percussion sofort mit. Auf geht's: Let's clap your hands and dance! In ein ähnliches Rohr bläst „Loose Ends". Und auch hier bleibt nur zu sagen: Anhören und mitwippen! Ruhigere Töne schlägt Thiel zum Beispiel bei „Laissez Faire" an. In einer fast neunminütigen Dramaturgie umfasst Thiel sämtliche Spektren des Ambient. Da kommt garantiert keine Langweile auf. ●●●●●○ *eva*

TONY ROHR
ODDLANTIK AVENUE *(H Productions)*
Endlich ist es soweit: Tony Rohr veröffentlicht sein lang ersehntes zweites Album. Nach „Loves You All" auf Weave Music folgt nun „Oddlantik Avenue" auf H Productions. Rohr kreierte ein zehn Track starkes Album voller technoidem Facettenreichtum - mal schiebend und schnell, mal monoton und langsam. Der Beat von „Meta Tripping" erinnert beispielsweise an das gleichförmige Klopfen eines Metronoms, von Sekunde zu Sekunde treiben jedoch verschiedene Perkussionelemente den Sound bis zur Ekstase. Als Warm-Up für eine lange Partynacht eignet sich zum Beispiel „Dark Passenger", für die Peaktime hat Tony Rohr unter anderem „Eden Acid" im Gepäck. Und zur After Hour wird dann „Nightdrive" gespielt. So vielfältig muss Techno klingen! ●●●●●○ *eva*

WAGON CHRIST
TOOMORROW *(Ninja Tune / RTD)*
Klasse, Luke Vibert belebt sein legendäres Wagon Christ Projekt wieder und kommt auf Ninja Tune mit einem brandneuen Album um die Ecke. Darauf wird der Herr natürlich wieder seinem Status als „king of stoned exotica, ridiculous vocal samples, toothsome puns, swinging rhythm and the psychedelic groove" gerecht. Auf „Toomorrow" arbeitet Vibert mit jeder Menge Samples, viele davon kennt man als Einzelteile schon aus diversen Songs und Tracks diverser Künstler der letzten Jahrzehnte. Vibert bringt sie in einen neuen Zusammenhang und inszeniert seine bunte, swingende Musik drumherum. Welch famoses Theater! Der Funk-, wie uach der Funfaktor sind hoch. Am Ende verlässt man die unglaubliche Wagon Christ Welt mit einem wunderbar breiten Grinsen. ●●●●●● *Hardmate*

WENDY MCNEILL
FOR THE WOLF, A GOOD MEAL *(Haldern Pop Recordings)*
„For The Wolf, A Good Meal" ist das fünfte Album der kanadischen Sängerin und Songwriterin Wendy McNeill und gleichzeitig ihr erstes Konzeptalbum, denn die fünfzehn Songs darauf sind durch eine durchgehende Rahmenhandlung miteinander verwoben. Die Songs sind mit Akkordeon, Kesselpauken, Glockenspiel, Harmonium, Gitarre und Bass recht facettenreich und sehr pointiert instrumentiert und erzeugen bedrückende und melancholische Stimmungen, die durch Wendy McNeills entrückt wirkenden Gesang in Kombination mit sphärischen Backing Vocals noch verstärkt werden. Unterm Strich wirkt dieses Album deutlich zärtlicher und fragiler als sein Vorgänger „A Dreamer's Guide To Hardcore Living". ●●●●○○ *Fausto Copy*

die durchaus erahnen lassen, welchen Spaß die fünf Schweizer bei ihrer Arbeit hatten. Die Nummer „Walk On By" wurde bereits als Single ausgekoppelt, mit Erfolg im Radio und TV. Funkige Beats und moog'sche Basslines kommen an - genauso wie Miss Mads freches Stimmchen, das u. a. auch bei „Disco Flava" den Ton angibt. Aber auch die vier Loco Slickers-Jungs können ordentlich Gas geben, wie zum Beispiel bei „Out of Sight". Klasse, aber Achtung: Es besteht erhöhte Ohrwurm- und Suchtgefahr. ●●●●●○ *eva*

LONG
AMERICAN PRIMITIVE *(Glitterhouse)*
Long ist das gemeinsame Projekt von Rupert Huber (Tosca) und Chris Eckmann (The Walkabouts) und der Name ist hier Programm, denn die beiden haben ziemlich lange an ihrem ersten gemeinsamen Album gearbeitet. Man mag von zwei Menschen mit derart unterschiedlichen musikalischen Backgrounds so einiges erwarten können, die schiere Wucht der zehn Songs auf „American Primitve" vermag es jedoch, selbst die tollkühnsten Erwartungen zu übertreffen. Sie präsentieren sich überaus detailreich ausstaffiert, subtil arrangiert und wirken dabei so organisch, dass man beinahe vor Freude weinen möchte. Ist es heute noch möglich, Folk und Elektronik noch einmal auf völlig neue Art und Weise miteinander zu vereinen? Zwischen lebensbejahenden Folk-Pop Songs und gefühlvollen Balladen scheinen Long die Antwort auf diese Frage gefunden zu haben. ●●●●●● *Fausto Copy*

MALACHAI
RETURN TO THE UGLY SIDE *(Double Six / Domino)*
Das Bristoler Duo Malakai, das sich nach einem drohenden Rechtsstreit mit dem gleichnamigen US-Rapper genötigt sah, die Schreibweise seines Namens zu ändern, hat 2009 mit seinem Debutalbum „The Ugly Side Of Love" für einiges Aufsehen gesorgt. Wie unschwer am Titel zu erkennen ist dreht sich auch auf den 14 Songs ihres aktuellen Albums alles um dieses eine, unerschöpfliche Thema, dem sich Malachai dankenswerter Weise auf eine ziemlich erfrischende Art nähern. Inspiriert von Psycho-Pop Bands der 60er Jahre wie The Cavemen oder The Savages ebenso wie von DJ Shadow oder Flying Lotus ist ihnen ein stilistisch facettenreiches Album gelungen, das dennoch um einiges homogener wirkt als sein Vorgänger. ●●●●●○ *Fausto Copy*

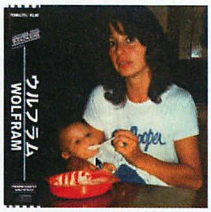
MARTIN DAWSON
SUNDAY SMOKING *(Moodmusic)*
Mit seinen Veröffentlichungen als eine Hälfte der Two Armadillos, unter seinem Pseudonym King Roc und zuletzt auch unter seinem bürgerlichen Namen hat sich Martin Dawson über die letzten Jahre fest im Schnittpunkt zwischen House und Techno etabliert. Mit „Sunday Smoking" hat er nun seinen zweiten Longplayer fertiggestellt. Die zehn Tracks auf dem Album sind allesamt recht melodiös verspielt und weisen dabei eine generell entspannte Grundhaltung auf, die sich bisweilen durchaus auch mal zu einem sehr zwingenden, hypnotischen Groove steigert. Tracks wie „Morning Glory", das sehr zwingende „Sunday Smoking" oder „Soft Synth" dürften daher auch ihre Wirkung auf dem House Floor kaum verfehlen. Sehr angenehmes Album. ●●●●●○ *Fausto Copy*

MIRRORS
LIGHTS AND OFFERINGS *(PIAS / Rough Trade)*
Wer es sich im vergangenen Jahr gegönnt hat, den in die Jahre gekommenen Herren von Orchestral Manoeuvres In The Dark (OMD) auf ihrer Tour einen Besuch abzustatten, dürfte hier bereits schon einmal über Mirrors gestolpert sein, waren die vier Jungs aus Brighton doch als Support gebucht. Gut, da niemand unter 40 auf diesen Konzerten gewesen sein dürfte, fangen sie nun mit ihrem Debütalbum „Lights And Offerings" quasi bei null an, auch wenn ihnen andere aktuelle, sich auf die 80er beziehende Bands den Weg ein wenig geebnet haben. Denn das was Mirrors machen, könnte bereits 30 Jahre alt sein und tritt wie schon Hurts in die Fußstapfen von Bands wie A Flock Of Seagulls, Tears for Fears u.a. Pathetischer, romantischer Synthie-Pop mit kompromisslosen Vocals. Dem einen mag der gerade mal wieder aufflammende 80er-New-Wave-Hype bereits schon wieder auf die Nerven gehen. Wer jedoch gern zu den ewig gestrigen gehört (ich tue es), wird das Album allein aufgrund seiner Konsequenz mögen. ●●●●●○ *NicolA*

MORRIS COWAN
CIRCA *(Zaubernuss / Traum Schallplatten)*
Morris Cowan hält sich nicht lange auf. Mit zwei Remixen für Traum hat er im Januar als Produzent debütiert und schon flogt das erste Album auf Traums Sublabel Zaubernuss, dass seinerseits auch erst Anfang Dezember mit Mig Dfoes Album „The Stone Master" debütierte. Cowans musikalischer Entwurf ist sehr modern und geprägt hallenden Melodien in groß umspannenden Technospuren, manchmal fast schon an der Grenze zum Kitsch und fein gewürzt mit Dubstep- und Ambient-Elementen. Kosmisch elegant, progressiv und mit dem Blick nach vorne. ●●●●●○ *dr.nacht*

MUNK
THE BEAT AND THE BIRD *(Gomma Records)*
Mathias Modica nimmt uns mit auf eine äußerst charmante Weltreise mit. Für sein neues Album „The Bird And The Beat" hat er zwölf Gastsängerinnen aus acht Ländern eingeladen und unter dem Mantel seines Disco-Sounds gesteckt. Der variiert aber sehr elegant und wird von verschiedensten Einflüssen garniert. Mal ein Hauch Boogie, mal etwas psychedelischer. Etwas Italo-Pop und Französischer Chanson oder mal etwas funky. So hinterlässt jede einzelne Sängerin ihre eigene Spur und passt doch ausgezeichnet in den Munk-Kontext. Ein spannendes Album, futuristisch, frisch und vielseitig. ●●●●●○ *dr.nacht*

ORCHESTRE POLY-RYTHMO
COTONOU CLUB *(Strut / Sound'Ailleurs)*
Was Ende der 60er im westlichen Afrika in Benin begann, findet seine aktuelle Fortsetzung mit dem ersten Album seit über 20 Jahren auf dem Mitglieder der Urbesetzung ebenso zu hören sind, wie neue, junge Kräfte. Frische Sounds mischen sich mit Überarbeitungen von Klassikern. Musikalisch geht es um afrikanisch intonierten Funksound, der auch Jazz und Ethno streift. Die über Afrikas Grenzen hinaus bekannte Angelique Kidjo begleitet die Band auf dem Hit "Gbeti Madjro" und bei "Lion Is Burning" hat man sogar Franz Ferdinand im Boot. Schöne Schau mit Retrospektiven und neuen Anregungen. ●●●●○○ *Carsten Becker*



WOLFRAM
WOLFRAM *(Permanent Vacation)*
Dass sich seit einiger Zeit wieder Eurodance durch die Boxenmembranen in unsere Ohren seinen Weg bahnt, dürfte kaum einem entgangen sein und bedeutet schlicht: Die 90er sind da. Der Österreicher Wolfram Eckert, den man bisher vor allem unter seinen Pseudonymen Diskokaine und Marflow kannte, veröffentlicht nun sein Debütalbum, dass den Eurodance-Faden aufnimmt, diesen aber definitiv mit mehr Klasse neu spinnt. Auch wenn hier einer der zahlreichen Gäste Haddaway ist, was im ersten Moment etwas paradox klingen mag. Aber Wolfram schafft es sensationell gut, seinen Sound auf eben Haddaway oder weitere illustre Gäste wie Hercules & Love Affair, Patrick Pulsinger, Holy Ghost, Paul Parker, Legowelt, Sebastian und Sally Shapiro einzustimmen. Was natürlich weit über Eurodance hinaus geht und insgesamt die letzten drei Jahrzehnte Dance umfasst ohne dabei verstaubt und altbacken zu klingen. Großartige und opulente Melodien, kitschig und unwiderstehlich. Obwohl im meinem Umfeld eigentlich sehr inflationär im Gebrauch, sage ich es trotzdem: Edel, sehr edel. ●●●●●● *Hardmate*

SIMON BAKER
TRACES *(2020Vision)*
In den vergangenen Jahren entwickelte sich Simon Baker zu einem Pionier der Underground-Szene. Nach einigen Veröffentlichungen auf Playhouse, Leftroom und Murmur fand er in letzter Zeit bei 2020Vision eine Homebase. Durch die gesamten elf Tracks seines Debüt-Albums zieht sich ein deeper, melodiös und manchmal sogar nach Downbeat klingender Faden, der ab und an mit eindringenden Vocals verfeinert wird. Leichte Kost, die wiederum jedoch mit so eine Maß an Genialität versehen ist, dass diese Bezeichnung schon fast despektierlich klingen könnte. ●●●●●○ *Rafael Da Cruz*

SIRIUSMO
MOSAIK *(Monkeytown)*
Ein Mosaik besteht aus vielen bunten und unterschiedlich geformten Teilen. Das trifft auch auf das Debütalbum von Siriusmo zu. Von Track zu Track überrascht der Berliner Produzent mit einer neuen, völlig anderen Facette - von Disco über Dubstep und Hiphop bis House. Der Opener „High Together" zum Beispiel führt einen ins Land der groovigen Elektroklänge. So könnte es direkt weitergehen. Tut es aber nicht! Bei „Sirimande" geht's gleich ordentlich experimentell und spacig zur Sache. Und schon einen Track später landen wir auf Breakbeat-Island. Bisweilen kann da schon das Gefühl aufkommen, man hätte sich in der Platte geirrt. Doch der Titel erklärt alles! Es handelt sich schließlich um ein Mosaik - aus ganz verschiedenen Klangteilen. Siriusmo zeigt auf seinem ersten Longplayer so ziemlich alle Facetten, die ihn als Künstler ausmachen. Das ist für ein Debüt ok, auch wenn man sich als Zuhörer manchmal wünscht, der Sound würde länger als gefühlte Sekunden in eine Richtung gehen. Pickt man sich die Favoriten raus, bleibt trotzdem ein tolles Sound-Erlebnis zurück - zu empfehlen sind erwähntes „High Together" oder „Good Idea". Highlight des Albums: „Einmal in der Woche schreien". ●●●●○○ *eva*

SLAKAH THE BEATCHILD
SOMETHING FOREVER *(BBE)*
Das hätte wohl mancher so gern - etwas für immer. Aber die meisten Sachen wird man schnell leid, nur das Essentielle überdauert. Ob Slakah so ein Fall ist? Nachdem das Titelstück nur als digitale EP erhältlich war, entschloss man sich auf Grund der Qualität von vielen weiteren neuen Songs, ein neues Album incl. SF der Allgemeinheit zu Gehör zu bringen. Es ist der zweite Longplayer des Kanadiers auf BBE und der macht mit seinem auf Hip Hop basierenden Neo-Soul jede Menge her. Dabei ergänzen sich die vorschnell als gegensätzlich erscheinenden Hip Hop fokussierten Stücke ("B-Boy Beef v2","Things I Do") von balladeskem Auftreten ("Illusions", "Livin For The Rush"). Früher hätte man R'n'B gesagt, heute ist es Neo-Soul. Und der zeigt sich hier von seiner besten Seite. ●●●●●○ *Carsten Becker*

SONIQUE
SWEET VIBRATIONS *(ZYX)*
Mit „Sweet Vibrations" meldet sich Sonique nach der Vorabsingle „World Of Change" mit ihrem vierten Album zurück und beweist ein weiteres Mal, dass sie nicht nur im Stande ist, mit ihrer rauchigen Stimme Clubsounds den letzten Schliff zu geben. Zwar gehören Tracks, wie ihr einstiger Überflieger „It Feels So Good", immer noch zu dem, was man auf Anhieb mit Sonique in Verbindung bringt, doch macht die Dame vor so gut wie nichts Halt und nimmt uns erneut mit auf eine Reise durch unzählige Musikwelten aus Pop über Vocaltrance bis hinzu R'n'B-Sound und leichten Jazzansätzen. „Sweet Vibrations" ist grundsolides Handwerk, das eindeutig zeigt, dass Sonique keinesfalls auf der Stelle tritt, sondern uns immer wieder überrascht. ●●●●●● *Citric*

STATELESS
MATILDA *(Ninja Tune)*
Das britische Trio Stateless (bitte nicht mit dem gleichnamigen dänischen

LONGPLAYER OF THE MONTH

STEPHAN BODZIN VS. MARC ROMBOY
LUNA *(Systematic)*

Druckvoll, melodisch, mitreißend. Das sind die ersten drei Eigenschaften, die mir beim erklingen dieser beiden Namen zuerst einfallen. Durch Nummern wie Triton, die wie ein Lauffeuer in den letzten Wochen durch sämtliche Clubs und Dancefloors dieser Welt zogen, zeigen sie, dass Plus und Plus ganz sicher nicht Minus bedeuten muss. Denn die Kollaboration dieser beiden Herschafften erzeugt bereits seit 2005 durch Tracks wie „Callisto", „Atlas" oder „Puck" wahre Masseneuphorien. Auf der nun erscheinenden 3-Fach-CD gibt es neben den elf erfolgreichsten Tracks auch eine Mix-CD. Das wahre Highlight liegt jedoch bei der letzten, der MP3-CD. Befreundete Künstler verewigten sich auf diesem Meisterwerk durch eigene Interpretationen. Dies sind jedoch nicht irgendwelche Künstler. Die Liste liest sich wie das WhoIsWho der aktuellen Szene. Joris Voorn, Martin Buttrich, Gregor Tresher, Oliver Huntemann, Dominik Eulberg, Pan-Pot, Roman Flügel, Gui Boratto, Chris Liebing. Und das um nur ein paar zu nennen. Diese Veröffentlichung, liebe Freunde des guten Geschmacks, gehört zweifelsohne in die Kategorie „Pflichtkauf". Das erste wahre Highlight des Jahres. *Rafael Da Cruz*

ALEXI MURDOCH
TOWARDS THE SUN *(City Slang)*

Im Jahr 2006 sorgte Alexi Murdoch mit seinem Debütalbum „Time Without Consequence" für ein mittleres Erdbeben. Dieses zeitlose Folk-Pop Album brachte ihm unter anderem den Auftrag ein, für Sam Mendes' 2009 erschienenes Roadmovie „Away We Go" große Teile des Soundtracks zu produzieren. Nun liegt mit „Towards The Sun" also sein zweiter Longplayer vor. Die sieben Songs darauf wirken gleichermaßen intim und dennoch fordernd. Murdochs beinahe schon zärtlicher Umgang mit Akustikgitarre und Banjo entfaltet in Kombination mit seiner unverwechselbaren und überaus betörenden Stimme eine geradezu eruptive Sinnlichkeit, die man derart authentisch nur bei wenigen zeitgenössischen Singern/Songwritern vorfinden kann. ●●●●●○ *Fausto Copy*

ANCIENT ASTRONAUTS
INTO BASS AND TIME *(ESL)*

Wow! Dieses Album ist wirklich eine Überraschung. Nicht nur, dass das Kölner Duo auf dem Thievery Corporation Label ESL veröffentlicht, sondern auch die Qualität von Hip Hop beeinflussten Beats und Downbeatszenarien beeindruckt massiv. Was man sonst dem anglo-amerikanischen Raum mit Projekten wie Nightmares On Wax zugetraut hat, offenbart sich nun auch im Herzen Europas. Dabei eilt ihnen ihr Ruf eigentlich schon weit voraus, denn nur mal eben so arbeitete man in der Vergangenheit man nicht mit Kid Loco, Fort Knox Five oder Digable Planets zusammen. Recht unbekannte, junge Kräfte an den Vocals treiben Hip Hop nach vorn ("The Shining") oder forcieren den Funk auf breakigen Beats ("Anti Pop Song"). Mein Liebling ist das Titelstück mit futuristischen Geräuschen und megacooler Narration. Schade, dass nach 2 Minuten alles vorbei ist. Dafür gibt es auf knapp einer Stunde jede Menge zu entdecken und zu genießen. Fabulöser Auftritt. ●●●●●● *Carsten Becker*

BENNY TONES
CHRYSALIS *(BBE)*

Neuseeland boomt. Nun ist Benny Tones von Electric Wire Hustle an der Reihe, sich ins Spiel zu bringen. Fünf geschlagene Jahre hat er an "Chrysalis" herumgebastelt. Seinen Hang zum Perfektionismus merkt man in jedem Stück. Auf den Punkt genau kommen roughe Beats, umrankt von Stimmen und Effekten. Neo Soul wird auf den Hip Hop Beats zu Electro-Soul ("Aero:soul", "Odyssey"). Und wo Soul zu Hause ist, liegt auch Dub nahe. "Home" kommt an den Vocals und Instrumenten so mega-entspannt, dass man das Stück wieder und wieder auf Repeat im heimischen Player setzt. Besonders schön finde ich die Einarbeitung von Stimmen als Geschichtenerzähler ("Little City" oder "Fountain"). Hier liegt das wahre Talent von Benny, indem er Musik und Sprache verbindet. Beim nächsten verregneten Sonntagnachmittag muss dieser Longplayer in eure Konsole. ●●●●●● *Carsten Becker*

BLOODY BEETROOTS
BEST OF ... REMIXES *(Different/PIAS)*

Insbesondere in den letzten zwei Jahren sorgte das italienische Elektro/Dance-Duo Bloody Beetroots, bestehend aus Bof Rifo und DJ Tommy Tea sowie Live-Band-Member Edward Grinch, mit seinen abgehenden Live-Auftritten für Aufsehen. Seit 2006 dabei, haben sie schon so manchen maximal auftrumpfenden Hit zu verzeichnen, und sind auch als Remixer gut dabei. Das zumindest belegt dieses Album, für das sie ihre hittigsten Neubearbeitungen zusammengetragen haben. Es gibt ganze 18 Remixe der Bloody Beetroots auf einen Schlag, darunter Arbeiten für Goose, Tiga, Robyn, Shitdisco, Etienne de Crecy, Proxy, MSTRKRFT und die Chemical Brothers. Wirklich gute Clubtunes, die ganze Scheibe daheim an einem Stück zu hören, stresst mich persönlich allerdings. Aber dafür ist sie womöglich ja auch nicht gedacht. Also einlegen und abgehen. ●●●●○○ *NicolA*

DJ VADIM PRESENTS THE ELECTRIC
LIFE IS MOVING *(O.G.S. / Alive)*

Lang erwartet wurde das neue Werk von Tausendsassa Vadim, der hier sein neues Projekt The Electric vorstellt. Und das hat jede Menge Feuer im Arsch. Der Russe arbeitet mit Soulnewcomer Sabira Jade und Pugs Atomz aus Chicago zusammen - also international global. Der afrikanische Opener "Toot Toot rockt bereits richtig mit Elektro und Hip Hop und so und weist den weiteren Weg für die folgenden siebzehn Stücke. Streicher à la Soul II Soul ("So Now You Know"), Old School Hip Hop Vibes ("Beautiful") oder breakige Tunes mit Deichkindlikestimmchen verschmelzen zu einem waghalsigen und teuflisch gut ausgeführten Experiment. DJ Vadim: immer für eine tolle musikalische Performance gut. ●●●●●○ *Carsten Becker*

ELLEN ALLIEN
DUST REMIXES *(Bpitch Control)*

Bereits vor einem halben Jahr veröffentlichte Ellen Allien den erfolgreichen und viel gelobten Longplayer "Dust". Kreativ, facettenreich und einfühlsam streute Frau Fraatz ihren Fans feinsten elektronischen Staub in die Gehörgänge. Jetzt, ein gutes halbes Jahr später, erscheint eine anspruchsvolle und nicht minder einfallsreiche Remix-Version des Originals. Diverse Künstler, wie zum Beispiel Raphael Ripperton, Nicolas Jaar oder Kassem Mosse, gaben den Ursprungstracks ihre persönliche Note. Entstanden sind dreizehn Bearbeitungen, die sich wirklich mehr als sehen lassen können. Rippertons Remix von „My Tree" überzeugt mit erfrischenden Percussions und durch die melodische Hook auch mit Leichtigkeit. „Flashy Flashy" wurde für das aktuelle Album sogar von zwei Künstlern in die Mangel genommen. Während Fabrizio Maurizi die Sache verspielt und kleinteilig angegangen ist, verschaffte Nicolas Jaar der Nummer die nötige Deepness. Gewürzt mit einem schiebenden Synthiebeat, ein paar zackigen Percussionelementen sowie melodiösen Gitarrenriffs und Vocals wurde daraus ein idealer Track, um sich damit auf eine heiße und lange Partynacht vorzubereiten oder selbige ausklingen zu lassen - am besten am Strand bei Sonnenaufgang und Meeresrauschen. Klasse! ●●●●●○ *eva*

EMANUELE ERRANTE
TIME ELAPSING HANDHELD *(Karaoke Kalk)*

Auch auf seinem dritten Longplayer bleibt sich der Italiener Emanuele Errante treu und beackert wie auf den beiden Vorgängern „Migrations" und „Humus" das weite Feld des Ambient. Die sieben Tracks auf der CD (das Download Album enthält zwei zusätzliche Bonus Tracks) bestechen durch ihre Kombination von organischen analogen Instrumenten mit deren digitalen Verarbeitung. Während Piano, Harfe und Gitarre den Grundstock seiner Kompositionen bilden dauert es nie besonders lange, bis sie von synthetisierten Streichern, gesampleten Klängen und Loops umschmeichelt werden. Die so entstehenden, recht komplexen Klanglandschaften wirken dabei sehr warm und eingängig, ohne ein Übermaß an Pathos zu verbreiten. ●●●●●○ *Fausto Copy*

FAB SAMPERI
POWER BOSSA *(Agogo)*

Soulful, funky und voller Lebensfreude. Ich gebe zu, das klingt sehr klischeehaft, tönt aber doch so. Das Album von Fab Samperi frönt gerne dem Bossa und lehnt sich auch mal darüber hinaus. Gäste wie John Turrel oder Bella Wagner leisten hörenswerte Unterstützung. Alles in allem eine sehr stimmungsvolle Geschichte, zu der man auch seine älteren Nachbarn in den Garten einladen kann. ●●●●●○ *Hardmate*

FALTY DL
YOU STAND UNCERTAIN *(Planet Mu Records)*

Nach seinem 2009er-Debüt veröffentlicht Falty DL nun seinen zweiten Longplayer "You Stand Uncertain". Während sich „Love is a Liability" vor allem Falty DLs Interpretation von Dubstep widmete, fasst das aktuelle Album die musikalischen Erfahrungen des vergangenen Jahres zusammen. 2010 produzierte der Amerikaner diverse Singles und Remixes für The XX, Mount Kimbie und Drew Lustman. All diese Einflüsse sind auf „You Stand Uncertain" eindeutig zu hören. Für den Opener „Gospels of Opal" holte sich Falty DL erstmals auch eine Vocal-Künstlerin mit ins Boot - eine echte Bereicherung. Mit ihrem zarten und klaren Stimmchen haucht Anneka die Worte förmlich ins Mikro und gibt der Nummer damit einen ganz besonderen, eleganten Drive. Im Gegensatz dazu dominieren bei „The Pacific" und „Open Space" atmosphärische und experimentelle Klänge. Eine regelrechte Zäsur stellt der Titel gebende Track „You Stand Uncertain" mit seinen Breakbeats dar. Danach geht es mit jeder Menge Synths und Percussion weiter. Zum Schluss wagt Falty DL mit „Waited Patiently" noch einen Ausflug ins technoide Jazzgefilde. Fazit: Fast ein bisschen viel Abwechslung für ein einziges Album. ●●●○○○ *eva*

FRIVOLOUS
METEOROLOGY *(Cadenza)*

Nach zwei Alben auf Karloff und ~scape ist Daniel Gardner mittlerweile bei Cadenza untergekommen, wo er im letzten Jahr mit der tollen Single „Couples Therapy" seinen Einstand gab. Für die Arbeit an „Meteorology" hat er das unfreundliche Berlin gegen eine einsame Insel im Pazifik getauscht und es scheint, als habe sich die Wärme dieses Ortes auf das Album übertragen. Die Tracks wirken freundlich und herzensgut, elegant und schimmernd, sie lassen in ihrer dubbigen Deepness eine ungemein sympathisch wirkende Gelassenheit erkennen und entfalten in ihrem unglaublichen Detailreichtum, der sie jedoch zu keinem Zeitpunkt überfrachtet wirken lässt, unheimlich zwingende und fordernde Grooves. Ich ziehe ehrfürchtig meinen Hut. Was für ein Album! ●●●●●● *Fausto Copy*

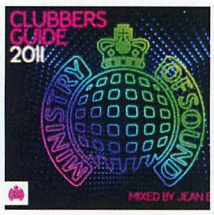
LOCO SLICKERS
SEXY, RICH & FAMOUS *(iM Electronic)*

Rein optisch ist diese Kombo die Schweizer Antwort auf die Atzen: die Loco Slickers! Sie tragen trashige 80ies Outfits und lieben bunte Farben und Lichteffekte. Im Gegensatz zu den Atzen haben die Loco Slickers aber soundtechnisch richtig was drauf: Sie machen elektronische Musik - live und handgemacht! Auf der Bühne experimentieren sie mit Synthesizer, Electro-Drums, Talkbox und allerhand abgefahrenen analogen Klangerzeugern. Man mag es nicht glauben, aber daraus entsteht tatsächlich feinster Elektro-House. Für ihr Debütalbum „Sexy, Rich & Famous" haben die Loco Slickers ihre Produktion von der Bühne ins Studio verlagert. Entstanden sind 12 Tracks,

Doppel-Compilation „Notfitstate". Und die hat es wirklich in sich. Für Disc eins mixte Geddes alte und noch unveröffentlichte Tracks verschiedener Künstler, wie Maceo Plex, Tricksi oder Marco Passarani. „Going Back" von James What zum Beispiel reißt einen durch seine Percussion mit „Reasons" von Steffi überzeugt durch Geradlinigkeit und starke Vocals. Im Gegensatz zu Disc eins ist Teil zwei kein Mix verschiedener Künstler, sondern eine Zusammenstellung von Tom Demac-Live Material. Das murmur Zugpferd arrangierte extra für dieses Projekt elf Tracks voller Energie und Klangvielfalt. Schon mit dem ersten Ton wird klar: Dieses Werk ist nichts für Schlafmützen! Das Intro „Stand Beside Me" strotzt nur so vor housiger Tiefe und melodischer Ausdruckskraft. So kann der Abend beginnen! Bei „Idea without a Name" geht es dann schon etwas zackiger zur Sache: Pack die House-Tanzschühchen aus und ab auf den Dancefloor! Alles in allem wird die Compilation einer rauschenden Partynacht durchaus gerecht. ●●●●○○ *eva*

RE:COGNITION 2
BY SOLEE *(Parquet Recordings)*
Normen Flaskamp alias Solee gehört für mich zu den stilvollsten Akteuren seiner Zunft. Denn, machen wir uns nichts vor, Beats können heutzutage viele basteln. Diese jedoch mit so einem Leben, einem Wiedererkennungswert und gefühlvollen Elementen zu füllen, nur die wenigsten. Beachtlich ist dabei auch der lange Zeitraum, über den dieser Mann mit seinem Output diesen bei mir hohen Stellenwert immer wieder aufs Neue erfüllt. Auch in diesem Fall, dem zweiten Teil seiner Compilation auf dem eigenen Label. Das gesamte Werk spickt sich mit Tracks im selben Style, darunter z.B. Dapayk Solos „Motolee", Oliver Schories' „Wildfang", Rodriguez Jr.s „Hypotango" oder Boss Axis' "Orange Loft". Einen Bonus Mix vom Schirmherren persönlich gibt es ebenfalls. Für Freunde eingängiger Flächen, und grazil anmutender, sexy Melodien. ●●●●●● *Rafael Da Cruz*

SIXTY SESSIONS VOL. 1 *(amused)*
Die Sixty Sessions ist der Sound, der euch in Läden von Miss Sixty, Energie und Killah das Shoppen versüßt und der wöchentlich auf Ibiza Global Radio und Sunshine Live den guten Geschmack in Form von Deep- und Techhouse in eure Ohren pustet. Was als Radiosendung und Einkaufsuntermalung funktioniert, funktioniert nun auch als stylisches Digipack für die heimischen vier Wände. Die beiden CDs treffen mit 22 Tracks von Steve Lawler, Bushu, über Johnny D bis hinzu Livio & Roby genau den Sound, auf den wir uns den ganzen Winter über bereits freuen und wofür wir Jahr für Jahr das Flugzeug Richtung Ibiza besteigen. Wer bei diesem Sound keine Klamotten findet, kann getrost auch diese CDs im Regal stehen lassen und seinen Urlaub am Ballermann verbringen. Allen anderen sei gesagt, dass dies der Beginn einer äußerst guten Compilationserie sein dürfte. ●●●●●● *Citric*



JEAN ELAN
CLUBBERS GUIDE 2011 *(Ministry of Sound)*
Das Jahr hat eben erst begonnen, und schon kommt der grammynominierte Jean Elan mit der neuesten „Clubbers Guide"-Compilation auf uns zu. Diese trägt zusätzlich die Jahreszahl 2011 und versteht sich somit wieder als Ausblick auf die kommenden Monate, als Barometer für die anstehenden Clubtrends. Auf drei CDs tummeln sich stolze 54 aktuelle, taufrische Tunes diverser Genres. Armin van Buuren und Cosmic Gate treffen auf Eric Prydz und Erick Morillo, Jesse Voorn und Laidback Luke Seite an Seite mit Roger Sanchez, Armand van Helden & Steve Aoki, Micha Moor, Michael Woods sind ebenso dabei wie Robbie Rivera, Junior Sanchez und Afrojack und Tensnake, Thomas Gold, Chris Lake und Jean Elan dürfen auch nicht fehlen, und all das in seiner Gesamtheit ergibt eine dicke, drei CDs umfassende Compilation, die kaum Wünsche offen lässt. ●●●●●○ *NicolA*

TECHNOBASE FM VOL. 3 *(ZYX)*
Manches scheint einfach nie von der Bildfläche zu verschwinden. Belächelt, beschimpft, für den Untergang der Technokultur verantwortlich gemacht, hält sich das Rummelplatzgedöns nun schon jahrelang hartnäckig mit immer wieder neuen Compilations, randvoll mit dem immer wiederkehrenden nervigen Tätäräässound. Doch scheinbar gibt es immer noch eine nicht zu unterschätzende Fangemeinde, wie das Onlineradio Technobase FM und die gleichnamige CD beweisen. 34 Tracks im Jumpstyle-Happyhardcoresound sind mit Sicherheit nicht jedermanns Sache, doch wer drauf steht, sollte sich Volume 3 dieser Serie, gemixt von Pulsedriver und G4bby Feat. Bazz Boyz, nicht entgehen lassen. ●●●○○○ *Conny*

TEQUILA & SUNSHINE VOL. 3
(Desperadoz)
Mit smoothig leichten und unbeschwerten Klängen, aber auch druckvollen Beats meldet sich die Desperadoz-Clique zurück und präsentiert uns, noch vor Saisonstart, den heißen Sound endloser Strandtage. Elf Tracks, die völlig unbeschwertes Lebensgefühl versprühen, im ungemixtem Zustand sowie als Bonus DJ -Mix von Mario de Bellis alias Taymar sind genau das Richtige, um sich den Tequila schmecken zu lassen, den Sonnenschein zu genießen und inmitten der Sanddünen spontan eine Beachparty zu starten. ●●●●●○ *Conny*

THE DISCO BOYS
THE DISCO BOYS 11
(Superstar)
Tja, gibt es nach zehn bereits erschienenen, äußerst erfolgreichen Vorgängern zu dieser Compilation überhaupt noch irgendwas Neues zu sagen? Meiner Meinung nach nicht, denn auch diesmal finden sich auf zwei CDs wieder Diskojungsaffine Clubtunes, die euch kaum Zeit zum Luftholen lassen und Schwung ins heimische Wohnzimmer bringen. Die elfte Ausgabe bringt mehr oder weniger wohlbekannte Tracks von House über Electro bis Pop von Axwell, Martin Solveig, Robyn, Kaskade, Digitalism, Ellie Goulding, Steve Angello, Riva Starr, Boys Noize und vielen mehr in Einklang und macht euch fit für den Samstagabend im Lieblingsclub. Sogar The Cure sind vertreten und liefern mit „Let's Go To Bed" den passenden Schlusstrack. Wer The Disco Boys liebt, kommt auch an der neuesten Ausgabe ihrer Reihe nicht vorbei und kauft sie ja ohnehin ungehört. ●●●●○○ *NicolA*

TWISTED DISCO
(Hed Kandi 106 / RTD)
Und weiter geht die HK-Erfolgsgeschichte. Nach dem beeindruckenden Box-Set mit allen Infos zur bisherigen Hed Kandi-Historie wird nun die ‚darker side of house' auf der vorliegenden Doppel-CD beleuchtet. Ich würde es eher als Big Room House bezeichnen, wenn die Swedish House Mafia, Eric Prydz („Niton"), Deadmau5, Thomas Gold oder Marco V auf Tiesto Vs. Diplo oder Michael Woods treffen. Keine schlechten Nummern unter den 30 versammelten Stücken, aber sicherlich nicht jedermanns Sache. ●●●●○○ *tseb*

10 YEARS ANJUNABEATS
MIXED BY ABOVE & BEYOND *(Anjunabeats / RTD)*
Junge, wie die Zeit vergeht. Bereits seit zehn Jahren sorgt das erfolgreiche Trance Label aus England des renommierten Trios Trio Above & Beyond für großartigen Trance- und Progressive-Sound. Auf CD 1 finden sich zehn Original-Tracks von Daniel Kandi, Smith & Pledger, Mat Zo oder Super8 & Tab, während der zweite Silberling im Zeichen der Remixes steht und ebenfalls zehn Stücke featured, die u.a. das Können von Jerome Isma-Ae, Arty, Andy Moor, Bart Claessen oder Breakfast aufzeigen. Alles gemixt von Above & Beyond - Trancerherz was willst du mehr. Auch wenn mir persönlich einige Hits des Labels fehlen, ein Muss. ●●●●●● *trancer*

MIRRORS
LIGHTS AND OFFERINGS
"Kraftwerk and Joy Division rolled into one beauty."
(Mojo)
"Mirrors breath new life into Synth Pop."
(Uncut)
"They've got the Tunes – Magic."
(Artrocker)

THE HUMAN LEAGUE
CREDO
Die Rückkehr
der Synth-Pop-Legende aus England!
Inkl. der Singles "Night People" & "Egomaniac".
18.04. **Köln**, Live Music Hall · 20.04. **Hamburg**, Gr. Freiheit
23.04. **Berlin**, Huxley's · 24.04. **Leipzig**, Werk 2
25.04. **Stuttgart**, LKA Longhorn

COMPILATION OF THE MONTH

MARKUS SCHULZ
PRAGUE´11 *(Armada / RTD)*

Ob er es geschafft hat, den Golem wieder zum Leben zu erwecken? Überliefert ist bislang nichts, doch der Schulz'sche Sound ist zu einigem fähig. Nicht zuletzt fesselt er jeden Clubber auf dem Dancefloor. Nach Amsterdam, Toronto und Las Vegas steht für Markus nun die wohl schönste und verrückteste Stadt des ehemaligen Ostblocks auf dem Plan; Prag. Seine neuste Mixcompilation rückt die tschechische Hauptstadt in ein völlig neues Licht und zeigt uns recht eindrucksvoll, dass die Touristenmetropole eine nächtliche Clublandschaft der Superlative besitzt. Markus' Beobachtungsgabe und sein sicheres Händchen dafür, einer Stadt den Soundstempel aufzudrücken, kommen hierbei ein weiteres Mal vollends zur Geltung. *Citric*

AGOGO MAKES THE WORLD GO ROUND
MUSIC FOR THE GLOBAL HIPSTER *(Agogo)*

Welch herrlich selbstbewusster Titel, das muss man dieser, von Sono Rhizmo erstellten Compilation auf Agogo ja lassen. Musikalisch hält sie äußerst geschmeidige Songs von Mo`Horizons, Percussion Junction, Bina Ehud oder Ahilea bereit. Das kann man nicht nur beim Cocktailschlürfen in den hippen Bars zwischen New York, Rio und Tokio genießen. Auch daheim macht die melodiöse Zusammenstellung und die sich erschließende, fröhliche Stilvielfalt Laune, kommt aber dort nicht ganz so glamourös und „von Welt" rüber wie auf Reisen. ●●●●●○ *Hardmate*

COMPOST HOUSE SELECTION VOL. 2
GET SLAPPED UP *(Compost)*

Hier zeigt das Party-Animal mal auf Konserve, was es so drauf hat. Denn im wahren Leben ist der Irangerootete Shahrokh Dini ein DJ Lebemann und sorgt allen Ortens für positive Vibes. Musikalisch fangen die elf Stücke aus dem Compostkatalog dieses Gefühl bestens ein. Da gibt es 80er basslastige Discotunes wie von Phreek Plus One, die nahtlos in moderne chordgeschwängerte Clubmover übergehen ("Dplay & Manuel Tur - Rest Your Senses"). Glenn Underground verzichtet in seinem Mix von Emilie Nana auf die sonst üblichen Pianos und liefert clubbige, funky Vibes. Dann erfolgt der endgültige Gang zum Dancefloor: Moonmachine feuern beattechnisch aus allen Rohren und massieren die Ohren mit Effekten und Perkussions. In gleicher Weise performen Motor City Drum Ensemble und Shahrokh selbst. Mit Rainer Trüby, Nova Dream Sequence und dem tollen mit südländischem Flair versehenen "Karasu" von Quarion gelingt ein prägnanter Abschluss einer sehr guten Werkschau. Wie immer hohe Qualität mit hohem Tanzfaktor. ●●●●●○ *Carsten Becker*

DANCE 2011
(ZYX)

Den wahrhaftig dehnbaren Begriff „Dance" weiß ZYX hier sehr geschickt einzusetzen, denn Schubladendenken ist dieser Compilation äußerst fremd. Vielmehr vereinen die beiden CDs 28 Tracks, die aktuell wohl so gut wie jeden halbwegs kommerziell ausgerichteten Club bei Laune halten. So ist es nicht verwunderlich, dass sich hier Tomcraft und Kaiserdisco im selben Line up wie Pulsedriver und Vinylshakerz befinden. Mir persönlich ist das Ganze eine Nummer zu Querbeet und mit zu vielen, nichts sagenden Lückenfüllern bestückt, doch für das eigentliche Zielpublikum Anfang Zwanzig, das heutzutage so gut wie alles konsumiert, was Krach macht, genau richtig. ●●●●○○ *Conny*

ELECTRO HOUSE ALARM VOL. 8 *(House Nation)*

Manchmal freut man sich einfach zu früh. Denn es ist nicht überall Electro drin, wo es in großen Buchstaben draufsteht. „Electro House Alarm Vol. 8" wirkt nach einmaligem Durchhören wie der Ausverkauf aus Rudis Resterampe. Alles, was halbwegs einen 4/4-Takt besitzt, jedoch höchstens die nächstgelegene Dorfdisse zum Beben bringt fand hier Platz. Vierzig nichts sagende Tracks, auf unterstem Niveau produziert, ziehen hierbei die Elektroszene ins Lächerliche. Finger weg! ●○○○○○ *Conny*

ELECTRONIC CLUB VIBES *(Zyx)*

Seit 2007 gibt es nun bereits die Labelfamilie der Brüder Böhme aus Uebersee mit Kostbar, Tanzbar, Tanzbar Ltd und Workbench. Durchweg hochklassige Releases haben die vier Label bislang veröffentlicht und nun erscheint auf Zyx eine Werkschau auf zwei Cds mit vielen der bislang erschienenen Highlights. Auch wenn mir hier z.B. das großartige Steve Lawler-Release „Carnival" fehlt, gibt es doch mit Renato Cohen, WJ Henze, Patrick Zigon, Matt Star, Valentino Kanzyani oder Tobias Kremer viele gute Tracks auf die Ohren. CD 2 wurde den Labelheads übrigens gemixt. Auch gut. ●●●●●○ *dr. house*

FABRIC 56
DERRICK CARTER *(Fabric / RTD)*

Der Chicago-House-Haudegen Derrick Carter bringt mit dieser gelungenen Auswahl an Tracks die Körper ordentlich zum Schütteln und Beben. Da kommt es gerade recht, dass der US-Housesound der 90er momentan ein großes Revival zelebriert. Carter gelingt es auch heute noch, die Musik für seine Zwecke gefügig zu machen und einzelne Platten zu einem großen Feuerwerk zu vereinen. Seine Remixe der Klassiker „Jack Your Big Booty" (Jody `Fingers´ Finch) und „La La Land" (Green Velvet) eröffnen das Set. Es folgen Tracks und Remixes von Dennis Ferrer, Scope, Roger Sanchez, DJ Sneak, Cajmere, Onsulade und und und. Immer wieder greift Carter bestimmte Momente auf und verleiht dem Mix eine einschlagende Eingängigkeit. ●●●●●○ *Hardmate*

HARDSTYLE VOL. 22
MIXED BY SHOWTEK & NOISE CONTROLLERS *(Blutonium / EMI)*

Auch im neuen Jahr geht es natürlich mit der „Hardstyle"-Reihe weiter, inzwischen sind wir in der 22. Runde angelangt. Blutonium und Dutch Master Works präsentieren wieder eine Doppel-CD, die keine Wünsche übrig lässt für die Fraktion der Hardstyle-Liebhaber. Für den Mix zuständig sind Showtek und Noisecontrollers, die hier beide ihre langjährig erworbenen Skillz in die Waagschale werfen und ein kompromissloses Set hinlegen, das trotz aller Härte viel Abwechslung bietet. Neben ihren eigenen neuesten Produktionen, haben sie außerdem Tracks von Blutonium Boy, Kodex, Psyko Punkz, Zatox oder The Pitcher mit an Bord. Eine gute Mischung aus dem neuesten heißen Scheiß und vielen Hits. Die Party kann kommen, hinein ins ausdauernde Tanzvergnügen der nicht ganz so leisen Art. Hardstyle - immer wieder ein Genuss. ●●●●●○ *Paulas Bruder*

KITSUNÉ PARISIEN
(Kitsuné)

Auf Kitsuné ist eben Verlass: Das französische Label, das nicht nur Künstlerplatten veröffentlicht sondern auch Klamotten kreiert, beweist auch auf „Kitsuné Parisien" Musikverstand und Stilsicherheit. Kein Wunder, schließlich zeichnen sich für die aktuelle Compilation keine geringeren als Labelboss Gildas Loaëc und Partyhopper/DJ André' Saraiva verantwortlich. Für das zwölf Track starke Werk haben die beiden die aktuelle Crème de la Crème der zeitgenössischen französischen Musikkultur versammelt. Für den Zuhörer entstand daraus ein echter Trip to France. Schon der Opener „Adélaide" von Destin schmiegt sich mit feinstem Französisch und melodiösen 80ies-Synthieklängen in den Gehörgang. Die Vocals könnten gut auch einem Chanson entsprungen sein und für den Sound hätten die Pet Shop Boys Paten gestanden haben können. Im Gegensatz dazu geht es bei „Shade of Doubt" von Birkii Englisch und elektronisch poppig zur Sache - Fun und gute Laune inklusive. Bei „Meaning" von Cascadeur stehen seine hohe, zerbrechlich wirkende Stimme und melancholische Klavierklänge im Vordergrund. Außerdem mit dabei: Yan Wagner, Logo, Jupiter und Sauvage. Eine super Mischung! ●●●●●○ *eva*

KONTOR HOUSE OF HOUSE VOL. 11
(Kontor / Edel)

Elf Freunde sollt ihr sein. Ausgabe 11 der erfolgreichen Kontor House Of House-Serie wirft 3 Cds mit 40 ungemixten House-Tunes plus Bonus-DJ-Mix auf CD3 in die Waagschale, um genau DEIN Freund zu werden. Lass uns mal schauen, ob es klappen kann. Gut, ein wenig kommerziell orientiert oder sagen wir mal offen für alles sollte man schon sein, wenn man hier nicht nur auf Roger Sanchez, Tom Novy, Axwell, The Shapeshifters oder Afrojack sondern eben auch auf R.I.O., Jay Frog, Fragma oder Sady K trifft. Ein paar Riesenhits wie „Barbara Streisand" oder „Hello" sind natürlich auch vertreten. Für Menschen, die sich im Monat eine bis zwei House-Compilations kaufen, sicherlich optimal. ●●●●○○ *dr. house*

MARC MIROIR PRESENTS
PASO SELECTED WORKS VOL. 1 *(Paso 028)*

Sechs Jahre Paso und 27 EPs auf dem Buckel sind für Marc Miroir genug, um eine CD-Compilation mit satten 15 Tracks auf den Markt zu schmeißen. Die meisten dieser Scheiben sind bereits nicht mehr erhältlich und Sammler haben nun die einmalige Chance, an die Originale in digitaler Form zu gelangen. Neben zehn Original Versionen gibt noch fünf 2011er Edits bzw. Remixarbeiten der Künstler Ramon Tapia „Polyplot", sowie Gregor Tresher, der sich den Track „Karft" vorgenommen hat. Insgesamt acht Tracks sind von Marc höchstpersönlich beigesteuert worden. Daneben sind noch Sebrok & Tassilo, Maxime Dangles und Asem Shama mit an Bord. Insgesamt eine sehr beeindruckende Schau des Paso Backkatalogs, wobei Tracks wie „Feel it" von Sebrok & Tassilo so unendlich zeitlos sind, dass sich auch für Besitzer der Vinyl Editions der Kauf dieser digitalen Scheibe lohnen wird. Das Berliner Paso Label ist und bleibt einfach ein Geheimtipp. ●●●●●○ *PatrickS*

MOBILEE BACK TO BACK VOL. 5
PRESENTED BY MARCIN CZUBALA *(Mobilee)*

Die Back To Back-Reihe hat sich trotz ihrer noch relativ jungen Geschichte bereits als ein wahres Highlight am Compilation-Himmel unserer Szene etabliert. Während Label-Ownerin Anja Schneider im Jahre 2006 noch den Kick Off lieferte, konnten bereits GummiHZ, Miss Jools oder kürzlich erst And.Id als Schirmherren überzeugen. Nun wird es Zeit für den langjährigen Label-Artist Marcin Czubala. Bereits seit Ende der 90er Jahre ist er als DJ und Produzent unterwegs und hat seit dem bereits über 20 12" und einige Alben veröffentlicht. Auch er bringt nun seine Favourites aus dem Mobilee-Katalog und nutzt die zweite CD um wie seine Vorgänger, seinen Vorstellungen und Ideen völlig freien Lauf zu lassen. So hört man auf der ersten CD Stücke wie Miss Kittens "All You Need", Pan-Pots "Captain My Captain" oder Sebo Ks "Spirits" als Drum Version. Auf CD 02 befinden sich insgesamt neun Tracks, die die komplette Bandbreite des Polen präsentieren. Über groovende Dancefloor Beats bis hin zu eher smootheren Ambient-Stücken hört man ausschließlich exklusives und neues Material von ihm. Dies gefällt und wären die vorangegangen Editionen nicht auch so überzeugend gewesen, würde diese in der Tat herausstechen. ●●●●●○ *Rafael Da Cruz*

NOFITSTATE
(Murmur)

Die Notfitstate-Events zählen zu den angesagtesten Kult-Partynächten in London. Um diesen Erfolg zu würdigen, präsentiert murmur nun die

AFTERHOUR – IRGENDWIE IST IMMER EINER DABEI, DEN KEINER KENNT...

FRISCH GEBACKENE ELTERN – DIE FREIRÄUME WERDEN KNAPPER.

© 2010 www.bringmannundkopetzki.de • www.facebook.com/bringmann.kopetzki

Text: Rafael Da Cruz

Schritt 1: Mit einer Zitronenscheibe den Rücken einer Hand bzw. die Region zwischen Daumen und Zeigefinger befeuchten. Schritt 2: Die befeuchtete Stelle mit Salz bestreuen. Schritt 3: Salz ablecken, dies jedoch möglichst elegant. Schritt 4: Tequila trinken, ohne dabei das Gesicht zu verziehen. Schritt 5: In die, hoffentlich noch in der Hand befindenden Zitronenscheibe beißen bzw. diese essen. Soviel zum Thema „Wie trinke ich meinen Tequila stilecht". Diese Szene spielt sich am Wochenende öfter denn je in den Clubs dieser Welt ab. Doch was ist Tequila? Dieses klare, so unscheinbar harmlos aussehende Getränk. Tequila ist eine besondere Art des mexikanischen Mezcals, der nur aus dem Herz der blauen Agave gewonnen werden darf. Laut mexikanischem Gesetz ist Tequila ein Produkt aus der Fermentation und Destillation des Saftes der blauen Agave, der in der Brennerei aus dem Herz der blauen Agave in der Region Tequila gewonnen wird. Das Gesetz erlaubt den Zusatz von bis zu 49% an Zucker, der nicht von einer Agave stammt. Jedoch muss der Agave-Zucker zu 100% aus der blauen Agave stammen. Außerdem muss der Tequila in der Brennerei, in der er hergestellt wird, abgefüllt werden und einen Alkoholgehalt zwischen 35 und 70% Vol. Alkohol haben. Jetzt seid ihr vollends informiert. Wir stellen euch die beliebtesten Tequila-Marken vor...

SIERRA

Die Marke mit dem berühmten roten Sombrero. Das bekannte Brand mit deutschem Sitz in Hamburg genießt in Deutschland über 75 % Marktanteil. Somit gilt er hierzulande als Platzhirsch am Tequila-Markt. Weltweit wird Sierra, der als temperamentvoller und zugleich milder Tequila gilt, in über 90 Ländern vertrieben. Die Sierra Tequila Familie umfasst die Qualitäten Silver, Reposado und Antiguo, ein Tequila Añejo 100% de Agave.

Sierra Silver ist jung und kristallklar. Den Klassiker genießt man pur, als Kultritual mit Salz und Zitrone oder in Cocktails und Longdrinks wie z.B. Si Ginger, eine Kombination aus Sierra Tequila Silver, Ginger Ale und gesqueezten Limetten. Sierra Reposado hingegen besticht durch sein mildes Aroma und seine goldene Farbe, die er durch das rund neunmonatige Reifen in Eichenholzfässern erhält. Er ist pur, als Kultritual mit Zimt und Orange als auch in Longdrinks und Cocktails ein Hochgenuss. Sierra Antiguo ist ein über zwei Jahre lang im Eichenholzfass gereifter 100% de Agave Tequila Añejo. Tiefgolden in der Farbe und vollendet im Geschmack. 38 % Vol. Alc.

www.sierratequila.de

DOS LUNAS

Der dreifach destillierte Dos Lunas Tequila zeichnet sich durch einen erfrischenden sowie klaren Geschmack aus und wird zu 100% aus der langjährig gewachsenen „Weber Blue Agave" hergestellt. Neben der allseits bekannten Version gibt es dazu noch die Marke „Dos Lunas Silver". Diese wird direkt nach der Destillierung abgefüllt. 40% Vol. Alc. „Grande Reserva" gilt als Edelmarke im Hause „Dos Lunas". Über zehn Jahre reift er in spanischen Fässern, die damals zur Kirschlagerung dienten. So kann das Getränk seinen Geschmack vollends entfalten. Damit genießt er nicht nur ein Alleinstellungsmerkmal sondern gilt er als einer der noblesten Tequilas auf dem Markt.

SAUZA

Seit mehr als 100 Jahren steht der Name Sauza für einen Tequila der Extraklasse. Im Jahre 1873 kaufte Don Cenobio Sauza in der Stadt Tequila die „Antigua Cruz"-Destillerie. Kurz darauf exportierte er Tequila in die USA und war somit der erste exportierende Produzent. Aus der blauen Agave destilliert, produziert das Haus Sauza den Sauza Reposado Mixto im klassischen Reifungsprozess und gewinnt dadurch einen authentischen Tequila Geschmack. Tequila Sauza Hacienda Reposado wird vier Monate in amerikanischen Eichenfässern gelagert. Zwei Monate länger als die traditionelle Mindestlagerung des Reposados. Dadurch ergibt sich ein angenehm milder Geschmack. 38 % Vol. Alc.

CUERVO

Jose Cuervo ist der bekannteste, größte und älteste Tequila Hersteller der Welt. Mit 41% Marktanteil ist Jose Cuervo anders als Sierra in Deutschland verantwortlich für fast die Hälfte aller Tequila Exporte in die Welt. Die Geschichte von Cuervo ist eng mit der historischen Entwicklung von Tequila verknüpft. Sie begann 1758, als der spanische König der Familie Cuervo Ländereien für Kultivierung von Agave überließ. 1795 bekam die Familie dann die offizielle Lizenz zur Produktion von Tequila. Dies war die Geburt des Tequila wie wir ihn heute kennen. In der 1812 gegründeten Destillerie La Rojena, die älteste Destillerie Mexikos, wird auch heute noch der hochwertige Jose Cuervo Tequila nach alten Traditionen hergestellt. Im Gegensatz zu einigen anderen Tequila Herstellern wird der Tequila von Jose Cuervo auch in Mexiko abgefüllt und erst dann in über 100 Länder dieser Erde exportiert. 38 % Vol. Alc.

www.cuervo.com

EL JIMADOR

Eine Legende erzählt von dem Mann ‚El Jimador', der die Kunst beherrschte, die besten Agaven zu sammeln und daraus den köstlichsten, weichsten Tequila herzustellen. Benannt nach diesem Mann ist dieser besonders beliebte Mixto aus dem Hause Herradura. Dabei gibt es zwei Versionen. Zum einen den „Blanco", zum anderen den „Reposado". Der Unterschied? Ersterer ist zweifach destilliert, lagert 40 Tage in Eichenfässern. Geschmacklich am Anfang eher rau, jedoch mit sanftem Abgang. Der „Reposado" hingegen lagert ganze zwei Monate, sieht hellgolden aus und schmeckt eher mild. Aus diesem Grund eignet er sich aus sehr gut zum mixen. Beide: 38 % Vol. Alc.

www.eljimador.com

OLMECA

Seine Eigenschaften: zweifach destilliert. Milder Geschmack mit einer Note Vanille und Nuss. Olmeca Gold ist ein fein ausbalanciertes Produkt, das die Frische von weißem Tequila mit der Süße einer gereiften Spirituose in sich vereint. Olmeca ist ein Premium Tequila aus mind. 51% Blauer Agave mit authentischer mexikanischer Herkunft. Der Nektar der blauen Agave wurde, gemäß der Legende, bereits 5 Jahrhunderte vor der griechischen Hochblüte von den Göttern des Volkes „Olmec" getrunken. Unverwechselbar ist die elegante, rechteckige Olmeca - Flasche, mit antiken Symbolen im Glas. 40 % Vol. Alc.

www.olmeca.at

Playbutton

Tonträger mit Sicherheitsnadel

Physische Tonträger haben es nicht leicht im 21. Jahrhundert. Das ist längst kein Geheimnis mehr, und ob das nun bedauernswert ist, mag auch jeder für sich selbst entscheiden. Für alle, die aber nicht auf eine gewisse Griffigkeit verzichten wollen oder einfach nur diese Idee sensationell finden, gibt es nun den Playbutton. Von außen wirkt er wie klassischer Button mit einem Durchmesser von 4,5 cm, aber sein Innenleben unterscheidet ihn erheblich von seinen Verwandten, denn er trägt Musik in sich. Ein ganzes Album, bzw. eine Compilation, vorinstalliert, so dass er eine Art CD-Ersatz ist. Das Methadon-Programm der physischen Tonträger sozusagen. Kopfhörer werden mit Miniklinke angeschlossen, über diesen Anschluss läuft auch die Stromversorgung, und auf der Rückseite befinden sich die Bedienelemente. Eine tolle Idee, die seit Februar auch die Serienreife erlangt hat. Weitere Infos und welche Alben nun erscheinen werden, könnt ihr hier erfahren:

www.playbutton.co

Hub Footwear

Subway To Summer

Cool und dezent. So lässt sich das Auftreten Von HUB Footwear in Kurzform am besten beschreiben. Das niederländische Label kreiert Street Fashion-Schuhe, mit denen man ganz modisch-lässig und charmant den Sommer begehen kann. Charakteristisches Merkmal ist der rote Z-Stich, der jeden Schuh ziert. Jedes Modell gibt es in verschiedenen Varianten, die die unterschiedlichsten Vorlieben abdecken können. So gibt es z.B. den Herrenschuh „Subway" in vielen Farben und in den Ausführungen Canvas, Glatt- und Velourleder.

www.hubfootwear.com

Tatonka

Bitte wenden!

Seit Jahren gehört die Marke Tatonko im Bereich Outdoor-Equipment zu den führenden Herstellern. Rucksäcke, Zelte und funktionale Bekleidung sind weltweit begehrt und im Umlauf. Wer in seiner Freizeit nicht auf das Label verzichten, aber nicht unbedingt mit Trekking-Rucksack zur Vorlesung gehen möchte, dem sei z.B. die Messenger Bag „Flip Side L" empfohlen. Die Tasche verfügt über einen Wendedeckel. Wird dir der eine zu langweilig, einfach Klettverschluss lösen und andere Seite nach außen drehen. So kannst du deiner Lust und Laune freien Lauf lassen. Aber auch die inneren Werte überzeugen. Es gibt zwei separate gepolsterte Hauptfächer mit Reißverschluss, von denen eins mit einem gepolsterten 15"-Laptop-Fach ausgestattet ist. Weitere kleine Fächer inkl. Schlüsselhalter runden die „Flip Side L" ab und machen sie zum attraktiven und perfekten Begleiter für das mobile Büro.

Verlosung

Wir verlosen eine „Flip Side L"-Umhängetasche. Postkarte an die Redaktion oder eMail an win@raveline.de, Stichwort „Bitte wenden". Einsendeschluss ist der 10. März, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

www.tatonka.com

TATONKA®
EXPEDITION LIFE.

Echo Smartpen

Ein Stift denkt mit...

Dieser Stift ist wirklich smart, denn er ist bietet eine überzeugende Arbeitserleichterung, die vor allem Studierenden in Seminaren und Vorlesungen zugute kommt. Beim Echo Smartpen ist ein klassisches Diktiergerät integriert, das mit einem Speichervolumen von bis zu 8 GB überzeugen kann. Aber der eigentliche Clou ist die Worterkennung dank der ebenfalls integrierten Software. Jedes Wort, das zu Papier gebracht wird, erkennt der Stift, und wenn man schließlich alle Daten per USB auf den Rechner überträgt, werden die handschriftlichen Notizen den jeweiligen Aufzeichnungen zugeordnet. Somit ist alles an richtiger Stelle platziert und kein Detail geht mehr verloren. Perfekt!

Weitere Infos findet ihr unter
www.unimall.de/smartpen

Verlosung
Wir verlosen einen Echo Smartpen 4 GB. Dazu müsst ihr uns die unten stehende Gewinnspielfrage beantworten. Die Lösung bitte auf eine Postkarte an die Redaktion oder per eMail an win@raveline.de, Stichwort „Smart". Einsendeschluss ist der 10. März, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Die Preisfrage: Wie hoch ist die maximale Aufnahmekapazität des ECHO Smartpen 8 GB in Minuten?
Einen Tipp findet ihr auf **www.unimall.de/smartpen**

UNIMALL
kluge rabatte

Sony Ericsson Xperia arc

Den Bogen raus

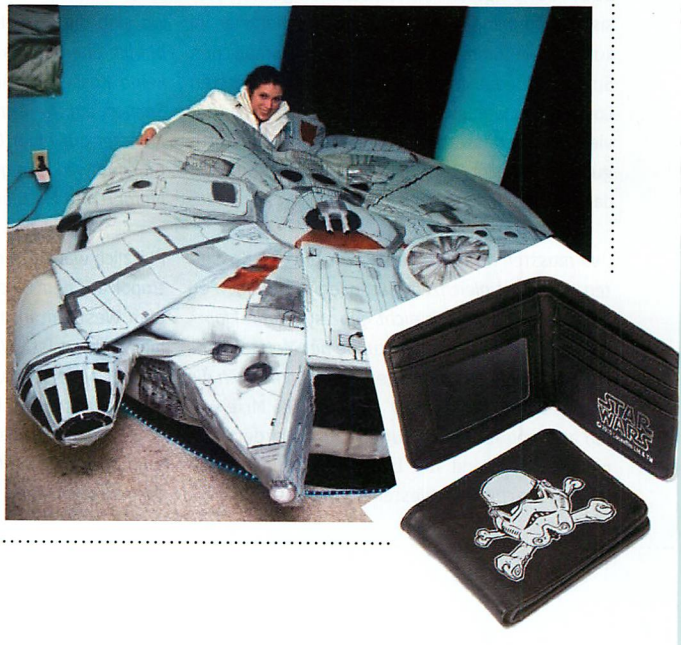
Mit dem arc stellt Sony Ericsson den ersten Vertreter einer neuen Generation von Xperia-Smartphones in diesem Jahr vor. Das Gerät läuft auf der neuen Android-Version 2.3 und ist natürlich randvoll mit neuester Technologie und Multimediafunktionen. Sony Exmor R Sensor und Mobile Bravia Engine mit Kontrast- und Farboptimierung für hochwertige Fotos und HD-Videos, 4,2" Multitouchscreen mit 16,8 Mi.Farben oder der Mediaplayer samt UKW-Radio, Bluetooth Stereo und Track ID-Musikerkennung sind nur die Spitze der Highlights. Aber vor allem ist das Handy ein optischer Augenschmaus dank des sehr eigenen und gelungenen Bogen-Designs. Ein guter Start ins Jahr.

www.sonyericsson.de

Star Wars

Wie man sich bettet, so zahlt man

Es gibt wahrscheinlich nichts auf dieser verdammten weiten Welt, das nicht schon in irgendeiner Form ein Star Wars-Motiv getragen hätte. Ein Portmonee ist natürlich nichts Neues, aber man kann sich nur zu gut vorstellen, wie Darth Vader an der Tankstelle eben dieses zückt, um die Batterien für sein Beatmungsgerät zu bezahlen ... ebenso schön ist wohl die Vorstellung mit dem Rasenden Falken Millionen von Kilometern durch die süße Traumwelt zu fliegen. Das fällt das Aufstehen doppelt schwer ...



krofon eingespielt, also nicht mal direkt in die Anlage. Ich weiß noch, wie ich in diesen Plattenladen reinkam und die Leute sagten: Mann, wir dachten, das ist jetzt der Supermix, zum Abtanzen für die Disse. Jetzt hör dir das mal an! Zwischendurch springt die Platte und es ist gar nicht so schön gemixt. Klingt fürchterlich, man kann es gar nicht spielen! Die waren völlig entsetzt. Und ich war vollständig begeistert - bis heute! Ich erinnere mich an die frühen HipHop-Shows mit Afrika Islam aus New York, da gab es Kassetten, die wurden immer und immer wieder kopiert, da hatte man schon mal die dritte, vierte, fünfte Generation. Die Mixmitschnitte wurden so auch von Mal zu Mal schneller und hatten einen ganz bestimmten, in den Höhen verzerrten, komprimierten Sound, den man auch irgendwie geil fand. Diese dritte Generation einer Kassette klang noch krasser, noch härter, hatte einen ganz speziellen Sound."

Diese Punk-Haltung war natürlich das Gegenstück zu den Mainstream-süchtigen Yuppie-Achtzigern: *„Es gab quasi das Warenangebot und daneben auch Punkrock, Alternative. Das ist mein Hintergrund: Ska, HipHop, Anarchie."* Diese Anarchiesehnsucht artikulierte WestBam mit seiner ersten Single. „Disco Riot" hieß die, *„und es ging um den Aufstand, der entsteht und sich später fortsetzte in der ravenden Gesellschaft."*

1984 zog WestBam von Münster nach Berlin und bewarb sich mit Mixtapes im Loft und im Metropol, wo er später Residencies hatte. 1986 war er dabei, als die Stadt im Ex & Pop ihre ersten House-Partys feierte. *„DJ Lupo aus dem Münchner P1 hat damals absolut schwunghaft mit Kassetten gehandelt und immer drei, vier Kassetten am Abend verkauft. Dann hieß es, dass eine Kassette aus dem Metropol vom DJ Chris ungefähr 200 Mark kostet, und es gab wohl auch Zuhälter vom Ku'damm, die das bezahlt haben, für ein absolutes Unikat. Aber ich war nie dabei, wenn so eine Kassette für 200 Mark den Besitzer gewechselt hat. Anfang der Achtziger kamen mir die zehn Mark Eintritt schon utopisch vor."*

1987 traf WestBam im lettischen Riga den russischen Tonband-DJ EastBam, 1988 spielte er im kulturellen Rahmenprogramm der Olympischen Spiele in Seoul, ein Jahr darauf bei der ersten Loveparade, wenige Wochen zuvor hatte jeder der vier DJs eine Kassette in drei identischen Ausfertigungen gemacht, zweimal eine halbe Stunde, die dann parallel in den drei Kombis lief.

„Wir mussten natürlich versuchen, die drei Kassetten möglichst gleichzeitig an allen drei Wagen zu starten, was natürlich nicht ganz synchron klappte, und nach jeder halben Stunde hat Motte durchs Mikrofon Sachen gesagt wie: ‚Jetzt kommt noch die zweite Seite von Kid Paul' oder so." Die Mixe waren also vorproduziert, aufgelegt hat in dem Jahr niemand, während die Loveparade durch einen kleinen Abschnitt im Westen Berlins zog.

In Ostberlin haben DJs zur gleichen Zeit ganz regulär mit Kassetten aufgelegt. Das hat WestBam nie gemacht. *„Aber vom Kassettenrekorder hatte ich zunächst mehr Ahnung, vom Plattenspieler gar keine."* Das musste er sich beibringen, *„Pitch und so weiter. Danach habe ich mir aber relativ zügig die Platten gekauft. Das nächste Thema war dann natürlich das Mixtape. Man drückt auf Record und Start, und es geht darum, 45 Minuten ohne Fehler zu mixen. Hab natürlich immer abgeschwitzt. Kurz vor Schluss noch einmal vermixt, dann war das ganze Tape im Arsch."*

Wo sind die Kassetten jetzt? - Weg. *„Tatsächlich bin ich überhaupt kein Sammler, und ich habe gar keine Kassetten. Aber es tauchen immer wieder Sachen auf. Neulich war ich bei einem Freund in Münster auf einer Christmas-Party und nach dem Gig sind wir heim gegangen und haben bis in den Morgen alte Mixtapes von mir gehört."*

Plötzlich war sie wieder da, die Musik aus dem Metropol, aus dem Disco-Zirkus „Macht der Nacht", mit dem WestBam in den Achtzigern durch Deutschland getourt ist. *„Und diese Bänder laufen noch"*, sagt er begeistert und schließt, in die Hände klatschend, mit einem letzten Statement für das fast untergegangene Medium Kassette: *„Eine CD kann man nach fast dreißig Jahren nicht unbedingt einfach so abspielen."*

Kassettendeck
Soundtrack einer Generation
Von Jan Drees & Christian Vorbau
Eichborn, 256 Seiten, 18,95 €
VÖ: 07. März 2011

Termine Lesungsreise
17.03.11 Sweat, Leipzig
18.03.11 1LIVE Klubbing Köln
02.04.11 Atomino, Chemnitz
15.04.11 EinsB, Göttingen
16.04.11 Alte Druckerei, Lüdenscheid
22.04.11 KellerKlub Stuttgart
13.05.11 Beatz&Kekse Wuppertal
Weitere Termine:
www.kassettendeck.info

Text & Interview: Jan Drees / Christian Vorbau, Einleitung: Tassilo Dicke, Grafik: Denise Franke

Kassettendeck

Soundtrack einer Generation

Die Kassette ist tot, lang lebe die Kassette! Jan Drees und Christian Vorbau setzen dem analogen Tonträger weit mehr als nur ein Denkmal, sondern füllen ihn mit frischem Leben und sehr charmanten und interessanten Geschichten. Auf ihrer Spurensuche quer durch die Republik haben die beiden Autoren mit vielen Protagonisten der Kassetten-Generation gesprochen, um ihnen ihre persönlichen Erlebnisse und Anekdoten zu entlocken. Mit dabei sind u.a. Hans Nieswandt, Smudo, Benjamin von Stuckrad-Barre, Bret Easton Ellis oder Westbam, aus dessen Kapitel es hier nun einen exklusiven Auszug gibt:

United States of Love

„Ich erinnere mich, dass ich einmal als Kind bei William im Auto saß und er sich so einen Mitschnitt anhörte, wo Leute reden. Daran erinnert sich William vielleicht gar nicht, aber mir fällt das jetzt ein, ganz faszinierend im Grunde. Das war so eine Gesprächsrunde, er und seine friends wollten eine Party machen, und die friends sagten: Ja, sie wollen eine Band, weil es doch scheiße ist, wenn da so Retortenmusik läuft. Und der William meldet sich zu Wort und sagt: Ich muss ja sagen, ich stehe auf Retortenmusik. Und ich weiß, dass ich als Kind hinten im Auto sitze und das höre. Und, ich glaube, den williamschen Standpunkt teile."

Mit dieser sehr prägnanten Kassettenszene buchstabiert WestBam einen Teil seines „Alphabets" im 1997 erschienenen Merve-Bändchen Mix, Cuts & Scratches, das im Gespräch mit Rainald Goetz entstanden ist, *„im schattigen Korbsessel-Ambiente eines angeblich Hotel Phoenix genannten Hotels in San Francisco".*
Das ist nun auch schon wieder 14 Jahre her, und WestBam spielt nach wie vor Musik für 20-Jährige, *„die tanzen um einen herum und es ist wie 1983 – und dann merkt man an bestimmten Sachen, dass trotzdem etwas anders ist."*

Einst hat WestBam, der DJ und Technophilosoph, den Housesound aus Chicagos Garagen, die Technobeats aus Detroit nach Deutschland geholt, bereits 1984 in einem wegweisenden Artikel erklärt, was „Record Art" ist, wie Auflegen geht, im Juli 1989 (da stand die Mauer noch) die erste Loveparade in Berlin bespielt und 1994 gemeinsam mit Frontpage-Chefredakteur Jürgen Laarmann das Manifest zur „Ravenden Gesellschaft" verfasst: *„Unten ist oben und oben ist unten. Underground ist overground ist underground. Kommerziell ist unkommerziell und unkommerziell ist kommerziell. Ein Umbruch hat begonnen."*

Er selbst sagt heute, auf das *„Techno-DJ-Ding"* angesprochen, dass *„in unserer bunten Warenwelt die Leute einfach klare Zeichen brauchen, dass immer jemand für etwas ganz Bestimmtes stehen muss: Das muss simpel und klar sein und ohne Irritationen. Dafür gibt es zu viel Angebot, damit wollen sich die Leute nicht beschäftigen. Ich kann das gut verstehen, es ist ja auch eine stressige Welt. Der Countrysänger macht halt klare Countrymusik und der Techno-DJ macht bub-schik-bub-schik. Wenn ich in hundert Jahren die Coca-Cola ansetze, dann schmeckt die genauso wie heute. Und diese Haltung wird von Künstlern jetzt auch erwartet."* Also: WestBam ist ein Techno-DJ?

Tatsächlich kommt der 46-Jährige, der mit seinem 1986 gegründeten Label Low Spirit zur wichtigsten Techno-Szenegröße avancierte, aus der Punkrock-Ecke, *„also nicht von diesem Disco-Pop-Ding her, nach der Art, wir fliegen alle nach Ibiza, wir sind Urlaubsparadies-Vögel-Scheißdreck, heute spielt der DJ und morgen der und die Mädels schwingen ihre Handtasche."* In seinen frühen Punkrockjahren besaß WestBam nur Kassetten. *„Never mind the bollocks! Ich kannte immer Leute, von denen ich mir Sachen überspielt habe. Platten kamen mir exorbitant teuer vor."*

In Frankfurt hat der Münsteraner erst mal in der linksalternativen Batschkapp gespielt, während Kollegen wie Sven Väth bereits im glitzernden Dorian Gray am Airport standen, *„dieser Superdisse mit ihrer Fünf-Millionen-Anlage"*, gegründet von Talla 2XLC, wo ab 1983/84 zu EBM und Industrial getanzt wurde – bis weit über die örtliche Sperrstunde hinaus, die am Flughafen keine Gültigkeit hatte.

Als WestBam 1983 mit dem DJing anfing (das war bereits die Zeit von Front 242, Daniel Bressanuti, Patrick Codenys, Jean-Luc de Meyer und Richard 23), da ging es bei ihm zunächst darum, die eigenen Lieblingslieder aufzulegen: *„Große Stücke, die mich damals bewegt haben, wie ‚Bostich' von Yellow, ‚Blue Monday' von New Order oder die frühen Sachen von Anne Clark, dann ‚Los niños del parque' von den Liaisons Dangereuses, das war elektronischer New Wave. Dann die Bollock Brothers, Fad Gadget, frühe HipHop-Sachen wie Grandmaster Flash."*

Und dann war da noch Afrika Bambaataa. Inzwischen gilt er als Techno-Wegbereiter, vor allem dank „Planet Rock" aus dem Jahr 1982, wo er die Melodie von „Trans-Europa-Express" und den Rhythmus von „Nummern", zwei Kraftwerk-Stücken, kurzschloss.
WestBam: *„Die wichtigste Platte meines Lebens ist ja ‚Death Mix' von Afrika Bambaataa. Das war auch wieder nur so ein Bootleg und offensichtlich auch nur eine ganz miese Kassettenaufnahme. Ich glaube, sogar mit Kassettenrekorder und Mi-*

© 2010 www.bringmannundkopetzki.de • www.facebook.com/bringmann.kopetzki

SLAVE TO THE RHYTHM

Text: Benedikt Schmidt / Bild: Marie Staggat

Circle Music

Der Kreis als Fortschritt

***„Nach acht Jahren als Künstler war es einfach ein logischer Schritt, 2004 das Label zu gründen. Du kommst irgendwann an einen Punkt in deiner Karriere, an dem du all die Erfahrungen, die du gesammelt hast, in ein eigenes Label ummünzen kannst. Du läufst ständig neuen kreativen Köpfen über den Weg, deine Kontaktliste wächst wöchentlich und vor allem hast du all diese, oft beschriebenen, guten wie schlechten Erfahrungen mit dem Musicbiz durchlebt. Du kannst dann als Künstler zwar dein eigenes Ding weiterfahren, aber in meinem Fall wollte ich meine Horizonte einfach erweitern, mit anderen Künstlern zusammenarbeiten, sie entdecken und beraten und eben ihre Musik veröffentlichen.“*, erzählt uns Alex Flatner.**

Sein Label Circle Music steht für einen weitgefächerten Sound zwischen House, Tech-House und Techno. Letztlich veröffentlichen Flatner und sein Team den Sound, *„auf den wir wirklich Lust haben.“* Neben Alex als A&R gehören die Produktmanager Jochen Weser und James Walker ebenso dazu, wie Thorsten Kriebus und Tobias Ackermann, die sich um den digitalen Vertrieb kümmern und Martin Lange, der für die Promotion zuständig ist. Trotz sinkender Verkaufszahlen setzt übrigens auch Circle Music weiterhin auf Vinyl. Der digitale Tonträgermarkt war für das Label die größte Veränderung, wie Alex Flatner erläutert: *„Obwohl wir uns um jede Vinyl-VÖ bemühen, ist die Aufstellung bei den digitalen Shops das A und O. Es verleitet allerdings viele Labels dazu, immer mehr Musik in den Markt zu pumpen und somit wächst die Konkurrenz für deine eigenen Produkte und Künstler täglich. Deswegen ist es so wichtig, ein Label wie Circle als ein Leuchtfeuer in der Brandung zu haben. Da man heute als DJ wesentlich mehr Möglichkeiten hat, als `nur´ den Plattenspieler zu benutzen, hat es der DJ in seiner Position immer schwerer, durch die immens große Auswahl an Musik seinen eigenen Style zu entwickeln. Bedenkt man, dass der Technics 1210 in der Produktion eingestellt wurde, wird man nahezu dazu gedrängt, auf Perfektion durch die digitale Technik zu setzen! Somit ist es auch für uns als Label wesentlich schwieriger geworden, unsere Songs besser zu platzieren. Sie sollen ja eine längere Nachwirkung erzeugen. Aber es ist wegen des großen Outputs eher umgekehrt.“*

Die Wahl des Labelnamens Circle Musik bezieht sich generell auf den *„stetigen Wandel und stetigen Rhythmus der Musikkultur. Wir sind für vieles offen und möchten uns stets `neu´ entwickeln. Zudem ist Circle auch ein Begriff der Offenheit und Geschlossenheit zugleich. Ein Kreis von Freunden oder so etwas wie eine Künstlerfamilie, zu der jeder zustoßen und sich einbringen kann. Wo jeder von den anderen profitiert und supportet wird. Der Kreis als Symbol des stetigen Fortschritts.“*

Die schönsten Momente in der mittlerweile siebenjährigen Labelgeschichte waren für Alex Flatner der Start des Imprints wie auch die Erfolgserlebnisse durch Compilation-Lizensierungen und Chartplatzierungen. *„Ebenso sind wir immer wieder erstaunt, wo Circle Music Anklang findet bzw. von wo uns die Demos zugeschickt werden: Sibirien, Irak, Indien, Venezuela, Brasilien, Japan, Südafrika und und und...“* In den nächsten Monaten wird man wieder viel von Circle Music hören: *„Im Mai machen wir wieder die Compilation zum La Terrrazza Opening in Barcelona und wir werden das Event mit unseren Acts gestalten. Gegen Ende des Jahres kommt ein Label-Album auf CD, das nur exklusive Titel von unseren Acts enthält. Dazu wird es auch eine Circle Music Club Tour geben. Momentan sind wir bei unserer 30sten Vinyl-Veröffentlichung angekommen. Michel De Heys „Blackbird“ mit einem Pig&Dan-Remix. Es folgen weitere Platten von Acts wie Hermanez („Spank“), Santos, Warren Fellow & Michael Steinbach („OL-DS“), Daniel Bortz („Again“) und eine neue Alex Flatner & Lopazz. Darüber hinaus sind VÖs von Marco Dassi, Tom Dasing & Gols, Arantxa Gallardo, Courtis, Sascha Sonido, Massimo Girardi, Michael Knoch und Onze in der Pipeline! Außerdem haben wir mit Sceen.fm eine Kooperation gestartet und Circle Music Radio ins Leben gerufen, das jeden zweiten Freitag im Monat von 14.00 bis 15.00 Uhr gesendet wird.“*

www.alexflatner.com / www.circlemusic.net / www.soundcloud.com/circle-music-germany

„Moved By Mountains" zwecks Musikerziehung an die Hand zu geben. Allerdings möchte ich vermeiden, dass jener technobegeisterte Arbeitslose weiß, womit ich so beschäftigt bin, sonst habe ich sehr bald einen guten Freund mehr, den ich nie haben wollte. *„Der Vorteil am Älterwerden ist, dass das Altersspektrum der Menschen, die man kennt, größer wird und irgendwo zwischen 18 und 60 liegt. Insofern fließt natürlich auch das in unsere Musik ein. Wir picken uns aus den jüngeren Sachen etwas für uns heraus genauso wie aus den fast historischen"*, hält Mike ein Plädoyer für das Ü40-Sein.

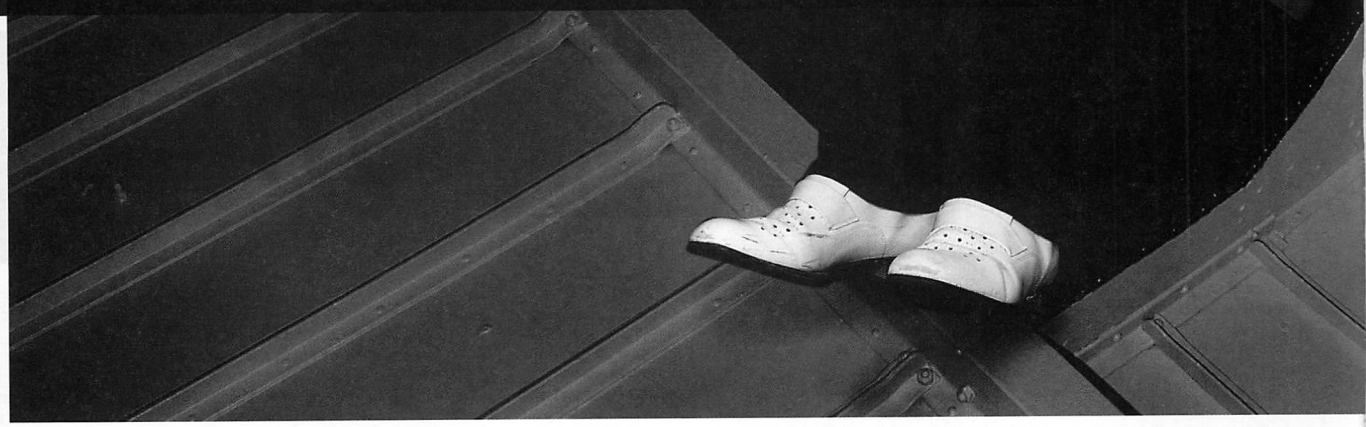
Beim letzten Album trug die Wahl des Titels recht außergewöhnliche Blüten, ehe man sich schließlich auf „The MB Factor" einigte. Ganz anders diesmal, und Dreh- und Angelpunkt war das von einem sehr guten Freund Mikes geschossene Foto auf einem Ausflug in die Berge in 4.200 Metern Höhe. Als Mike Clé jenes Berg-Bild auf seinem Smartphone zeigte, war dieser davon so bewegt, dass schnell klar war, dass zum einen dies das Coverartwork werden sollte und zum anderen das Album damit nur „Moved By Mountains" heißen konnte. Ende der Geschichte und des Wortspiels. Und auch der Wechsel von Poker Flat zu Mole ist schnell erklärt und liegt schlicht in der neu gewählten musikalischen Ausrichtung der Märtinis begründet: *„Mit Poker Flat klappt es nach wie vor, wir machen ja auch immer noch einen monatlichen und äußerst beliebten Podcast für das Label"*, stellt Clé klar. *„Das Album ist definitiv völlig aus dem Clubkontext raus, und da haben wir ein Label für gesucht, auf dem es entsprechend anders wahrgenommen wird."* Auch für die Live-Umsetzung hat die Wandlung des Sounds durchaus Konsequenzen. *„Wir wollen es unbedingt live spielen, gerade weil es eine besondere Herausforderung ist. Es ist im Gegensatz zu dem, was wir vorher gemacht haben, nichts für drei Uhr nachts auf dem Mainfloor im Aufschwung Ost. Es wird schon eher konzertmäßig werden, ganz sicher sind wir bezüglich der Details aber noch nicht."* Ich bin mir aber sicher, dass wir euch diese, sobald sie uns erreichen, nicht vorenthalten werden. Bis dahin heißt es: „Moved By Mountains" einlegen, zurücklehnen und verdammt noch mal endlich einmal richtig zuhören. Es lohnt sich.

„Moved By Mountains" erscheint am 04.03. auf Mole Listening Pearls.

Interview und Text: Nicole Ankelmann

Märtini Brös.

Raus aus dem Club! Rein in die gute Stube!



***„Viele Ingredienzien wohltemperiert und gut ausgewogen in Musik gegossen. Tanzbeats jeglicher Couleur gepaart mit schönen Melodien und tollen Arrangements."* - Mehr als zwei Jahre sind vergangen, seit Clemens „Clé" Kahlcke anlässlich der seinerzeit veröffentlichten Märtini Brös.-Retrospektive „The MB Factor" auf meine Bitte hin, den Sound der Märtinis auf den Punkt zu bringen, diese Worte wählte. Das war 2008. Nun schreiben wir das Jahr 2011, und die im selben Interview von Michael Pagliosa aka Mike Vamp getroffene Einschätzung hinsichtlich ihrer Ausrichtung im Jahr 2018 - *„Wir beide werden mittlerweile andere Musik machen, denke ich. Es gibt noch viel auszuloten jenseits des 4/4-Takts."* - ist schon heute alles andere als Zukunftsmusik. Ende Februar ist mit „Moved By Mountains" der vierte Longplayer der beiden Berliner erschienen, und dass sie sich inzwischen für weit mehr als düstere, verrauchte Clubs und bis zum Morgengrauen durchtanzte Nächte interessieren, lässt sich nicht länger verbergen. Zum Glück.**

Nach den drei vorangegangenen Alben auf Poker Flat könnte der aufmerksame Beobachter schon angesichts des für „Moved By Mountains" gewählten Labels Mole Listening Pearls Lunte riechen. So dürfte er anschließend beim Hören des neuen Materials weniger überrascht sein, als der Fan, der die Märtinis bis heute an Hits wie „The Biggest Fan", „Fläsh" oder „Dance Like It Is O.K." festmacht. Den üblichen 4/4-Takt sucht man hier vergebens. Stattdessen hält das Werk für alteingesessene Märtini-Fäns mit dem gewohnten Zucken im Tanzbein nur wenig bereit und bedient lieber eine erwachsengewordene Klientel mit abwechslungsreichen Kompositionen zwischen Electronica und Listening inklusive Gastvokalisten wie Louie Austen oder Eric D. Clark. Eine Klientel eben, die es durchaus zu schätzen weiß, im Loungesessel daheim auf der inzwischen gut bestückten Anlage neue und spannende Songstrukturen als echtes Hörerlebnis zu erfahren statt wie noch vor einigen Jahren nur auf den immer gleichen Partys zwischen anonymen, schwitzenden Leibern auf der vernebelten Tanzfläche. Wer sich darauf einlassen mag, dürfte mit „Moved By Mountains" seine wahre Freude haben, und Clé und Mike Vamp erklären uns im Folgenden, warum alles richtig ist, wie es ist.

„Die ersten Tracks hatten wir noch in einem anderen Gewand angefangen, und es waren auch schon echt gute Sachen bei - bis wir merkten, dass wir im Grunde gar keine Lust mehr auf diese Clubnummer hatte und dass die neuen Sachen auch viel zu überladen waren für uns, ganz anders als alles, was wir vorher gemacht hatten", erklärt Clé die langsame Entwicklung im Studio vom noch unstrukturierten Beginn hin zum Endergebnis. *„Wir stellten fest, dass man aus den musikalischen Dreingaben, die wir hinzugefügt hatten, auch gute Listening-Musik machen kann - für Freunde, die sich auch gerne Musik zuhause anhören und nicht unbedingt in der Disco. Als die Richtung dann klar war, hat uns das extrem beflügelt, und wir haben schnell festgestellt, dass wir auf Konventionen scheißen. Als wir fanden, dass das Album gut war, wie es war, war es für uns fertig."*

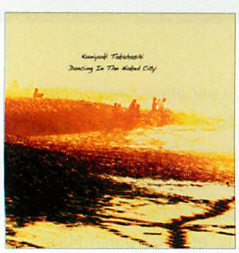
Mit „The MB Factor" gaben uns Clé und Mike 2008 eine Retrospektive an die Hand, die nun rückblickend durchaus als Abschluss ihres bisherigen Schaffens gewertet werden könnte. Ist „Move By Mountains" also als eine Kehrtwende zu verstehen, die die Weichen für die Zukunft der Märtini Brös. stellt? Oder ist das Ganze eher eine Momentaufnahme und Album Nr. 5 kann dann schon wieder eine völlig andere Richtung einschlagen? *„Für eine Momentaufnahme haben wir einfach viel zu lange dran gearbeitet. Wir haben aber gemerkt, dass uns das am meisten Spaß macht; das Ausklügeln von Arrangements, das Austüfteln von Melodiebögen, die immer mal wieder aufgegriffen werden, eben ein Album so zu machen, wie es jetzt ist. Wenn wir irgendwelche Maxis oder Tracks machen, kann es aber durchaus auch schon wieder in Richtung Dance gehen. Da möchten wir uns selbst gar nicht so limitieren"*, spricht sich Clé für die musikalische Freiheit der Märtinis in der Zukunft aus, ergänzt durch Mike: *„Wir haben ja unsere elektronischen Elemente erhalten, und unser Ziel ist, aus dem Clubkontext herauszukommen. Wir möchten, dass man uns auch mal zuhört, und das konnten wir mit diesem Album jetzt tatsächlich umsetzen."* Es war auch Mike, der „The MB Factor" als die *„eierlegende Wollmilchsau"* bezeichnete. Da stellt sich mir die Frage, welches außergewöhnliche Tier „Moved By Mountains" repräsentiert, und „Krokodil" ist die zunächst etwas verwirrende Antwort. *„Wir haben unser Krokodil aus der Garage gelassen, und es hat ein verdammt großes Maul"*, meint Clé. Erfreulich dabei ist, dass es sich um einen äußerst musikalischen Archosaurier handelt. Allerdings ist er, wie auch Clé und Mike selbst, keine 20 mehr, und so könnte die Entwicklung weg vom Club hin zum Wohnzimmer auch darin begründet liegen, dass man selbst des Clubgeschehens langsam aber sicher überdrüssig ist. Etwas, das Clé weitestgehend bestätigt: *„Zum einen ist es so, dass man seltener ausgeht als früher, weil man merkt, dass man auch tagsüber schöne Sachen machen kann. Zum anderen wird man inzwischen mit anderer Musik konfrontiert und merkt, dass es auch abseits des Dancefloors viel neues und gutes Elektronisches gibt. Unser Horizont, der schon immer sehr breit war, ist noch breiter geworden".* - *„Hinzu kommt, dass man, wenn man gerne House hört, tatsächlich lieber in den Club geht, als es zuhause zu tun, außer zum Staubsaugen vielleicht"*, meint Mike. Allerdings kann ich da mit meinem Nachbarn ein Gegenbeispiel liefern. Der schafft es sogar, zu jeder Tages- und Nachtzeit härtesten Techno zu hören, ist allerdings erst 23, ständig bekifft sowie absolut unterbeschäftigt und zählt damit vielleicht nicht zur neuen Märtini Brös.-Zielgruppe. *„Das kann ich absolut nicht nachvollziehen"*, meint Mike und empfiehlt, ihm doch einfach mal

MUSIC *FOR* **2011**

wordandsound.net

BETTER VINYL & CD´S FROM WORDANDSOUND
AT FINE SHOPS NEAR YOU!

Mule Musiq / Mulecd014
KUNIYUKI TAKAHASHI
DANCING IN THE NAKED CITY
The fantastic new Album by Japanese Producer and Sound Designer Kuniyuki Takahashi.

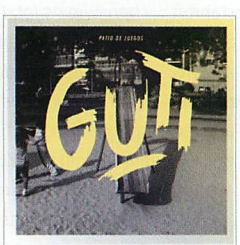


18
04
2011

Be as One / Ba0028 12"
SHLOMI ABER VS DJ SNEAK
AFTER TOUCH
House stalwart Dj Sneak lands on Be As One teaming up with label boss Shlomi Aber. "After Touch" comes with two different versions, one courtesy of Shlomi himself, the other from Sneak's and both granting a proper dose of energy on the floor.

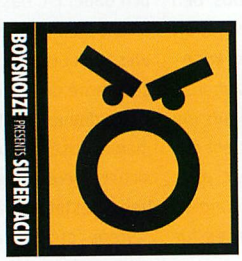
March
2011

Desolat LP 004 / CD004
GUTI
PATIO DE JUEGOS
Guti gives up a beautiful mixture that bridge the space between the club and the living room with ease. A breathtaking first album which clearly demarcates the live performers ability and ambition for the coming years.



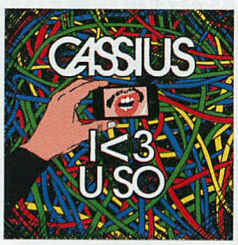
13
03
2011

BNR BNRCD008/ BNR054 (2LP)
BOYSNOIZE PRESENTS
"SUPER ACID"
12 modern acid jams done by BNR artists and homies like Feadz, Joakim & Krikor and Brodinski tributing 20 years of Acid.you havent heard before, taking this genre to 2011 and to the future.



Out
now
!

Wordandsound welcomes:
BECAUSE MUSIC FRANCE
for worldwide (ex uk, fr) vinyl distribution!



Out
now
!

Cargo Edition / Cargo018
VARIOUS ARTISTS
WAREHOUSE VOL.1

Out
now
!

Whatpeopleplay / One 12", Digital
LA FLEUR
FLOWERHEAD (REVISITED)
SPENCER PARKER REMIX
Whatpeoplay's very own label kicks off with one Talent to watch for 2011. Sanna La Fleur Engdahl. Flowerhead has been nominated #8 of the 10 most important releases this spring by uk Mixmag!

Out
now
!

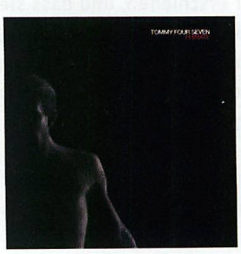
// NEW LABEL
FROM BRIAN SANHAJI

Out
now
!

Mobilee / Mobileecd012
MOBILEE BACK TO BACK VOL. 5
PRESENTED BY MARCIN CZUBALA
Mobilee's Back to Back compilation, originally started by Anja Schneider, has since been presented by GummiHz, Miss Jools, And.Id and we are very excited to announce that our longtime label member and leading artist Marcin Czubala is at the helm for No5 !

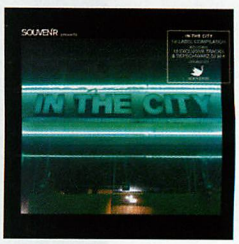
28
02
2011

CLR / CLRCD010
TOMMY FOUR SEVEN
PRIMATE
"Primate" is a unique and uncompromising debut-album of a young and promising techno pioneer.



28
03
2011

SOUVENIR / CD003
SOUVENIR PRESENTS
IN THE CITY
The first label compilation incl. 13 EXCLUSIVE TRACKS & TIEFSCHWARZ DJ Mix

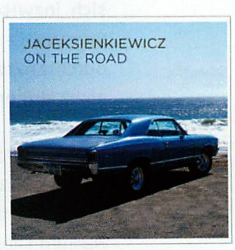


04
04
2011

Poker Flat / PFRCD27 / PFRLP27 2LP
VARIOUS ARTISTS
FORWARD TO THE PAST
Featuring only brand new and exclusive tracks! 'Forward to the Past', according to label boss Steve Bug, renders homage to the period between, '85 and '92, traversing the heady sounds of Chicago House, Acid, New York House and Early Detroit Techno.

04
04
2011

Cocoon / Corcd026
JACEK SIENKIEWICZ
ON THE ROAD
Jacek is finally back with his third full length album on Cocoon!

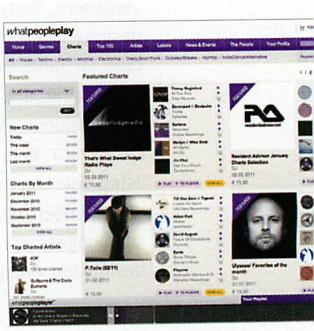


01
03
2011

BETTER DOWNLOADS FROM WHATPEOPLEPLAY
MP3 & WAV NOW AT:

whatpeopleplay.com

Newest Digital Releases,
New Player, Label-, Artist-,
Track features
Interactive Chart tool
with your own personal Page



Text: Kat @ Planetkat.com

Discodeine

Die Zukunft liegt in der Zukunft

Space-rockig und sci-twisted gestylt bereist das französische Duo Discodeine, das sich aus den beiden Artists Pentile und Pilooski zusammensetzt, vergnügt das seltsame und seelenvolle Niemandsland von Future Disco, ein karger Landstrich, nur wenig besiedelt von kauzigen und exotischen, maschinenfunkenden Kreaturen, deren Stil und Attitüde zwischen verschroben und trendy hin- und herschwanken. Es wird sogar gemunkelt, es gäbe da gar keinen Unterschied. Weit entfernt von den Trivialitäten unseres Planeten werden altmodische und erdige Musiken wie Pop, Disco und Krautrock-Sounds in andere Dimensionen gewarpt, bis sie einen homogenen und einzigartigen Mix ausmachen, der mit zeitlosem Groove, runtergeschraubten Atmosphären und modernem Songwriting glänzt. Nachdem bereits eine ganze Kollektion von Zukunftssoundperlen im EP-Format auf dem irdischen Label Dirty releast wurden, war es laut Discodeine nur eine Frage der Logik, daraus auch noch ein „Discodeine" getauftes Raumschiff von einem Album zu basteln und via Pschent auf die Erdlinge loszulassen. Mit an Bord: Tracks mit Matias Aguayo, Jarvis Cocker und Baxter Dury. Oh yeah.

Von Disco zu Disco

Was widersprüchlich anmutet, vereint sich elegant: verführerisch aber nicht übermäßig sexy, draufgängerisch und unbekümmert frisch, und fiebrig-aktuell ohne jegliche Offensichtlichkeit – das alles und noch viel mehr ist typisch Discodeine, eine Art Überdosis des Möglichen, eine abhängig machende Kombination aus Hustensirup und Disco sozusagen, oder gerne auch *„eine ausgewogene Affäre: eine Prise Funk, ein Löffel Experiment und alles schön in ein Popformat gewickelt"*, wie Pilooski zu Protokoll gibt. Pilooski ist der bärtige Barbapapa, der 2007 seine erste Ansammlung von „Dirty Edits Vol.1 – A Collection of Dirty Classics Selected by Dirty Sound System" ins Rennen schickte – sehr zur Freude der Liebhaber von verschrobener Musik, von Pipilotti Rist und The Human Beinz, die, in neuen Kontext gebracht, dann doch sehr chic klang. Als eins der integren Mitglieder des Dirty Sound System kam Pilooski nicht umhin, rare Musikteile, bevorzugt von „toten Komponisten", so sehr zu lieben, dass er sie kurzerhand recycelte: Mit Panache und Eleganz pickte er vergessene und übersehene Stücke aus dem seltsamen Zusammenhang, der sie in Vergessenheit geraten ließ und übergab sie im zeitgemäßen Outfit gekleidet einer besessenen Crowd, aus glamourösen Trendcheckern bestehend nach dem neuen Ding hechelnd.

Baguettecore Avec Beure

Dass sich aufgrund solcher Erfolge in der französischen „Baguettecoreszene" (wie Pilooski sie bezeichnet) die Remix-Angebotsliste wie ein Who Is Who der Superlative liest – unter anderem folgten Neuabmischungen für LCD Soundsystem, Mystery Jetz und Frankie Valli – überrascht nicht, auch nicht, dass es dann ein Jahr später den Nachfolger „Dirty Edits Vol. 2" zu kaufen gab, auf dem noch mehr französische Highlights an den Start gebracht wurden: Als respektabelste Remixer fungierten auch Krikor und Joakim. Bei so viel Furore überrascht die Ruhe, die vom zweiten Teil des Duos Discodeine ausgeht: Pentile, Teil von Octet und France Copland, ist die sogenannte Ruhe vor dem Sturm. Vereint hat sie um 2007 herum die Liebe zu Scifi-Movies wie Soylent Green und Blade Runner, Wein und eine herzergreifende Zeremonie in einem Fitnessstudio, in dem sie sich nicht nur „Discodeine" auf die Hinterbacken tätowieren ließen, sondern auch das Blut des anderen tranken. So was verbrüdert natürlich ... Seitdem haben sie viele gemeinsame Sessions hinter sich, glücklich vereint mit ihrer Familie, den Maschinen. Durchexerziert wurden Ennio Morricones String-Sektionen, Ringmodulators, Rockstars – ins Studio zitierten sie Jarvis Cocker ohne Pulp, den fidelen Matias Aguayo und Baxter Dury, und die Resultate sind klare Highlights. Nice 'n' dirty, authentische, selbst-gebraute Hitkoktionen, die mühelos zusammenkommen, auch wenn das nicht halb so zufällig passiert, wie es klingt. Das ist die große Kunst von Discodeine.

Sweet 'n' Sour Teen Spirit

Ein Jahr hat es gedauert, bis das Oeuvre komplett war: vermieden wurden Klischees – wer auf einer Pilooski-Party mit Daft-Punk-Musikwünschen ankommt, riskiert den Freitod – allzu seltsame Soundexperimente ohne Anfang und Ende – und Anlehnungen an Future Disco. Außerirdische Freakers wie Emperor Machine sind keine Soul Brothers für die French Men, der weltweite Future-Disco-Uproar der letzten Jahre hinterließ keinerlei Register, es gibt keine Zukunft in der Zukunft und die Zukunft von Discodeine ist allenfalls die Reduktion von Future Disco. Insofern befreien sie sich von Labels, bevor irgendjemand überhaupt auf die Idee gekommen wäre, Vergleiche anzustellen, und platzieren sich selbstsicher dort, wo eigentlich keiner hinwollte. Irgendwo zwischen der Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts und Gherkin'Jerks. Richard Gotainer, CAN und Messiaen werden allerdings schon ins Spiel gebracht, Lederstiefel auch. Mit denen marschieren sie stetig in die Vergangenheit der Zukunft. Erwartet also nichts zu Offensichtliches. Aber das lag ja auf der Hand.

„Discodeine" erscheint am 25.02. auf Pschent.

www.myspace.com/discodeine

Agaric

„Regeln werden erfunden, um gebrochen zu werden ..."

„Who Made Up The Rules?" - das Debütalbum des in Malmö geborenen, nach Berlin umgesiedelten Agaric könnte passender gar nicht betitelt sein: Mit diesem rhetorischen Statement, werden vorherrschende Tendenzen und stereotypische Clubsounds hinterfragt und deren Macher und Abfeierer zu einem Diskurs über das Thema „Originalität der gängigen Musikproduktion" herausgefordert. Denn wer sagt, dass man mit floororientiertem Sound im Album-Kontext nicht auch noch Neuland beschreiten kann?

Agaric aka Patrik Skoog stapft mit gutem Beispiel voran und legt mit dem frischen und atmosphärisch dichten, düsteren und packenden Erstlingslongplayer „Who Made Up The Rules?", das am 15. März auf Josh Winks respektablem Ovum-Label erscheint, ein echtes Paradebeispiel hin. Das Album überrascht sowohl mit seinem hohen Energielevel, Reife und Tiefe, als auch mit einer ausgeklügelten, balancierten Soundarchitektur, die in einen wunderbar ausgearbeitetem Makrokosmos von Deep- und Darkness platziert wird. Es ist also dringend an der Zeit zu fragen, wessen Regeln das nun sein sollen ... Moment mal ... Der Name Patrik Skoog kommt uns doch bekannt vor ... Oder? Richtig! Als einer der jüngeren Repräsentanten der schwer holzenden, Loop-basierten Technoproduzenten-Generation der späten Neunziger und Früh-2000-er Jahre, die fast alle aus Skandinavien, oder mehr spezifisch, Schweden kamen, schaffte es Skoog, sich dank eines Sounds abzusetzen, der, generell unter „Schwedentechno" katalogisiert, etwas konsequenter, darker und tribaler klang als der Output seiner Zeitgenossen. Gemeinsam mit den beiden Brüdern Niklas und Staffan Ehrlin erschienen im Frühling 1997 damals die ersten Soundexperimente unter dem Moniker Headroom - produziert wurde hier gemeinsam mit Henrik Larsson und A.FluX. Es ist fast redundant zu erwähnen, dass solch ein frühes Involvement in der Szene - nicht nur als Produzent, sondern auch als DJ - quasi zwangsläufig zu allen möglichen Konstellationen von musikalischer Selbstverwirklichung führen musste, auf lokaler und globaler Ebene. Mit Releases auf so bekannten als auch phänotypischen Labels wie Evil Deception, Planet Rhythm, Synewave, Cloned, Template und Compound, schaffte es Skoog, den klassischen Sound sowohl voranzubringen, als auch neue Nuancen einzuführen. Das ganze Schwedentechno-Phänomen kulminierte und stagnierte um 2005; interessanterweise ist das genau der Moment, in dem Agaric geboren wurde.

Die Patrik-Agaric-Methamorphose fand nicht, wie man anhand des Namens annehmen könnte, dank eines psychedelischen Selbsterfahrungstrips, sondern dank einer simplen, jedoch absolut notwendigen Fortentwicklungstaktik statt, die sich in einem neuen Outing manifestierte. Patrik erzählt in diesem Kontext: *„Ich fing an, mich durch diesen einen spezifischen Musikstil, mit dem ich assoziiert wurde, eingeengt zu fühlen, und fand das Ganze auch nicht mehr aufregend. Und ich wollte immer nur die Musik machen, die ich zu diesem Zeitpunkt selbst am Spannendsten finde! Ich finde nicht, dass man beim Musikmachen nur bestimmte Sachen zulassen sollte - das einige Limit ist, nichts zu machen, auf das man keine Lust hat! Um 2005 war es also so weit: ich brauchte einen frischen Start - obwohl ich mir dessen damals nicht bewusst war - und es war definitiv der Anfang einer spannenden Phase, denn es war auf einmal alles wieder sehr aufregend!"* Hinzu kam der Umzug nach Berlin im Jahre 2007: *„Ich zog während der Winterzeit um und siehe da, es war genau die richtige Entscheidung, auch Karriere-bedingt. In Schweden gab es in dem Sinne nichts mehr zu tun, und alle Leute, die mir wichtig waren, sowohl auf privater als auch professioneller Ebene, waren in Berlin, also war es ein einfacher Schritt!"* Für Patrik war der High-End-Wettbewerb, der in Berlin hinter den Kulissen stattfindet, mehr als stimulierend - er half ihm zu fokussieren: *„Ich entspanne mich, wenn ich alle Optionen direkt vor mir habe, und Berlin hat diese Vielfältigkeit, die ich wichtig finde. Und ich fühle mich den anderen gleichgesinnten Menschen sehr verbunden - es ist wunderbar, Ideen zu teilen, sich zusammen zu betrinken, und zu sehen, wo man steht, wenn man sich mich anderen Musikern austauscht und zusammentut."* Vielleicht war es für Patrik (der sich auch als 3 Good Doctors mit Ed Davenport und Beaner im Dreierpack materialisiert) dank dieser positiven Grundeinstellung überhaupt nicht schwer, in Berlin Fuß zu fassen. Regelmäßig spielt er in Clubs wie dem Watergate, Arena und dem typisch berlinerischen Spelunkenclub Goldengate, und wurde so ganz spielerisch (sic!) Teil der örtlichen Szene, die er mit seinem We-Are-Labelsound auch mitformt: elegant, futuristisch und ergreifend.

We Are, sein Label, gründete er vor seinem Abflug aus Schweden und traf mit der unbelabelten 10-Inch-Special-Appearance einen Nerv: *„Der Ausgangspunkt war eine anonyme Platte, die ich nach einem inspirierenden Wochenende in London herausbrachte. Und danach machten wir einfach weiter, holten uns immer mehr Verbündete an Bord. Für 2011 ist die Fortführung der ‚Club Tracks'-Serie geplant."* Ein möglicher Kandidat dafür ist Bernard Walker, mit dem Agaric gerade produziert, und Lemos, der bereits zugesagt hat. Artists, die das Label bereits mit ihren Produktionen beglückt haben, sind unter anderem Oliver Ho, der als Raudive eine ähnliche Metamorphose vollzog wie Agaric, Air Buero, Ecco, Matias Kaden, Hidenobu Ito, Mikael Stavöstrand und Franco Cinelli. Die Liste ereint die innovativsten und farbenfrohsten Nuskool-Produzenten der Welt.

Der Sound reicht von deepem und dreckigem bis zu subbig wummernden Clubstuff und reflektiert damit auch den Spirit der We Are-Partys, die in verschiedenen Clubs und Städten stattfinden und allesamt dieses „Alles geht" verkörpern. Patriks Spirit: Er überrascht und verblüfft mit einer insgesamt so angenehm positiven Attitüde, die sich auch in seiner Musik wiederfindet: auch wenn er sie selbst als ‚dark' empfindet: *„Ich bin daran interessiert, Sound Form zu verleihen. Das ist etwas, dem alle Musiker hinterherjagen, und je mehr Tracks man macht, desto besser wird man darin. Für das Album wollte ich mehr Variation und Arrangements als sonst. Es ist am allerspannendsten, Tracks zu machen, die durch clevere Arrangements und eine unerhört relevante ‚Story' glänzen, aber auch am allerschwierigsten. Ich wollte mich darin verbessern. Es ist nicht einfach, sich einfach so frei zu machen und einen anderen Weg einzuschlagen als die Mehrheit, und die Musiker, denen das gelingt, beeindrucken mich am allermeisten. Ich wollte schon lange eine ‚Agaric LP' machen, habe aber geglaubt, dass es mir schwerfallen wird, etwas Stringentes und Komplettes zu machen, aber letzten Endes fiel es mir leichter! Die ersten Tracks, die ich im Kasten hatte, waren ‚Nahua', ‚Métro' und ‚Who Made Up The Rules', also war mir klar, wo ich stilistisch hinwollte. Ich habe nicht vorgehabt, so ein dunkel klingendes Album zu machen, und pushte mich, mehr Melodien und Strukturen einzubauen, aber zu guter Letzt wurde es doch dark, finde ich. Es scheint mir anders nicht möglich zu sein."*

So ... nun aber zu Letzt noch die Frage, wer denn eigentlich die Regeln vorschreibt? Und was Patrik eigentlich davon hält? *„Ich denke, dass ich meine Regeln habe und du deine, so wie jeder seine eigenen Regeln im Kopf hat; ich weiß nicht, was mir lieber ist: sie zu etablieren oder sie zu brechen? Ich weiß nur: jedes Mal, wenn man sich etwas vorschreibt, endet man doch damit, die selbstauferlegten Regeln zu brechen."* Also: Keine Vorschrift ist die Vorschrift.

„Who Made Up The Rules?" erscheint am 11.03. auf Ovum.

www.myspace.com/djagaric

Text und Interview: Kat @ Planetkat.com

zugedröhnt. Casablanca ist der Hauptumschlagplatz für den Heroin-Handel Europas. Und so kam eins zum anderen. Trotzdem irgendwie düster, finde ich.

Tom Novy
Runaway

Die erste Platte die ich mit der wundervollen Abigail Bailey machte. Ich finde den Song so wunderschön, ich könnte ihn mir immer und immer wieder anhören. Ich glaube, ich muss davon auch bald mal Remixe machen. Ich bin seitdem ein riesen Fan von Abigail und hoffe, wir machen noch ganz viel Musik zusammen.

So, das waren die zehn Platten, die Tom Novy verändert haben. Ich möchte mich an dieser Stelle auch mal bei allen bedanken, die meine Musik gerne hören und mit mir die unzähligen tollen Partys gefeiert haben. Ohne euch hätte das alles nur halb so viel Spaß gemacht. Danke! Danke! Danke sagt euer

Tom Novy!

„Retrospective 1995-2011" ist bei Kosmo Music erschienen

TWO YEARS BOUQ.FAMILY

TOUR2011

04.03. HARRY KLEIN / MÜNCHEN
11.03. GOYA / ASCHAFFENBURG
26.03. LEVEL 6 / DARMSTADT
01.04. 50GRAD / MAINZ
08.04. LA COURS DE GRANDE / LYON
09.04. PULSE FACTORY / BELGIEN
15.04. SCHIFF / BASEL
16.04. CULTURE CLUB / HANAU
21.04. GOETHE BUNKE / ESSEN
23.04. LOFT / LUDWIGSHAFEN
06.05. WATERGATE / BERLIN
28.05. ROMY S / STUTTGART...
WEITERE TOURDATES UNTER WWW.BOUQ.DE

RELEASES IM MÄRZ 2011:

2 YEARS BOUQ.FAMILY EP
MIT TRACKS & REMIXEN VON
AMIR ANTON PIETEE BUTCH CHRIS WOOD
SANTÉ SANTOS SEBASTIAN LUTZ TIEFSCHWARZ
ALS DOPPEL 12" VINYL UND DIGITALER DOWNLOAD ERHÄLTLICH!

2 YEARS BOUQ.FAMILY CD
MIXED BY AMIR AND SEBASTIAN LUTZ

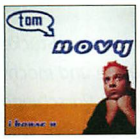
BOUQ.DE

Raveline clubvirus.de intergroove

Tom Novy

10 Records That Changed My Life

Diese Rubrik ist in letzter Zeit doch ein wenig eintönig geworden. Das Leben sämtlicher gefragten Künstler wurde von Kraftwerk, Depeche Mode oder Michael Jackson verändert. Phil Fuldner hatte wenigstens Take That in seiner Auswahl, und der Hooligan die zehn Schalker Stadion-Hymnen. Respekt! Während The Disco Boys wohl am liebsten Manfred Man und der Loco Dice als Möchtegern-Gängster, der damals noch Don Corleone hieß, gern alle Gangsterrap-Platten der Welt aufgeschrieben hätten. Ich werde heute mal versuchen, euch zu erklären, warum mich zehn Tom Novy-Platten zu dem gemacht haben, was ich bin: ein hoffnungsloser Fall. Und trotzdem kommt am 14.03. eine CD mit allen meinen Hits in die Läden. Ich werde euch im Folgenden ein paar lustige Anekdoten dazu erzählen.



Tom Novy
I House You

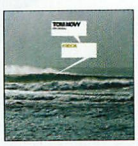
Das erste Release, das es von mir gab, und das einen Jungle Brothers-Sample hatte. Ich war zu dieser Zeit ja noch HipHop-Homie und trug meine Hosen ziemlich weit unten und sehr baggy. Auf dem Cover allerdings wollte ich doch mehr nach Techno aussehen, und so färbte ich mir die Haare rot. Ein ziemlich großer Fehler, wie ich heute finde. Die Platte kling auch sehr nach Anfang und „Los gehts!" Das tat es dann ja auch.

Novy vs. Eniac
Superstar

Das war krass. Die Platte war als Instrumental schon ein Jahr draußen, als wir die Vocals auf einer Sample-CD fanden. Auf einmal ging das Ding damit voll durch die Decke. Im Jahr zuvor war ich vom Magazin Prinz zum Looser des Jahres gewählt worden, weil ich die damalige Freundin eines Redakteurs verführt hatte. Nach der Platte lag mir die Welt zu Füßen und alles war plötzlich möglich! Da sieht man mal, wie schnell sich das Blatt wenden kann und was Ruhm für eine billige Hure ist.

Novy vs. Eniac
Pumpin'

Diese Platte war irgendwie zu verrückt, um ein Hit werden zu können. Auch sie hatte ein HipHop-Sample. „When you pumpin' in the streets ..." – und dann dieser total durchgeknallte Break. 1997 spielten vier DJs das Ding auf der Abschlusskundgebung der Loveparade, und ein paar Wochen später ging das Ding in England Top20. Ich würde sagen, dass „Pumpin'" bis heute zu meinen großen Favoriten zählt, weil die Platte anders und frech war und einfach aus der Masse herausstach. Genau wie ich. Die Haare waren zu der Zeit übrigens wieder normal.



Tom Novy feat. Virginia
I Rock

Das war DIE Mädchenplatte überhaupt. Die bezaubernde Gini hat aber auch eine Stimme zum Dahinschmelzen. Ich liebte ihre Stimme und tue es heute noch. Der Song entstand in Adrians Ein-Zimmer-Apartment auf einem Comodore C64. Wegen „I Rock" bekam ich unzählige Liebesbriefe und Bemerkungen darüber, wie sehr das Lied das Herz berühre. Auch von Männern! Naja, wenns schee macht. „I Rock" eben!

Tom Novy feat Lima
Now Or Never

Das sollte der Nachfolger zu „I Rock" werden, und Gini sollte ihn singen, wollte das aber leider nicht. Mein alter Raver-Freund Tobi hat mir dann bei einer Afterhour morgens um 7 Uhr die Lima vorgestellt, und sie meinte, sie könne singen. Das konnte sie dann auch – und wie. Zwei Tage später haben wir „Now Or Never" aufgenommen und sind damit im Gepäck zum ersten German Dance Award nach Hamburg gefahren, um es dort mit Breakdancern und allem Drum und Dran zu performen. Hat hingehauen, und der Song ging Top20.

Tom Novy
Loving You

Eine der schönsten Platten, die ich je gemacht habe, glaube ich. Eine Hommage an die Liebe. „Loving you is the easiest thing that one can do" – Ich finde Songs über die Liebe zu schreiben toll, denn wie John Lennon schon sagte: All you need is love! Ich habe mich bis heute ziemlich gut daran gehalten. „Loving You" war im Ausland viel erfolgreicher als in Deutschland. In Südafrika wurde ich damit über Nacht zum Star.

Sonique
Alone

Das war die erste Ballade, die ich mit Adrian gemacht habe. Ein Song für die damals sehr erfolgreiche Sonique. Das war auch das erste Mal, dass ich mir überlegte, dass Musik ja viel weiter geht als bis House und Techno. Es hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich ab diesem Zeitpunkt immer wieder auch Popgrößen produziert und geremixt habe. Ich liebe Popmusik, und ein guter Popsong ist mehr wert als jeder Clubtrack. Leider kapieren das heute nur wenige Produzenten. Die denken, drei Loops machen einen Hit und eine Sirene sogar eine Richtung. Ich sag nur „dirty dutch". Pfui Spinne!

Tom Novy
Your Body

Als ich meine MTV-Karriere nach sieben Jahren beendete und mich wieder mehr meine Musik widmen wollte, machten wir „Your Body". Mein Plattenlabel hat die Scheibe zuerst abgelehnt. Der Track hat in Deutschland mal gar keinen interessiert, und so kam es, dass er in Australien unzählige Wochen Top10 ging und von dort aus die Welt eroberte. In 20 Ländern Top10 – das war dann wohl der größte Hit, den ich je hatte. Und wieder hatte ich jede Menge falsche Freunde und eine gierige Managerin an meiner Seite. Ruhm und Ehre sind keine guten Partygäste und können einen echt sehr leicht in die Irre führen. Trotzdem bin ich sehr stolz auf diese Scheibe, und wenn sie heute noch auf der Skihütte läuft, kriege ich immer einen Schnaps umsonst. Das ist doch schon mal was.

Tom Novy feat. Lima
Take It

Ich nenne es den Schwiegermutter-Song. Das ist Popmusik in Reinform. „Take It" hat in der Radioversion diesen tollen leichten HipHop-Beat und dieses Piano, mit dem man bei jeder Schwiegermutter gut ankommt, wenn man will. „Take It" war wochenlang Top10 in den deutschen Airplay Charts und läuft heute noch auf Stationen wie Bayern3 und 1LIVE immer mal wieder. Toll, wenn Dance so leicht einen Weg in die Herzen der Menschen findet. Das Video haben wir übrigens in Casablanca gedreht, und die meisten Models waren auf Heroin und in den Drehpausen total

peractive. Er suchte mir einige wirklich verrückte Platten heraus, die ich später als Techno Platten kennenlernen sollte. Ich war angefixt und wollte fortan diese Musik mit jedem teilen. Ich bettelte den Club an, mir eine eigene Techno Nacht zu geben. Sie gaben mir die Mittwochnacht dafür, die bis dahin meist lahm war. Ich änderte dann einiges und spielte die ganze Nacht lang meine Musik. Die Mittwochnächte wurden dadurch immer populärer und voller, noch mehr als die Wochenenden. Zu der Zeit bekam ich noch um die 30 Dollar pro Nacht. Und ich gab um die 150 jede Woche für Platten aus... Ein paar Monate später begann ein Freund von mir kleine Warehouse Partys zu veranstalten, die länger dauerten, als die Clubs, die um 1 Uhr schlossen. Das wurde für uns beide dann eine profitable Geschichte und fütterte meine Vinyl-Sucht natürlich.

Diese Partys begründeten eventuell das, was unser erster Rave werden sollte. Den schmissen wir 1996 in einem alten Supermarkt. Etwa zur selben Zeit legte ich auch im mittleren Westen auf, als DJ Squints. Es war wohl 1995, als ich auf einer Party in Memphis spielte, auf der auch Prototype 909 auftrat. Dort traf ich Dietrich Schoenemann. Dietrich und ich blieben in Kontakt und nutzten diese wegweisende neue Technologie namens Internet. (lacht). Nach einer Weile zog ich wegen eines Mädchens nach Philadelphia und landete später in New York. Dietrich hatte zuvor schon erwähnt, dass ich auf seiner Couch schlafen könne, bis ich eine eigene Wohnung gefunden hatte. Er besaß zu der Zeit jede Menge Equipment und ich durfte in seinem Studio rumspielen, wenn er nicht an etwas arbeitete. Ich war wieder angefixt. Meine ersten Produktionen (die für immer auf DAT bleiben werden) waren echt extrem schlecht. Dietrich war definitiv mein Mentor, wenn es um das Entwickeln meines Styles ging und um die Produktionstechnik. Er war echt großartig darin, mir gutes wie schlechtes Feedback zu geben. Als dann die Computertechnologie sehr gut wurde, begrüßte ich es, damit zu arbeiten, statt weiter nur mit analogem Gear. Ich hatte schon immer mit Computern und Software zu tun, damit zu produzieren, erschien mir als ein logischer Schritt. Der Rest ist wohl Geschichte ..."

Kommen wir zum Heute, zum Anlass unseres Gesprächs, der Veröffentlichung des neuen Tony Rohr-Albums. Worum geht es auf diesem überhaupt? „Ich hatte eine Reihe Tracks für ein Album im Hinterkopf behalten. Diese zu komplettieren war ein langer Arbeitsprozess. Ich arbeitete an ihnen zwischen Remixen und Tracks, die ich schon Leuten versprochen hatte. Als die Albumnummern zu 90% fertig waren, schaute ich nach Feedback oder einem Zuhause für sie. Aber keiner meldete sich bei mir zurück. Ich bin davon überzeugt, dass im Sommer niemand in Europa Anrufe oder Mails beantwortet. Alexi Delano erwähnte dann, dass Cari Lekebusch sein Hybrid Label als H-Productions wiederbelebt hatte und nach neuen Tracks suchte. Ich schickte ihm meine Stücke und er fühlte sie so, wie ich sie fühlte und mochte sie sehr. Er machte dann ein paar Vorschläge und so wurde ‚Oddlantik Avenue' geboren. Was die Idee hinter dem Album angeht: In der Atlantic Avenue in Brooklyn, also da, wo ich gewohnt habe, gibt es diese Läden für antike Möbel und Schrott. Ein bestimmter Shop hatte kleine Roboter im Schaufenster stehen, die aus Müll gebaut waren. Das brachte mich dazu, darüber nach zudenken, dass Musik auch manchmal so sein kann. Oddmatik nannte ich einen dieser Roboter. Ich hatte dann Tagträume über die Abenteuer, die er an Orten wie der Panorama Bar oder auf anderen Afterhours haben würde. He'd be all fucked up, drinking, dancing and whatnot. Eine Art weirde Version von Bender von Futurama. Ich schätze. Oddmatik ist mein innerer Roboter, der einfach Dinge aus Müll und was auch immer er findet, zusammensetzt. Verrückt, nicht? Lustigerweise hat mir Cari für das Albumcover einen Oddmatik gebaut. Schaut euch mal seine Einzelteile an und hört natürlich auch die Musik ..."

„Oddlantik Avenue" ist bei H Productions erschienen.

Text: Benedikt Schmidt

Tony Rohr

Müllroboter und Beats

Tony Rohr aus Brooklyn hat sich in der Vergangenheit ja schon reichlich Lorbeeren durch zahlreiche Platten auf Labels wie Hidden Agenda, Podium, Plus8, Weave Music, Tora Tora Tora und weiteren verdient. Auf dem Cari Lekebusch-Imprint H-Productions ist gerade sein neuestes Album „Oddlantik Avenue" erschienen, Nachfolger des 2010er Werks „Oddmatik" (kam auf Clink Music) und des Debüts „Tony Rohr Loves You All" (kam 2006 auf Weave Music). Bevor man nun aus dem Blauen heraus waghalsige Theorien und riskante Mutmaßungen über den neuen Longplayer anstellt, ist man doch besser damit beraten, den Künstler selbst zu befragen.

Zum lockeren Einstieg: Was fasziniert einen Tony Rohr mehr, ein Beat oder eine Bassline? *„Der Beat. Denn für mich dreht sich bei unserem Genre von Musik so viel um diesen. Er ist so verdammt ursprünglich, so primitiv. Man kann sich fast schon unsere Vorfahren vorstellen, wie sie ums Feuer tanzten und dazu aus dem Hintergrund Trommelschläge ertönten. Ohne den Beat geht nichts. Basslines, Hooks und alles andere fügen nur den Funk und den Flavor hinzu. Der Beat ist das, wozu sich die Ärsche bewegen."* Mit welchen Mitteln erzeugt Rohr denn seine Beats und alles andere? Ist er Gralshüter der verkabelten, alten Maschinen oder klickt er sich gerne durch Plugins und schiebt Bauklötze am Rechner? *„Ich kann nicht sagen, dass ich das eine oder das andere ausschließlich bevorzuge. Ich bewege mich konstant vor und zurück. Ich langweile mich sehr schnell. Bei einem Projekt mag ich daher nur mit Synthies und Drummachines arbeiten, bei einem anderen möchte ich nur den Computer und Plugins verwenden. Am Ende landet aber bei beiden Arbeitsweisen alles im Computer, in dem der Musik der Feinschliff verpasst wird. Der Vorteil von analogem Equipment, selbst wenn du es nur als Sample verwendest, ist, dass es im Mix so monströs klingt. Du musst alle Frequencen, die du nicht nutzt, herausschneiden, um den Klang zu schärfen. Im Computer hingegen boostest du andauernd EQs hier und Sounds von VST Instrumenten dort. Der Vorteil von Computern ist allerdings die Power der Effektprozesse. Du kannst EQ, drei Kompressoren, Reverb und Delay alle auf einen Kanal legen, nur um ein Sample zu behandeln und du kannst praktisch jeden Aspekt davon automatisieren. Da hat sich einiges getan. Vor 15 Jahren nahmen die Leute ihre Tracks noch auf DATs auf."*

Tony Rohr hat sicherlich zu Studiotechnik und Arbeitsweisen noch einiges mehr zu erzählen, doch widmen wir uns seiner Homebase Brooklyn/New York. Wie kann man sich die dortige Szene und die Clubs vorstellen? *„Die New Yorker Szene ist viel stärker, als sie es noch vor wenigen Jahren war. Es öffnen gerade so viele neue Clubs. Und neue Promoter sind am Start, die wirklich gute Partys machen. Ebenso bringen Crews wie ReSolute, Blk-Market Membership und Bunker qualitativ hochwertige Events mit neuen, vielversprechenden Talenten. Ich denke auch, dass wir eine großartige Gruppe von Produzenten haben, die schon lange hier leben, ebenso wie neue Leute, die das Licht unserer Stadt weiter leuchten lassen."*

Reden wir über den musikalischen Werdegang von Tony. Wie er bereitwillig erzählt, war er in den 80ern großer Fan von HipHop. *„Ich fing dann 1991 mit dem DJing an und übte und übte all das Scratchen und Beat Juggling, das Leute wie DJ Jazzy Jeff, Daddy Rich und Jam Master Jay machten. Wenige Monate später entdeckte ich die clubbige Art von Musik. Ich wuchs ja in einer Kleinstadt auf. So genannte Club Mixes von Madonna und andere Songs, die im Radio liefen, waren alles, was ich hatte. Als ich dann in einem dieser BMG Plattenclubs Mitglied wurde, suchte ich mir ein Album von einer Gruppe aus, von der ich bis dahin noch nie gehört hatte: Depeche Mode. Ich erinnere mich, dass ich all die Instrumente und die synthetischen Gefühle dieser Sounds geliebt habe. Es dauerte nicht lange, bis ich damit anfing, Clubmusik zu kaufen und an meiner Uni in Charleston in einem kleinen Club namens Stu's Surfside aufzulegen. Ich weiß noch, wie ich stundenlang zu Plattenläden nach St. Louis, Chicago und Indianapolis gefahren bin. Nach Chicago fuhr ich immer öfters und kaufte dort in Läden wie Gramophone und Hip House. Bei einem Trip zum Hip House traf ich Joe aka DJ Hy-*

www.myspace.com/tonyrohr

djshop.de sales charts

01		**MOGUAI & WESTBAM** ORIGINAL HARDCORE SKINT RECORDS
02		**ERIC PRYDZ** NITON (THE REASON) EMBASSY OF MUSIC
03		**DASO** WHY TRY EP NSYDE
04		**MOBY** BE THE ONE LITTLE IDIOT
05		**OLAV BASOSKI** NEW DAY DEFECTED
06		**HOUSE IN A LIVINGROOM** JACKED BEAT DEBOX
07		**X-PRESS 2** GET ON YOU SKINT RECORDS
08		**CHRIS HOPE & ANDRE WALTER** PORTAL CROSSING I.CNTRL
09		**TOM NOVY** DON'T STOP GU [MUSIC]
10		**LAUFMASCHE** FOREIGN FUNK E.P. SNORK ENTERPRISES
11		**HARD ROCK SOFA & ST. BROTHERS** BLOW UP (THOMAS GOLD/AXWELL REMIX) AXTONE RECORDS
12		**GAMAT 3000** SUNGLASSES & SODA DESSOUS RECORDINGS
13		**JOHAN GIELEN PRESENTS HOLLIS P. MONROE** I'M LONELY MAGIK MUZIK
14		**PIG & DAN** COSMIC INTERLUDE IMPERANZA RECORDINGS
15		**UNER** BASSBOOT DIYNAMIC
16		**TIGER STRIPES** HOW WE FEEL AUDIOMATIQUE RECORDINGS
17		**TIËSTO VS DIPLO FEAT. BUSTA RHYMES** C'MON WALL OF SOUND
18		**ROBERT HOOD** ALPHA (JAMES RUSKIN REMIX) M-PLANT
19		**JAMES TALK** SOURCE CODE EXTRA DRY
20		**TOM CLARK & BENNO BLOME FEAT. A GUY CALLED GERALD** FALLING HIGHGRADE RECORDS
21		**UMEK VS TOMY DECLERQUE** ORIGINAL CHALLENGE EP CR2 RECORDS
22		**DANIEL MEHLHART** 1ST NOTE NOTES
23		**RICHARD GREY & SEBJAK** FALLIN SONDOS
24		**FELIX DA HOUSECAT PRES. THEE NESE DJOUMA PROJESI** ZAMAN DOORN RECORDS
25		**BRUCH & JUNIOR** RUNWAY TO KENIA STIL VOR TALENT RECORDS
26		**DAVE SPOON & TV ROCK** FIVEG SIZE RECORDS
27		**BENNY BENASSI FEAT. T-PAIN** ELECTROMAN BLANCO Y NEGRO MUSIC
28		**AZULI PRESENTS** GLOBAL GUIDE ´11 AZULI LTD
29		**JOHN DAHLBÄCK FEAT. TERRI B** FLIRT SUBLIMINAL RECORDS
30		**DEFECTED IN THE HOUSE BRAZIL ´11** MIXED BY SANDY RIVERA & DJ MEME ITH MUSIC SERVICES
31		**ROBERT BABICZ** ROBERT BABICZ VOLUME 1 BABICZSTYLE
32		**FRANCK VALAT** SKY`S THE LIMIT KOLORIT RECORDS
33		**AFROJACK & BOBBY BURNS** BRIDGE WALL RECORDINGS
34		**S. KLEINENBERG	KRAAK & SMAAK FEAT. U. RUCKER** THE JOURNEY LITTLE MOUNTAIN RECORDINGS
35		**ERIC SNEO & KLAUDIA GAWLAS** PLAYGROUND EP MASTERS OF DISASTER
36		**VECTOR LOVERS** REMIXED AND REMASTERED PART 1 SOMA
37		**TOMAS BARFOD & FREDSKI** MARCH ON SWAN LAKE - THE BLACK SWAN MOVIE REMIXES GET PHYSICAL MUSIC
38		**BASSFORT** LAST NIGHT FREERANGE RECORDS
39		**MARTINEZ** MZUZU CADENZA RECORDS
40		**PIERRE DEUTSCHMANN** RALLY THE TROOPS EP MICRO.FON

Load Up Your Music - www.feiyr.com

10,- € Vinyl Einkaufsgutschein: C2K15FS

Mindestbestellwert: 49,90 € (lagernde Vinyls), Gültig bis 31.05.2011

Download Gutschein: D37EB9

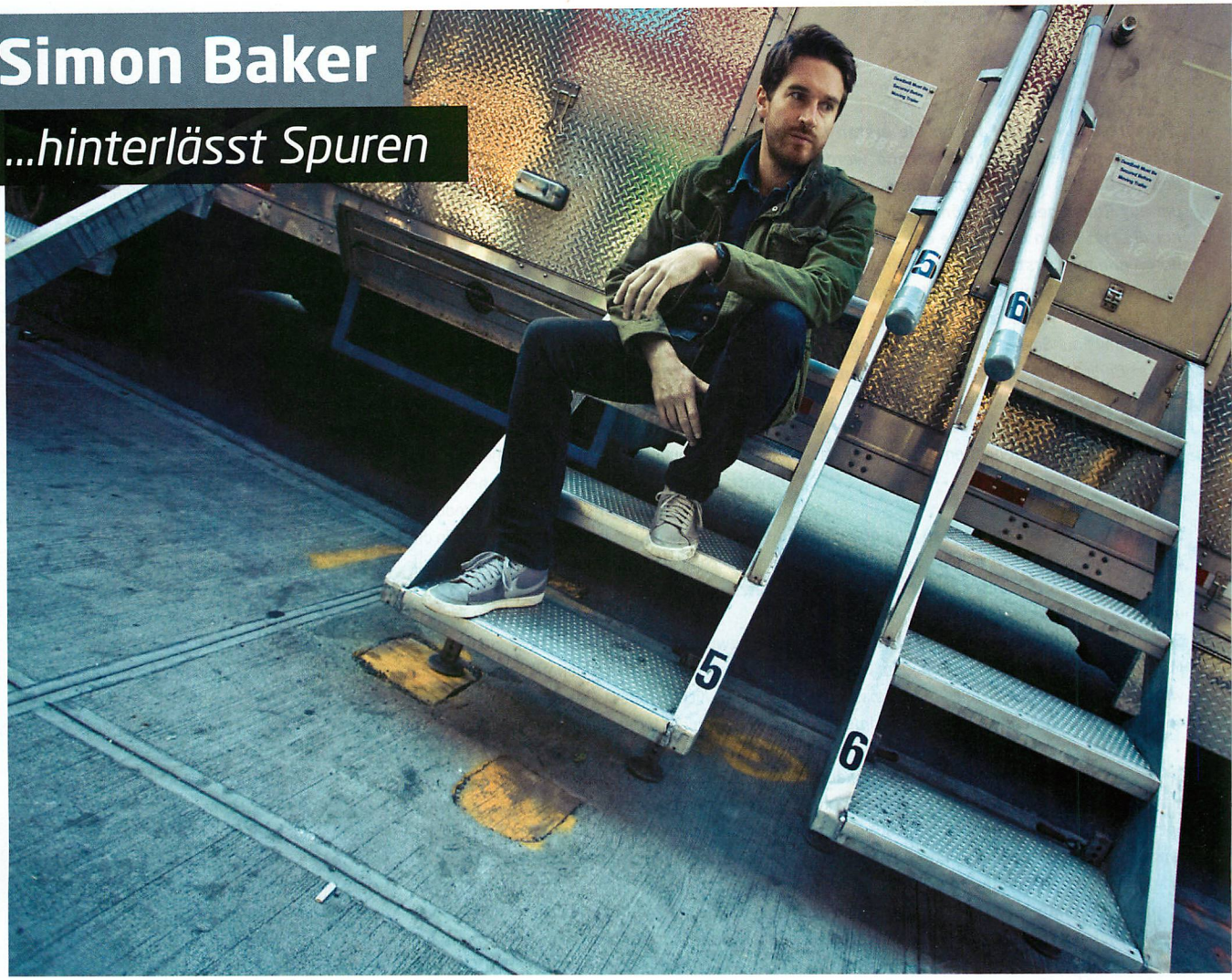
Mindestbestellwert: 00,01 € Gültig bis 31.05.2011

www.djshop.de

Text: Rafael Da Cruz

Simon Baker

...hinterlässt Spuren



In den vergangenen Jahren entwickelte sich der Engländer Simon Baker zu einem Pioneer der Underground-Szene. Seine Nummer „U" landete auf Sven Väths „Cocoon Compilation H". Zwei seiner Produktionen erklommen sowohl 2009 als auch 2010 die „iTunes Best Of Year"-Charts. Auch kam Baker bereits in den Genuss, Simian Mobile Disco, Radio Slave sowie Timo Maas zu remixen. Nach einigen Veröffentlichungen auf Playhouse, Leftroom und Murmur fand er in letzter Zeit bei 2020 Vision eine Hombase. Und auch wenn er bereits über 17 Jahre im Business ist, veröffentlicht er erst dieser Tage sein Debütalbum namens „Traces".

Durch die gesamten elf Tracks zieht sich ein deeper, melodiös und manchmal sogar nach downbeat klingender Faden, der ab und an mit eindringenden Vocals verfeinert wird. Seine ersten Produktionen veröffentlichte Baker ganz ungeniert damals einfach auf seinem eigenen Label Infant Records. *„So habe ich mir die umständlichen und meist langwierigen Wege bei einigen anderen Imprints erspart."* Seine musikalischen Einflüsse „verdankt" Simon einem eher zufälligen Fund. *„Ich denke, es war gegen 1990, als ich eine Compilation namens ‚Best Of House' fand. Dort waren Sachen wie Royal House, Raze, Cluvillies and Cole, Marshall Jefferson, Mr. Fingers und so drauf. Diese Sounds haben meinen Horizont für das elektronische Genre erweitert."* Dem Output seiner mittlerweile beachtlichen Künsterkarriere diente in der vergangenen Zeit das ebenfalls britische Label 2020 Vision, auf dem auch das Album erscheint. *„Die Jungs und Mädels von 2020 Vision sitzen in Leeds, und ganz zufällig ist dies auch die Stadt, in der ich wohne. Ich habe ihnen schon immer meine Demos geschickt. Irgendwann wurde mehr daraus. Wir arbeiten seitdem gut und eng zusammen."*

Für die Arbeit am Longplayer benötigte Simon Baker knapp ein Jahr. Doch, wie wohl jeder Künstler gewisse Vorraussetzungen für ein ihn zufriedenstellendes Produkt benötigt, war für den Workflow eine etwas ungewohnte Maßnahme unabdingbar. *„Die Errichtung eines Studios fernab von mir daheim war mehr als notwendig. Davor war die Gefahr der Ablenkung einfach viel zu groß. Ich kam lange Zeit zu nichts Gescheitem. In den nun entstandenen Tracks habe ich das verarbeitet, was ich in den letzten sechs bis acht Monaten erlebt habe. Es sind aber auch einige Tunes vertreten, die schon lange vor dem Plan bzw. der Idee, ein Album zu machen, fertig waren."* So steht auch der Titel für die ihm widerfahrenen Geschehnisse in seiner Karriere. *„Mit dem Titel ‚Traces' spreche ich meine Geschichte, also meine Spuren an, die mich während meiner Laufbahn geprägt haben. Der Weg ist gemeint, den ich beschritten habe, um nun da zu stehen, wo ich jetzt bin. Dass ich meinen sicheren Vollzeitjob aufgegeben und mein Haus verkauft habe, um ein freischaffender Künstler sein zu können."*

Bei der Frage, was ihn für sein Album beeinflusst hat, konnte Baker hingegen keine wirklich konkrete Aussage treffen. Vielmehr findet er mit seiner Denkweise in einigen Dingen eine gewisse Inspiration. Und das muss ja bekanntlich nicht zwingend negativ sein. *„Eigentlich lasse ich mich von alles und jedem beeinflussen. Ich finde in allem etwas Inspirierendes. Sei es Musik, Leute oder auch nur Gegenstände um mich herum. Dabei würde es mir allerdings schwer fallen, gewisse Künstler beim Namen zu nennen, weil es einfach keine speziellen gibt. Auch kommt es natürlich auf die Gefühlslage an, in der ich mich gerade befinde. Das erkennt man auch auf dem Longplayer."* Dem Zufall werden die kommenden Wochen von Simon Baker jedenfalls nicht überlassen. *„Ich werde in Kürze eine längere Albumtour starten. Auch sitze ich jetzt wieder regelmäßiger im Studio, um noch ein paar Dancefloor-Sachen fertig zu machen. Auch stehen wieder neue Kollaborationen mit der Vokalistin Debukas, die auch bereits auf dem Album gesungen hat, an."*

www.myspace.com/simonbakerinfantrecords

„Primate und Primevil waren die ersten Labels, die mich süchtig nach Techno werden ließen. Damals war ich allerdings zu jung, um auf Raves gehen zu können. Ich konnte nur die Musik von Labels wie den erwähnten hören und mir vorstellen, was abging. Ich begann dann auch andere Labels und Genres elektronischer Musik zu erforschen", *erzählt uns Tommy Four Seven. Der in England geborene und in Berlin wohnhafte Künstler veröffentlicht gerade auf dem Chris Liebing Imprint CLR sein Debütalbum. Höchste Zeit, ihn einmal näher zu beleuchten und der geneigten Leserschaft ausgiebig vorzustellen.*

„Ich war natürlich wirklich noch zu jung dafür, um die ganze Entwicklung von Techno in den 90ern mitzuerleben. Ich entdeckte die Musik im Alter von 11 oder 12 Jahren. Das war um 1998. Den Schalter hat bei mir der Ben Sims-Remix von Joel Mulls Track „The Mole" umgelegt. Ein weiteres wichtiges Label, an das ich mich erinnere, war das von Billy Nasty betriebene Tortured Records."

Seiner Techno-Sozialisation zollt Tommy auch mit der Betitelung seines Debütalbums Tribut, bezieht sich der Name „Primate" doch auf das anfangs erwähnte, gleichnamige Technolabel. Doch worum geht es generell auf der Platte, welcher Plan steckt dahinter? *„Die Idee war, nur Musik zu machen, mit der ich auch glücklich bin. Verbunden damit war das Konzept, keine gewöhnlichen Klänge zu verwenden. Ich war es zum Beispiel müde, im Techno immer dieselben Samples bei Claps, Hi-Hats, Rides etc zu hören. Ich wollte sehen, was man ohne diese abgenutzten Sounds erreichen kann."* Als Ersatz für vorgefertigte Klänge diente Tommy Four Seven daher Field Recordings, aus denen er die Beats und Töne der Stücke erstellte und damit die Verfremdung der Aufnahmen zum System machte. Eigentlich verwundert das kaum, schließlich war er immer schon ein Freund unkonventioneller Lösungen und innovativer Ideen. Field Recording an sich ist natürlich mittlerweile längst kein Novum mehr und nicht mehr nur etwas für eigentümliche Schrate, die auf abstrakteste Klangforschung stehen. Es scheint eher, als würden immer mehr Künstler den Klang ihrer Umgebung und der Welt, in der sie leben, aufzeichnen und für eigene Zwecke bearbeiten und in ihre Kunst integrieren.

Tommy selbst schildert sein Vorgehen folgendermaßen: *„Ich nehme Klänge an öffentlichen Plätzen wie Bahnhöfen oder daheim in meiner Wohnung oder im Studio auf. Ich kann auf ein Objekt, wie mein Sofa schlagen und dadurch eine Bassdrum erzeugen. Oder ich nehme das Summen meines Kühlschranks auf und habe eine Bassline. Oftmals sind es gerade die Klänge, von denen ich es am wenigsten erwartet hatte, die dann zu einzigartigen Ergebnissen und Kreationen führen. Die eigentlichen Aufnahmen fungieren mehr als eine Art Katalysator. Im Studio jamme ich dann solange damit und mit verschiedenen Effekten, bis ich happy bin. Wenn ich bei der Arbeit sitze, denke ich jedoch nicht an Techno, ich möchte einfach, gute, starke Sounds machen."*

Ein weiterer Aspekt, der die Musik von Tommy Four Seven so authentisch wirken lässt, ist dass seine Art von Techno nicht klinisch sauber und steril klingt, wie es bei manchen anderen Techno-Acts von heute oft der Fall ist. Auf der anderen Seite: Zwar mag die akustische Sauberkeit vom Einsatz von Software und Plug-ins herrühren, doch aktuell gibt es ebenso jede Menge Producer, die auch am Computer den nötigen Schmutz in die Musik bekommen und dadurch eine rohe Ästhetik zu erzeugen wissen.

Wie bewertet Tommy diese Entwicklung allgemein? Auf müßige Diskussionen lässt er sich auf jeden Fall nicht ein, das wird schnell klar: *„Es hängt wirklich von der Vorstellungskraft und den Fähigkeiten des Producers ab. Ich für meinen Teil habe wenig Zeit für die Digital-vs-Hardware-Debatte. Mich interessiert nur das Endresultat. Du kannst alles Equipment der Welt besitzen - wenn du keine Ideen oder Vorstellungskraft hast, kannst du nichts erschaffen, nur imitieren."* Um noch mal auf die Klangästhetik zurück zu kommen - was beim Hören von „Primate", wie auch von älteren Four Seven Releases immer wieder deutlich wird, ist jene bestimmte, industrielle Grundstimmung in den Tracks. Was gibt es zu deren Ursprung zu sagen? *„In letzter Zeit spürte ich, dass Techno die starke Präsenz fehlt, die diese Musik einst hatte. Ich versuche wirklich, diese wiederherzustellen. Meine Einflüsse stammen von einer Vielzahl von Labels wie Downwards und andere aus den späten 90ern."* Anders als die meisten derzeitigen Technoproducer, und Bedroom-Musiker hat sich der Freigeist Tommy Four Seven übrigens auch im Studium mit Klängen befasst, er studierte Musiktechnologie. Hat dies eigentlich seine Arbeit im Studio oder sein generelles Musikverständnis erleichtert? *„Das Studium der Musiktechnologie half mir nicht, zu verstehen, wie ich die Programme/Sequenzer nutze. Es lehrte mich jedoch, meine Ohren zu benutzen. Ich lernte zu hören und wie ich Soundscapes entwickeln kann. Ich fand ebenfalls Begeisterung für Sound Design und die Arbeit mit Filmen."*

Machen wir schnell noch einmal einen Rückblick auf die musikalischen Anfänge von Tommy Four Seven. Wie kann man sich sein allererstes, versandtes Demo vorstellen? Wie klang es, an wen ging es? Und was war für ihn die größte Veränderung in den letzten Jahren? *„Mein erstes Demo habe ich an Brique Rouge, das Techno- und House-Label des Franzosen David Duriez geschickt. Zu der Zeit experimentierte ich bei meinen Produktionen. Das reichte stilistisch von House bis Techno. In den letzten Jahren, seit ich nach Berlin gezogen bin, glaube ich wirklich, dass ich meinen Sound gefunden habe. Ich bin viel zufriedener damit geworden, wie ich meine Ideen ausdrücke, ohne dass es mich kümmert, was andere Leute denken. Ich mache eigentlich die Musik nur für mich."*

Umso schöner, dass er die nur für ihn selbst geschaffenen Beats dennoch der Öffentlichkeit zu hören gibt. Ein Umstand, der jetzt im ersten Tommy Four Seven Longplayer gipfelt. Hält man sich die CLR-Flyer und -News der letzten Jahre vor Augen, so scheint es ja, als ob der Wahlberliner schon lange Zeit zum „Create Learn Realize"-Zirkel gehört. Doch eigentlich kennen sich Four Seven und Liebing erst seit zwei Jahren. *„Chris kontaktierte mich damals. Er wollte, dass ich für CLR ein paar Tracks aufnahm. Wir trafen uns dann 2009 erstmals in seinem Studio in Frankfurt."*

Tommy und Chris Liebing sind längst auch gemeinsam als Produzententeam tätig. Das ganze läuft unter dem (auch in vielerlei anderer Hinsicht schon bekannten) Namen Bauhaus. Anfangs war geheim gehalten worden, wer genau dahinter steckte und das Rätselraten wie auch der Mythos waren entsprechend groß. Doch mittlerweile sind die Identitäten aufgedeckt. Das Lob für die Releases bleibt anhaltend positiv.

„Bauhaus ist zu einem Namen/Outlet für die Musik geworden, die Chris und ich zusammen produzieren. Die Klänge, die man bei den Bauhaus-Sachen hört, wurden bei den Bauarbeiten an Chris` Haus aufgenommen. Daher machte für uns der Projektname Sinn. Es gibt aber kein festes Genre für uns, für das Bauhaus steht, keine Regeln. Bauhaus sind einfach wir beide zusammen im Studio."
Bei der Produktions-Endphase von „Primate" stand Chris Tommy Four Seven ebenfalls zur Seite. Beide verpassten *„dem Bass einen megaheißen Sound"*.

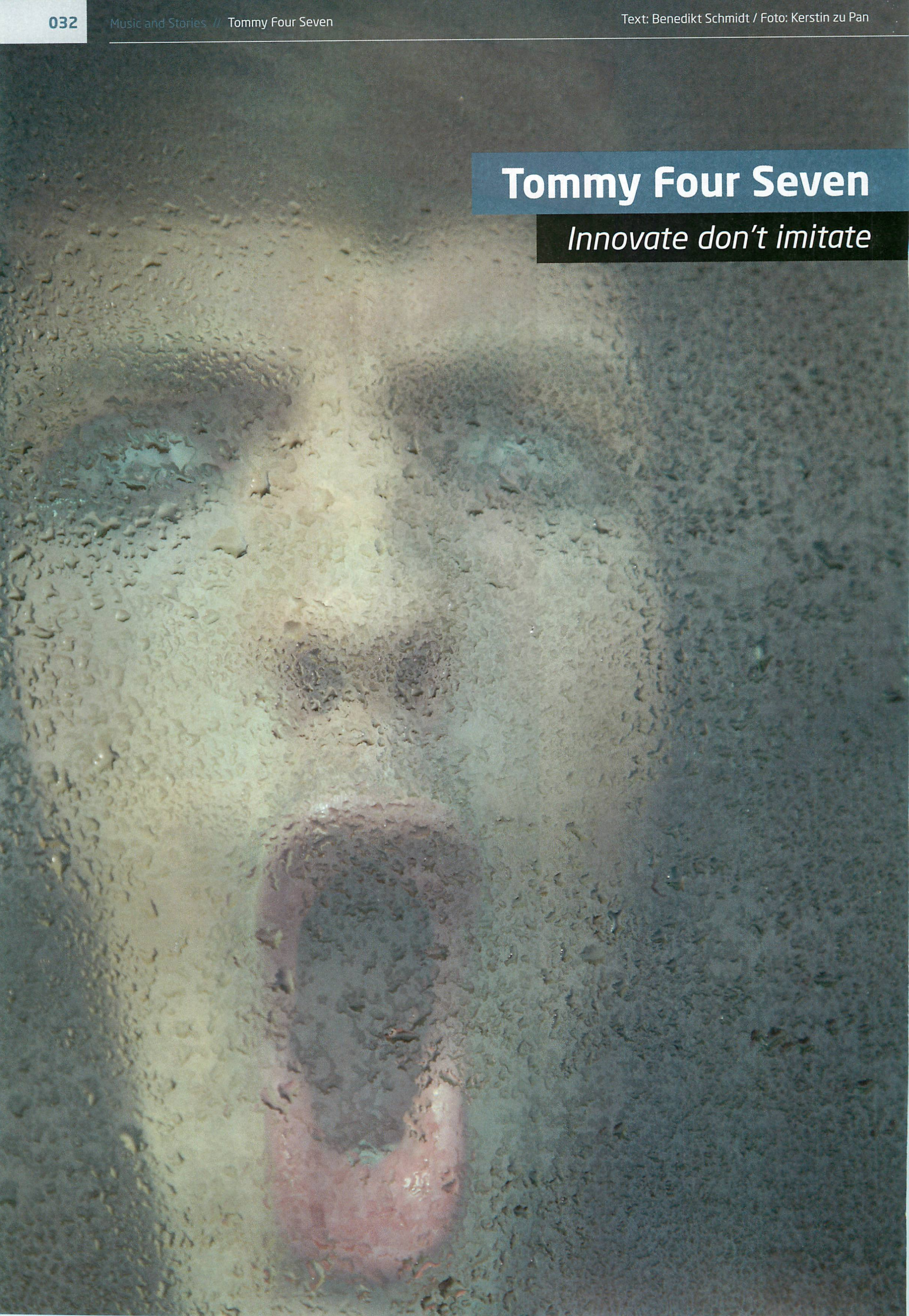
Nach dem Release des Albums steht demnächst auch wieder neuer Bauhaus Stuff an, auf den man jetzt schon gespannt sein darf. Aktuell ist gerade ein Tommy Four Seven Remix für Lucy (Stroboscopic Artefacts) erschienen. Gewiss ist: Auch in Zukunft wird man mit Sicherheit noch einige Überraschungen von dem innovativen jungen Producer auf die Ohren bekommen.

Tommy Four Seven - Primate kommt am 23. März auf CLR

Text: Benedikt Schmidt / Foto: Kerstin zu Pan

Tommy Four Seven

Innovate don't imitate



aber es ist kein Problem für mich, deswegen als Newcomer zu gelten." Zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Das gilt auch für seinen Track „No Worries" auf dem Mannheimer Label Cécille, der den Sommer 2010 musikalisch begleitete und allerorts und gerade auf Ibiza auf beinahe jeder Party lief. Bülent selbst war zwei Mal auf der Insel, und da war ihm schnell klar, dass er einen Hit gelandet hatte. *„Egal, wohin ich ging, überall liefen stets ein bis zwei Nummern von mir"*, erinnert er sich, und daran erinnert er sich gern. *„Mein Sound hat einen hohen Wiedererkennungswert, und so bin ich wohl bei vielen Leuten in den Köpfen hängengeblieben."* Nicht nur, was er produziert, bahnt sich schnell einen Weg durchs Ohr in Kopf und Tanzbein, sondern insbesondere seine Sets überzeugen Anhänger elektronischer Musik im In- und Ausland. Einen Vorgeschmack auf das, was Butch im Club präsentiert, bekommt ihr mit seiner Raveline Mix Session an die Hand gegeben, auch wenn sich die Herangehensweise hier schon von seiner Arbeit für den Club klar unterschied. *„Ich musste schauen, welche Tracks ich benutzen durfte, denn leider bekommt man ja nicht alles frei für so einen Mix, was man gerne verwenden würde. Aber es ist auf jeden Fall nochmal anders, wenn ich im Club spiele, da es ja hier einen anderen Zweck erfüllen muss. Das hier ist eher ein Set geworden, das man vorm Weggehen hört, zum WarmUp."*

Gefragt nach seinen Release-Plänen für dieses Jahr, kommt seine Antwort schnell: *„Ich habe in der letzten Zeit viele Remixe gemacht. Jetzt habe ich auch keinen Bock mehr darauf. Ich will wirklich keine mehr machen, aber ich werde immer genötigt und kann einfach nicht Nein sagen. Wenn mir ein Track aber gar nicht gefällt, sage ich direkt, dass ich aus Scheiße kein Gold machen kann."* Ehrlichkeit wird bei Gülers offenbar großgeschrieben, und so hat Bülent auch kein Problem damit, zuzugeben, dass er sich längst einen Status erarbeitet hat, in dem sich viele nach einem Remix fragende Künstler lediglich mit seinen Federn schmücken wollen. *„Viele Leute wollen keinen Remix, weil sie einen gut finden, sondern weil sie einfach selbst nicht in der Lage sind, einen guten Track zu machen, also kaufen sie sich einen Namen, um ihr Zeug aufzuwerten und bekannter zu werden."* Nimmt ein Künstler am Anfang seiner Karriere zwecks Erarbeitung eines Namens in der Szene beinahe jeden Auftrag an, ist Butch mittlerweile in der glücklichen Lage, darauf verzichten zu können.

Zu viel Arbeit ist es immer noch, denn gute Tracks überarbeitet er auch weiterhin gerne – unabhängig von Name, Label oder Geld. Doch bleiben so die Eigenproduktionen zwangsläufig auf der Strecke. *„Ich habe seit meinem Album nichts Eigenes mehr gemacht, weil ich noch nicht dazu gekommen bin."* Dazu ist er an jedem Wochenende ausgebucht – „Besserung" ist hier trotz Beendigung der eigenen Tour zum Album nicht in Sicht. Dazu kommt der Sommer in großen Schritten auf uns zu, zumindest wenn wir dem Kalender Glauben schenken dürfen. Möglicherweise stehen ja 2011 plötzlich auch große Festivals auf dem Plan, die Butch bisher noch nicht auf dem Schirm hatten? *„Hinter den Festivals stecken meist Leute, die das schon sehr lange machen und auch Jahr für Jahr dieselben großen Acts buchen, weil sie einfach wissen, dass diese funktionieren. Die denken einfach sehr, sehr altmodisch."* Ein Aufruf an alle Veranstalter, einmal umzudenken und auch dem aufstrebenden Nachwuchs eine Chance zu geben?! Klingt das auch recht desillusioniert, ist Bülent sich hinsichtlich seiner eigenen Zukunft dennoch recht sicher: *„Ich mache mir um mich da überhaupt keine Sorgen."* Und auch wir sind sicher, dass wir von Butch noch sehr viel hören werden.

Raveline MIX SESSIONS
6613744912
DOWNLOAD COUPON
Gültig vom 01.03. bis 31.03.2011

Einfach den Code auf www.raveline.de/mix eingeben, mp3 runterladen und abgehen!

Text: Nicole Ankelmann

Butch

Sorgenfrei und Spaß dabei

Wirft man einen Rundumblick auf die Leserpolls und Preisverleihungen des Jahres 2010 taucht ein Name immer wieder auf. Zweiter bei uns in der Kategorie „Durchstarter des Jahres" und mit seinem Album in den Top 10, bei der Groove gleich drei Mal auf der Pole Position – als bester Produzent, mit „No Worries" als bestem Track und zudem auch hier als Newcomer geehrt. Einen Ibiza DJ Award konnte er im Pacha ebenfalls entgegennehmen, war die Single doch auch hier die Saison über der meist gespielte Tune, und beim britischen Resident Advisor ging der Mann als „Most Charted Artists 2010" hervor. Demnach sind die Weichen für 2011 also längst gestellt, und so wird man auch die kommenden Monate an Bülent Gürler aka Butch nicht vorbei kommen – selbst wenn man das wollte. Doch warum sollte man, denn spätestens mit seinem zweiten Album „Eyes Wide Open", dem ersten auf dem eigenen Label bouq., hat der Mainzer nun auch dem wirklich letzten Ignoranten seine Qualitäten als Produzent kredibiler Housetunes hinlänglich bewiesen. Und dass er außerdem als DJ zu gebrauchen, ja geradezu bemerkenswert ist, belegt er in dieser Ausgabe von Raveline mit seiner downloadbaren Mix Session.

Von all den eingeheimsten Preisen und Erstplatzierungen zeigt sich Bülent selbst wenig beeindruckt: *„Klar freue ich mich darüber, aber wirklich viel verspreche ich mir davon nicht."* Nicht einmal auf seine Booking-Gagen soll all das einen Einfluss haben: *„Die Gagen sind abhängig von der Anzahl der Anfragen die reinkommen, aber nicht von solchen Ergebnissen."* Nun, das liegt natürlich immer am Betrachtungswinkel, denn sicherlich bringt der Support auf allen Kanälen auch mehr Anfragen, folglich ja vielleicht am Ende auch mehr Geld? Eine Art Wechselwirkung. Aber sich nichts darauf einzubilden, ist ja auch ein bemerkenswert bescheidener Charakterzug. Bodenständig wie Bülent ist, weiß er genau, dass er sich auf seinen Lorbeeren nicht ausruhen darf, denn so schnell, wie man ganz oben ist, kräht auch schon bald wieder kein Hahn mehr nach einem, wenn man nicht am Ball bleibt. Und das scheint aktuell gar nicht so einfach zu sein, denn er kommt nicht umher, darüber zu klagen, dass er vor lauter Bookings nicht mehr zum Produzieren kommt. *„Diese vielen Übersee-Sachen sind schon sehr zeitaufwändig"*, jammert er auf recht hohem Niveau, ohne dabei ernsthaft jammern zu wollen. Aber das Auflegen zugunsten der Studioarbeit einzuschränken kommt dieser Tage auch keinesfalls in Frage.

Newcomer, Durchstarter – aber im Grunde ja gar kein Frischling, sondern seit vielen Jahren dabei. Dass es jetzt gerade aber so richtig abgeht, hält er mehr oder weniger für einen Zufall. *„Viele Leute haben mich scheinbar erst jetzt entdeckt,*

www.myspace.com/cometobutch

1LIVE VIVA

MAYDAY

TWENTY YOUNG

It began as a party. It changed into a movement. It is a legend.

30/04/2011 WESTFALENHALLEN DORTMUND // 18 - 09 UHR

MiXery

DJs

Paul van Dyk Berlin Sven Väth Frankfurt Jeff Mills Chicago Sander van Doorn Eindhoven Westbam Berlin
Turntablerocker Berlin Felix Kröcher Frankfurt Len Faki Berlin Rush Chicago Marusha Berlin Tom Novy Zürich
Butch Mainz Marco V Amsterdam Dominik Eulberg Bonn Richard Durand Amsterdam Showtek Eindhoven
Takkyu Ishino Tokio Outblast vs. Korsakoff Akersloot Lenny Dee New York Hardsequencer Berlin
Miss Djax Eindhoven Tanith Berlin Hooligan Ruhr-Area Gary Beck Glasgow Tube & Berger Solingen
Tha Playah Nijmegen Blank & Jones Köln DaY-Már Almere Andy Düx Mainz Hellsystem Rom
Dutch Master Den Bosch Frank Sonic Düsseldorf Ante Perry Ruhr-Area Dabruck & Klein Köln DJ Mystery Aachen
Dennis Sheperd Essen Instigator Bologna Twilight Forces Mönchengladbach Gregor Maria Bonn Braincrushers München

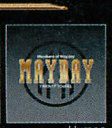
LIVE

Members of Mayday Worldwide Stephan Bodzin vs. Marc Romboy Bremen / Mönchengladbach
Anthony Rother Frankfurt Slam Glasgow Laserkraft 3D Kaiserslautern / Mannheim Angerfist Hengelo
Remute Belgrad BMG aka Brachiale Musikgestalter Wiesbaden Ravers Nature Hof Format:B Berlin
Crypsis Denekamp Ilsa Gold Wien Chymera Berlin MC Tha Watcher Tilburg MC H Köln

Original-Tickets & Infos: www.mayday.de • Vorverkauf: EUR 52,-* Abendkasse: EUR 61,- *zzgl. VVK-Gebühr Vorverkauf bei CTS & allen bekannten Vorverkaufsstellen. • **Kostenlose Hin- & Rückreise:** Mit der Eintrittskarte mit allen VRR-Verkehrsmitteln (2. Kl.) im VRR-Raum! www.vrr.de • Newsletter: Anmelden unter **www.mayday.de**

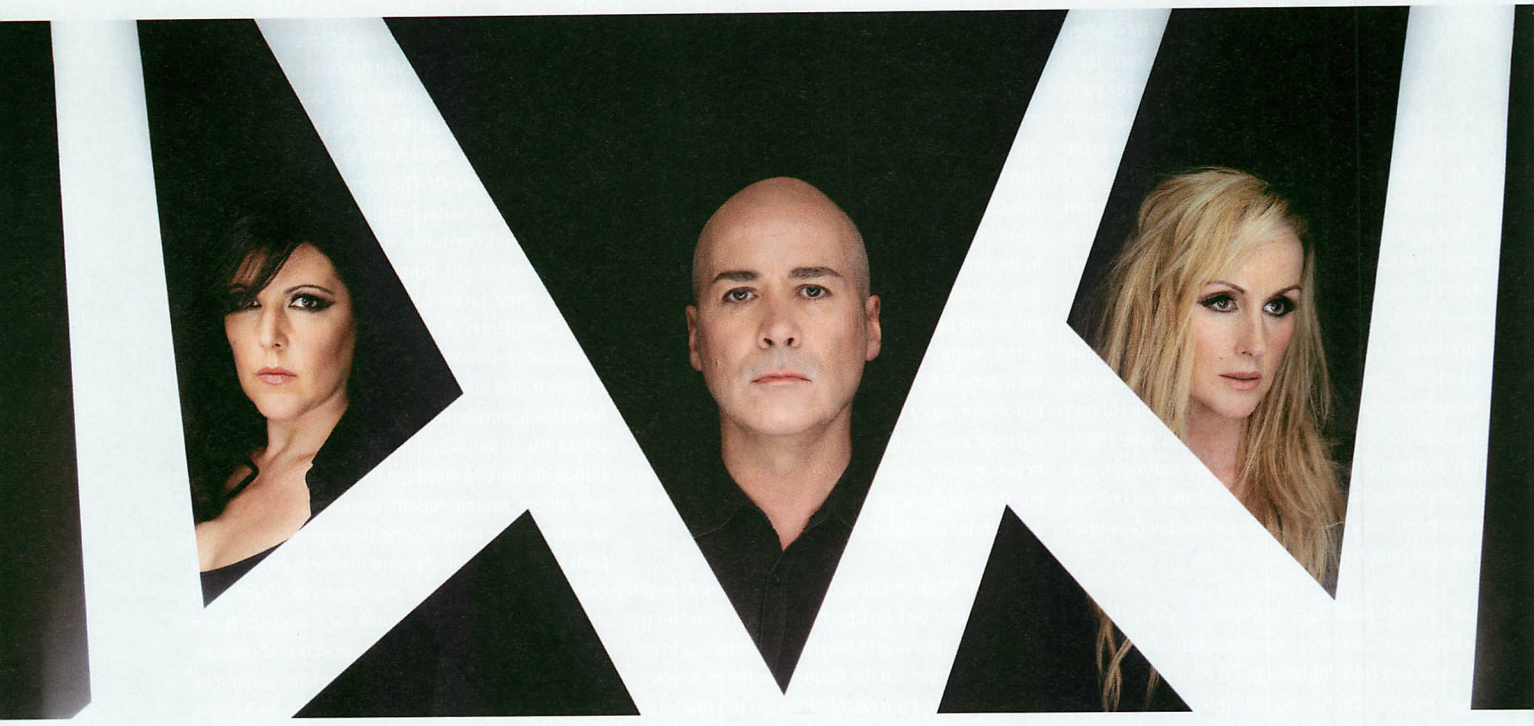
DSW21 VRR Kombi Ticket

Compilation



Hymne

sunshine live wir sind unter euch · Raveline · VIRTUAL NIGHTS.COM · SMAG das szene-magazin · storm H2O + COFFEIN · Westfalenhallen Dortmund · NEW YORKER Dress for the moment.



Dass dies klingt, wie The Human League nun mal klingen, war ihnen selbst m Vorfeld klar.

Ende der 70er-Jahre bezeichnete David Bowie die Musik Human Leagues als „sound of the future". Heißt eine nur geringe Weiterentwicklung dessen aber automatisch, dass sie, 30 Jahre später, „the sound of the past" machen, oder sind The Human League nicht vielmehr in der Gegenwart, die für rückwärtigen Synthie-Pop gerade besonders viel übrig hat, endlich angekommen? *„Wir sind, wer wir sind, und die Techniken, mit denen wir unser Album aufgenommen haben, sind ganz aktuell. Unser Sound klingt ja nicht altmodisch, er klingt eben wie wir"*, so Susan. *„Wir nutzen die uns zur Verfügung stehenden, neuen Möglichkeiten, aber es ist nicht an uns, eine große Ballade mit diva'esken Vocals aufzunehmen. Das können wir auch gar nicht"*, gibt Joanne ganz offen zu. Für die Produktion von „Credo" holte man sich Unterstützung des ebenfalls in Sheffield ansässigen Produzentenduos I Monster hinzu. Deren größer Coup gelang ihnen Anfang des neuen Jahrtausends mit dem Track „Daydream In Blue" vom Album „Neverodderever", der dank seiner Verwendung im Werbespot einer großen Versicherung auch heute noch vielen bekannt sein dürfte. *„Überraschenderweise haben die zwei viel mehr alte Synthesizer, als wir"*, weiß Susan, wieder ergänzt von Joanne: *„Als wir von ihnen gemischte Sachen in unserem Studio hörten, waren die Drums viel zu laut. Zurück in ihrem Studio stellten wir fest, dass ihre Lautsprecher einfach schon sehr, sehr alt waren, so dass das Material bei ihnen ganz anders klang."* Die Zusammenarbeit ergab sich ganz zufällig, man kennt sich eben, hatte Phil doch im Vorfeld schon einmal zwei Tracks mit I Monster produziert. Das erzählt Susan, bestätigt durch Phil mit einem kurzen „Yes". *„Als die zwei dann hörten, dass wir an neuem Material arbeiten, hat Dean gemeint, wir sollten ihm das Zeug geben, sie würde es gerne für uns abmischen. Das war's auch schon"*, so Susan weiter.

Ob es für The Human League an sich hilfreich ist, dass ein aktuell - zumindest in UK - in den Köpfen stattfindender Act seine Finger mit im Spiel hatte, um sie endlich aus dem tiefen Sumpf der ewig als 80er-Jahre-Band stigmatisierten Musiker herauszuholen, wagen die drei selbst zu bezweifeln. Denn dass sie bis heute bei ihrem Publikum nicht in der Jetzt-Zeit angekommen sind, ist ihnen durchaus bewusst. *„Es ist wirklich hart. Wir wollen keinesfalls unsere Vergangenheit unter den Teppich kehren. Wir sind stolz auf alles, was wir gemacht haben. Aber es ist frustrierend, dass die Leute bei unseren Konzerten nur die alten Sachen hören wollen, nie aber etwas von einem der neueren Alben. Und sie werden auch diese Platte wieder nicht kaufen"*, meint Joanne, ohne dabei völlig resigniert zu klingen. An dieser Stelle klinkt sich selbst Phil ein: *„Wir haben damit in Großbritannien wirklich ein großes Problem und hoffen, dass es Interviews wie dieses in anderen Ländern anders werden lassen.* [Diese Bürde lastet nun schwer auf mir.] *Die Briten mögen uns zu sehr und sind absolut auf unser altes Zeug fixiert."* - *„Wir haben das Album nicht für die Leute gemacht, die wollen, dass wir auf ewig dort stehen bleiben, wo wir damals waren. Wir haben das Album in erster Linie für uns gemacht. Und wenn diese Leute entscheiden, es nicht zu kaufen - dann sollen sie es eben lassen"*, macht Susan ihrer kleinen Wut darüber Luft, allerdings ohne daran ernsthaft zu verzweifeln. *„Wir haben keinen Grund, wegen irgendetwas traurig zu sein. Wenn es funktioniert, ist es toll. Wenn nicht, ist es auch okay"*, bringt es Phil auf den Punkt. *„Wir sind jetzt schon seit über 30 Jahren im Geschäft, und während wir früher noch verzweifelten wegen schlechter Kritiken oder nicht gekaufter Alben, wissen wir heute, dass das nicht das Ende der Welt ist. Wir sind inzwischen viel, viel entspannter hinsichtlich Erfolg und Nicht-Erfolg."* Da sind sich alle drei einig.

Einen Plan B gibt es dennoch nicht. *„Wenn es schief geht, gehen wir wieder die nächsten drei Jahre auf Tour - was wir ja ohnehin tun - und dann produzieren wir eben wieder etwas Neues."* Und das Touren macht Phil, Susan und Joanne nach wie vor großen Spaß. *„Wir sind ja nicht wie Metallica zwei Jahre am Stück unterwegs. Das ist sicherlich sehr anstrengend. Wir sehen zu, dass wir nicht länger als sechs Wochen von daheim fort sind. Und das stresst uns überhaupt nicht. Du wohnst in den tollsten Hotels, morgens ist das Frühstück schon fertig. Dann wirst du mit dem Bus zum Soundcheck gefahren. Wenn du müde bist, legst du dich im Bus selbst noch mal hin, denn auch dort hast du ein Bett. Dann kocht dir jemand Tee. Was will man mehr? Für uns hat das Touren einen riesen Funfaktor."* Die zunächst eher etwas steif wirkende Susan sprüht gerade zu über vor lauter Vorfreude, und so seien euch die vier Tourdates im April ans Herz gelegt, bei denen The Human League neben den Songs vom neuen Album „Credo" ganz sicher auch einige ihrer großen Hits performen werden. Versprochen.

The Human League live:
18.04. - Live Music Hall, Köln
20.04. - Große Freiheit, Hamburg
23.04. - Huxley's, Berlin
24.04. - Werk 2, Leipzig

The Human League - Credo erscheint am 11.03. auf Wall Of Sound/PIAS

Festivalauftritte – von Homelands bis FIB – ließen seitdem zwar immer wieder durchblicken, dass das Trio noch nicht gänzlich in der Versenkung verschwunden war, auf neues Material aus ihrem Studio wartete man jedoch vergebens. Bis jetzt. Mit „Credo" erscheint am 11. März auf Wall Of Sound/PIAS Album Nr. 10. Und da wo The Human League drauf steht, ist auch The Human League drin – selbst wenn sie sich mit I Monster zwei Herren dazu geholt haben, die sonst für ihren äußerst vielfältigen Sound zwischen Ambient, Electronica und Easy Listening bekannt sind. Man mag es als ein „Sichtreubleiben" oder als „mangelnde Weiterentwicklung" bezeichnen, dass The Human League noch immer exakt so klingen wie 1981. Ich durfte die drei Briten an einem sonnigen Februarmontag im Hamburger Hyatt treffen und sie persönlich dazu befragen, ob für sie das Glas eher halb voll oder halb leer ist.

Wie echte Rockstars verspäten sich Human League zu unserem vereinbarten Termin im 7. Stock des Nobelhotels um 20 Minuten, machen dies jedoch durch freundliches Auftreten und völlige Starallürenlosigkeit schnell wieder wett. Während wir noch auf Joanne warten, drücke ich Susan und Phil die Februar-Ausgabe unseres Magazins in die Hand. Ein Fehler, wie sich herausstellt, denn fortan ist Mr. Oakey mit Kreuz- und Querblättern des Hefts beschäftigt. Auch wenn er nichts von dem versteht, was darin geschrieben steht, zeigt er sich ehrlich begeistert. Aus dem Interview hält er sich dann aber weitestgehend heraus. Hier haben ganz klar die Ladys – und so muss man die 48-jährige Susann Ann Sulley und die gleichaltrige Joanne Catherall heute wohl nennen – das Sagen. Zwei Frauen, wie sie zumindest optisch gegensätzlicher nicht sein könnten. Erstere auf eine fast bedenkliche Art dünn, elegant in dezentem Schwarz, die Haare zu einem strengen, blonden Dutt gebunden. Die zweite dagegen ein wenig üppig, in knalligem Rot und mit dunkler, leicht wirrer Hochsteckfrisur. Dazwischen der inzwischen 55-jährige Phil Oakey, dessen einst berühmte, sexy und natürlich asymmetrische Ponyfrisur zwar aufgrund wachsender Geheimratsecken einem grauen Kurzhaarschnitt gewichen ist, der aber immer noch durchaus als attraktiv bezeichnet werden kann.

Seit über 30 Jahren sind die drei nun bereits mehr oder weniger dick im Geschäft, haben eine Menge Bands, Künstler und Musiktrends kommen und gehen sehen, aber auf die Frage, was ihnen davon in der letzten Zeit am Nachhaltigsten in Erinnerung geblieben ist, hat Phil Oakey eine klare und spontane Antwort: *„Fedde Le Grand – und noch einige Leute mehr, die wie er den Clubsound wieder spannend gemacht haben." –„Gerade in der letzten Zeit sind immer mehr Bands aufgetaucht, die genau das machen, wofür wir damals zunächst belächelt wurden: elektronische Musik mit Synthesizern. La Roux zum Beispiel"*, meint hingegen Joanne. *„Ich finde es großartig, dass das heute ein völlig anerkannter Musikstil ist."* Und kommerziell erfolgreich noch dazu. Es ist ein ewiger Kreislauf, und so feiern wir aktuell mit Bands wie La Roux, Hurts oder Empire Of The Sun ja nicht zum ersten Mal die Wiederauferstehung des eklektischen Sounds der 80er-Jahre. Und doch scheint sich das, was einst mit Remixen von Songs wie Icehouses „Hey Little Girl" (Mathias Schaffhäuser) oder Corey Harts „Sunglasses At Night" (Tiga) nur angedeutet wurde, auf einer völlig neuen, gereifteren und eigenen Ebene durchgesetzt zu haben. Möglicherweise also genau der richtige Zeitpunkt für einen Act, der für die eben genannten Bands als Vorbild diente, nach zehn Jahren endlich mit einem neuen Album zurückzukehren? Oder waren es eher bandinterne Belange, die den Zeitpunkt bestimmten? *„Es sind vielmehr persönliche Gründe gewesen, dass wir jetzt oder erst jetzt mit neuem Material kommen. Wir sind nach der letzten Veröffentlichung unheimlich viel getourt, waren ständig unterwegs. Phil bekam zahlreiche Anfragen, auf Singles anderer Leute zu singen, bis er irgendwann ins Studio ging und wieder an eigenem Material arbeitete. Als er uns davon berichtete, war die Zeit einfach reif"*, erzählt Susan, ergänzt von Joanne: *„Wir haben das große Glück, auf unheimlich viel Material zurückgreifen zu können, wenn wir live spielen. Dennoch war es mal an der Zeit, etwas Neues zu machen."*

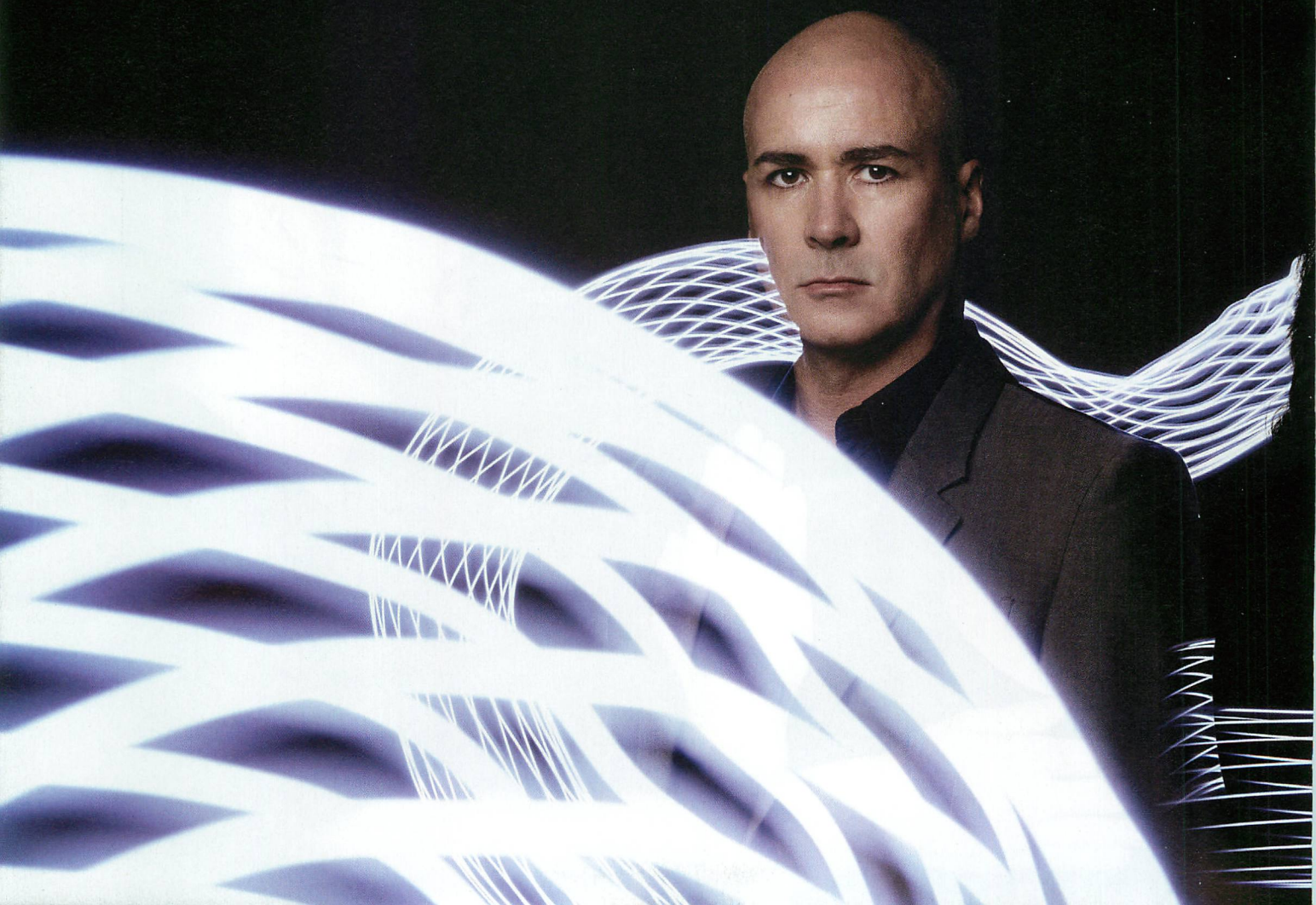
The Human League

The Sound of the Future, the Past and the Present

Es war zu einer Zeit, als asymmetrische Frisuren mit Minipli und Karottenjeans in Moonwashed-Optik schick waren, man Musik nur auf Vinyl oder Kassette kaufen konnte, eine Single noch Single und nicht 7Inch hieß und für 4,95 DM über den analogen Ladentisch ging. Es war das Jahr 1981, und ich selbst steckte mit gerade einmal zehn Jahren nicht nur musikalisch noch in den Kinderschuhen. Mit dem hohen Charteinstieg von Visages „Fade To Grey" zeichnete sich in jenem Jahr jedoch bereits die Richtung ab, in die es die kommenden Jahre gehen sollte - oft zum Leidwesen meiner Eltern. New Wave war bereits seit Ende der 70er-Jahre dank Gary Numan, Joy Division und anderen, häufig dem Punk entsprungenen Bands insbesondere in Großbritannien ein dickes Thema, doch bevorzugte ich seinerzeit noch die leichter verdauliche Kost von ABBA, The Teens und Leif Garrett. 1983 dann landeten all ihre Poster inklusive des vollständigen The Teens-Starschnitts endgültig im Müll und Bands wie The Human League, Depeche Mode, Soft Cell, The Cure und The Smiths traten im Laufe der folgenden Jahre an ihre Stelle.

Einst auf Vinyl gekauft, haben es bis heute nur wenige Alben der 80er digitalisiert auf meinen iPod geschafft, darunter die legendäre, dritte, eben 1981 erschienene The Human League-Langspielplatte (auch so ein Begriff von damals) „Dare" inklusive der Hit-Single „Don't You Want Me". Nur Killer, keine Filler - von „The Things That Dreams Are Made Of" über „The Sound Of The Crowd" und „I Am The Law" bis „Love Action (I Believe In Love)" kann ich trotz der 30 seither vergangenen Jahre noch jeden Song auswendig. Hört man sich das Album heute mit einem gewissen Abstand und womöglich ohne all die sehr persönlichen Erinnerungen dazu an, klingt es nach schlichtem, aber eingängigem Synthie-Pop, wie es ihn seither in Hülle und Fülle und vielleicht sogar besser gab. Doch 1981 war all das frisch, innovativ und schien absolut zeitlos, und bis heute beziehen sich nicht ohne Grund zahlreiche Acts auf eben diese eine Band aus dem britischen Sheffield. Auch das 1982 re-releaste „Being Boiled", bei seiner ersten Veröffentlichung 1979 kläglich gescheitert, schrieb Musikgeschichte und lief, anders als sein eher pop-affiner Vorgänger, jahrelang in nahezu jedem Grufti-Schuppen zu Bockbier und dem typischen „drei Schritte vor, Verbeugung, drei Schritte zurück"-Move, den man dort Tanz nannte.

Seither haben The Human League noch so einige Alben auf den Markt geworfen, allerdings mit eher mäßigem bis nicht vorhandenem Erfolg. Lediglich ein paar Singles wie „The Lebanon" oder „Human" konnten noch gute Chartplatzierungen verzeichnen, und 1996 gelang ihnen mit „Tell Me When" ein weiterer Top10-Hit in UK. 2001 erschien mit „Secrets" das neunte und auch vorerst letzte Album der drei verbliebenen Mitglieder Phil Oakey, Joanne Catherall und Susan Ann Sulley. Weltweite



irgendwohin transportiert werden, drei Akkus die ich verstauen muss. Leider ist noch sehr viel analoge Technik drin, deshalb beinhaltet der Stab manchmal einige Fehlerquellen.

Wird es nach den zwei Monaten diese Show definitiv nicht mehr geben?

Marc: *Ich würde niemals nie sagen. Wir möchten dieses Baby in jedem Fall exklusiv halten. Kommt jetzt natürlich eine interessante Anfrage von einem Festival z.B., das in der Lage ist, die technischen Vorraussetzungen zu erfüllen, werden wir da sicher drüber nachdenken. Aber in erster Linie soll es ein Feier- und kein Alltag werden.*

Stephan: *Wie wunderschön...*

Marc: *Alltag sind ja bereits wir als einzelne DJs. Unterwegs als einsame Wölfe auf dem Planeten. Zumindest fühle ich mich manchmal so am Wochenende. Dieses Projekt soll eher wie eine Schachtel Pralinen werden, aus der man sich ab und an mal zwei bis drei kleine Sahnepralinchen gönnt.*

Wie sieht es denn mit euren Solokarrieren aus? Wann können wir wieder Soloalben erwarten?

Stephan: *Von Marc erscheint doch eh jede Woche eine geile Platte. Das ist nicht so von Nöten... (lacht) Der Egbert Remix von „The Overture" auf Tronic z.B. ist der Wahnsinn. Bei mir wird es in absehbarer Zeit ein Album geben. Zumindest sagt meine Frau, dass es schon fertig ist, nur weiß ich das noch nicht. Aufgrund meiner vielen Live-Shows hatte ich leider nicht wirklich die Zeit, mich aktiv ins Studio zu setzen. Zum 1. April ziehe ich aber nach Lissabon, um mich da für ein paar Monate vom Sommer inspirieren zu lassen. Ich liebe diese Stadt einfach. Für mich die beeindruckendste in ganz Europa. Die Leute, das Flair, die Attitüde, das Essen, die Entspanntheit. Was braucht man mehr? Im OpArt werde ich einige Male spielen, direkt am Wasser mit Sonnenaufgang. Ich werde meine Sachen jedenfalls alle mitnehmen. Im Laufe des Jahres müsste da definitiv was fertig werden.*

Marc: *Ich erkläre dir jetzt mal was für Stephan Bodzins ich kenne. Ich kenne nämlich zwei. Es gibt für mich einen, der - im übertragenen Sinne natürlich - auf zwei Rädern auf der Überholspur mit 270, die Leitblanke berührend, alle anderen Autos hinter sich lässt. Der andere Bodzin dagegen sitzt lieber ganz entspannt am Rande der Autobahn im Rasthof und ist die Ruhe selbst. Die Überholspur ist ihm allerdings bekannter. Bald so zu erleben in Lissabon.*

Er hat einfach keinen Bock mehr auf Bremen und den Abstiegskampf...

Stephan: *So, danke für das Interview. Nein, im Ernst. Ich kann mich an eine Zeit erinnern, zu der ich die Uhr danach stellen konnte. Immer wieder samstags oder auch mittwochs konnte man die Jubelschreie hören, zumal ich nicht wirklich weit vom Stadion entfernt wohne. Jetzt gibt es aber nichts mehr als Stille. Marc geht es ja ähnlich...*

Na, wenn das mal keine Stichelei war. Wie ist das eigentlich bei euch, was nervt euch am anderen am meisten?

Stephan: *(lacht) Oh, jetzt packst du aber die harten Fragen aus. Marc, du zuerst... ich überlege mir dann, ob ich noch antworte. Und ob wir das Live-Ding noch durchziehen...*

Marc: *Ach was, ich bin ein Mensch der sich nicht mehr über Sachen ärgert und Dinge eben gelassener sieht.*

Stephan: *Da steckt doch schon mal was drin... na sag schon.*

Marc: *Ok, ok ... er treibt manchmal zu sehr an. Auch wenn ich jemand bin, der gerne Vollgas gibt, übertreibt er es hin und wieder. Bei Alphabet City war ich jemand, der in der Firma gerne Gas gegeben hat, um alle mitzuziehen. Aber er stand, wenn er mal da war, immer schon um kurz vor acht an der Tür und meinte wortwörtlich: „Komm, wir müssen Töne machen." Dabei hatten wir manchmal erst ein paar Stunden Schlaf hinter uns. Auch brauche ich in seinen Augen immer zu lange im Bad. Dabei ist es viel komischer, dass er nur zwei anstatt wie ich 20 Minuten duscht. Nein, im Ernst, ich glaube wir hätten die letzten Jahre gemeinsam nicht so einen Erfolg gehabt, wenn wir uns nicht so super ergänzen würden. Denn eigentlich sind wir grundverschieden. Aber genau das macht die Mischung aus.*

Stephan, it's your turn. Was geht dir gegen den Strich?

Stephan: *Ja, was soll ich sagen? Er ist mir immer viel zu langsam und duscht zu lange. Ich hoffe dass das unsere Shows nicht beeinträchtigt. (lacht) Ich freue mich jedenfalls sehr. Wir sind mega aufgeregt und gespannt, ob das alles so klappen wird. Und wenn mal ein Fehler passiert, dann ist es umso mehr live. Und so solls sein.*

„Luna" erscheint am 04.03. auf Systematic.

„Luna" Live Tour 2011:

04.03. Rocker 33, Stuttgart
08.04. Stinnes Areal, Freiburg
09.04. Das Schiff, CH-Basel
16.04. Halle02, Heidelberg
23.04. Harry Klein, München
24.04. Bootshaus, Köln
30.04. MAYDAY, Dortmund

Stephan (lacht): *Ok, du hast Recht. Mein persönlicher Favorit ist ganz klar die Nummer von Thomas und Tassilo alias Pan-Pot. Es sind nicht nur gute Freunde von mir, die beiden gehen auch gerade durch die Decke. Ich spiele ihre Sachen schon seit über zwei Jahren hoch und runter. Mir war vollkommen klar, dass „Phobos" an die Jungs geht. Wir haben ihnen die Sounds geschickt und es kam - wie eine Schmetterball - ein unglaubliches Ding wieder zurück. Einfach super sympathisch und professionell die beiden. Ich glaube, da ähneln wir uns schon in unserer Arbeitsweise. Die bekannte Liebe zum Detail eben.*

Marc: *Wenn wir schon dabei sind, spielen wir eine Art Ping-Pong. Ich komme nicht drum herum, Minilogue hervorzuheben...*

Stephan: *Ich hätte jetzt etwas anderes erwartet...*

Marc: *Stimming? Den wollte ich gleich nennen. Die Version von Minilogue ist einfach aufgrund ihrer Länge von fast einer halben Stunde ein großes und zugleich kurioses Ding. Während einer Live-Session ist das entstanden, und glücklicherweise lief die Recordfunktion einfach mit. Ich habe ganz verdutzt geguckt, als das File zurück kam. Vor allem durch den Hinweis, dass es eigentlich über 50 Minuten hätten sein sollen und sie jetzt schon auf das Minimum reduziert hätten. Da habe ich nur gelacht und gesagt: „Alles klar, dann haben wir jetzt eine Radio-Edit."*

Stephan: *Wer mich kennt weiß, dass ich ein Verfechter des Live-Spielens bin. Aber als ich gehört habe, dass sie genau so produzieren, wie sie spielen, mit dem selben kompakten Studio, das immer dabei ist, war ich hin und weg. Die produzieren quasi stumpf live. Das habe ich in dieser Form noch nie erlebt. Und am Ende war keine Minute zu viel. An dieser Stelle möchte ich dann den wohl größten „Puck"-Fan aller Zeiten, Chris Liebing, grüßen. Ich habe ihm samstagmittag die Files geschickt, und ungefähr 24 Stunden später hatte ich ein fertig gemastertes Stück wieder im Posteingang. Ich habe erst gedacht, er will mich veräppeln...*

Marc: *Vor allem seine Nachricht dazu: „Hallo Marc, Hallo Stephan. Denkt bitte nicht, ich bin immer so schnell oder ich habe mir keine Mühe gegeben. LG, Chris" (lacht). Es war prinzipiell einfach schön anzusehen, wie so viele verschiedene Künstler ihren Style haben einfließen lassen, ohne dabei das Thema groß zu verändern. So z.B. auch die sensationellen Versionen von Joris Voorn oder Dominik Eulberg.*

Stephan: *Ich denke, das liegt eindeutig daran, dass sich alle Nummern durch ihre Melodien auszeichnen und nicht - wie heutzutage leider viel zu oft - durch einen Beat. Auch wenn man nur einen Teil dieser Melodien benutzt, hat man das Original gleich unmittelbar vor Augen. Wir beide lieben halt Melodien. Ohne geht es nicht. Ob kleines oder großes Venue, die Emotionen dadurch sind unabdinglich, und nur dadurch kann man heutzutage inmitten dieser ganzen Minimalbeats exponieren.*

Marc: *Für mich persönlich hat Stimming auf der Remix-CD am meisten exponiert. Wenn man seinen Mix hört, sollte man die Augen schließen. Ich bin nämlich der festen Überzeugung, dass er das Thema visualisiert hat. Ihr werdet mich wahrscheinlich für bekloppt halten, aber er reist quasi durch die Galaxie, und irgendwann landet er mit seinem Raumschiff auf „Hyperion", steigt aus... und jetzt halt dich fest: Martin hat tatsächlich die Melodie von „Hyperion" als einziger eingesungen, verfremdet und über die Pads gelegt. Jedenfalls steigt er dann aus, geht die Treppe hinunter und man hört Tiere des Dschungelplaneten. So bescheuert es klingt, man sollte sich das anhören und auf sich wirken lassen.*

Das klingt in der Tat interessant. Die Nummer wird wohl auch auf der 6fach-Vinyl erscheinen. Ihr haltet die Fahne eindeutig weiter hoch, was das schwarze Gold angeht, oder?

Stephan: *Kein Vinyl, keine VÖ. So denken wir. Es ist für mich einfach kein Produkt, wenn es kein Vinyl gibt. Mir ist vollkommen klar, dass man mit Vinyl heute kein Geld mehr verdienen kann und auch zukünftig nicht wird, aber das definiert unseren Anspruch, den wir an das Ganze haben. Deshalb spielen Kosten in dem Punkt eine gesonderte Rolle. Für mich unvorstellbar, nur auf Plastik oder als MP3-File zu erscheinen.*

Marc: *Nicht nur dass, auch würde ich es als Respektlosigkeit den Leuten gegenüber empfinden, die noch mit Vinyl spielen und damit ein großer Bestandteil der Szene sind. Auch wenn ich selbst nur noch mit CDs spiele, werde ich solange es noch geht Vinyl veröffentlichen. Und ich bin sicher dass die eingefleischten Fans das noch zu schätzen wissen. Es gibt ja viele Künstler die ich sehr schätze, wie Marcel Dettmann, der z.B. nur auf Vinyl veröffentlicht. Ich bin der Meinung, dieser kulturelle Ast muss definitiv erhalten bleiben.*

Respekt vor so einer Einstellung. Kommen wir nochmal zu eurer geplanten Live-Show. Sie wird auf zwei Monate begrenzt sein. Nach über fünf Jahren Kollaboration überfällig, sagen viele. Was kann man erwarten?

Stephan: *In der Tat mehr als überfällig. Wir haben bislang immer nur B2B aufgelegt. Aber auch das wäre unserer Meinung nach nicht unserem Anspruch, den wir an dieses spezielle Produkt haben, gerecht geworden. Deshalb feilen wir gerade eine Woche an einer Live-Darbietung, die es, wie du schon sagtest, nur zwei Monate geben wird. Wir werden dabei mit vier iPads arbeiten. Darauf sind neue Apps aus dem Hause Liine und Konkreet, mit denen Richie auch als Plastikman gespielt hat. Das ermöglicht uns, völlig intuitiv mit Ableton zu arbeiten. Denn wir haben uns lange mit der Frage beschäftigt: „Wie performe ich als elektronischer Künstler live? Geht das überhaupt? Elektronische Musik kommt aus dem Rechner. Deshalb muss ich den Rechner als mein Instrument ansehen." Dazu nehmen wir noch ein paar neue Controller sowie analoge Outboards und Drummachines etc. Manfred Fricke aus Berlin hat sich z.B. zur Aufgabe gemacht, winzig kleine Drumcomputer und Synthis zu bauen. Das kommt den Handgepäck-DJs von heute ja entgegen.*

Einer davon bist du, Marc. Dich als Live-Act kennt man in dieser Form noch nicht. Waren ein paar Nachhilfestunden notwendig?

Marc: *(lacht) Ja, mein letzter Live-Auftritt war 1993 mit Jürgen Grießen. iPads waren da leider noch nicht angesagt. Deshalb zähle ich heute eher als Neuling. Damals hat man Cubase 1 auf dem Atari angeschmissen. Also eine völlig andere Welt. Stephan hat mir in den letzten Tagen einen großen Einblick in die Materie verschafft, weil ich es zuvor noch nicht „fühlen" konnte. Ich freue mich definitiv sehr mit so einem Live-Virtuosen wie Stephan auf der Bühne zu stehen und eine derartige Show abzuliefern. Denn wir sind weit, weit davon entfernt, lediglich Tracks über Ableton abzufeuern, sondern spielen einfach live. Ein Live-Set bei dem ohne menschliches Eingreifen auch keine Töne fließen. So doof es auch klingt. Aber der Begriff „Live" wird ja in unserer Szene meiner Meinung nach sehr dehnbar ausgelegt. Bei uns ist sehr viel Leben drin. Wir haben zu jedem Takt und zu jeder Sekunde die Möglichkeit, sehr viele Effekte, Parameter, Filter und Arrangement-Arten zu beeinflussen und dabei immer wieder auf die Leute einzugehen. Für mich als klassischen DJ, der sich aber stets weiterentwickeln möchte, ist es faszinierend und inspirierend. Weil ich denke dass die Zukunft nicht im einfachen Auflegen liegt.*

Stephan: *Diese Freiheiten bei unserem Setup sind in unseren Augen das Besondere. Die Show wird 90 Minuten dauern. Es wird eine Symbiose zwischen Sound und Visuals stattfinden. So wird man also sehen können, was ich mit dem App auf dem iPad mache. Auf einer Mondoptik kann ich also durch Verschieben der einzelnen Planeten die LFO-Filter kontrollieren, die dann die Helligkeit im Club verändert. Oder aber auch wenn ich die Frequency oder den Delay bearbeite. Es wird also nicht nur was für die Ohren geben. Ob es nun ein kleiner Club oder die Mainstage der MAYDAY sein wird, wir sind für alles gewappnet.*

Wirst du wieder mit deinem an Star Wars erinnernden LED-Stab durch die Menge laufen?

Stephan: *(lacht) Ja, das ist schon ein geiles Teil. Wer weiß, wer weiß. Das Teil ist ultra komplex mit verschiedensten MIDI-Kanälen, die Wireless*

Wie begann einst eure Zusammenarbeit für eure erste Single „Luna/Miranda"?

Stephan: *Wir kennen uns eigentlich schon ewig. Ich habe vor 17 Jahren auf Let Petit Prince [Marcs damaligem Label] viel gemacht und hatte gerade meine zweite Veröffentlichung mit Oliver Huntemann namens „Herzsprung". So habe ich Marc kennengelernt. Jahrelang lief das Ganze als normale Label/Artist-Geschichte. Irgendwann 2002 habe ich meinen ganzen Mut zusammengenommen und ihn gefragt, ob wir nicht mal etwas Gemeinsames starten sollen. Schließlich hat er ja damals bereits mein ganzes Zeug veröffentlicht, dachte ich mir. Eines Tages ist er dann tatsächlich nach Bremen zu mir ins Studio gekommen ,und nach drei Tagen haben wir beide gesagt „Wir sehen uns nie wieder". Die Chemie hat einfach nicht gestimmt. All unsere Illusionen brachen in diesem Moment wie ein Kartenhaus zusammen, so dass wir wirklich erstmal sprachlos waren.*

Marc: Ja, leider. Es hat einfach nicht gepasst. Die Zusammenarbeit auf meinem Label blieb zwar bestehen, aber an ein gemeinsames Projekt war damals nicht mehr zu denken. Der Funke war ganz weit davon entfernt, auch nur ansatzweise überzuspringen. Vielleicht sollte es aber auch einfach so kommen.

Stephan: *Eben. Denn im November 2002 hatten wir dann ein legendäres Wochenende in Mönchengladbach...*

Marc: *Richtig. Das war zu einer Zeit als das Tempo generell etwas runter ging und Sachen wie Chicken Lips oder Metro Area angesagt waren. Viele orientierten sich um. Auch ich konnte plötzlich diesen schnellen Techno oder Trance nicht mehr ertragen, obwohl wir alle zu dieser Zeit damit unser Geld verdienten. Nun ja, eines Abends sind wir mit unseren beiden Frauen in Düsseldorf in den Zirkus gegangen und waren danach noch in einem kleinen Laden in der Königsallee, in dem Daniel Sampaa spielte, der damals als absoluter local Hero galt und diese ganzen neuen Sachen wie „Blue Monday" mit Italo oder Chicago House vermischte. Damals nannte man diese Richtung ja tatsächlich noch Electro House. Diese ganze Bewegung kam damals ziemlich stark ins Rollen. Das hat uns imponiert.*

Und irgendwann hat der Funke dann doch gezündet?

Stephan: *Genau. Wir haben uns auf einmal super gut verstanden und lagen auch soundtechnisch plötzlich auf einer Wellenlänge. Dann haben wir diesen Schritt einfach nochmal gewagt. Wir haben angefangen, und siehe da, es hat klick gemacht. Bis heute gab es weder private, noch musikalische Komplikationen oder andere Unstimmigkeiten. Auch wenn das jetzt ziemlich philosophisch klingt, waren wir plötzlich an einem ganz anderen Punkt. Es sollte wohl damals so sein. Wir beide steckten in einer Zeit, in der wir recht unproduktiv waren und nach neuen Wegen suchten, um uns neu zu erfinden. Der Trance wurde über Board geworfen, und man saß da nun fragend auf der Suche nach dem richtigen Weg. Quasi eine echte Künstlerkrise. Aber zum Glück sind wir da gemeinsam wieder heraus geklettert.*

Von Krise kann heute sicherlich nicht mehr die Rede sein. Euer Hang zu Melodien scheint seit dem ersten Release ungebrochen. Wie gestaltet sich die Arbeit im Studio bei euch beiden? Gibt es einen eher kreativeren und einen technischeren Part? Wie lange sitzt ihr an einer Nummer?

Stephan: *In der Regel nicht länger als zwei bis drei Tage. Kreativ sind wir dabei beide. Wobei es wohl normal ist, dass es einen gibt, der am Rechner sitzt und das Ganze meist einspielt, während der andere dafür wichtige Impulse setzt, begrenzt und auch leitet. Was ziemlich interessant zu beobachten ist, ist dass wir alleine wesentlich länger brauchen, um ein Stück zu vollenden. Da kann es schonmal ein paar Wochen dauern. Ich denke die Erklärung liegt darin, dass man sich gemeinsam stets pusht und viel schneller Entscheidungen trifft. Man verrennt sich auch nicht in irgendwelchen Experimenten, sondern hat jemanden, der sagt „Halt, das ist super ... mach mal so ... und vielleicht noch ein bisschen so". Vieles passiert einfach aus der Situation heraus. Die Bassline zu „Puck" hat Marc z.B. aus heiterem Himmel eingespielt und ich dachte mir nur „Verdammt, das ist es. Alles andere hab ich schon gehört, kannst du weg machen. Aber die Bassline ist sensationell.*

Marc: *Manchmal hilft es eben, Neues auszuprobieren und einen Kontrast zu schaffen. Da kann man mit einem Studiopartner auch viel besser reflektieren, ob und was gut ist. Aber generell sind wir beide, wenn wir zusammensitzen, sehr produktiv, weil wir uns ranhalten müssen. Die Tatsache, dass wir ein paar Hundert Kilometer voneinander entfernt wohnen, zwingt einen ja quasi dazu, weil man sich nicht oft sieht. Sich Melodien oder Basslines einfallen zu lassen, ist große Kunst. Ich finde das Interessante bei uns beiden ist, dass wir intuitiv immer versuchen, eine abstrakte statt einfache Abzweigung zu nehmen. Denn Optionen gibt es heutzutage zugenüge. Genau so hat Stephan z.B. an einem Stück die Melodie zu „Callisto" eingespielt. Dieser Moment, in dem diese Hymne binnen Sekunden entstand, wird unvergesslich bleiben. Auch wenn die Nummer noch ein paar Wochen in der Schublade lag, wussten wir, was für ein großes Potenzial in ihr steckt.*

Wann entstand bei euch die Idee, sämtliche Tracks auf diese Art und Weise zu verpacken und daraus gleich eine Dreifach-CD zu machen? Das ist in der heutigen Zeit ja alles andere als üblich...

Stephan: *Eigentlich hätten wir fünf machen müssen, damit alles draufpasst (lacht). Es ist in der letzten Zeit einfach so viel Stoff zusammen gekommen, so dass eine von den drei eine MP3-CD werden musste. Diese Box ist schon etwas ganz Besonderes, vor allem für echte Liebhaber.*

Marc: *Als wir damals anfingen und einige Erfolge feierten, liefen zeitgleich ja auch die Solokarrieren. Deshalb fehlte irgendwo die Muße dazu. 2007 erschien Stephans „Liebe ist..."-Album, und ein Jahr später war das bei mir mit „Contrast" der Fall. Doch irgendwann merkten wir einfach, dass unsere Tracks etwas ‚Zeitloses' tragen und sich Nummern wie „Hydra" oder „Callisto" bei YouTube verselbstständigten. So haben wir im Laufe der Jahre immer mehr gemerkt, dass das alles keine Eintagsfliegen sind. Und da bislang alle Tracks nach Monden benannt wurden, war das Konzept im Prinzip schon da. „Luna" heißt auch meine Tochter und Stephans bezaubernde Frau. Deshalb war es gar keine Frage, wie der Name ausfällt.*

Auf der dritten CD befinden sich ausschließlich Remixe von befreundeten Künstlern. Die Liste der Akteure ist dabei sensationell anzusehen. Chris Liebing, Dominik Eulberg, Pan Pot, Minilogue, Stimming, Joris Voorn, Gui Boratto, Oliver Huntemann oder Oxia - um nur ein paar zu nennen. Wie kam es dazu, und wie verlief die Arbeit mit ihnen?

Marc: *Im Endeffekt hat sich vieles einfach ergeben. Wir waren zu jeder Zeit mit allen in Kontakt. Nur ein paar Nummern remixen zu lassen, hätte für uns keinen Sinn gemacht. Deshalb haben wir uns entschieden, diesem Aspekt möglichst viel Raum zu geben. Und ich finde es unglaublich faszinierend, dass aus diesem Projekt eine Art „Think-Pool" entstanden ist, zu dem viele und vor allem unterschiedliche Leute aus unterschiedlichsten Stilarten ihren Geist beigetragen und „Luna" befruchtet haben. In Zeiten, in denen man auch durch soziale Netzwerke wie Facebook ständig mit einander vernetzt ist, wurde dieser Zeitgeist übernommen und in eine vollkommen neue Ebene geschoben. Und viele Teile der Remixe lassen wir auch in unser Live-Set, an dem wir ja aktuell arbeiten, einfließen.*

Das wäre meine nächste Frage. Stephan gilt als begnadeter Live-Act. Wie können wir uns eure gemeinsame Show vorstellen?

Stephan: *Unsere Live-Show wird aus 18 eigenen Tracks bestehen, davon den elf auf der ersten CD vertretenen. Dabei spielen wir nicht lediglich das Original, sondern versuchen von allen Versionen etwas einfließen zu lassen. Live halt. Flexibel und auf den jeweiligen Abend zugeschnitten. So könnte man z.B. bei „Callisto" eine Hi-Hat aus Gui Borattos „Atlas" und dazu den Tong eines Martin Buttrich hören.*

Marc: *Und ich sag dir, auch wenn wir schon ziemlich lange dabei sind, war dieses Projekt etwas vollkommen neues und super interessantes Ding für uns, was uns auch jetzt nach Vollendung immer wieder begeistert.*

Welcher Remix hat euch denn am meisten beeindruckt? Oder gab es Enttäuschungen?

Stephan: *Das glaubt jetzt wahrscheinlich keiner, aber alle angefragten Künstler sind dabei. Klar gab es Nummern, die etwas länger gebraucht haben, um bei mir zu fruchten. Aber am Ende macht dann doch alles Sinn, und es ist nur ein Zeichen dafür, wie tiefgehend und komplex die Re-Interpretation_en doch waren. Also ganz großes Kino statt Enttäuschung - von allen Beteiligten.*

Marc: *Ich muss gestehen, meine Zunge ist gerade so nervös ... Ich glaube, einige müssen wir doch hervorheben.*

Stephan Bodzin vs. Marc Romboy

Im intergalaktischen Raum von Musik und Bass

Bereits 2005 begann eine Reise, die man heute - fünf Jahre später - nicht nur als zeitlos, sondern problemlos auch als äußerst erfolgreich bezeichnen darf. Eine Reise durch ein Universum voller Planeten namens „Atlas", „Callisto", „Puck" und erst kürzlich „Triton". Die Protagonisten dieser Reise sind zum einen der Bremer Stephan Bodzin und zum anderen Marc Romboy aus Mönchengladbach. Erster zeichnet sich u.a. durch impulsive und unvergessliche Live-Sets sowie durch sein eigenes Label Herzblut aus. Zweiterer ist Label-Owner des mehr als erfolgreichen Imprints Systematic und veröffentlicht u.a. Musik von Künstlern wie Robert Babicz, Dusty Kid oder die Spirit Catcher. Die beiden sind ohne Zweifel zwei wichtige, respektierte und geschätzte Akteure unserer Szene. Dass diese Herrschaften, denen verdienterweise nachgesagt wird, sie besäßen eine überdurchschnittliche Liebe zum Detail, auch noch gemeinsame Sache machen, lässt die Dancefloors dieser Welt regelmäßig aufschreien. Die Karrieren beider Produzenten, die in trancigeren Gefilden begannen, stehen seit Jahren für innovative, druckvolle und melodische Sounds. Am 4. März erscheint eine 3-Fach-Kopplung, die neben ihren besten und erfolgreichsten Tracks seit Kollaborations-Start und einer Mix-CD auch noch eine beeindruckende MP3-CD mit 24 Remixes befreundeter Künstler beinhaltet. Wir trafen Stephan und Marc bei den Vorbereitungen zu ihrem vielversprechenden Live-Set im Studio.

Armin Mostoffi (Bash Events, früher Veranstalter im E-Werk)
Mit Ralf hatte ich das letzte Mal vor fünf Jahren viel zu tun. Wir trafen uns und planten eine Art Loveparade-Ersatzveranstaltung, besuchten gemeinsam die Club Kommission und hatten ab und an auch was zu lachen. Ich werde wohl nie vergessen, wie er in meinem Auto saß und ich aus Versehen über eine Baugrube fuhr und ihm seinen Kaffee to go über den Schoß kippte. Auch er musste lachen. Dann hat er sich aber aus dem Projekt rausgezogen, weil es ihm etwas zu klein war. Wir haben dann Planet Pro Berlin auf der Straße des 17. Juni veranstaltet und hatten bei sonnigem Wetter und 50.000 Gästen auch unseren Spaß. R.I.P., Ralf.

Text: Jürgen Laarmann

Zum Tod von Ralf Regitz

Ein Nachruf von Jürgen Laarmann

Vollkommen überraschend und unvorhergesehen ist Ralf Regitz (46) Mitte Januar verstorben. Mit ihm hat die Technoszene einen der bedeutendsten Pioniere und Protagonisten der Club- und Eventkultur der letzten Jahrzehnte (u.a. UFO, Planet, E-Werk, Loveparade) verloren.

Regitz war in den 80ern nach Berlin gekommen, um zu studieren, und war früh Macher in der Berliner Clubszene - zunächst als Techniker für Dimitri Hegemanns UFO Club, der Keimzelle der Berliner Technobewegung. Schon im zweiten UFO in der Großgörschenstraße zeigte Regitz, was er am besten konnte: Aus „unmöglichen" Locations, an dieser Stelle ein leergeräumter Penny Markt, Veranstaltungsräume mit eigener Spiritualität zu errichten. In jenen Tagen lernte er Elsa Wormeck (Elsa 4 Toys) kennen, die mit ihren Lichtpyramiden und Leuchinstallationen den Prototyp des Berliner Technohouseclubs erschuf, der sich von allen bisherigen Discothek-Konzeptionen abhob, gerade weil sich Regitz nicht nur architektonisch um jedes Detail kümmerte, sondern auch immer den Gast und sein Befinden in jedem Moment der Party im Auge hatte. Der Nachwelt wird Regitz für immer in Erinnerung bleiben, weil er Pionier dafür war, das Techno-Event als Kunstform auszugestalten.

Schon bald waren Andreas Rossmann und Hilke Saul, damals in Diensten des 90 Grad, auf ihn aufmerksam geworden und holten ihn zum Planet, jenem sagenumwobenen Club in der Köpenicker Straße, für den sie die Location entdeckt hatten. Andreas Rossmann, sein Partner zu Planet-Zeiten, heute Immobilienmakler, konstatiert: *„Die Idee alleine reichte nicht, Regitz machte es möglich."* Und auch „Hille" Saul stimmte zu. *„Ralf war derjenige, dem es gelang, auch wirklich umzusetzen, was wir wollten."*
1991 stieß Ralf Regitz zum Team der Loveparade, um die technische Leitung zu übernehmen und die anschließende Party durchzuführen, die in der Halle Weißensee stattfinden sollte. Damals lernte ich ihn kennen. Eine Szene werde ich nie vergessen. Die Parade war bereits in vollem Gange, aber in der Eventlocation, die später auch zum Geburtsort der MAYDAY werden sollte, gab es noch keine Eingangstür. Und so nahm Regitz selbst Pressluftbohrer und Flex zur Hand, und noch bevor, die Party begann, gab es den Eingang. Die 91er Parade war die Geburtststunde der deutschen Technobewegung, und dieses Jahr ist selbst in England noch als der German Summer of Love bekannt.

Vielleicht sollte an dieser Stelle noch erwähnt werden, dass es ohne Ralf Regitz bereits 1992 keine Loveparade mehr gegeben hätte. Damals musste sich die Parade nämlich durch die anschließende Abschlussparty finanzieren, und das bedeutete ein erhebliches finanzielles Risiko, das einzugehen weder Dr. Motte noch die damaligen Loveparade Gesellschafter Kati Schwindt und Sandra Molzahn (später Low Spirit) bereit waren. So gründeten Ralf und ich mit geliehenem Geld die Love Productions GmbH, die die 92er Parade und die anschließende Party in den Panzerhallen Johannisthal durchführte. Viel Glück hatten wir nicht dabei, nachdem es zuvor neun Wochen sengende Hitze gab, begann es während der Parade in Strömen zu gießen. Tatsächlich fiel der größte bis dahin jemals in Berlin gemessene Niederschlag, 90 l pro Quadratmeter in zwei Stunden, und die Anfahrtswege zur Location waren überschwemmt. Im Nachhinein ist es ein Wunder, dass überhaupt noch knapp 5.000 Gäste den beschwerlichen Weg fanden und das Ganze mehr mit zwei als mit einem blauen Auge für uns ausging.

Legendär an dieser Party war die 200qm-Deckenbemalung von Elsa 4 Toys - später wurden daraus Jacken gefertigt, und Ralf trug jahrelang selber eine, sie war fast so etwas wie sein Markenzeichen. Nachdem der Planet geschlossen war, eröffneten die Betreiber das E-Werk, jene Location die das Berliner Partynightlife endgültig weltweit bekannt machen sollte. Regitz war treibende Kraft der Techno-Art Exhibition und Messe Chromapark, die Mitte der 90er Jahre stilbildend war.

Kay Itting, Chromapark Mitveranstalter und langjähriger Weggefährte Regitz bemerkt, dass einem erst heute, *„wo man in einem Trendclubs Sylvester feiert und 30 Euro Eintritt bezahlt, ohne dass auch nur ein Konfetti auf dem Boden liegt"*, klar werde, wie viel Aufwand für liebevolle Dekorationen, die das Clubleben der 90er ausmachten, in jenen Zeiten von Regitz ausgegeben wurde. Chromapark war ein absolutes Highlight, von dem die ganze Szene profitierte, weil sie in den Augen der Öffentlichkeit eben nicht nur als Tanzvergnügen durchgeknallter Drogennutzer dargestellt wurde, sondern als innovative Kunst- und Ausdrucksform.

Als das E-Werk 1997 schloss, führte Ralf Regitz die Betreibergesellschaft Planetcom alleine weiter, vor allen Dingen als durchführende Agentur der Loveparade, was immer schwieriger wurde, als sie nicht mehr als eine Demonstration, sondern als „Volksfest" eingeschätzt wurde, das gefälligst die Müllbeseitigung und Sicherheit selbst zu bezahlen hätte. Als die Loveparade an Rainer Schaller verkauft wurde, musste sie aus der Insolvenz herausgekauft werden, denn nur die Planetcom besaß den Vertrag mit der Stadt Berlin, der die Durchführung des Umzugs auf der Strecke des 17. Juni für die nächsten Jahre genehmigte. Wenn man sich das Desaster von Duisburg betrachtet, kann man sich sicher sein, dass es unter der Ägide von Ralf nie passiert wäre. Ein Blick auf den Tunnel hätte genügt, und die Veranstaltung hätte dort nie stattgefunden.

Nach seinem Ausscheiden aus der Loveparade stieß Regitz auf einen befreundeten Investor, der das E-Werk zu einem multiplen Büro- und Wohnkomplex mit Eventlocation umbaute und der in Regitz genau den Mann sah, der aufgrund seiner langjährigen Erfahrungen die Geschäfte leiten sollte. So arbeitete Regitz in der neuen E Werk GmbH weiter in seiner Lieblingslocation und erschuf es ein zweites Mal, in einem gesetzteren Rahmen, produzierte zahlreiche hochwertige Events und war geschäftlich sehr erfolgreich. Zuletzt war er an der Umgestaltung des Cafe Moskaus zu einer ähnlich komplett umgewandelten Location beteiligt, die auch für Tagungen und Kongresse zu mieten ist. Zu seinem nächsten Vorhaben - gemeinsam mit seinem alten Partner Dimitri Hegemann (Tresor) - das Kraftwerk neben dem neuen Tresor zur Bühne zu machen, ist es nicht mehr gekommen.

Ich bin traurig über Ralfs Tod, auch wenn wir nie enge Freunde waren. Er war streitbar und umstritten, die Events und Locations, die er produzierte, sind es nicht. Als ich ihn zuletzt traf, wirkte er fit, voller Elan und relaxt zugleich. Und mir bereitet es Unbehagen, dass sich die Todesfälle von ehemaligen Weggefährten und Charakteren der Technoszene doch in beunruhigenden Abstand häufen (zuletzt Tresor-Türsteher Mario Senderrek und DJ Rutte), denen man doch lieber auf einem Chillout in 20 Jahren wieder begegnet wäre, als von ihren Beerdigungen zu hören. R.I.P., Ralf .

Weitere Statements zum Tode von Ralf Regitz

Clé Kahlcke (Märtini Brös.)
Auch ich bin von Ralfs Tod ganz bestürzt. Ralf war ein Entrepreneur der neuen Art, der es, gerade auch Anfang der 90er Jahre, verstand, Menschen aus den verschiedensten kulturellen Genres zusammenzuführen, um etwas Großes zu schaffen.

Westbam
Ich kannte Ralf schon sehr lange und erinnere mich, dass er mir seinerzeit den ersten Flyer für das UFO in die Hand gedrückt hat. Ich mochte ihn.

Uwe Reineke (Interference)
Ralf war defintiv einer der wichtigsten Protagonisten im musikalischen Berlin. Alle Projekte, die Ralf mitgestaltet hat, sind bis heute weit über die deutschen Grenzen hinaus bekannt. Ich vermisse unser gemeinsames Lunchen. Adieu mein Freund.

Marco Bailey Dragon Man

Bedrock Records

ARTIST ALBUM FEATURING 10 EXCLUSIVE TRACKS FROM ONE OF THE WORLD'S MOST EXCITING TECHNO PRODUCERS ALONG WITH A BONUS MIXED CD VERSION

AVAILABLE NOW ON 2xCD/DIGITAL DOWNLOAD

WWW.MARCOBAILEY.COM

ELEKTRONICFORCE

MARCO BAILEY'S WEEKLY PODCAST PRESENTING THE BEST IN TECHNO WITH EXCLUSIVE GUEST MIXES FROM CARL COX / KAISERDISCO / CRISTIAN VARELA

WWW.MARCOBAILEY.COM/PODCAST

MARCO BAILEY & TOM HADES
SWEET NARCOSES EP / RESPEKT
OUT NOW

MARCO BAILEY & TOM HADES
THIRD MISSION EP / REKLUSE
OUT NOW

CONTROL THE DANCEFLOOR
MARCO BAILEY & TOM HADES REMIX /
GON

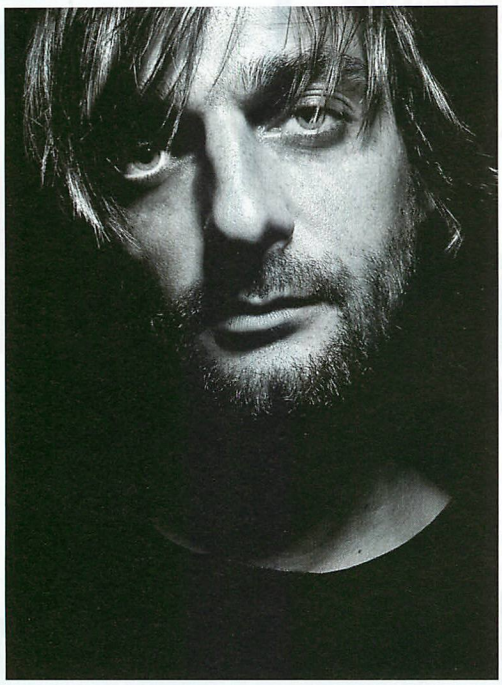
MARCO BAILEY / BRIKELJOO
MB ELEKTRONICS
FORTHCOMING

MARCO BAILEY TOUR DATES
FRI 11 FEB BEDROCK, LEUVEN - BELGIUM
SUN 13 FEB U60311, FRANKFURT/MAIN - GERMANY
FRI 18 FEB M47, SARANT - HUNGARY
SAT 19 FEB BLOW @ CENTRAL ROCK, ALICANTE - SPAIN
SAT 26 FEB CULTURE ONE FESTIVAL, BANGKOK - THAILAND
THU 3 MAR COLOGNE DRUMS, COLOGNE - GERMANY
THU 3 MAR BTS, BRUSSELS - BELGIUM
FRI 4 MAR EXZELLENZ HOUSE, TRIER - GERMANY
SAT 5 MAR WAREHOUSE, STOCKHOLM - SWEDEN
SUN 6 MAR U60311, FRANKFURT/MAIN - GERMANY
SAT 12 MAR STARE LAZNE, KOLLIN - CZECH REPUBLIC
TUE 22 MAR MIAMI MASSIVE @ NIKKI BEACH, MIAMI - USA
THU 24 MAR BEDROCK, MIAMI - USA
SAT 2 APR BORDERLINE, BASEL - SWITZERLAND
SAT 9 APR DRAGON MAN LAUNCH @ SPIN CLUB, MALTA

marcobailey
mb elektronics recordings
dancefield

PollerWiesen 2011 - New Horizons

Horizonterweiterung im April



Der frühe Vogel fängt den Wurm - heißt es, und wenn auch manch einen der frühe Vogel schon lange mal kann, rechnet sich sein Einsatz im Falle der PollerWiesen allemal. Erstmalig wird es das kultige Köln-Event 2011 nämlich bereits im April geben, wenngleich auch nicht eben im angestammten Köln. Für das neue Jahr hat man sich darauf geeinigt, die Saison dort starten zu lassen, wo man im vergangenen erste gute Erfahrungen gesammelt hat, nämlich im benachbarten Leverkusen. Der dortige Neulandpark wird am 17. April wieder zur Spielwiese für elektronische Musik, wenn auf zwei Floors Ricardo Villalobos, Cassy, Johannes Heil (live), Tobi Becker, Âme, Dixon und Mitch den Startschuss auf zwei Floors beschallen. Da der April in Sachen Wetter ja gerne macht, was er will, ist mit dem 24. April auch direkt ein Ersatztermin anvisiert. Natürlich ist Leverkusen nun nicht etwa die neue Homebase des Events, auch Köln selbst kann sich auf zwei Partys an Land sowie zwei an Bord des PollerWiesen Boots freuen. Auch im Naturbad Styrum in Mülheim an der Ruhr kehrt die PW-Crew im Jahr 2011 wieder doppelt ein. Neuesten Informationen zufolge darf sich auch das ansonsten partymäßig eher brachliegende Gelsenkirchen auf einen PW-Besuch freuen, mehr dazu dann zu gegebener Zeit. Für aktuelle Infos könnt ihr ab Mitte März das Update der schon im vergangenem Jahr gestarteten iPhone App zu Rate ziehen, euch die neue Applikation fürs iPad holen oder natürlich die Internetseite der PollerWiesen ansteuern und euch für den Newsletter eintragen.

www.pollerwiesen.org/newsletter

Redaktion hautnah

Teil 1 - Sven Schäfer

Liebe Leser. Wir wollen euch an unserem Redaktionsleben teilhaben lassen. Wer sich bei Facebook tummelt - und das werden nicht wenige von euch sein - bekommt schon einen Einblick in unseren Büro-Alltag. Aber wir meinen, das reicht noch nicht. Aus diesem Grund stellen wir euch jetzt jeden Monat einen raveline-Mitarbeiter in praktischer Poesie-Album-Form vor. Den Anfang macht die rothaarige Nervensäge, die tatsächlich früher einmal einen ordentlichen Haarschnitt hatte. Lang ist es her.
Viel Spaß.

Siriusmo

Geschichten aus der Kindheit

Der Berliner Produzent Moritz Friedrich aka Siriusmo veröffentlicht zwar schon seit über zehn Jahren regelmäßig EPs und Remixe, aber erst jetzt erscheint sein Debütalbum „Mosaik" auf Monkeytown Records – dem Label von Modeselektor. Die beiden Jungs kennt Siriusmo schon seit seiner Kindheit. Damals hat er viel Zeit im Wald verbracht, denn sein Vater war Illustrator für naturwissenschaftliche Bücher. So fing er an, Vögel zu beobachten und zu studieren, die er dann auch dank seiner ersten Platte, von AMIGA zum Thema Vogelstimmen, exakt bestimmen konnte. Er begann alsbald außerdem, Vogelstimmen zu imitieren und hat sogar versucht, dies schriftlich zu fixieren:

Wiesenpiper: „Tirli tirl ti ti tii..."
Rohrdommel: „Tolp tarolp teta teta vit..."
Spatz: „Tschilp tschilp tschilp..."

Auch der Berliner Tierpark war nicht sicher vor ihm und seinem Hobby. Dort hat er mit Stock und Tesafilm die Federn aus den Käfigen geholt, beschriftet, fotografiert und archiviert. An die 300 Federn umfasste die Sammlung, die seine Mutter teilweise weggeworfen und die er wieder aus dem Müll gefischt hat.

Heute arbeitet Moritz als Illustrator, betrachtet die Musik als Hobby, *„mit der man eigentlich kein Geld verdienen kann. Ich habe auch nie die Notwendigkeit gesehen, ein Album zu veröffentlichen und war immer mit dem Format der EP sehr zufrieden. Vier bis fünf Songs, da hat man schnell eine Geschichte gesponnen."* Nun haben ihn die Modeselektoren Gernot und Sebastian aber doch überreden können – im Zuge der Labelgründung wurden ihre Flirtversuche heftiger, intensiver und schließlich erfolgreich.

Die Liebe zur Natur ist aber nie eingeschlafen, obwohl Siriusmo heutzutage nicht mehr sehr oft in den Wald kommt. Dafür besucht er aber regelmäßig die Berliner Zoos und hat momentan auch einen Vogelfavoriten: den Helmkasuar.

„Mosaik" ist am 25. Februar als CD & Doppel-LP erschienen.

www.myspace.com/siriusmo
www.monkeytownrecords.com

Tunes On Screen 6

VJ meets DJ

Im letzten Jahr kamen mehr als 1.500 Partygänger ins Bonner Telekom Forum und feierten eine großes Fest. The Disco Boys, Patrice aka P Knock U und bigFM DJ Raul Rincon sorgten für geschmeidiges Dancefloor-Futter, die VJs OchoReSotto, MIVISION und Dr. Mo steuerten ihre visuellen Szenarien auf eine 62 m2 große LED-Wand bei. Ende März findet nun die sechste Ausgabe von Tunes On Screen statt, natürlich haben die Veranstalter infocom.music wieder mit einem sensationellen LineUp.

Smudo von den Fantastischen Vier ist am Start und wird seine DJ Skillz dem Feiervolk präsentieren. Sein Set ist eine extrem coole Mischung aus Electro und Soul der 60er-, 70er- und 80er-Jahre – extrem lässig und funky. Ebenfalls mit dabei ist Boris Dlugosch. Schon seit über 20 Jahren bewegt er sich im Musikzirkus und ist heutzutage gefragt wie eh und je. Denn Zeit ist kein Hindernis für diesen Mann, eher eine Herausforderung. Der Hamburger ist stets in der Lage sein Repertoire zu erweitern, neue Strömungen einfließen zu lassen oder auch neue Akzente zu setzen. Seine Sets bedienen sich aus der gesamten Bandbreite elektronischer Musik und vereinen damit alle Tanzjünger, die seinen Sound genüsslich aufsaugen und in Bewegung umsetzen. Dritter Act im Bunde sind TokTok vs. Soffy O. Das Berliner Trio lässt sich vom Beat treiben, bedient sich dabei aber an Elementen, die zwischen Pop und Punk pendeln und funktioniert ebenso gut auf der Tanzfläche, als auch in den Charts oder als Ohrwurm-Lieferant. Die beiden Knüller „Missy Queen's Gonna Die" und „Day Of Mine" haben es bewiesen. Dazu gesellt sich natürlich auch wieder ein internationales VJ-Trio der Extraklasse: Dubassy aus Spanien, Sanch aus Frankreich und Resolume aus den Niederlanden. Insgesamt eine äußerst grandiose Mischung für Fans elektronischer Musik, die auch mal gerne über den Tellerrand blicken und.

Samstag, 26. März, ab 21 Uhr
Tunes On Screen 6
Telekom Forum, Landgrabenweg 151, 53227 Bonn
Line-Up: DJ Smudo, Boris Dlugosch & TokTok vs. Soffy O.
Tickets: im Vorverkauf für 14,- Euro (zzg. Gebühren) an allen bekannten Vorverkaufsstellen oder unter www.bonnticket.de sowie an der Abendkasse für 17,- Euro.

www.tunesonscreen.de

TRAKTOR 2 INSIDE

NO MORE EXCUSES.

TRAKTOR PRO 2 ist der Star der neuesten TRAKTOR-Generation. Mit den farbigen TruWave-Wellenformen, den leistungsstarken Sample Decks, dem Loop Recorder, der überarbeiteten Bedienoberfläche und echtem Plug & Play gibt es jetzt definitiv keine Ausrede mehr, TRAKTOR nicht zu nutzen! Die neue TRAKTOR-Welt bietet neue Software, neue Soundkarten und neue DJ-Systeme mit mehr kreativen Optionen als jemals zuvor.

www.native-instruments.com/traktor

OFFICIAL DIGITAL MUSIC PARTNER
beatport digital download network

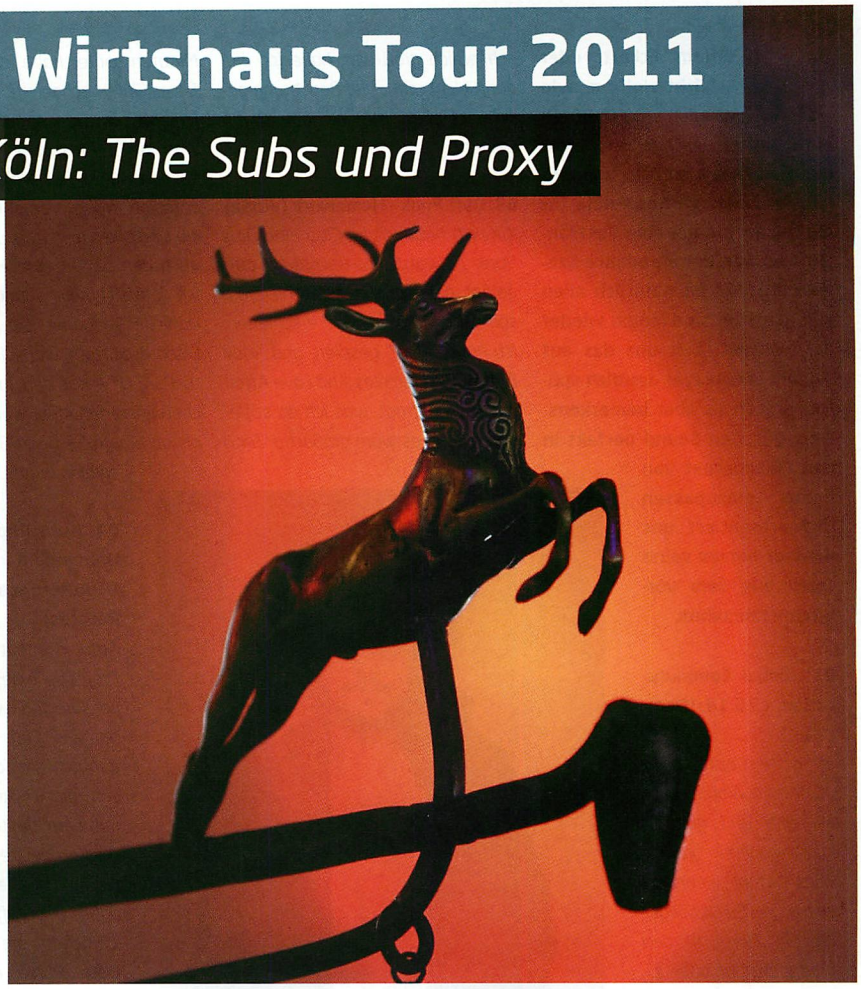
NATIVE INSTRUMENTS

THE FUTURE OF SOUND

Text: Nicole Ankelmann / Foto: Thierry Van Dort

Jägermeister Wirtshaus Tour 2011

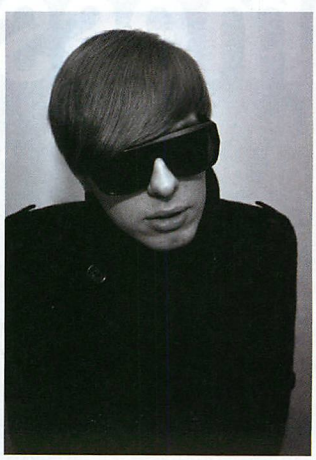
Erstmalig live in Köln: The Subs und Proxy



Ein wenig überrascht waren The Subs aka Stefan Bracke, Wiebe Loccufier und Frontmann Jeroen De Pessemier wohl schon, als sich 2007 ihre Trance-Persiflage „Kiss My Trance" plötzlich und unerwartet zu einem echten Clubhit mauserte und massiven Support von international erfolgreich agierenden Acts wie Boys Noize, Laurent Garnier und T. Raumschmiere verzeichnen konnte. Von da an ging es für die drei Belgier steil bergauf. Ihr mitreißender Rave-Sound traf den Nerv der Zeit wie sonst nichts und ist heute, fast vier Jahre später, immer noch aktuell wie nie. Schnell lassen die Jungs aus Gent Acts wie Underworld oder Daft Punk wie alte Männer aussehen, wenn sie die Bühne entern und statt lahmer Laptops zu allerlei showgerechtem Punk-Equipment greifen. Für ihre Releases konnten sie Stefaan Vandenberghe aka Dr. Lektroluv begeistern, der seither ihre Outputs wie „Fuck That Shit" oder „Music Is The New Religion" mit großer Freude und ebenso großem Erfolg auf seinem Label Music Man veröffentlicht. Remixanfragen von Alex Gopher, Plump DJs und weiteren folgten auf dem Fuße, und inzwischen kann sich die wilde Kombo zur absoluten Speerspitze der Elektro-Rave-Szene zählen. In Kürze soll es dann auch endlich unter dem Titel „Decontrol" ein FollowUp zum Debütalbum „Subculture" geben, das sie im Rahmen der Jägermeister Wirtshaus Tour 2011 am 17. März im „Dom im Stapelhaus" in Köln erstmalig live vor Publikum präsentieren.

Wo wir schon mal beim Thema eklektischer Clubsound sind, ist auch Proxy nicht mehr weit. Mit seinem kräftigen Minimal-Sound hat sich der Mann aus Moskau längst über die Grenzen seiner Heimatstadt - und schlussendlich auch seines Heimatlandes - einen super Status erspielt. Dieser rief schon früh Tiga auf den Plan, der ihm mit seinem Label Turbo prompt eine Heimat für seine Releases gab. Hits wie „Destroy" und „Raven" bauten Proxys massiven Erfolg weiter aus, Remixe für große Acts wie Peaches, Boys Noize, Chromeo, Digitalism und Moby folgten. Live-Auftritte an der Seite von The Prodigy, The Chemical Brothers, Basement Jaxx oder Justice sind seither an der Tagesordnung. In Kürze wird der smarte Russe sein Debütalbum veröffentlichen und die Funktionalität seiner neuesten heißen Tunes auch in Deutschland testen.

Und welcher Rahmen würde sich hierfür besser eignen, als der wahrlich außergewöhnliche dieser neuen, von Jägermeister initiierten Wirtshaus Tour? Das geniale Prinzip: Jägermeister holt die angesagtesten Indie- und Electro-Acts auf Augenhöhe mit ihren Fans. Altgediente Wirtshäuser im ganzen Land werden im Laufe dieses Jahres zur neuen Anlaufstelle für innovative Konzerte der ganz besonderen Art, die diesen Locations den Staub von den Sitzbänken fegen werden. Dort, wo sich sonst Schnitzel und Pils „Guten Tag" sagen und Kegelclubs eine ruhige Kugel schieben werden sich unter der Flagge des röhrenden Hirschs Tanzwütige einfinden und in intimster Wirtshausatmosphäre ihren Lieblingssound feiern. Ihren grandiosen Auftakt machte die Eventreihe am 17. Februar in Berlin. Nun zieht es die Meister des Kräuterlikörs am 17. März in das schöne Köln und die dortige Traditions-Schänke „Dom im Stapelhaus". Mit The Subs und Proxy, die wir euch schon zu Beginn von ganzem Herzen und aus voller Überzeugung angepriesen haben, werden rund 450 Gäste allerlei Kneipenspiele zocken, ehe die Party auf dem Tanzflur völlig abgeht. Wenn ihr bei dieser Sause dabei sein wollt, solltet ihr euch zeitnah für den kostenlosen Eintritt unter www.das-wirtshaus.de auf der Gästeliste eintragen, denn die Kapazität des Wirtshauses ist nunmal recht begrenzt.



VERLOSUNG: Raveline verlost exklusiv 2 x 2 Karten für das Kick-Off-Event im „Dom am Stapelhaus" in Köln. Schickt bis zum 14. März eine E-Mail mit dem Betreff „Jägermeister" an win@raveline.de Viel Glück!

Tickets gibt mehr gibt es unter
www.das-wirtshaus.de
www.facebook.com/daswirtshausde

www.myspace.com/totallyenormousextinctdinosaurs / www.myspace.com/useproxy / www.myspace.com/thesubstrax

Wolfram

6 x 90

Wolfram Eckert, oder schlicht Wolfram, wie er auch sein Debütalbum betitelt, bringt uns nicht nur Haddaway zurück, sondern hat auch eine großes Faible für die Dekade, in der sein Gastsänger zum Star der Eurodance-Szene wurde. Es ist natürlich allen klar, die 90er sind längst wieder da. Wolfram lässt uns das auf seinem Longplayer deutlich spüren, schafft es aber bemerkenswert gut, den Sound perfekt in den Clubkontext von heute einzupassen und präsentiert uns darüber hinaus seine Top-6 aus dem vorletzten Jahrzehnt:

01. Global Communication - 76:14 (Dedicated)
Es ist vielleicht nicht das beste Album, aber mir gab und gibt es immer noch ein großartiges Gefühl, wenn ich es anhöre. Es ist billiger als ein Ticket in den Weltraum, hat aber einen ähnlichen Effekt.

02. Aphex Twin - Analogue Bubblebath (Mighty Force)
1991 veröffentlicht und der Startschuss zu etwas ganz Großem. Als Richard D. James dann schließlich groß war, habe ich ihm dann nicht mehr viel Beachtung geschenkt, aber natürlich habe ich ihn bewundert.

03. Daft Punk - Homework (Virgin)
Kürzlich habe ich im Club eine Daft Punk-12" von Soma Recordings aufgelegt, die auch Tracks enthielt, die später auf „Homework" erschienen. Ich habe „Alive" gespielt, und Andy Butler von Hercules And Love Affair hat mich gefragt, was ich da auflegen würde, es wäre großartig. Zehn Minuten später habe ich mit „Indo Silver Club" nachgelegt, und irgendjemand vom Dancefloor sagte mir, was für fantastische Tracks ich spielen würde. Das waren nur zwei zufällige Tracks vom Album, denn sie sind alle einzigartig, und ich mag auch den Sound von „Homework". Ich denke Thomas Bangalters Vater Danielle Vangarde, der ein großer Disco-Produzent war - jeder kennt „D-I-S-C-O" - hat den Jungs möglicherweise geholfen, weil es klingt, als ob ein große Disco-Band House spielen würde.

04. Auto Repeat - The Unbearable Lightness Of Autorepeating (SRR Records)
Auto Repeat ist das Projekt eines bemerkenswerten Wiener Typ namens Elin. Er ist eigentlich die faulste Person, die ich kenne, aber mit dem besten Humor. Dieses Meisterwerk hier beinhaltet alle seine bis dahin veröffentlichten 12Inches, die noch vor Daft Punk erschienen sind, und nicht nur sie zollten ihm dafür allergrößten Respekt. Er wurde u.a. von Carl Craig, Paul Johnson und DJ Sneak geremixt, und ich habe immer noch diese 12Inches in meiner Plattentasche.

05. iO - ADSR (Cheap)
Das ist das wundervolle Album von Patrick Pulsinger, Erdem Tunakam, Umberto Gollini und Gerhard Potuznik. Es beinhaltet auch die Mo' Wax-Single „Claire/Libre", die ich zwar kaum gespielt habe, aber ich habe sie hier aufgeführt, weil ich mittlerweile Cheap liebgewonnen habe, da es so viele gute Platten auf dem Label gibt. Ich bin froh, die Jungs zu kennen und bewundere sie sehr.

06. No More Ugly Germans - Educate The Masses (Dance Pool)
Das war das Projekt von Torsten Fenslau, der damals im Dorian Gray aufgelegt hat. Sein folgendes Projekt war Culture Beat, mit dem er den weltweiten Hit „Mr. Vain" hatte. Unglücklicherweise starb er bei einem Autounfall im Jahre 1993.

„Wolfram" erscheint am 18. März auf Permanent Vacation. Gäste auf dem Album sind Haddaway, Hercules And Love Affair, Holy Ghost!, Paul Parker, Sally Shapiro, Sebastian, Legowelt & Patrick Pulsinger.

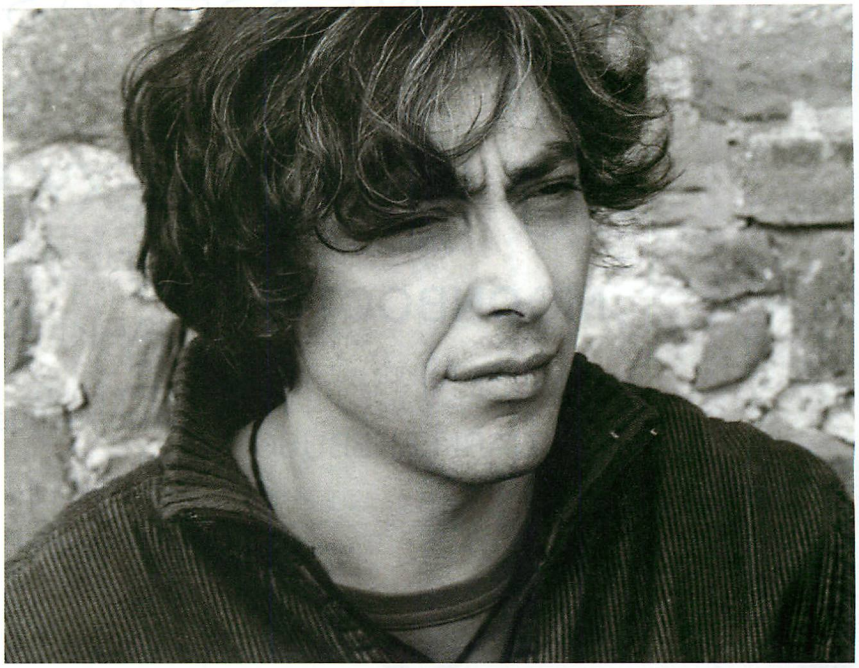
www.perm-vac.com

Text: Tassilo Dicke

Jetztmusikfestival & Time Warp

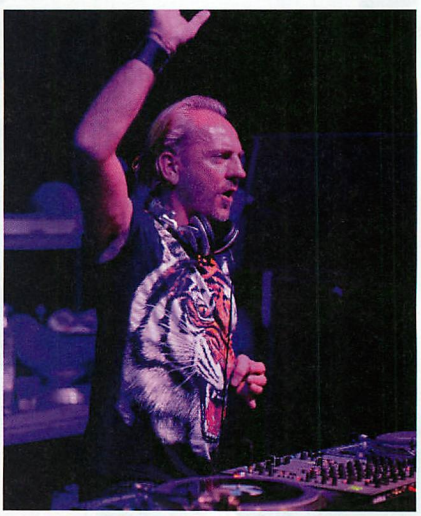
LineUp: Move D, Sven Väth, Richie Hawtin, Henrik Schwarz, Kollektiv Turmstrasse, Dubfire, Chris Liebing uvm.

Einmal im Jahr verwandelt sich Mannheim zu einem beeindruckenden Epizentrum der elektronischen Musik. Tausende von Musikbegeisterten, unzählige DJs und Pressevertreter bevölkern dann die ehemalige Residenzstadt der Kurpfalz, um einem der beliebtesten Festivals unserer Lande beizuwohnen, der Time Warp mit dem angeschlossenen Jetztmusikfestival. Aus ganz Europa strömen die Gäste in die Maimarkthalle, um Sven Väth mit seiner atemberaubenden Show zu seinem 30-jährigen DJ-Jubiläum zu sehen, Richie Hawtins Sechs-Stunden-Set beizuwohnen oder um die Weltpremiere von Henrik Schwarz' Technowerdung zu erleben.

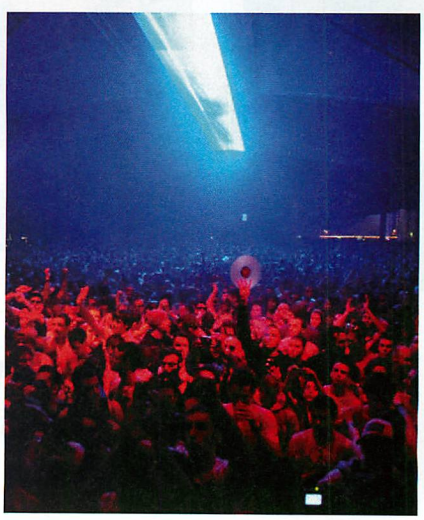


Eine große Party, die die Cosmopop-Crew seit 1994 veranstaltet und die Maßstäbe setzt in Sachen LineUp. Sound, Lichtshow und VJing. Aber auch das in der Woche vor der Time Warp stattfindende Jetztmusikfestival hat inzwischen viele Fans und einen ausgezeichneten Ruf. Erstmals im Jahre 2007 fand es statt und präsentiert die Schnittstellen elektronischer Musik mit anderen Kunstgattungen. Von Anfang an dabei ist die Reihe „Cinemix", bei der Stummfilm-Klassiker live vertont werden. Bisher waren dafür Laurent Garnier, Ricardo Villalobos, Cobblestone Jazz und A Critical Mass zuständig. In diesem Jahr konnte ein Local Hero für den Cinemix gewonnen werden: David Moufang aka Move D aus Heidelberg, der neben seiner langjährigen und erfolgreichen Laufbahn als DJ und Produzent regelmäßig Projekte in Angriff nimmt, die abseits von Club und Remix liegen. „Der Golem, wie er in die Welt kam" ist der Film, den Moufang zusammen mit Juju & Jordash vertonen wird. Er wurde 1920 von Paul Wegener gedreht und behandelt die jüdische Legende des Golems, einer menschenähnlichen Gestalt aus Lehm und Ton, die besondere Kräfte besitzt. Über den Stand der Dinge und wie es zu diesem Film kam, gibt uns David folgende Auskunft:

Hallo David, Warum hast du dich für „Der Golem ..." entschieden?
Ich hatte drei Filme zur Auswahl und der erste, den ich mir angeschaut habe, war „Der Golem ..." der auch direkt mein Interesse weckte. Allerdings dachte ich anfangs, dass ich die Thematik nicht bewältigen könne - es geht in der Geschichte um Judenverfolgung, die ja auch im Mittelalter sehr weit verbreitet war. Der Film wurde zudem zu einer Zeit gedreht, in der Antisemitismus sehr präsent war. Einerseits hat er pro-jüdische Tendenzen, andererseits gibt es aber auch Stellen, die zumindest interpretierbar sind und das war mir einfach zu heikel. Aber Robin von Cosmopop sagte mir dann, dass ich mir gerne jemanden mit ins Boot holen solle, und da kam ich direkt auf Juju & Jordash, zwei befreundete Produzenten aus Israel, die mittlerweile in Amsterdam leben. Sie kennen beide auch die Geschichte und den Film und in der Konstellation kann man das Projekt eben viel besser anpacken und realisieren.



Wie seid in an die Sache herangegangen?
Bisher hatten wir eine gemeinsame Session, aber wir haben uns den Film aufgeteilt und die Hauptthemen verteilt. Zwei, drei Mal werden wir uns aber noch treffen, es soll ja auch schließlich aus einem Guss sein. Es gibt natürlich Stellen, an denen wir improvisieren werden, aber im Großen und Ganzen ist das eine recht durchkomponierte Geschichte, die im Kontext des Filmes funktioniert. Das ist unser Anspruch, dass wenn man dieses Projekt auf DVD veröffentlichen würde, die Musik auch einen guten Soundtrack abgeben würde. Mit Clubsound hat das eigentlich gar nix zu tun. Darüber hinaus gibt es die Option, das Projekt in Tel Aviv aufzuführen, was mich sehr freuen würde.



02.04.2011, ab 19.30 Uhr
Time Warp
Maimarkthalle, Xaver-Fuhr-Str. 101
www.time-warp.de
Mehr Infos bei den Dates-Tipps.

26.03. - 02. 04.2011
Jetztmusikfestival
Diverse Veranstaltungen & Locations
www.jetztmusikfestival.de

DISCOFESTIVAL 2011

SA. 16. APRIL

MESSE KASSEL

DJ HELL
(International Deejay Gigolo Records)

MOONBOOTICA
(moonbootique rec. / Hamburg)

LASERKRAFT 3D
(WePlay / Mannheim / Kaiserslautern)

CARI LEKEBUSCH
(H-Prod. / Drumcode - Sweden)

STEPHANO
(egaBOX Erfurt)

MONOFABRIQ & DER GÄRTNER

WICKED WILLI

LEXY & K-PAUL
(musicismusic)

DER DRITTE RAUM
(Coocon.net)

MARKUS KAVKA
(mtv Berlin)

BETTY FORD & MISS THUNDERPUSSY

MATTHIAS HEILBRONN

ZIEL 100
(Frankfurt)

MAXIM & FRIENDS

WWW.DISCOFESTIVAL.DE

TICKETS AB 24,50 EURO + VVK GEBÜHR * EINLASS AB 21 UHR * TICKETVORVERKAUF UNTER WWW.DISCOFESTIVAL.DE

planet more music radio

MARTINI

planet more music radio

Volvo Snowbombing 2011

Starke Boards und fette Beats

Das Volvo Snowbombing ist Europas größtes Winter-Festival, das einen legendären Ruf genießt und schon mit diversen Preisen ausgezeichnet wurde. Auch in diesem Jahr fahren die Veranstalter in Kooperation mit dem Autohersteller wieder ein wahrhaft bombiges Angebot an Stars auf. Vom 4. bis 9. April wird das Event in schneereicher Bergkulisse gefeiert. The Prodigy, Fatboy Slim, Pendulum, Skream & Benga, Carl Craig, Henrik Schwarz, Aeroplane, Dixon, Greg Wilson oder die Scratch Perverts sind nur ein Bruchteil des riesigen LineUps, das dann im österreichischen Ski-Resort Mayrhofen nicht nur auf wintersportbegeisterte Musikfans wartet.

Tatsächlich kann man sich das Event ein wenig wie einen Feierurlaub auf Ibiza vorstellen. Nur dass hier es statt Sand und Meer Schnee und statt Wassersport und Beachvolleyball Ski- und Snowboardpisten gibt. Die exquisite, musikalische Vielfalt, die die anwesenden DJs und Live-Acts bieten, dürfte auch um einiges größer sein, als auf den Balearen. Gefeiert wird in Mayrhofen in wirklich bemerkenswerten Locations. Mittelalterlich anmutende Scheunen und in eine aus Tonnen von Eis gebaute „Artic Disco" erlebt man wohl nicht oft als Orte auschweifenden Tanzvergnügens. Generell wartet, so versprechen die Veranstalter, „an jeder Ecke Mayrhofens ein DJ, ein Club, eine Party. Eine mehr als rauschende Abschlussveranstaltung der Wintersaison eben.

Natürlich kommt bei all den Beats auch der Wintersport nicht zu kurz. Ganz im Gegenteil: Sportperformances und Live-Shows stehen ebenso auf dem sechstägigen Programm wie „völlig irrwitzigen Boarder Cross-Contests". Spaß und Action dürften damit zugenüge garantiert sein. Der berühmt-berüchtigte Snowpark Mayrhofens und eine gute Auswahl an Pros lässt schon jetzt Vorfreude aufkommen. Hinzu gesellen sich zahlreiche Rahmenaktivitäten wie Road Trip, Ice Camp, „Car-aoke" und und und ...

Volvo Snowbombing 2011

Tickets und Infos ab sofort unter
www.snowbombing.com

Das komplette LineUp:

LIVE: The Prodigy, Fatboy Slim, Pendulum Live, Chase & Status, Magnetic Man, Example, Professor Green, Subfocus Live, Beardyman, Dan Le Sac vs Scroobius Pip, Ms Dynamite, Tempa T, The Sunshine Underground, Jamie Woon, The Cuban Brothers, Dub Pistols, The Milk, Totally Enormous Extinct Dinosaurs, The Correspondents, Summer Camp, Sunday Girl, Talking Pictures

DJs: John Digweed, Chase & Status, Skream & Benga, Andy C, Fake Blood, James Zabiela, Carl Craig, Aeroplane, Claude Von Stroke, Shy FX, Rodigan, Scratch Perverts, Henrik Schwarz, Dixon, Mistajam, Joker, Toddla T, Nero, Plastician ,Stanton Warriors, Krafty Kuts, Paul Woolford, Ewan Pearson, Doorly, Sbtrkt , SOS, The Glimmers, Greg Wilson, Kris Menace, Sasse, A-Skillz, Ramadanman, Fergie, Phil Kieran, Jamie Jones, Space Dimension Controller, Barry Ashworth, DJ Yasmin, Thomas Gandey, Bones, Guy Williams, The Loose Cannons, Russ Cuban, Dave Beer, Marc Roberts, Rattus Rattus & Klose One (Urban Nerds), Streetlife DJs, Tom Budden, People Get Real, Ado, Jon Kahuna, Sombrero Soundsystem, Matty J Prophecy, Cashmere Misfit, Fuzzbox Inc, Osky, Wil (The Ransom Note), Urban Knights, Chris Halliday, Terry Costello, Fox Macleod, Scott Bleepz Elliot Croft, Bunny, Firas (Filthy Few), Lofty, Whole Sick, Skumkid & Moi (Kool Kids Klub, Fact DJs, The Rare One, GQ, Wrec, Youngman, Serocee, Nomad

A&P

HANGAR BEATS

BERLIN SUMMER RAVE

SAMSTAG, 4. JUNI 2011, 21:00 UHR

FLUGHAFEN TEMPELHOF

WESTBAM, MARUSHA, BAD BOY BILL

WOLFGANG GARTNER, TOM NOVY, LÜTZENKIRCHEN [LIVE]

TOK TOK vs. SOFFY O., SMASH HIFI A.K.A. LEEROY THORNHILL [THE PRODIGY] **& MARTEN HØRGER**
THOMAS LIZZARA, OLIVER TATSCH, DANIEL BOON, STEREO JACK, TORSTEN KANZLER, DIVINITY
VISION FACTORY, ADRIAN BAHIL, ROTEK, LADY WAKS, DJ CHERRY UND DON TOM

3 HANGARS + 20.000 m² OUTDOOR AREA

HANGAR 1: TECHNO ALLSTARS

HANGAR 2: HOUSE OF LOVE

HANGAR 3: OSTFUNK BERLIN

VORVERKAUF IN JEDER KAISERS-FILIALE ODER UNTER:
WWW.BERLIN-SUMMER-RAVE.DE

24,99 EUR

POWERED BY

KAISER'S

HOSTED BY

rhino's energy drink

BEEFTEA local

zitty BERLIN

030

port01.com

Raveline

sunshine live wir sind unter euch

PROVIDED BY

TiXOO

Extrafragen an...

Extrawelt

Was war die extraordinärste Situation, die ihr erlebt habt?
Wayan: *Das war definitiv unser Auftritt in New York, zwei Wochen nach dem 11. September. Zum einen wussten wir vorab nicht, dass der Gig in der Bronx stattfinden würde und waren dementsprechend nicht wirklich auf diese Umgebung vorbereitet. Zum anderen ließ die Stimmung zu wünschen übrig. Keiner tanzte, die Leute standen noch immer unter Schock und unterhielten sich. Die Party fand in einer Skating-Halle mit zwei Floors statt. Zu der generell schon schrägen Situation kam dann der Umstand, dass es neben dem Techno-Floor noch einen HipHop-Floor gab. Zur elektronischen Musik tanzten quasi ausschließlich Weiße, auf dem anderen Floor tummelten sich die Farbigen. Dass es so etwas überhaupt noch gibt, ist schon verrückt.*
Arne: *Auch lustig war, als wir auf einem Gig hier in Deutschland mitten im Set von einer leicht verwirrten jungen Dame angesprochen wurden, ob wir noch Becher hätten. Als ob wir nicht hinterm DJ-Pult, sondern der Theke stehen würden...*

Beschreibt uns bitte euer extravagantestes Outfit!
Arne: *Oh, so was besitzen wir nicht. Extra schlicht ist da eher unser Motto!*

Glaubt ihr an extraterrestrisches Leben?
Wayan: *Da das Universum unendlich ist, muss diese Möglichkeit in Betracht gezogen werden. Das soll aber nicht heißen, dass die Aliens bereits unter uns sind!*
Arne: *Genau, Wayan, schließlich müssen wir unsere Deckung bewahren.*

Wer von euch beiden braucht immer eine Extrawurst?
Arne *(wie aus der Pistole geschossen): Wayan! Der möchte immer solche Sachen wie Schlaf oder Ruhe ...*
Wayan: *Naja, ich denke, Arne ist genauso anspruchsvoll wie ich. Wenn wir irgendwelche Sonderwünsche haben, geht es eigentlich immer um Technik. Da sind wir beide kompromisslos.*

Last, but not least: Geht ihr auch immer im Extra einkaufen?
Arne *(lacht): Nee ... Den gibt es bei uns im Norden gar nicht.*

Für das neue Jahr wünschen sich Extrawelt mehr Zeit für die Arbeit im Studio, damit im Herbst 2011 auch endlich das heiß ersehnte neue Album erscheinen kann. Das jedenfalls haben sich die beiden fest vorgenommen. Weitere gute Vorsätze sind, noch mehr Zigaretten zu rauchen, weniger Sport zu treiben und sich seltener auszuschlafen.

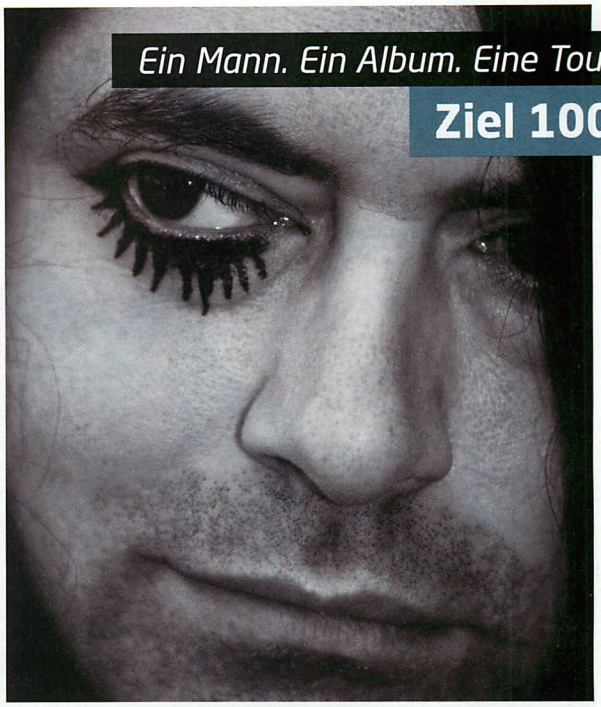
Extrawelts aktuellstes Release „My Stupid"-EP erschien am 15. November auf Break New Soil. Außerdem steuerten sie zur Compilation „Different" von Boxer Recordings, die am 8. Dezember veröffentlicht wurde, den exklusiven Downbeat-Track „Yummy" bei.

www.myspace.com/extrawelt

Foto Extrawelt: Michael Peter Spalek (MPS Fotoart)

Ein Mann. Ein Album. Eine Tour

Ziel 100

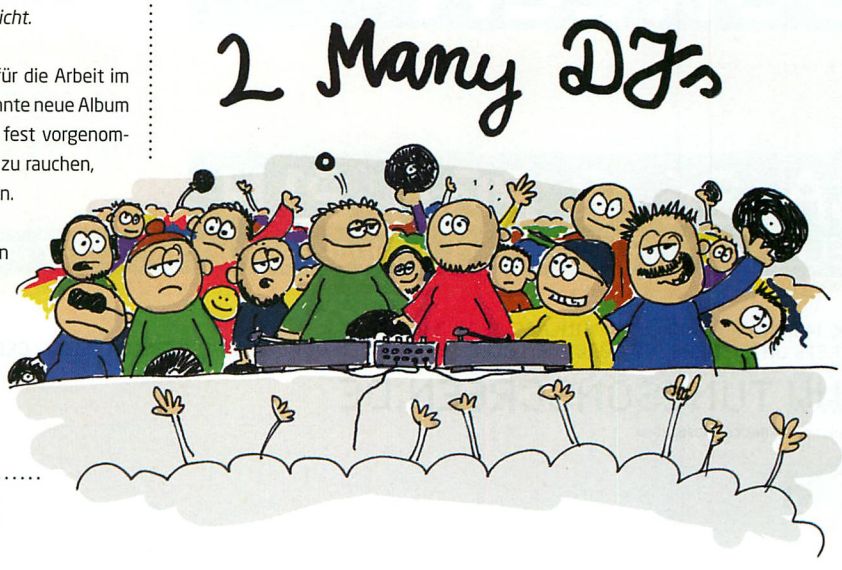


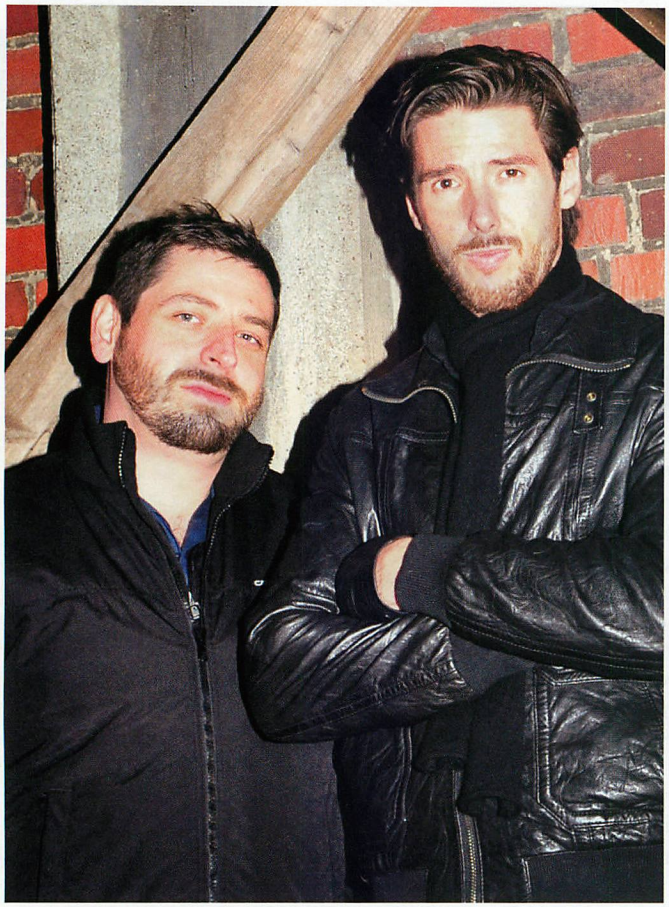
Eigentlich ist Ziel 100 ein seit dem 17. Jahrhundert bekanntes Strategiespiel für zwei, das elektronische Musikact Ziel 100 dagegen besteht aus lediglich einer Person, die es aber für mindestens zwei krachen lässt. Verspult-verspieltes für den Tanzflur gibt es von ihm bereits seit Ende der 90er-Jahre auf Labels wie Datapunk, Monosurround, kiddaz FM uvm. zu hören, nun aber steht uns endlich sein erstes Album ins Haus. Auf dem von Matthias Gustke, wie Ziel 100 für Freunde und Familie heißt, und Frank Kusserow initiierten Label Permanent Recordings wird das Werk auf CD sowie auch als Download in Kürze erhältlich sein.

Und neben deepem Techhouse, Techno und Electro für Clubber in Form bekannter Hits wie „Bikeride" und „Cluster" in neuen Versionen und mehr gibt es hierauf laut Ziel 100 auch Gefühle zu hören und zu spüren, hat er unter anderem doch seine Töchter beim Spielen aufgenommen und dies zu Musik verarbeitet. Gefeiert wird die Veröffentlichung des Longplayers „Off-Time" ganz offiziell am 02.04. im Frankfurter Home und der HR Clubnight, ehe der Artist zur großen Tour durch ganz Deutschland aufbricht. Augen und Ohren also offenhalten, wird er doch sicherlich auch in deiner Nähe Station machen. Für weitere Infos zu den Terminen und erste Snippets zum Album, wählt seine Website an.

www.ziel100.de

Gubis eher nicht so dolle Karikaturen - Heute:





Discofestival 2011

The Party Goes On...

Es war ein Spektakel sondergleichen. Über 10.000 Tanzjünger feierten im letzten Jahr eine rauschende Nacht, ein Fest voller Euphorie und Leidenschaft. Menschen lagen sich in den Armen und tanzten Non-Stop. Das Discofestival in den Kasseler Messehallen war wieder ein großer Erfolg, wie auch in den Jahren zuvor: ein elektronisches Happening der Extraklasse mit begeisternden Acts und begeisterten Partygängern. In diesem Jahr findet das Event bereits zum siebten Mal statt, und wie gewohnt ist das LineUp delikat, funky und extravagant. Angeführt von Hell, Lexy & K-Paul und Moonbootica werden zahlreiche DJs und Live-Acts auf drei Areas für bewegungsfördernde Beschallung sorgen und damit Jubelstimmung auf den Dancefloors auslösen. Worauf wartest du?

Samstag, 16. April 2011, ab 21 Uhr
Discofestival
Messe Kassel, Damaschkestr. 55, 34121 Kassel

LineUp: DJ Hell, Lexy & K-Paul, Moonbootica, Der Dritte Raum, Laserkraft 3D, Cari Lekebusch, Markus Kavka uvm.

Tickets ab 24,50 Euro im VVK

www.discofestival.de

powered by T

TUNES ON SCREEN

DJ SMUDO
BORIS DLUGOSCH
TOKTOK vs. SOFFY O.

VJ MEETS DJ/PART 6

VJS:
DUBASSY (ESP)
SANCH (F)

SA. 26. 3. 2011, 21 H
TELEKOM FORUM BONN, LANDGRABENWEG 151, 53227 BONN

VVK: 14 EURO*/ AK: 17 EURO · EINLASS AB 18 JAHREN
TICKETS UNTER 0228 . 50.20.10 & AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSSTELLEN (*ZZGL. GEBÜHREN)

WWW.TUNESONSCREEN.DE

VERANSTALTER: INFOCOM.MUSIC KÖLN

ICM

Raveline kreativ

Martina Reichenbach und ihr Bürosoundtrack

Musik ist nicht nur ihr Steckenpferd, Musik ist ihre Berufung. Martina Reichenbach ist seit einigen Jahren mit dem Booking bei der Kölner Agentur Dancefield betreut und hat Künstler wie Kröcher, Eric Sneo, Marco Bailey, 2Elements, Cristian Varela, Moguai, Phil Fuldner, Westbam, Robert Babicz, Blank & Jones, Marusha, Tom Wax, Talla 2XLC, Ronski Speed und Da Hool unter ihren Fittichen. Außerdem ist sie auf Events wie NATURE ONE, MAYDAY, Pioneer Alpha und mehr in Sachen Stage Management unabdingbar. Für uns hat sie die Platten zusammengetragen, die ihr im stressigen Arbeitsalltag besonders gut über die Runden helfen.

NOFX - Punk in Drublic
Ein Evergreen-Album, das straight nach vorne geht, wenn im Office im wahrsten Sinne der Punk abgeht. Als Anfang der 90er Punk sein großes Revival erlebt, starrt die ganze Welt auf Green Day und The Offspring, die jeweils mehr als 10 Millionen Exemplaren ihrer Alben „Dookie" und „Smash" verkaufen. MTV fragt NOFX nach Videos, die Majorlabels bieten Verträge an, doch die kalifornische Fun-Punk-Band schlägt alle Angebote aus und bleibt sich selbst sowie dem Motto treu: No Sell-Out! Authentisch, selbstironisch, gesellschaftskritisch.

Richie Hawtin - Sounds From Can Elles
Eine meiner liebsten Mix-Compilations des M_nus-Labelheads. Sie erschien damals exklusiv im Rahmen eines Covermounts für ein britisches Musikmagazin. Zusätzlich hochinteressant war der Zusammenhang, dass Richie damals den Fokus auf junge und ungesignte Produzenten legte. Erfrischend, treibend, inspirierend, dope.

Felix Kröcher - Discover
Die letzte Mix-Compilation-Release meines Schützlings Felix. Wir hatten 2010 eine spitzenmäßige Welttour um dieses Release gekoppelt, und ich verbinde einen Haufen Erinnerungen an jeden einzelnen Track. Egal, ob ich mit Felix im Rahmen dieser Tour in Los Angeles bei 55° C in der Wüste schwitzte oder in Marseille bei Minustemperaturen auf unseren um vier Stunden verspäteten Flug warteten. Jeder Track birgt eine andere Erinnerung.

AKA AKA - Tigerente mit Reis / Woody Woodpecker u.a.
Die beiden sympathischen Jungs Holger und Hannes releasen fleißig auf ihrem Label Burlesque, und ihre Outputs blasen immer wieder gerne bei mir durch die Boxen. Non-konform von Balkan, Swing und Funk beeinflussten Minimal- und Techhouse-Elementen ... da ist für jeden was dabei!

Robert Babicz - Immortal Changes
Ein Masterpiece vom Master of Mastering. Seine vielschichtigen und empfindsamen Tracks laden mich jedes Mal aufs Neue auf einen musikalischen Trip ein - durch deephousige Täler bis hin zu sonnenüberfluteten Melody-Wiesen. Genre-Kontinente werden dort stilvoll miteinander vereint. Ein absolutes Must-Have.

Reboot - Shunyata
Ein Allrounder, der zu sämtlichen Tagesdispo-Punkten passt! Aufgrund der diversen Effekte - egal ob Congas, Bells, Cymbals, Woodblocks, Shakers oder sonstiges - gibt das Album immer bewegende, groovende Stimmung ab, die gerade montags unheimlich anregend ist und keinerlei Trägheit zulässt.

EULBERG's HEIMISCHE GEFILDE

Die „Vögel des Glücks" ziehen wieder! Gestern zogen, wie jedes Frühjahr, tausende Kraniche in aerodynamischer Keilformation über mein Studio und brachten den Frühling im Gepäck mit. Die anmutigen Vögel ziehen jedes Jahr im Herbst von ihren Brutgebieten in Skandinavien, Polen, den baltischen Staaten oder auch Nord- und Ostdeutschland in sehr schmalen Zugkorridoren gen Süden, um etwa in den Stileichenwäldern der spanischen Extremadura zu überwintern; im Zuge der Klimaerwärmung aber teilweise auch nur noch bis Südfrankreich. Während der weltweite Kranichbestand stark rückläufig ist, erholen sich die europäischen Bestände dank intensiver Schutzbemühungen prächtig. So treten hier mittlerweile jedes Jahr etwa 150.000 Vögel die weite Reise in die warme Winterresidenz an. Dabei versammeln sie sich vor dem großen Abflug an traditionellen Sammel-Rastplätzen, wie etwa an der Müritz, im Odertal, der Vorpommerschen-Boddenlandschaft oder auf Rügen. Jeden Abend treffen die einzelnen Trupps von den umliegenden Äckern ein, wo sie dann gemeinsam in seichten Gewässern übernachten.

Dadurch, dass die großen Vögel (Spannweite 2,20 m) nicht höher als 100 Meter über dem Boden fliegen und ihr Zug von lautem melancholischem Trompeten begleitet ist, gehört der Kranichzug zu einem der bewegendsten Naturerlebnissen in hiesigen Gefilden. Wer genau hin hört, kann in dem Trompetenwirrwarr auch piepsige Stimmen erkennen, wie etwa von Singvögeln. Dabei handelt es sich um Jungvögel, die erst noch in den "Stimmbruch" kommen müssen. Die Altvögel verdanken ihr gewaltiges Stimmvolumen dem besonderen Bau und der enormen Länge ihrer Luftröhre. Sie kann bis zu 1,30 Meter messen. Kraniche sind sehr soziale Tiere. Sie verbringen meist ihr gesamtes Leben mit demselben Partner und halten sich während des Zuges in Familienverbänden auf. Doch wie bei uns Menschen, gibt es auch hier Ausnahmen zu dieser Dauerehe. Bis zum Brutbeginn im März, führen die Paare früh am Morgen ihre spektakulären Balztänze auf. Die phantasievollen Tanzfiguren sind geprägt durch Sprünge, Flügelschlagen, Zickzackläufe und Im-Kreis-Rennen. Dabei werden auch Pflanzenteile, Stöcke und Steine in die Luft geworfen. Gebrütet wird dann vorzugsweise in sumpfigen Bruchwäldern, in denen das Nest, von Wasser umschlossen, vor Feinden sicher ist, wie etwa dem schlauen Fuchs.

Kraniche erreichen fast die Größe eines Menschen und mit einer Lebenserwartung von 40 Jahren auch ein annäherndes Alter. Diese humanoiden Eigenschaften, gepaart mit ihrer Schönheit und Eleganz führten dazu, dass die großen Vögel in der Mythologie, in der Literatur und in der Poesie vieler Völker eine bedeutende Rolle spielen - als Frühlingsboten und Glücksvögel, Göttervogel, Symbol für Wachsamkeit und Klugheit und Sinnbild für Treue und ein langes Leben. Auf Grund dieser kulturellen Omnipräsenz spielt der Kranich auch etymologisch eine interessante Rolle: So leitet sich etwa der Name einer langhalsigen Hebevorrichtung, auch als Kran bekannt, von dem Vergleich zu dem schlangenartigen Hals eines Kranichs ab. Auch eine seiner Nahrungen, die „Cranberry", verdankt dem Vogel ihren Namen. Im Herbst werden mich die majestätischen Vögel wieder trompetend an meinem Studio grüßen und mit ihrem feinen meteorologischem Gespür das Ende des Jahres einläuten...

www.dominik-eulberg.de

Busy P. & DJ Mehdi

School of Techno

Willkommen in der School Of Techno. Es begrüßt sie der neue Schulleiter Busy P, flankiert vom ebenfalls neuen Vertrauenslehrer DJ Mehdi. Unzumutbare Zustände herrschten lang genug an dieser Einrichtung, so dass man sich Ed Banger-Kontrollgremium endlich dazu entschloss, die Notbremse zu ziehen. Das Duo Mehdi und Busy ist bekannt dafür, dass es mit eiserner Entschlossenheit durchgreift und keine Kompromisse auf dem Dancefloor duldet. Ihr Botschaft ist so simpel wie überzeugend und wird in der Schülerschaft auf fruchtbaren Boden fallen: „Let The Children Techno!"

Die beiden kennen sich seit 14 Jahren und legen fast genau so lang schon zusammen auf. „Let The Children Techno" ist nun ihre erste gemeinsame Compilation, auf der sie 20 Tracks versammeln, die überwiegend von Newcomern, noch nicht etablierten Produzenten kommen. *„Sie gehören momentan zu den besten Producern. Es ist eine Momentaufnahme der elektronischen Musikszene von heute und 2012."* Dabei ist natürlich Techno mehr als Oberbegriff und Gefühl zu verstehen, denn DJ Mehdi und Busy P. verzichten ganz bewusst auf Genre-Purismus. *„Wir wollten diese unterschiedlichen Künstler zusammenführen und weg vom gegenseitigen Gedisse Minimal vs. Maximal oder D'n'B vs. Dubstep. Ed Banger als Platz des Friedens, wo wir sie alle zusammenbringen."* Diversität war schon immer eine Maxime, obwohl man natürlich von vielen eher *„als Label der ‚electronic Distortion'" wahrgenommen wurde. Daher ist 2011 ein wichtiges Jahr für uns, weil wir uns jetzt sehr vielfältig präsentieren werden."* Neue Musik u.a. von SebastiAn, Breakbot, Justice oder Krazy Baldhead steht an. Zur Zeit tourt das Teacher-Duo runde um den Globus, um die neue Compilation vorzustellen und erklärt uns noch, welche Vor- und Nachteile das Reisen hat:

3 Dinge, die ich auf Tour immer dabei habe:
M: *Meinen Pass, meine Zahnbürste und meinen Freund Pedro.*

3 Dinge, die ich vermisse, wenn ich nicht auf Tour bin:
B: *Flughäfen. Klingt vielleicht merkwürdig, aber schon als Kind habe ich sie gemocht, weil es bedeutete, dass wir in die Ferien geflogen sind. Dann vermisse ich die ganzen Menschen, die ich immer in den Clubs kennenlerne und natürlich das DJing selbst.*
M: *Natürlich auch das DJing. Außerdem lese ich gerne, wenn wir unterwegs sind, Bücher oder Magazine. Zu Hause kann ich das nicht so gut. Und hin und wieder vermisse ich es, länger als 7.30 Uhr zu schlafen ...*

Meine 3 Lieblingsflughäfen:
B: *Paris, Charles de Gaulle, die neuen Terminals E und F. Da gibt es sogar einen Hermès- und Cartier-Store. Dann auf jeden Fall Singapur. Das ist mehr eine Mall als ein Flughafen. Da gibt es verrückte Läden ... als ich das letzte Mal da war, fand gerade ein Konzert mit einem Michael Jackson-Double statt. Barcelona! Ich liebe Spanien und diese Stadt. Der Flughafen ist brandneu, und wir kommen dort immer an, wenn wir auf Ibiza spielen. Und man bekommt dort auch immer FC Barcelona-Trikots.*

3 Dinge, die ich vermisse, wenn ich auf Tour bin:
B: *Mein Bett. Ich habe das beste Bett der Welt. Meine Stadt, Paris. Ich denke, wir leben in der schönsten Stadt des gesamten Planeten. Und ich vermisse meinen Bruder Thomas.*
M: *Ich vermisse meinen Sohn, meine Frau und meine Mutter.*

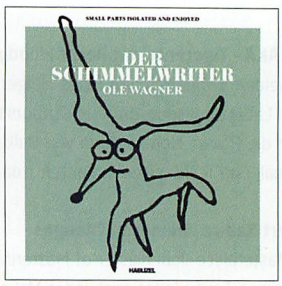
Wenn dein Sohn in ein paar Jahren zur kommt und sagt: ‚Hey, ich gehe jetzt auf meine erste Party.' Was sagst du?
Let The Children Techno!

„Let The Children Techno" (Ed Banger/Alive) ist am 25. Februar erschienen.

www.myspace.com/edbangerrecords

Pixi-Bücher für Erwachsene

Small Parts Isolated And Enjoyed



„Liebe Leser, wer kennt das nicht? Kite-Surfen, Ski und Waterboarding: Die Hitliste der Glücklichmacher ist lang lang." Ole Wagner, der mit diesen Sätzen das erste Hablizel Pixi-Buch für Erwachsene vorlegt („Der Schimmelwriter") betet auf 36 quadratischen Seiten das „Kater unser", berichtet von Justin Timberlake und seinem Fisch-Drink „Molke 7", zitiert die Beatles beinahe richtig („Here Comes The Son") bis zum „jüngsten Gesicht".

Verleger Markus Hablizel, bekennender Fan von, Zitat: *„Kraftwerk, Bambaataa, Robert Hood, Detroit, Oval, Basic Channel, Dopplereffekt, Daft Punk, Isolée, Actress, Farben, Fancy Mike, Jai Paul etc.pp"* und Spex-Redakteur a.D. (2001-2006) startet mit diesem fröhlich bebilderten Gaga-Unsinn die 4,90-Euro-Reihe „small parts isolated and enjoyed", unterstützt von „Lenin 2.0" Dietmar Dath, der in „Eisenmäuse" das Kindsein dechiffriert: *„Die Geburt eines zweiten Kindes verändert für das Erstgeborene das gesamte Wohnumfeld. Dinge, die bislang okay waren, etwa das Spielen mit Blut oder das Anzünden der Nachbarskatze, müssen auf einmal aus Rücksicht auf das Geschwisterchen unterbleiben."*

Dath erzählt in knappen Texten von Kleinstadtklatschnazis, von Babys, die als SPD-Politiker zur Welt kommen, von Nachhilfeclowns in Tierkostümen und stellt resigniert fest: *„Einen Vierjährigen zu erpressen, ist gar nicht so leicht. Morddrohungen, Nacktfotos, Lügen: Das steckt der weg, als wäre es aus Watte."* – *„Ein wahrer Meister seiner Zunft."* (Gunter Gabriel).

Eisenmäuse – Dietmar Dath & Der Schimmelwriter – Ole Wagner
Hablizel Verlag, 44 & 36 S., jeweils 4,90 €

www.hablizel-verlag.de
www.smallpartsisolatedandenjoyed.de

Text: Jan Drees

EVOQUE Music Award

Land Rover sucht den Sound der City

Jung, kreativ, musikbegeistert und auf der Suche nach einer neuen Herausforderung? Das seid ihr? Dann solltet ihr vom 15. März bis zum 10. April bei den EVOQUE Style Awards mitmachen. Das WIR Network, vertreten durch Marcel Janovsky und Gabriel Ananda, sucht gemeinsam mit Land Rover nach den besten Sounds aus dem Bereich elektronischer Musik. Ihr seid gefragt, eure Tracks und euren individuellen Style zu präsentieren. Der Gewinner des EVOQUE Music Awards wird mit seiner Single auf einem der WIR Network Labels (Treibstoff, Basmati, 200 Records, etc.) veröffentlicht. Dabei ist es nicht nur entscheidend, die Jury zu überzeugen, sondern auch im Online-Voting die Musik-Community, eure Fans und Supporter dazu zu bewegen, für euch zu stimmen.

Ab dem 15. April stehen die eingereichten Entwürfe für das Voting online, aufgeteilt in die Regionen Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, München und Stuttgart. Die beiden Juroren Ananda und Janovsky vom WIR Network freuen sich bereits auf eure Einsendungen. Eure Tracks sollten zwischen fünf und acht Minuten lang sein und im angegebenen Zeitraum auf **www.evoque-style.de/music** hochgeladen werden. Auf den sechs im Mai stattfindenden EVOQUE Award-Partys werden die 18 besten Tracks vor Publikum gespielt und die regionalen Gewinner bekannt gegeben. Die abschließende Finalparty findet in Berlin statt, und hier wird dann der endgültige Gewinner gekürt. Mehr Informationen unter:

www.evoque-style.de/music

Noisecontrollers

Welcome To Digital Age

Viele Unwissende mögen bis heute Charly Lownoise und Mental Theo für das bekannteste und erfolgreichste niederländische DJ-Duo halten, doch haben ihnen Bas Oskam und Arjan Terpstra aka Noisecontrollers bald den Rang abgelaufen. Das wird schnell deutlich bei einem Blick auf das Line-Up der größten Hardstyle-Festivals des In- und Auslands. Kein Wunder also, dass man die zwei jetzt auch für die Zusammenstellung einer von zwei beinhalteten CDs der erfolgreichen Compilationreihe „Hardstyle" zu Rate gezogen hat, die nun in ihrer 22. Auflage erscheint. Neben den Kollegen Showtek haben die Noisecontrollers hier die angesagtesten und brachialsten Bässe der Jetzt-Zeit in Einklang gebracht. Dabei war es nicht von Beginn an Hardstyle, der die Jungs begeisterte, kommt Bas doch eigentlich aus dem Hard-Trance-Bereich, während Arjan einst von HipHop begeistert war. 2003 dann die Initialzündung. *„Die Sounds, Beats und der Drive haben uns so gepackt, dass wir beide infiziert waren."* Aber was ist es, was sie am Hardstyle so fasziniert? *„Auf der einen Seite hat Hardstyle dieses Raue, Harte, auf der anderen kannst du alle Arten von Emotionen hineinpacken. Fröhliche oder düstere Melodien und Einflüsse aus allen Musikstilen. Das Spektrum und die Abwechslung sorgen dafür, dass es nie langweilig wird."* Für die Zusammenstellung der CD2 der neuen „Hardstyle Vol. 22" war es oberstes Ziel, das eigenen Label Digital Age zu präsentieren. *„Außerdem wollten wir aber auch zeigen, für was die Noisecontrollers stehen: qualitativ hochwertigen Hardstyle, den besten, den es zur Zeit gibt. Unsere DJ-Sets sind stets sehr unterschiedlich, denn sie sind immer von der Location, der Zeit und der Atmosphäre abhängig."* Die Entscheidung gegen Fusion Records und für die Gründung eines eigenen Labels liegt im bisherigen Erfolg begründet. *„Als Noisecontrollers größer und größer wurden, haben wir einen sehr eigenen Sound entwickelt, der immer auf der Suche nach Erneuerung ist. Wir haben beschlossen, eine eigene Plattform an den Start zu bringen und nicht länger Teil des großen Rads zu sein. Die kommenden Jahre wollen wir damit das führende Hardstyle-Label neben Fusion Records auf die Beine stellen."* Das klingt nach großen Plänen, und vieles davon soll bereits in diesem Jahr umgesetzt werden. *„Wir haben eine ganze Reihe großartiger Bookings in unserem Kalender. Außerdem werden wir uns natürlich auf unser Label konzentrieren. Also erwartet nicht, dass es ruhig um uns wird."*

„Hardstyle Vol. 22" ist am 25.02. auf EMM/EMI erschienen.

NAVIGATOR // RAVELINE MÄRZ 2011

003 Intro
004 Flash: News und Gossip aus der Szene

MUSIC & STORIES

020 Ein Nachruf auf Ralf Regitz von Jürgen Laarmann
022 Stephan Bodzin vs. Marc Romboy: Im intergalaktischen Raum von Zeit und Bass
026 The Human League: The Sound of the future, the past and the present
032 Tommy Four Seven: Innovate don't imitate
034 Simon Baker: ... hinterlässt Spuren
036 Tony Rohr: Müllroboter & Beats
040 Agaric: Regeln müssen gebrochen werden
042 Discodeine: Die Zukunft liegt in der Zukunft
044 Märtini Brös.: Raus aus dem Club! Rein in die gute Stube!
046 Circle Music: Der Kreis als Fortschritt
048 Kassettendeck: Soundtrack einer Generation

GIMMICKS

050 Things To Die For: Zum Ableben schön
052 Getränke Special: Tequila

SOUNDS TO MAKE YOU MOVE

030 Raveline Mix Sessions 030: Butch
038 10 Records That Changed My Life: Tom Novy
054 Tonträger
070 Charts

TECHNIK

076 Reloop IQ2 MIDI - Digitale MIDI-Schaltzentrale
078 Avid Recording Studio - Einsteiger-Setup mit Pro Tools SE
080 Korg iMS-20 - Aus iPad wird Synthesizer
081 My Favourite Lovetool: Frivolous
084 Technothek

ENTERTAINMENT

086 Games: Spiel mit
094 Kino: Das läuft auf der Leinwand...
090 Nightflight

WENDECOVER u.a. mit

Marco Carola: Der Groove als Passion
Novys Welt: Hört auf zu klauen!
Datestipps: Unsere Empfehlungen
Dates: Das geht im Februar
Clubhighlights: Ausgewählte Clubs
Was machen eigentlich: DAF

Moinsen.

Die Raveline erstrahlt in neuem Glanz. Nach 17 Jahren haben wir die altbewährte Heftbindung über Bord geschmissen und unseren Inhalt in eine Klebebindung gezwängt. Wir finden, es sieht gut aus. Leider ist das beliebte Bringmann & Kopetzki-Poster der Klebebindung zum Opfer gefallen. Dafür könnt ihr eure Lieblingsraveline nun besser archivieren. Schreibt uns gern, was ihr von der ‚neuen Raveline' haltet. Welche Inhalte fehlen euch und was sollten wir eurer Meinung nach über Bord werfen? Traut euch. Die besten Einsendungen werden mit einem Jahresabonnement belohnt. Schickt eine Email an sven@raveline.de und mit etwas Glück kommt die Raveline dann kostenlos zu euch nach Hause.

Aber kommen wir zum Inhalt der März-Ausgabe der Raveline. Wiederum gab es zwei Acts, die wir für so wichtig erachteten, dass wir eine weitere Doppel-Cover-Ausgabe herausbringen wollten. Stephan Bodzin & Marc Romboy auf der einen Seite und Marco Carola auf der anderen Seite stehen für zeitgemäßen Techno-Sound für Warm-Up, Peaktime und After Hour. Überhaupt ist die neue Raveline recht technolastig geworden, ohne dass wir dies im Vorfeld beabsichtigt hätten. Aber die hervorragenden Alben von Tommy Four Seven, Tony Rohr oder Agaric haben uns überzeugt. Okay, die Synthie-Pop-Helden unserer Jugend The Human League oder unsere alten Berliner Freunde Märtini Brös. sind auch mit dabei. Und ein wenig House findet sich mit Discodeine und Simon Baker auch.

Unser Lieblingskolumnist Tom Novy veröffentlicht dieser Tage sein Best-Of-Album, weswegen wir ihm erlaubt haben, seine für ihn wichtigsten 10 Platten zu benennen- Wer konnte ahnen, dass die alte Diva ausschließlich eigene Platten aussucht. So ist er halt der Tom.

Den grandiosen Download-Mix im März hat Mr. No Worries Butch abgeliefert und damit für gute Laune in der Redaktion gesorgt. Wir hoffen, dass ihr ebenfalls gute Laune bekommt und viel Spaß beim Lesen habt.

Bis nächsten Monat
Svenman

IMPRESSUM

Herausgeber & Geschäftsleitung:
A.E.C. Geronimo Verlag GmbH

Redaktionsadresse:
A.E.C. Geronimo Verlag GmbH,
Raveline Magazin, Lichtstr. 43c,
50825 Köln, Tel.: +49-(0)221-570812-0, Fax: 570812-12

Sekretariat:
Gabi Schlifkowitz [gabi@raveline.de]

Chefredaktion:
Sven Schäfer (V.i.S.d.P.)
[svenman@raveline.de]

Stellv. Chefredaktion:
Nicole Ankelmann [nicole@raveline.de]

Redaktion:
Anna Enderes [anna@raveline.de]
Andreas Kleimann [andy@raveline.de]
Benedikt Schmidt [benedikt@raveline.de]
Carsten Pomorin [carsten@raveline.de]
Rafael Da Cruz [rafael@raveline.de]
Steffen Schüngel [steffen@raveline.de]
Tassilo Dicke [tassilo@raveline.de]

Grafik
Gubi

RAVELINE TV TEAM
Adrian Raschoff
Jean Kartabany

Anzeigen und Marketing:
Carsten Pomorin
[c.pomorin@raveline.de]

Norman Schweitz
[n.schweitz@raveline.de]

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 01.01.2010

Anzeigenschluss: jeweils am 12. des Vormonats, Redaktionsschluss ist der 5. des Vormonats

Dates: dates@raveline.de
Leserbriefe: mailbox@raveline.de
Abo: abo@raveline.de
Anzeigen: marketing@raveline.de
Technik: technik@raveline.de
Plattenkritiken: reviews@raveline.de
News: news@raveline.de
Nightflight: nightflight@raveline.de

Redaktionelle Mitarbeit:
Achim Schönwald, Alexander Barsch, Andreas Wendorf, Carsten Bartsch, Carsten Becker, Carsten Wohlfeld, Chris Göpfert, Christoph Härmens, Coco Rock, Daniel Ritzau, Daniel Schröckert, DJ Setec, Eva Winter, Frank Eckert, Frank Jendro, Frank Stienert, Franz Rauschenbach, Gaby Hein, Gregor Knappik, Günter Hubel, Hauke Schlichting, Hervé Hubert, Jan Votteler, Jesper Schäfers, Jessica Mötter, Jessica Schöberlein, Jonas Martin Fleischer, Jorge Wittersheim, Kasia Marszewski, Katrin Richter, Laurent Delleré, Manuel Schmidt, Marcel Sareyka, Marcel Ruf, Marc Lansley, Marco Thieroff, Marcus Eberhard, Markus Siegfanz, Markus Sobek, Markus von Klev, Manuel Haas, Martin Camphausen, Martin Förster, Martin Schano, Micha Heuser, Michel Warnke, Mirek Ponsens, Mirnes Zukanovic (Sarajevo), Norma Bates (London), Oliver Vogt, Patrick Selzer, Paul Blau, Phrank, Rod Bolts, Roger Schimmelpfennig, Roland Engel, Sascha Giese, Sebastian Detroy, Sebastian Fränzschky, Silvia Schumacher, Sonia Maier, Stefan Houbertz, Stephan Oettel, Stefanie Zwisler, Tom Novy

Fotos:
Al Browne, Alexander Laljak, Andrea Seifert, Axel Groß, Christoph Härmens, Jessica Mötter, Jessica Schöberlein, Joachim Weyrauch, Manuel Haas, Meike Rieger, Michel Warnke, Sascha von Malotki, Stefanie Zwisler, Stephan Seeger oder wie angegeben.

Vertrieb:
IPS Pressevertrieb GmbH, Postfach 12 11, 53334 Meckenheim, Tel.: 02225-8801-0

Erscheinungsweise:
12 Ausgaben pro Jahr. Abonnement für ein Jahr: Inland 48.- EUR, Ausland 61,50 EUR incl. Porto und MwSt.

Für unverlangt eingesandtes Material wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder, nicht unbedingt die des Herausgebers. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlages, dies gilt auch und ausdrücklich für Veröffentlichungen im Internet. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Insbesondere bei den Veranstaltungstipps können wir keine Gewährleistung für die Richtigkeit der Angaben der Veranstalter übernehmen. Außerdem machen wir darauf aufmerksam, dass jeder Missbrauch von Drogen gefährlich ist und wir ausdrücklich davor warnen, illegale Drogen zu konsumieren.

IVW geprüft seit 1998.

time warp

welcome

SA 2/4/2011

MAIMARKTHALLE MANNHEIM

5 FLOORS UND CHILL-OUT

djs

SVEN VÄTH | RICHIE HAWTIN | CARL COX
RICARDO VILLALOBOS | LUCIANO & CARL CRAIG B2B
LOCO DICE | MARCO CAROLA | DUBFIRE | JOSH WINK
CHRIS LIEBING | MONIKA KRUSE | MAGDA | LEN FAKI
KAROTTE | SETH TROXLER | MOONBOOTICA
OLIVER KOLETZKI | NICK CURLY | MATHIAS KADEN
MASOMENOS | BUTCH | STEFAN GOLDMANN | SEEBASE
NEKES | STEFFEN BAUMANN | SASCH BBC
STEFANO LIBELLE | BLAST SL | FELIX NEUMANN

live

LAURENT GARNIER PRESENTS L.B.S. 5H DJ SET & LIVE
HENRIK SCHWARZ SPECIAL TECHNO SET / WELTPREMIERE | SLAM
PLANETARY ASSAULT SYSTEMS | LEXY & K-PAUL
GAISER | BAREM | MAREK HEMMANN | SUBSONIC PARK
PULSHAR | LASERKRAFT 3D FIMO FEAT. MANOLOS INDUB

tickets & information
TIME-WARP.DE

facebook
FACEBOOK.COM/TIMEWARPOFFICIAL

WARSTEINER · storm H2O + COFFEIN · präsentiert von sunshine live wir sind unter euch · bigFM Toxic Love · Dailymotion · MANNHEIM² · cosmopop · PLANWERK events · GROOVE · stadtleben.de · sub culture · Raveline · Smag · residentadvisor.net · partyban · VIRTUAL NIGHTS.DE

MIT GRATIS-COUPON FÜR EXKLUSIVE **BUTCH** DOWNLOAD-COMPILATION

WWW.RAVELINE.DE

Raveline

NR. 216 // MÄRZ 2011

THE HUMAN LEAGUE
STILL BEING BOILED

TOMMY FOUR SEVEN
PRIMATENTECHNO

MÄRTINI BRÖS.
THEY MOVE ANY MOUNTAIN

DISCODEINE
DIE ZUKUNFT IST DIE ZUKUNFT

AGARIC
SCHWEDENTECHNO TEIL 1740

STEPHAN BODZIN vs. MARC ROMBOY

DRUCKVOLL DURCH DEN KOSMOS

TONY ROHR · ALEX FLATNER · TOM NOVY · DAF
SIMON BAKER · FRIVOLOUS · RALF REGITZ NACHRUF

4 194088 304504 03

EUR 4,50 (DE)
A: EUR 5,20
L: EUR 5,20
CH: CHF 8,80
NL: EUR 6,00
B: EUR 5,20
E: EUR 5,20
PT (CONT.): EUR 5,20